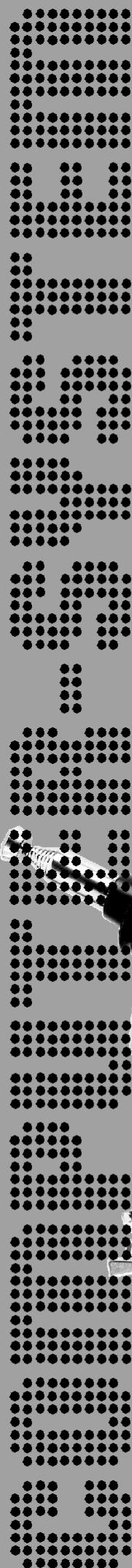


mx-22/1

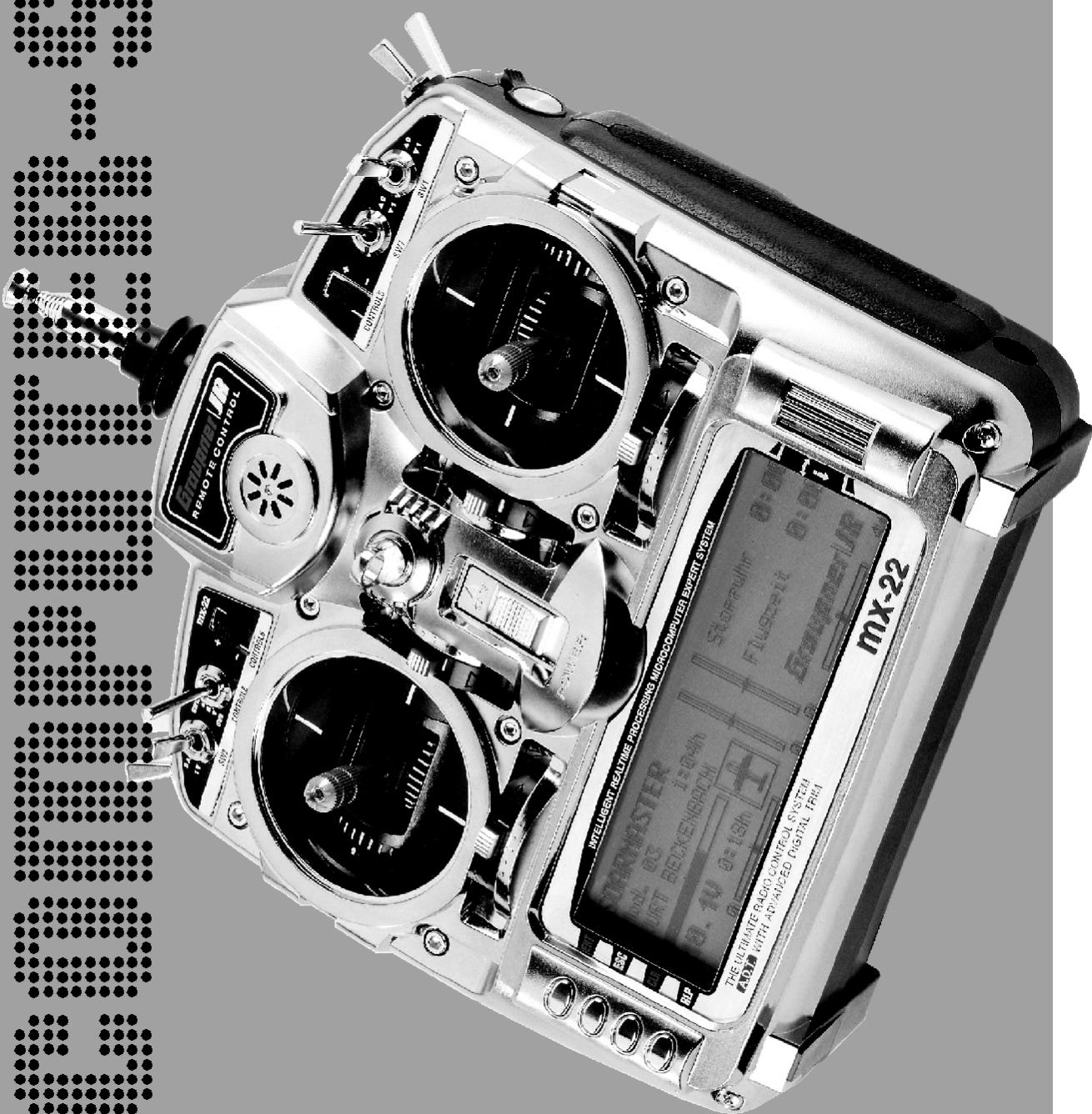
**Grunner | JR**

R E M O T E C O N T R O L



# mx-22

## 3D-Cylinder-Rotary Programming System



Programmier-Handbuch

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Hinweise</b>			
Sicherheitshinweise.....	3		
Vorwort .....	6		
mx-22 Computer-System .....	7		
Betriebshinweise.....	10		
Senderbeschreibung (vorne/hinten) .....	18		
Display-Beschreibung.....	20		
Erste Inbetriebnahme .....	21		
Begriffsdefinitionen .....	23		
Digitale Trimmung/Abschalttrimmung .....	26		
Bedienung „Data Terminal“, Drehgeber .....	27		
Display-Kontrast .....	27		
Geber-, (Extern-) Schalterzuordnung .....	29		
Flächenmodelle (Empfängerbelegung) .....	32		
Hubschraubermodelle (Empfängerbelegung) .....	34		
<b>Programm-Kurzanleitung</b>			
Programmier-Kurzanleitung.....	36		
<b>Programmbeschreibungen</b>			
Neubelegung eines Speicherplatz.....	44		
Programmbeschreibungen im Detail .....	ab 45		
<b>Speicher</b>			
Modellauswahl	45	45	48
Kopieren/Löschen	45	45	48
Ausblenden Codes	47	47	
<b>Grundeinstellung Sender, Modell und Servos</b>			
Grundeinstellungen Modell	48	50	48
Modelltyp	49	52	
HeliTyp			
ServoEinstellung			
<b>Globale Funktionen</b>			
Allgemeine Einstellungen			
Servoanzeige			
Eingabesperrre			
<b>Programmierbeispiele</b>			
Schalteranzelge	56	58	58
Geberschalter	62	60	60
Sonderschalter	66	64	64
<b>Schalter</b>			
Schalteranzelge	70	70	70
Geberschalter	70	72	72
Sonderschalter			
<b>Flugphasen</b>			
Bedeutung der Flugphasen	74	74	74
Phaseneinstellung	75	76	76
Phasenzuweisung	77	77	77
Unverzögerte Kanäle	78	78	78
<b>Uhren</b>			
Uhren (allgemein)		80	80
<b>Anhang</b>			
Lehrer-Schüler-System .....	148		
Weiteres Zubehör.....	149		
Steckquarze, Frequenzflaggen .....	150		
Zulassungszertifikate, Konformität .....	151		
Anmeldung der Fernsteueranlage .....	152		
Sachwortverzeichnis .....	153		
Garantiekunde.....	159		
<b>Sonderfunktionen</b>			
Fail-Safe-Einstellung PCM20		108	108
Fail-Safe-Einstellung SPCM20		109	109
Lehrer/Schüler		110	110

# Sicherheitshinweise

## Bitte unbedingt beachten!

Um noch lange Freude an Ihrem Modellbauhobby zu haben, lesen Sie diese Anleitung unbedingt genau durch und beachten Sie vor allem die Sicherheitshinweise.  
Wenn Sie im Bereich ferngesteuerter Modelleffzeuge, -schiffe oder -autos Anfänger sind, sollten Sie unbedingt einen erfahrenen Modellpiloten um Hilfe bitten.  
Diese Anleitung ist bei Weitergabe des Senders unbedingt mit auszuhändigen.

### Anwendungsbereich

Diese Fernsteueranlage darf ausschließlich nur für den vom Hersteller vorgesehenen Zweck, für den Betrieb in *nicht mantragenenden Fernsteuermodellen* eingesetzt werden. Eine anderweitige Verwendung ist verboten.

### Sicherheitshinweise

**SICHERHEIT IST KEIN ZUFALL**  
**SPIELZEUG**  
und ...  
**FERNGESTEUERTE MODELLE SIND KEIN**

... denn auch kleine Modelle können durch unsachgemäße Handhabung erhebliche Sach- und/oder Personenschäden verursachen.  
Technische Defekte elektrischer oder mechanischer Art können zum unverhofften Anlaufen des Motors und/oder zu herumfliegenden Teilen führen, die Sie erheblich verletzen können!

Kurzschlüsse jeglicher Art sind unbedingt zu vermeiden! Durch Kurzschluss können nicht nur Teile der Fernsteuerung zerstört werden, sondern je nach dessen Umständen und dem Energiegehalt des Akkus besteht darüber hinaus akute Verbrennungs- bis Explosionsgefahr.

Alle durch einen Motor angetriebenen Teile wie Luft-

und Schiffsschrauben, Rotoren bei Hubschraubern, offene Getriebe usw., stellen eine ständige Verletzungsgefahr dar. Sie dürfen keinesfalls berührt werden! *Eine schnell drehende Luftschaube kann z. B. einen Finger abschlagen!* Achten Sie darauf, dass auch kein sonstiger Gegenstand mit angetriebenen Teilen in Berührung kommt!

Bei angeschlossenem Antriebsakkku oder laufendem Motor gilt: Halten Sie sich **niemals** im Gefährdungsbereich des Antriebs auf!

Schützen Sie alle Geräte vor Staub, Schmutz, Feuchtigkeit und anderen Fremdteilen. Setzen Sie diese niemals Vibrationen sowie übermäßiger Hitze oder Kälte aus. Der Fernsteuerbetrieb darf nur bei „normalen“ Außentemperaturen durchgeführt werden, d. h. in einem Bereich von - 15°C bis + 55°C.

Vermeiden Sie Stoß- und Druckbelastung. Überprüfen Sie die Geräte stets auf Beschädigungen an Gehäusen und Kabeln. Beschädigte oder nass gewordene Geräte, selbst wenn sie wieder trocken sind, nicht mehr verwenden!

Es dürfen nur die von uns empfohlenen Komponenten und Zubehörteile verwendet werden. Verwenden Sie immer nur zueinander passende, original **GRAUPNER** Steckverbindungen gleicher Konstruktion und gleichen Materials sowie original **GRAUPNER** Steckquarze des betreffenden Frequenzbandes.

Achten Sie beim Verlegen der Kabel darauf, dass diese nicht auf Zug belastet, übermäßig geknickt oder gebrochen sind. Auch sind scharfe Kanten eine Gefahr für die Isolation.  
Achten Sie darauf, dass alle Steckverbindungen fest sitzen. Beim Lösen der Steckverbindung nicht an den Kabeln ziehen.

Es dürfen keinerlei Veränderungen an den Geräten durchgeführt werden. Vermeiden Sie Verpolungen und Kurzschlüsse jeglicher Art, die Geräte sind daher gegen nicht geschützt.

### Einbau der Empfangsanlage und Verlegen der Empfangsantenne

Der Empfänger wird stoßgesichert, in Schaumgummi gelagert, im Flugmodell hinter einem kräftigen Spant bzw. im Auto- oder Schiffsmodell gegen Staub und Spritzwasser geschützt, untergebracht. Der Empfänger darf an keiner Stelle unmittelbar am Rumpf oder Chassis anliegen, da sonst Motorerschütterungen oder Landestöße direkt auf ihn übertragen werden.

Beim Einbau der Empfangsanlage in ein Modell mit Verbrennungsmotor alle Teile immer geschützt einzubauen, damit keine Abgase oder Öreste eindringen können. Dies gilt vor allem für den meist in der Außenhaut des Modells eingebauten EIN- / AUS-Schalter.

Den Empfänger so festlegen, dass die Antenne und die Anschlusskabel zu den Servos und zum Stromversorgungsteil locker liegen.

Die Empfängerantenne ist direkt am Empfänger angeschlossen. Die Länge beträgt ca. 100 cm und darf nicht gekürzt oder verlängert werden. Die Antenne sollte möglichst weit weg von Elektromotoren, Rutherfordmaschinen, metallischen Gestängen, Stromführenden Leitungen usw. verlegt werden. Verlegen Sie die Antenne aber niemals exakt geradlinig, sondern winkeln Sie diese beim Flächenmodell, z. B. über das Höhenruder, am Ende ca. 10 ... 15 cm L-förmig ab, um Empfangslöcher beim Fliegen zu vermeiden. Falls dies nicht möglich ist, sollten Sie bereits im Rumpf das Antennenkabel auf einem kurzen Stück, z. B. in Empfängernähe, S-förmig verlegen.

# Sicherheitshinweise

## Einbau der Servos

Servos stets mit den beigefügten Vibrationsdämpfergummis befestigen. Nur so sind diese vor allzu harten Vibrationsschlägen einigermaßen geschützt.

## Einbau der Gestänge

Grundsätzlich muss der Einbau so erfolgen, dass die Gestänge frei und leichtgängig laufen. Besonders wichtig ist, dass alle Ruderhebel ihre vollen Ausschläge ausführen können, also nicht mechanisch begrenzt werden.

Um einen laufenden Motor jederzeit anhalten zu können, muss das Gestänge so eingestellt sein, dass das Vergaserküken ganz geschlossen wird, wenn Steuerknüppel und Trimmhebel in die Leerlaufendstellung gebracht werden. Achten Sie darauf, dass keine Metallteile, z. B. durch Ruderbetätigung, Vibration, drehende Teile usw., aneinander reiben. Hierbei entstehen so genannte Knackimpulse, die den Empfänger stören.

## Zum Steuern die Senderantenne immer ganz ausziehen.

In geradliniger Verlängerung der Senderantenne befindet sich nur eine geringe Feldstärke aus. Es ist demnach falsch, mit der Antenne des Senders auf das Modell zu „zielen“, um die Empfangsverhältnisse günstig zu beeinflussen.

Bei gleichzeitigem Betrieb von Fernlenkanlagen auf benachbarten Kanälen sollen die Piloten in einer losen Gruppe beieinander stehen. Abseits stehende Piloten gefährden sowohl die eigenen als auch die Modelle der anderen.

## Überprüfung vor dem Start

Befinden sich mehrere Modellsportler am Platz, vergewissern Sie sich vorher davon, dass Sie als einziger auf dem von Ihnen benutzten Kanal senden,

ehe Sie Ihren Sender einschalten. Die Doppelbelegung eines Frequenzkanals verursacht Störungen und kann andere Modelle zum Absturz bringen.

**Bevor** Sie den Empfänger einschalten, vergewissern Sie sich, dass der Gasknöppel auf Stopp/Leerlauf steht.

**Immer zuerst den Sender einschalten und dann erst den Empfänger.**  
**Immer zuerst den Empfänger ausschalten und dann erst den Sender.**

Wenn diese Reihenfolge nicht eingehalten wird, also der Empfänger eingeschaltet ist, der dazugehörige Sender jedoch auf „AUS“ steht, kann der Empfänger durch andere Sender, Störungen usw. zum Ansprechen gebracht werden. Das Modell kann in der Folge unkontrollierte Steuerbewegungen ausführen und dadurch Sach- oder Personenschäden verursachen. Ebenso können Rudermaschinen in Anschlag laufen und Getriebe, Gestänge, Ruder usw. beschädigen.

Insbesondere bei Modellen mit mechanischem Kreisel gilt:  
Bevor Sie Ihren Empfänger ausschalten: Stellen Sie durch Unterbrechen der Energieversorgung sicher, dass der Motor nicht ungewollt hochlaufen kann. *Der austlaufende Kreisel erzeugt oftmals so viel Spannung, dass der Empfänger gültige Gas-Signale erkennt. Daraufhin kann der Motor unbeabsichtigt anlaufen!*

**Reichweitetest**  
Vor jedem Einsatz korrekte Funktion und Reichweite überprüfen. Dazu aus entsprechendem Abstand vom Modell kontrollieren, ob alle Ruder einwandfrei funktionieren und in der richtigen Richtung ausschlagen.  
Diese Überprüfung bei laufendem Motor wiederholen.

len, während ein Helfer das Modell festhält.

## Modellbetrieb Fläche-Heli-Schiff-Auto

Überfliegen Sie niemals Zuschauer oder andere Piloten. Gefährden Sie niemals Menschen oder Tiere. Fliegen Sie niemals in der Nähe von Hochspannungsleitungen. Betreiben Sie Ihr Modell auch nicht in der Nähe von Schleusen und öffentlicher Schiffahrt. Betreiben Sie Ihr Modell ebenso wenig auf öffentlichen Straßen und Autobahnen, Wegen und Plätzen etc..

**Kontrolle Sender- und Empfängerbatterie**  
Spätestens, wenn bei sinkender Sender-Batteriespannung die Anzeige „Akku muss geladen werden“ im Display erscheint und ein akustisches Warnsignal abgegeben wird, ist der Betrieb sofort einzustellen und der Senderakkku zu laden.

Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand insbesondere der Empfängerbatterie. Warten Sie nicht so lange, bis die Bewegungen der Rudermaschinen merklich langsamer geworden sind! Ersetzen Sie verbrauchte Batterien rechtzeitig.

Es sind stets die Ladehinweise des Akkuherstellers zu beachten und die Ladezeiten unbedingt genau einzuhalten. Laden Sie Akkus niemals unbeaufsichtigt auf.

Versuchen Sie niemals, Trockenbatterien aufzuladen (Explosionsgefahr). Alle Akkus müssen vor jedem Betrieb geladen werden.

Um Kurzschlüsse zu vermeiden, zuerst die Bananenstecker der Ladekabel polungssrichtig am Ladegerät anschließen, dann erst Stecker des Ladeakkus an den Ladebuchsen von Sender und Empfänger anschließen.

Trennen Sie immer alle Stromquellen von Ihrem Modell, wenn Sie es längere Zeit nicht mehr benötigen wollen.

# Sicherheitshinweise

## Kapazität und Betriebszeit

Für alle Stromquellen gilt: Bei niedrigen Temperaturen nimmt die Kapazität stark ab, daher sind die Betriebszeiten bei Kälte kürzer. Auch führt eine falsche Behandlung der Akkus zu einer Kapazitätsminderung. Die Stromquellen müssen regelmäßig gemessen und auf ausreichende Kapazität hin überprüft werden.

## Entstörung von Elektromotoren

Zu einer technisch einwandfreien Anlage gehören entstörte Elektromotoren, da alle Elektromotoren zwischen Kollektor und Bürsten Funken erzeugen, die je nach Art des Motors die Funktion der Fernlenkanlage mehr oder weniger stören.  
In Modellen mit Elektroantrieb muss jeder Motor dauerhaftig entstört werden. Entstörfilter unterdrücken solche Störimpulse weitgehend und sollen grundsätzlich eingebaut werden.

Beachten Sie die entsprechenden Hinweise in der Bedienungs- und Montageanleitung des Motors. Weitere Details zu den Entstörfiltern siehe GRAUPNER Hauptkatalog FS.

## Servo-Entstörfilter für Verlängerungskabel

Best.-Nr. 1040

Das Servo-Entstörfilter ist bei Verwendung überlangen Servokabel erforderlich. Dadurch entfällt das Nachstimmen des Empfängers. Das Filter wird direkt am Empfängereingang angeschlossen. In kritischen Fällen kann ein zweites Filter am Servo angeordnet werden.

## Einsatz elektronischer Fahrtregler

Die richtige Auswahl eines elektronischen Fahrtreglers richtet sich vor allem nach der Größe des verwendeten Elektromotors.  
Um ein Überlasten / Beschädigen des Fahrtreglers zu verhindern, sollte die Strombelastbarkeit des

Fahrtreglers mindestens die Hälfte des maximalen Blockierstromes des Motors betragen.  
Besondere Vorsicht ist bei so genannten Tuning-Motoren angebracht, die auf Grund ihrer niedrigen Windungszahlen im Blockiertfall ein Vielfaches ihres Nennstromes aufnehmen und somit den Fahrtregler zerstören können.

## Elektrische Zündungen

Auch Zündungen von Verbrennungsmotoren erzeugen Störungen, die die Funktion der Fernsteuerung negativ beeinflussen können.  
Versorgen Sie elektrische Zündungen immer aus einer separaten Batterie.  
Verwenden Sie nur entstörte Zündkerzen, Zündkerzenstecker und abgeschirmte Zündkabel.  
Halten Sie mit der Empfangsanlage ausreichenden Abstand zu einer Zündanlage.

## Pflegehinweise

Reinigen Sie Gehäuse, Stabantenne etc. niemals mit Reinigungsmitteln, Benzin, Wasser und dergleichen, sondern ausschließlich mit einem trockenen, weichen Tuch.

## Achtung:

Der Betrieb der Fernsteueranlage ist nur auf den in den jeweiligen Staaten zugelassenen Frequenzen/ Kanälen zulässig. Entsprechende Angaben finden Sie im Abschnitt „zulässige Betriebsfrequenzen“. Das Benutzen der Fernsteueranlage auf davon abweichenden Frequenzen/Kanälen ist verboten und wird von den jeweiligen Behörden entsprechend geahndet.

## Haftungsausschluss / Schadenersatz

Sowohl die Einhaltung der Montage- und Betriebsanleitung als auch die Bedingungen und Methoden bei Installation, Betrieb, Verwendung und Wartung

der Fernsteuerkomponenten können von der Fa. GRAUPNER nicht überwacht werden. Daher übernimmt die Fa. GRAUPNER keinerlei Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Verwendung und Betrieb ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen.  
Soweit gesetzlich zulässig ist die Verpflichtung der Fa. GRAUPNER zur Leistung von Schadenersatz, gleich aus welchem Rechtsgrund, begrenzt auf den Rechnungswert der an dem schadensstiftenden Ereignis unmittelbar beteiligten Warenmenge der Fa. GRAUPNER. Dies gilt nicht, soweit die Fa. GRAUPNER nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit unbeschränkt haftet.

# COMPUTER-SYSTEM mx-22 mit modernster Software

Basierend auf der Software der weltweit bekannten mc-22/mc-24-GRAUPNER/JR-Fernsteuerungssysteme beruht das neue Fernsteuersystem mx-22.

Der Sender ist zur Steuerung von bis zu 10 Steuerelementen bzw. mit einem geeigneten Empfänger sogar bis zu 12 Steuerelementen mit Proportionalgetrieben und Schaltern komplett bestückt. Das modern gestylte, kompakte Sendergehäuse mit den für den Fernsteuerbetrieb optimal platzierten Bedienelementen liefert höchsten Trage- und Bedienkomfort im gesamten Modellbaubereich.

Eine extrem hohe Auflösung des Servoweges mit 1024 Schritten für feinfühliges Steuern wird in der digitalen Modulationsart SUPER-PCM mit den neuen Empfängern „smc-19“ und „smc-20“ erreicht. Selbstverständlich ist volle Kompatibilität zu den bisherigen PPM- FM- und PCM-Empfangsanlagen (außer FM6014 / PCM18) gewährleistet.

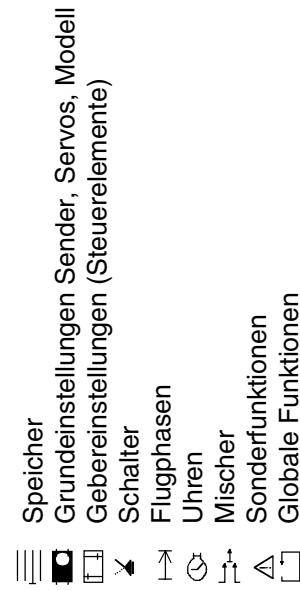
In Verbindung mit dem Mini-Doppel-SUPERHET-Empfänger „DS 24 FM“ lassen sich bis zu 12 Servos getrennt ansteuern – genug, um im Extremfall ein Seiten- oder Höhenruder auch mit 2 Servos ansteuern zu können, ... oder um Sonderfunktionen zu integrieren, so dass auch Freunde des Scale- oder Schiffmodellbaus nicht zu kurz kommen.

Mit der mx-22 setzt GRAUPNER seine bewährte Philosophie der mc-22/mc-24-Fernsteuersysteme konsequent fort: Die mx-22 wird den Wünschen der Einsteiger – ohne jegliche Programmierbasiskenntnisse – nach Einfachheit und Übersichtlichkeit ebenso gerecht wie den Anforderungen der Wettbewerbsprofis im anspruchsvollen Flächennmodellflug bis zum 3D-Helikoptermodell.

Die Bedienung ist denkbar einfach: Ein digitaler zylindrischer Drehgeber und nur vier Softkeys erlauben ein schnelles und direktes Programmieren der Modelle. Alle wichtigen Einstellmöglichkeiten eines Menüs werden im Grafik-Display fast selbsterklärend dargestellt. Es ermöglicht eine übersichtliche und einfache Bedienung. Stoßen Sie dennoch auf ein Problem und steht Ihnen das Handbuch gerade nicht zur Verfügung, hilft Ihnen die integrierte „Online“-Hilfe auf Tastendruck schnell weiter.

Um dem Modellbau-Einsteiger die erste Programmierung zu erleichtern, haben sich die Software-Entwickler dazu entschlossen, in der Grundprogrammierung nur die für Anfänger wirklich relevanten Menüs zugänglich zu machen. Jederzeit haben Sie aber dennoch Zugriff auf die ausgeblendenen Menüpunkte oder aber Sie programmieren die mx-22 von Beginn an auf den so genannten Betriebsmodus „Expertemenü“.

Die Software ist klar strukturiert. Funktional zusammenhängende Optionen sind inhaltlich klar organisiert und durch Piktogramme charakterisiert:



Testeinstellungen oder Flugparameter für unterschiedliche Flugabschnitte während des Fluges auf Tastendruck abzurufen.

Die grafische Darstellung bei der Mischer-, Dual-Rate-/Exponential- oder Kanal-1-Kurven-Einstellung ist insbesondere bei der Festlegung nichtlinearer Kurvencharakteristiken außerordentlich hilfreich.

In dem vorliegenden Handbuch wird jedes Menü ausführlich beschrieben. Tipps, viele Hinweise und Programmbeispiele ergänzen die Beschreibung. Die Erläuterungen modellbauspezifischer Fachbegriffe wie Geber oder Dual-Rate, Butterfly und andere fehlen ebenso wenig wie ein ausführliches Sachwortverzeichnis am Ende des Handbuches. Eine tabellarische Schnellübersicht mit den wichtigsten Bedienschritten findet sich auf den Seiten 36 ... 42.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise und technischen Hinweise. Testen Sie zunächst alle Funktionen gemäß der Anleitung. Überprüfen Sie die Programmierungen zunächst am „Boden“, bevor Sie das Modell ernsthaft in Betrieb nehmen und gehen Sie verantwortungsvoll mit Ihrem ferngesteuerten Modell um, damit Sie sich und andere nicht gefährden.

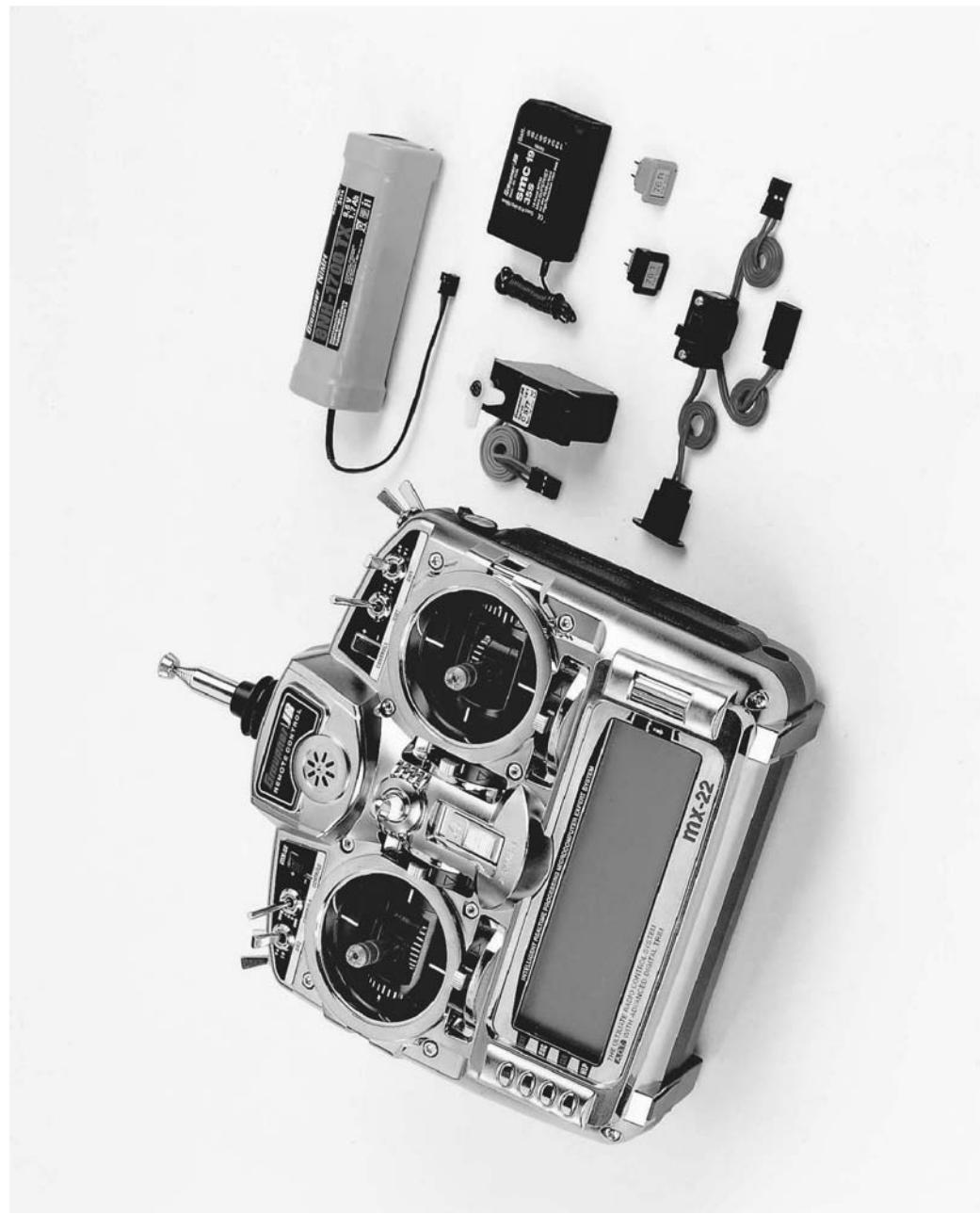
Das GRAUPNER-Team wünscht Ihnen viel Freude mit dem mx-22-Fernsteuersystem der Spitzenklasse.

Kirchheim-Teck, im April 2003

30 Modellspeicherplätze bietet die mx-22. In jedem Modellspeicherplatz können zusätzlich bis zu 4 Flugphasenprogramme abgelegt werden, die es Ihnen ermöglichen, beispielsweise verschiedene

# COMPUTER-SYSTEM mx-22

## Fernlenkset für 10 bzw. im PPM24-Mode 12 Steuerfunktionen



- Zukunftssicher durch updatefähige Software
- 30 Modellspeicher
- 3D-Cylinder-Rotary-Encoder in Verbindung mit 4 Programmtasten erlauben präzise Einstellungen und hohen Programmierkomfort.
- MULTI-DATA-GRAPHIK-LCD-Monitor mit hoher Auflösung gewährleistet perfektes Monitoring, exakte grafische Darstellung von Multi-Punkt-Kurven für Gas, Pitch, Heckrotor usw. sowie EXPO-/DUAL RATE-Funktionen und Mischerkennlinien.
- KOMFORT-MODE-SELECTOR zur einfachen Umschaltung des Betriebs-Mode 1 - 4, (z. B. Gas rechts/Gas links).
- Real Time Processing (RCP). Alle vorgenommenen Einstellungen und Änderungen sind quasi in Echtzeit direkt am Empfängerausgang wirksam.
- ADT Advanced-Digital-Trim-System für alle 4 Knüppeltrimmfunktionen mit schnell verstellbarer Gas-/Leerauf-Trimmung sowie einstellbarer Schrittweite
- 4 Modulationsarten auswählbar:
  - **SPCM 20** Super-PCM Modulation mit hoher Systemauflösung von 1024 Schritten pro Steuerfunktion. Für Empfänger smc-19, smc-20, smc-19 DS, smc-20 DS, R 330.
  - **PCM 20** PCM mit Systemauflösung von 512 Schritten pro Steuerfunktion für Empfänger mc-12, mc-20, DS 20 mc.
- **PPM 18** Das am weitesten verbreitete Standard-Übertragungsverfahren (FM und FMss). Für Empfänger C 12, C 16, C 17, C 19, DS 18, DS 19,

**Professionelles High-Technology-Microcomputer-Fernlenksystem. Mit Ultra-Speed Low-Power Single-Chip-Micro-Computer, 256 kByte (2 Mbit) Flash-Speicher,**

**16 kByte (128 kbit) RAM, Befehlszyklus 73 ns (!), mit integriertem High-Speed-Präzisions-A/D-Wandler und neuartigem Dual-Funktions-Cylinder-Rotary-Encoder mit 3D-Rotary-Select-Programmiertechnik.**

# COMPUTER-SYSTEM mx-22

## Fernlenkset für 10 bzw. im PPM24-Mode 12 Steuerfunktionen

DS 20 sowie Miniatur-Empfänger XP 8, XP 10, XN 12, XM 16, R 600, R 700, C 6 FM.

### PPM24

PPM-Multiservo-Übertragungsmodus für den gleichzeitigen Betrieb von bis zu 12 Servos. Für Empfänger DS 24 FM S.

- An die Erfordernisse der mx-22 angepasste und entsprechend weiter entwickelte Programme der erfolgreichen Systeme mc-20, mc-22 und mc-24
- 6 frei programmierbare Mischer, davon 4 lineare und 2 Kurvenmischer mit in 1%-Schritten einstellbaren 5-Punkt-Kurven
- 2-stufiges Expo-/Dual-Rate-System, einzeln einstellbar, während des Fluges umschaltbar, für jedes Modell getrennt einstellbar
- Sub-Trim zur Einstellung der Neutralstellungen aller Servos, Servo-Wegbegrenzung für alle Servokanäle sowie für jeden Endausschlag getrennt einstellbar (Single Side Servo Throw)
- Grafische Servo-Anzeige für einen schnellen und einfachen Überblick und zur Überprüfung der Servoeinstellungen

Flächenmischerprogramme: Querruder-Differential-Mischer, Butterfly-Mischer, Flaperon-Mischer, ...

• Heilkoptermischerprogramme: Pitch, Kanal 1 → Gas-Mischer, Kanal 1 → Heckrotor-Mischer, 4 Roll-/Nick-Mischer, ...

• Heilkopter-Taumelscheibenmischer für 1-, 2-, 3-, 4-Punkt-Anlenkung

• Die im Heilkopter-Menü verfügbaren Gas- und Pitchkurven sind mit einem Multi-Point-Curve-System (MPC) ausgestattet. Diese Kurvenverrundung ist ein/ausschaltbar und gleichartig bei den freien Kurvenmischern vorhanden. Dabei wird unter Verwendung eines Polynom-Approximationsverfahrens aus den gewählten Mischerstützpunkten eine ideal gerundete Kurvenform erzeugt

mationsverfahrens aus den gewählten Mischerstützpunkten eine ideal gerundete Kurvenform erzeugt

- Integrierte Flugphasenmenüs
- Stoppuhren/Countdown-Timer mit Alarm-Funktion
- Betriebszeit-Uhr für jedes Modell
- Modell-Kopierfunktion für alle Modellspeicher
- Programmierbare Fail-Safe-Funktion mit variabler Time-Hold- oder Preset-Funktion (nur PCM und SPCM)
- Lithiumbatterie zur Datensicherung auch bei entladenem oder entferntem Senderakkumulator
- HILFE-Taste gibt wertvolle Hinweise zur Programmierung und zum momentan ausgewählten Programmiermenü
- Vorbereitet für ein Interface-Modul zum Kopieren zwischen Sendlern mx-22, zwischen mx-22 und einem PC oder auch zwischen mx-22 und mc-22
- Vorbereitet für den Betrieb als Schüler- oder Lehrer-Sender

# COMPUTER-SYSTEM mx-22

## Fernlenkset für 10 bzw. im PPM24-Mode 12 Steuerfunktionen

<b>mx-22</b>		<b>Technische Daten zum Empfänger smc 19 S</b>			
Ersatzteil Best.-Nr.	Bezeichnung	Typ	smc 19 S 18-Kanal-SPCM- Schmalbandempfänger		
<b>3100.6</b>	Teleskopantenne	35-MHz-Band 35-MHz-B-Band 40-MHz-Band 41-MHz-Band	Best.-Nr. 7036 Best.-Nr. 7036.B Best.-Nr. 7041 Best.-Nr. 7041.41*		
<b>Empfohlene Ladegeräte</b> Siehe Seite 12	NC/NiMH-Batterien für Empfänger 4,8 V siehe <i>GRAUPNER</i> Hauptkatalog FS.	Betriebsspannung Stromaufnahme ca.	4,8 ... 6 V ** 8 mA		
<b>Fernlenkset für das 40-MHz-Band</b> Best.-Nr. <b>4802</b>	deutschsprachiges Menü	Kanalraster Empfindlichkeit ca.	10 kHz 10 µV		
<b>Fernlenkset für das 41-MHz-Band</b> Best.-Nr. <b>4802.41.69*</b>	französischsprachiges Menü * Nur für Export	Modulation Auflösung der Steuerkanäle	SPCM 1024 Schritte (10 Bit)		
<b>Einzelsender für das 35-MHz-Band</b> Best.-Nr. <b>4801.77</b>	deutschsprachiges Menü	Ansteckbare Servos Temperaturbereich ca.	9 Stück -15° ... +55 °C		
Best.-Nr. <b>4801.77.B</b>	deutschsprachiges Menü	Antennenlängen ca.	1000 mm		
Best.-Nr. <b>4801.77.67</b>	englischsprachiges Menü	Abmessungen ca.	51 x 36 x 16 mm		
Best.-Nr. <b>4801.77.68</b>	italienischsprachiges Menü	Gewicht ca.	30 g		
<b>Einzelsender für das 40-MHz-Band</b> Best.-Nr. <b>4802.77</b>	deutschsprachiges Menü	* nur für Export ** 4 NC-Zellen oder 4 Trockenbatterien			
Best.-Nr. <b>4802.77.67</b>	englischsprachiges Menü				
Best.-Nr. <b>4802.77.68</b>	italienischsprachiges Menü				
<b>Die Sets enthalten:</b>					
Mikrocomputer-Sender mx-22 mit eingebautem NiMH-Senderakku, komplett ausgebaut auf 10 (bzw. im PPM24-Betriebsmodus 12) Steuerfunktionen, HF-Sendermodul der entsprechenden Frequenz, hochselektiver Schmalband-Empfänger <b>Smc-19</b> der entsprechenden Frequenz (9 Servofunktionen), Servo C 577, Schalterkabel, Quarzpaar aus dem entsprechenden Frequenzband					

# Betriebshinweise

## Stromversorgung

Der Sender mx-22 ist serienmäßig mit einem 9,6-V-NiMH-Akku (1700 mAh) bestückt. **Die Senderakku-Spannung ist während des Betriebs im LCD-Display zu überwachen. Bei Unterschreiten einer bestimmten Spannung ertönt ein akustisches Warnsignal und im Display erscheint die Meldung, dass der Senderakku zu laden ist. Spätestens jetzt ist der Betrieb unverzüglich einzustellen!**



Für den Empfänger stehen zur Stromversorgung verschiedene 4,8-V-NC-Akkus unterschiedlicher Kapazität zur Auswahl. Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen **keine Trockenbatterien**.

Für den Empfänger gibt es keine direkte Kontrollmöglichkeit der Spannung während des Betriebs. Im PCM20-Mode ist ein Batterie-Fail-Safe aktivierbar (Menü »Fail Safe Einstellung«).

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Zustand der Akkus. Warten Sie mit dem Laden der Akkus nicht, bis die Rudermaschinen erst merklich langsam geworden sind.

**Eine Gesamtübersicht der Batterien, Ladegeräte sowie Messgeräte zur Überprüfung der Stromquellen ist im GRAUPNER Hauptkatalog FS zu finden.**

## Laden des Senderakkus

Der Sender mx-22 ist serienmäßig mit einem wie-

deraufladbaren hochkapazitiven NiMH-Akku (Typ:

8NH-1700 TX, Best.-Nr. 3414) ausgestattet. (An-

derung vorbehalten). Dieser Akku ist bei Ausliefe-

rung jedoch nicht geladen.

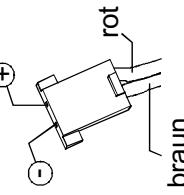
Der wieder aufladbare NiMH-Senderakku kann über die am Sender auf der rechten Seite angebrachte Ladebuchse geladen werden. Belassen Sie den Senderakku während des Ladens im Sender, um eventuelle Beschädigungen der Akku-Anschlussbuchse zu vermeiden.

Der Sender muss während des ganzen Ladevorgangs auf „OFF“ (AUS) geschaltet sein. **Niemals den Sender, solange er mit dem Ladegerät verbunden ist, einschalten! Eine auch nur kurzezeitige Unterbrechung des Ladevorgangs kann die Ladespannung derart ansteigen lassen, dass der Sender durch Überspannung sofort beschädigt wird.** Achten Sie deshalb auch immer auf einen sicheren und guten Kontakt aller Steckerverbindungen.

## Polarität der mx-22-Ladebuchse



Die auf dem Markt befindlichen Ladekabel anderer Hersteller weisen oft unterschiedliche Polaritäten auf. Verwenden Sie deshalb nur original GRAUPNER-Ladekabel.



Polarität Senderakkustecker

- Laden mit Automatik-Ladegeräten**
- Der Sender ist serienmäßig für das Laden des Senderakkus mit Automatik-Ladegeräten eingerichtet.
- Vorsicht:** Die Anschlussbuchse am Sender ist daher nicht gegen einen Kurzschluss und Verpolung geschützt. Verbinden Sie deshalb erst die Bananenstecker des Ladekabels mit dem Ladegerät, stecken Sie dann das andere Ende des Ladekabels in die Ladebuchse am Sender. Verbinden Sie niemals die blanken Enden eines angeschlossenen Ladekabel-Anschlusssteckers miteinander!
- Laden der Empfängerbatterie**
- Das Ladekabel Best.-Nr. **3021** kann zum Laden direkt an die Empfängerbatterie angesteckt werden. Ist die Batterie im Modell über das Stromversorgungskabel Best.-Nr. **3046, 3377, 3934, 3934.1 bzw. 3934.3** angeschlossen, dann erfolgt die Ladeung über die im Schalter integrierte Ladebuchse bzw. den gesonderten Ladeanschluss. Der Schalter des Stromversorgungskabels muss zum Laden auf „AUS“ stehen.
- Es sind stets die Ladeanweisungen des Ladegeräte- sowie des Akkuherstellers einzuhalten. Achten Sie auf den maximal zulässigen Ladestrom des Akkuherstellers. Um Schäden am Sender zu verhindern, darf der Ladestrom aber generell 1,0 A nicht überschreiten! Begrenzen Sie ggf. den Strom am Ladegerät.
  - Führen Sie keine Akku-Entladungen oder Akkupflegeprogramme über die Ladebuchse durch! Die Ladebuchse ist für diese Verwendung nicht geeignet!
  - Lassen Sie den Ladevorgang niemals unbeaufsichtigt.

- Laden mit Automatik-Ladegeräten**
- Der Sender ist serienmäßig für das Laden des Senderakkus mit Automatik-Ladegeräten eingerichtet.
- Vorsicht:** Die Anschlussbuchse am Sender ist daher nicht gegen einen Kurzschluss und Verpolung geschützt. Verbinden Sie deshalb erst die Bananenstecker des Ladekabels mit dem Ladegerät, stecken Sie dann das andere Ende des Ladekabels in die Ladebuchse am Sender. Verbinden Sie niemals die blanken Enden eines angeschlossenen Ladekabel-Anschlusssteckers miteinander!
- Laden mit Standardladegeräten**
- Führen Sie Probelaufungen durch, wenn Sie den serienmäßig eingebauten NiMH-Akku mit einem Automatik-Ladegerät für NiCd-Akkus aufladen wollen. Passen Sie ggf. die Delta-Peak-Abschaltungsspannung an, sofern das verwendete Ladegerät diese Option erlaubt.

- Laden mit Standardladegeräten**
- Das Laden mit Ladegeräten ohne automatische Ladestromabschaltung ist ebenso möglich. Falls Sie allerdings ausschließlich nur Geräte dieses Typs verwenden, empfiehlt es sich, die Rückstrom-Sicherheitsschaltung an der Senderladebuchse zu aktivieren. Diese verhindert ein Beschädigen des Senders durch Verpolung oder Kurzschluss mit den blanken Enden der Ladekabel-Anschlussstecker. Ein Automatik-Ladegerät reagiert hierauf mit Frühabschaltung, Fehlermeldungen oder verweigert eine Aufladung gänzlich.

Die Rückstrom-Sicherheitsschaltung wird durch Heraustrennen einer Lötfürcke aktiviert. Dieser Vorgang wird ausführlich im Abschnitt „Öffnen des Senders“ beschrieben, siehe Seite 16. Lesen Sie bitte aufmerksam das gesamte Kapitel.



# Betriebshinweise

## Ladegeräte und Ladekabel:

- Best.-Nr. 6422 Minilader 2
  - Best.-Nr. 6427 Multilader 3
  - Best.-Nr. 6426 Multilader 6E\*
  - Best.-Nr. 6428 Turbotmat 6 Plus\*
  - Best.-Nr. 6429 Turbotmat 7 Plus\*
- Automatik-Lader mit speziellen NiMH-Ladeprogrammen:
- Best.-Nr. 6419 Ultramat 5\*\*
  - Best.-Nr. 6417 Ultramat 25\*\*
  - Best.-Nr. 6416 Ultra Duo Plus 30\*\*
  - Best.-Nr. 6404 mc-Ultra Duo Plus II\*\*

\* Für die Aufladung ist zusätzlich für den Sender das Ladekabel Best.-Nr. 3022, für Empfängerakku Best.-Nr. 3021 erforderlich.

\*\* 12-V-Ladestromquelle erforderlich

Weitere Lagegeräte finden Sie im GRAUPNER-Hauptkatalog FS.

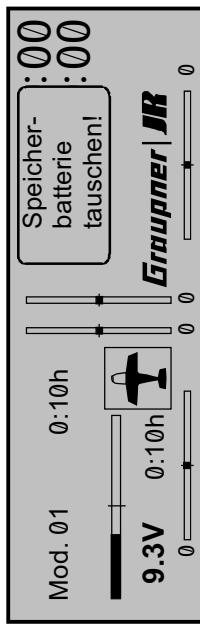
## Hinweise:

### • Sicherung

Der Sender ist mit einer 20-mm-Feinsicherung (Typ: 3 Ampere/flink) ausgestattet. Falls sich der Akku nicht laden oder der Sender nicht einschalten lässt, überprüfen Sie bitte diese Sicherung. Ein eventuell erforderlicher Wechsel der Sicherung ist im Abschnitt „Öffnen des Senders“ beschrieben, siehe Seite 16.

### • Im Sender befindet sich eine Lithiumbatterie.

Diese garantiert über Jahre eine Datensicherung auch bei entladem Akku. Diese Batterie kann nicht geladen werden und muss ggf. im GRAUPNER-Service gewechselt werden.  
Sobald die Meldung „Speicherbatterie tauschen!“



im Display erscheint, senden Sie den Sender zum Wechsel dieser Batterie an den GRAUPNER-Service.

### Entsorgung von Trockenbatterien und Akkus:

Werfen Sie verbrauchte Batterien nicht in den Haushmüll. Sie sind als Endverbraucher gesetzlich verpflichtet („Batterieverordnung“) alte und gebrauchte Batterien und Akkumulatoren zurückzugeben, z. B. bei Sammelstellen in Ihrer Gemeinde oder dort, wo Batterien der entsprechenden Art verkauft werden.

## Längenverstellung der Steuerknüppel

Beide Steuerknüppel lassen sich in der Länge stufenlos verstellen, um die Sendersteuerung für feinfühliges Steuern an die Gewohnheiten des Piloten anzupassen.

Durch Lösen der Arretierschraube mit einem Inbus-schlüssel (Größe 2) lässt sich der Steuerknüppel durch Hoch- bzw. Herunterdrehen verlängern oder verkürzen. Anschließend die Madenschraube wieder vorsichtig anziehen.



## Öffnen des Sendergehäuses

Lesen Sie sorgfältig die nachfolgenden Hinweise, bevor Sie den Sender öffnen. Wir empfehlen Unerfahrenen, die nachfolgend beschriebenen Eingriffe ggf. im GRAUPNER-Service durchführen zu lassen. Der Sender sollte nur in folgenden Fällen geöffnet werden:

- nichtneutralisierenden Steuerknüppel – bei Auslieferung betrifft dies den rechten Steuerknüppel – auf neutralisierend umstellen oder den linken Steuerknüppel auf nichtneutralisierend einstellen, Seite 15
- Einstellung der Steuerknüppelrückstellkraft
- Aktivieren der Rückstrom-Sicherheitsschaltung, Seite 16
- Austausch der Feinsicherung

- Einbau eines „Lehrer“ Systems und Datenübertragungssystems, siehe Seiten 44, 110 und Anhang Seite 148.

### Achtung:

Ein Kabelbaum verbindet eine Platine im Deckel

mit der Senderplatine im Gehäuse, so dass sich der Senderboden nur nach unten oder seitlich umklappen lässt.

### Wichtige Hinweise:

- Nehmen Sie keinerlei Veränderungen an der Schaltung vor, da ansonsten der Garantieanspruch und auch die behördliche Zulassung erlöschen!
- Berühren Sie keinesfalls die Platinen mit metallischen Gegenständen. Berühren Sie Kontakte auch nicht mit den Fingern.
- Schalten Sie bei geöffnetem Sendergehäuse niemals den Sender ein!

## Beim Schließen des Senders achten Sie bitte darauf, dass ...

- die beiden seitlichen Dreh-Proportionalgeber richtig in ihrer dafür vorgesehenen Aussparung im Gehäuse stecken
- die beiden seitlichen, lose eingesteckten Gummipolster – mit dem kleinen Schlitz in Richtung Deckel zeigend – in den entsprechenden seitlichen Gehäuseaussparungen sitzen
- die Steckverbindung des Kabelbaumes zwischen Deckel und Senderplatine fest sitzt
- die in der Sendermitte befindlichen V-förmigen Federkontakte (Massekontakte) nicht verbogen werden
- keine Kabel beim Aufsetzen des Senderbodens eingeklemmt werden
- die beiden Gehäuseteile vor dem Verschrauben bündig aufeinander sitzen. Niemals die beiden Gehäuseteile mit Gewalt zusammendrücken.



Vor dem Öffnen Sender unbedingt ausschalten („Power-Schalter“ unten). Den Senderakku müssen Sie nicht entnehmen. Schalten Sie in diesem Fall aber niemals den Sender bei geöffnetem Gehäuse ein (Stellung „ON“). Wie Sie den Akku ggf. herausnehmen, lesen Sie auf der Seite 10. Das HF-Modul kann ebenfalls stecken bleiben.

Lösen Sie die auf der Senderrückseite versenkten Schrauben 1 bis 6 mit einem Kreuzschlitzschraubendreher. Halten Sie die beiden Gehäuseteile mit der Hand zusammen und lassen Sie diese 6 Schrauben durch Umdrehen des Senders zunächst herausfallen. Heben Sie nun den Deckel vorsichtig an.

**Achtung:**  
Ein Kabelbaum verbindet eine Platine im Deckel

# Betriebshinweise

## seitliche Proportionalgeber

Achten Sie beim Zusammenbauen des Senders darauf, dass die beiden seitlichen Bedienelemente ("Drehschieber") richtig in den dafür vorgesehenen Aussparungen des Gehäuseoberteils und -unterteils sitzen. Auf keinen Fall beide Gehäuseteile mit Gewalt verschließen. Alle anderen Schalter sind fest eingebaut.

## Anschlussbuchse

14-polige Anschlussbuchse für das als Zubehör erhältliche Lehrer/PC-Modul Best.-Nr. 3290.22, siehe Anhang.

## Polster

Sollten beim Öffnen des Senders die beiden Polster herausfallen, so achten Sie beim Zusammenbauen darauf, dass die schmalen Schlitzte im Gehäusedeckel nach unten zeigen, dort befindet sich nämlich ein kleiner Steg.

## Senderöffnungen

In diesen beiden Öffnungen wird das optional erhältliche Lehrer/PC-Modul (Best.-Nr. 3290.22) befestigt, s. Anhang.

## Feinsicherung (3A, flink)

Achten Sie darauf, dass die Antenne nicht direkt auf das Modell, da sich in geradliniger Verlängerung der Senderantenne nur eine geringe Feldstärke ausbildet.

## Ausrichten Teleskopantenne

Für den Fernsteuerbetrieb mit einem Modell ziehen Sie die fest eingeschraubte Zehngliedrige Antenne vollständig aus.

Ziehen Sie mit der Antennenachse aber nicht direkt auf das Modell, da sich in geradliniger Verlängerung der Senderantenne nur eine geringe Feldstärke ausbildet.

## Masskontaktefeder

Diese Feder stellt einen Masskontakte zur Platine im Gehäusedeckel her.

Kontakte keinesfalls verbiegen. Stäuben Sie ggf. die Federenden vorsichtig mit einem weichen, trockenen Tuch.

## Lithiumbatterie (siehe auch Seite 12)

Auf der Platinenunterseite befindet sich eine nicht wiederaufladbare Lithiumbatterie, die auch bei entladtem Senderakkumulator alle eingegebenen Daten über Jahre sichert. Ein Wechsel dieser Batterie ist vom GRAUPNER-Service durchzuführen.

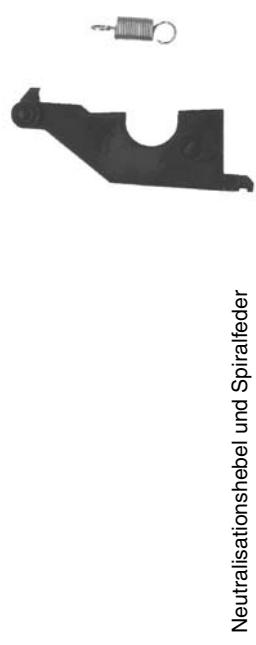
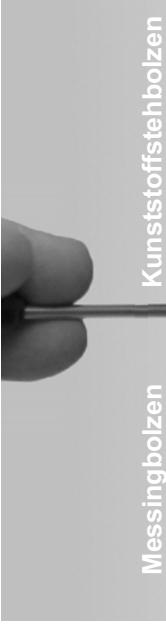
**Niemals bei geöffnetem Sendergehäuse Sender einschalten.**

Achtung: Berühren Sie keinesfalls irgendwelche Lötpunkte mit metallischen Gegenständen: KURZSCHLUSSGEFAHR. In diesem Fall erlischt jeglicher Garantieanspruch.

**Umstellen der Kreuzknüppel-Proportionalgeber**  
Wahlweise kann der linke oder der rechte Steuerknüppel von neutralisierend auf nichtneutralisierend umgestellt werden: Sender wie zuvor beschrieben öffnen.

Bei einem Wechsel der serienmäßigen Einstellung des rechten nichtneutralisierenden Steuerknüppels auf den linken Steuerknüppel gehen Sie wie folgt vor:

1. Beide Schrauben der eingebauten Bremsfeder lösen (s. Abb. mittlere Spalte).
2. Messingbolzen mit einem Steckschlüssel (Größe 4) abschrauben.
3. Feder aus dem Neutralisationshebel des anderen Steuerknüppels mit einer Pinzette aushängen, Hebel hochklappen und auch diesen aushangen.



Neutralisationshebel und Spiralfeder

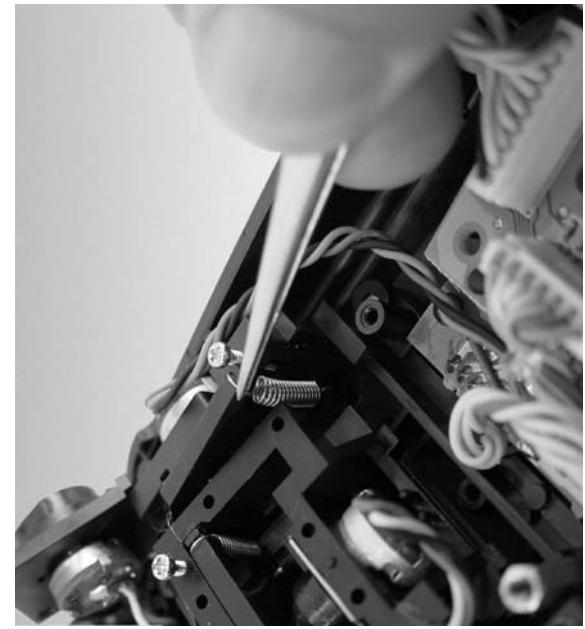
#### Steuerknüppelrückstellkraft

Die Rückstellkraft der Steuerknüppel ist auf die Gewohnheiten des Piloten einstellbar. Das Justiersystem befindet sich neben den Rückholfedern. Durch Drehen der Einstellschraube mit einem (Kreuz)-Schlitzschraubendreher kann die gewünschte Federkraft justiert werden:

- Rechtsdrehung = Rückstellung härter,
- Linksdrehung = Rückstellkraft weicher.

4. Messingbolzen an der eingezeichneten Stelle einschrauben.

5. Bremsfeder befestigen:  
Die Bremsfeder auf der einen Seite am Kunststoffstehbolzen befestigen und auf der anderen Seite die gewünschte Federkraft durch Heraus- oder Herendrehen der M3-Schraube am Messingbolzen anpassen.



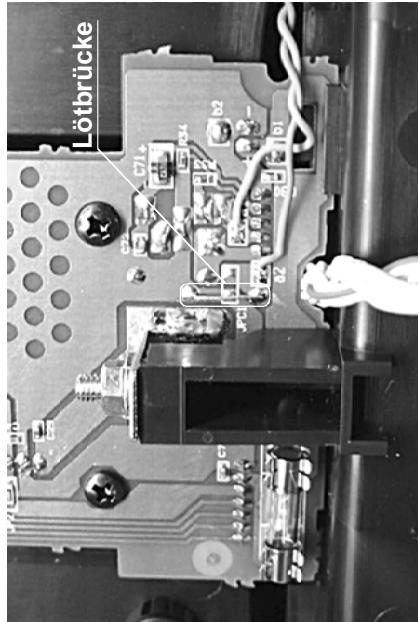
6. Nun den entfernten Neutralisationshebel auf der Steuerknüppelseite, auf der ursprünglich die Bremsfeder saß, einhängen.
7. Feder zunächst mit einer Pinzette an der unteren Öse einhängen. Das andere Ende der Feder abschließend am Neutralisationshebel einhaken.



# Betriebshinweise

## Aktivieren der Rückstrom-Sicherheitsschaltung

Öffnen Sie wie zuvor beschrieben den Sender.  
Trennen Sie die Lötbrücke vorsichtig mit einem Seitenschneider heraus. Die Lötbrücke befindet sich in der Senderrückwand seitlich neben dem Antennensockel.



**Achten Sie darauf, dass die herausgetrennte Lötbrücke nicht wegspringt. Entfernen Sie diese unbedingt aus dem Sender (KURZSCHLUSSGEFAHR)!**

Berühren Sie keine anderen Teile der Platine mit dem Seitenschneider.

## Wechsel der Sicherung

Der Sender ist mit einer 20-mm-Feinsicherung (Typ: 3 Ampere/flink) ausgestattet. Falls sich der Akku nicht laden oder der Sender nicht einschalten lässt, überprüfen Sie bitte diese Sicherung. Eine defekte Sicherung ist immer durch eine neue Glasrohrfeinsicherung zu ersetzen. Die defekte Sicherung darf niemals durch Überbrücken repariert werden. Ersatzsicherungen erhalten Sie in jedem Elektro-Fachgeschäft.



## Frequenzband- und Kanalwechsel

### Wechseln des Frequenzbandes:

Der Sender kann durch Austauschen des HF-Moduls auf verschiedenen Frequenzbändern betrieben werden. Das HF-Modul des gewünschten Frequenzbandes wird in die Modulhalterung auf der Senderrückseite eingesetzt. Modul fest einstecken und darauf achten, dass die Kontakte in der Senderrückwand nicht beschädigt werden. Unsachgemäßes Einsticken kann zu einem Ausfall des Gerätes führen.

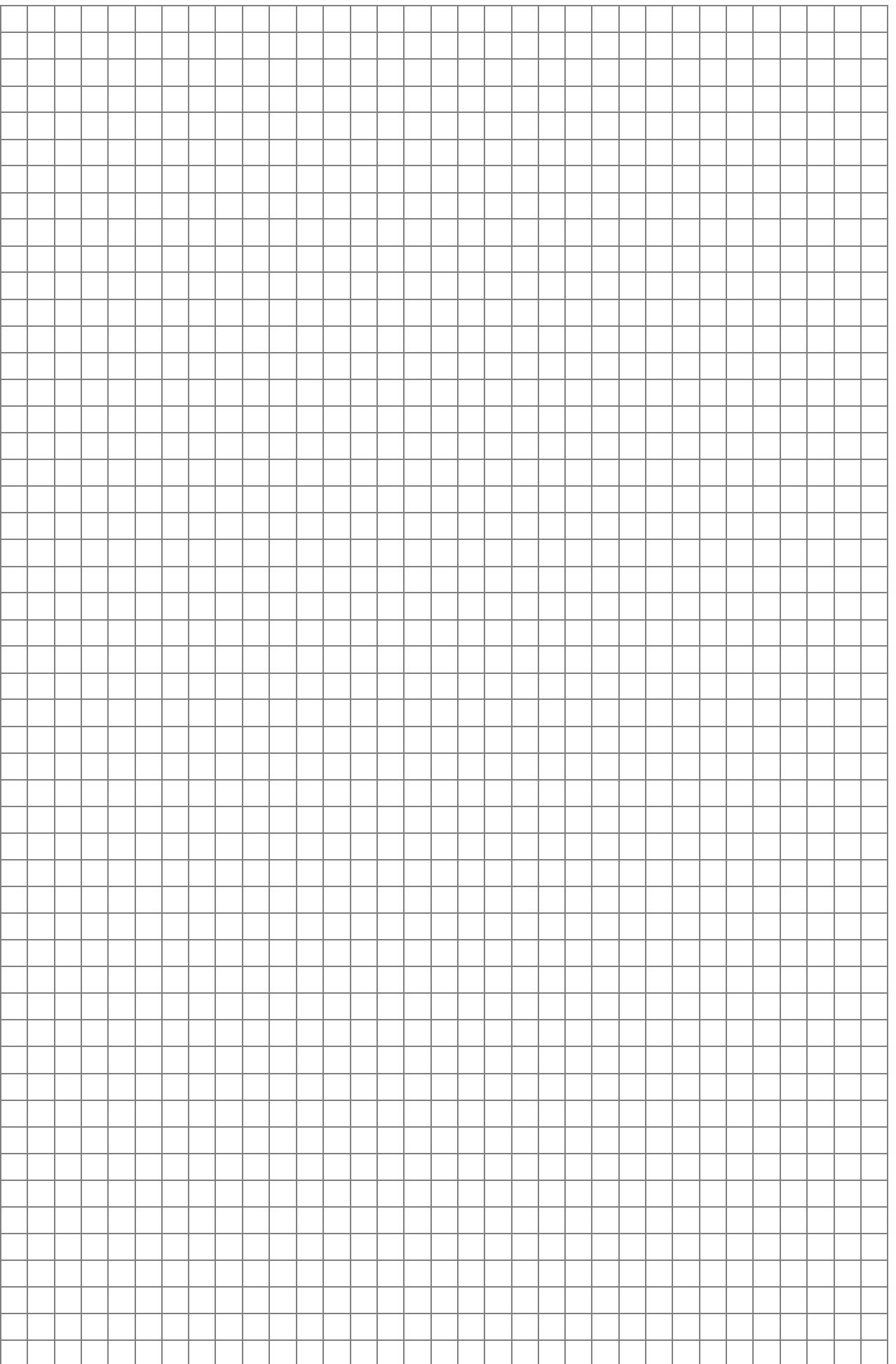


HF-Modul (Rückansicht) mit eingestecktem GRAUPNER-Quarz. Senderquarze tragen die Bezeichnung „T“ (Transmitter).

### Wechseln der HF-Kanäle:

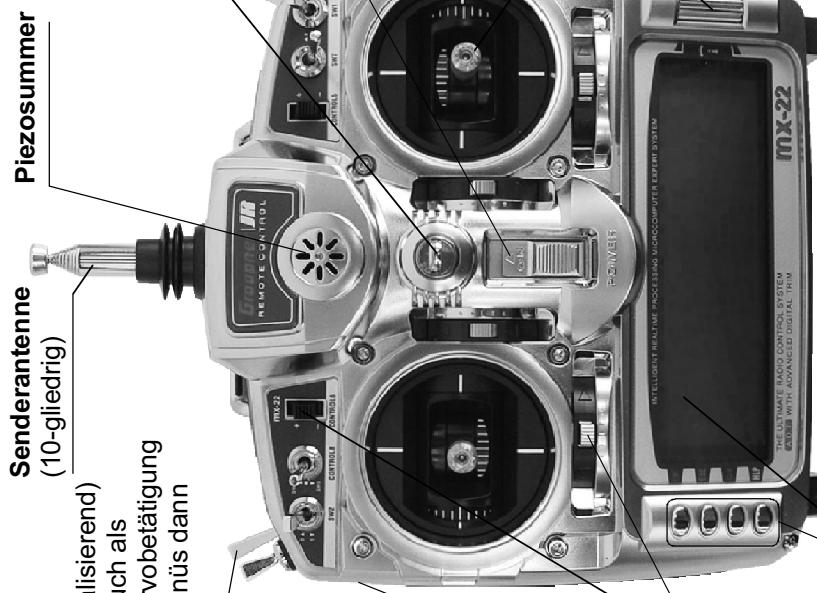
Die Kanäle werden durch Quarze bestimmt. Es dürfen nur original GRAUPNER FMsss-Steckquarze aus dem entsprechenden Frequenzband benutzt werden (siehe Seite 150).

Der Senderquarz „T“ (Transmitter) ist vor dem Einsetzen des HF-Moduls in den mx-22-Sender in die entsprechende Fassung des HF-Moduls einzustecken. Frequenzband und Kanalnummer der Steckquarze müssen mit der Empfangsanlage übereinstimmen. Der Empfängerquarz mit der Bezeichnung „R“ (Receiver) ist die entsprechende Öffnung des jeweiligen Empfängers fest einzustecken.



# Senderbeschreibung

## Vorderseite



**Schalter**  
seriennäßig 8 Externschalter (SW = switch) davon  
zweistufig: SW 1, 2, 3, 4, 7, 8 (Schalter 8 selbstneutralisierend)  
dreistufig: SW 5+6, 9+10. Die dreistufigen Schalter auch als  
Bedienelement (Geber, Control) für eine 3-stufige Servobetätigung  
verwendbar. Bezeichnung in den entsprechenden Menüs dann  
"Geb. 7" bzw. "Geb. 8".

**Proportionalgeber**  
seriennäßig 2 seitlich angebrachte "Drehschieber".  
Rasterung gewährleistet reproduzierbare Einstellung  
der Mittenposition. Bezeichnung in den entsprechenden Menüs: rechter Geber "Geb. 9", linker Geber  
"Geb. 10".

**Inkrement-/Dekrement-Geber**  
seriennäßig 2 Proportionalgeber, wobei sich bei jedem Tastendruck der Servoweg um 1% bezogen auf  
den vorgegebenen Servoweg verändert.  
INC = positive Richtung, DEC = negative Richtung.  
Gebernummer: rechts "Geb. 5", links "Geb. 6".

**Digitaltrimmung**  
Dient zur Feinjustierung der Servopositionen  
(Steuerwegneutralstellung). Kurzes Antippen  
bewirkt schrittweise Verstellung (Schrittweite  
im Menü »Grundeinstellungen Modell« einstellbar). Positionsanzeige im Display.

### Bedientasten:

<b>ENTER</b>	Eingabetaste
<b>ESC</b>	Rücksprungtaste
<b>CLEAR</b>	Löschtaste
<b>HELP</b>	Hilfetaste

**LC-Display** (Erläuterung siehe Seite 20)  
Eine auf dem Display befindliche dünne Schutzfolie  
können Sie bei Bedarf mit den Fingern abziehen.  
Kontasteinstellung: In der Display-Grundanzeige  
Drehgeber drücken und gleichzeitig drehen.  
Wurmanzeigen:  
• bei Unterschreiten einer bestimmten Batteriespannung  
• bei Fehlfunktion des Lehrer-Schüler-Systems  
• K1-Knöppel in Richtung Vollgasstellung beim  
Sendereinschalten  
• Fail Safe einstellen  
• Lithiumbatterie-Warmmeldung

### Senderaufhängung

### EIN-/AUS-Schalter (ON/OFF)

**Hinweis:** Immer zuerst den Sender dann den Empfänger einschalten. Beim Ausschalten erst den Empfänger dann den Sender ausschalten!

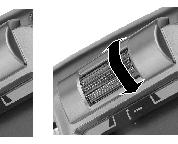
### Steuerknüppel

2 Kreuzknüppel für insgesamt 4 unabhängige Steuerfunktionen. Die Zuordnung der Steuerfunktionen lässt sich im Menü »Grundeinstellungen Modell« einstellen, z. B. Gas links oder rechts. Der Gassteuerknüppel kann auch von proportional auf nicht proportional umgestellt werden, siehe Seite 15.

### Drehgeber auf zwei Ebenen bedienbar

Im gedrückten Zustand kann innerhalb eines Menüs zwischen den einzelnen Zeilen gewechselt werden. Um die Griffigkeit zu verbessern, drehen Sie im gedrückten Zustand am oberen Ende des Zylinders.

Kurzdruck auf den Drehgeber am oberen Zylinderende wechselt das Eingabefeld oder bestätigt eine Eingabe.



Im nichtgedrückten Zustand erfolgt z. B. die Auswahl des gewünschten Codes aus der Liste im Multifunktionsmenü. Innerhalb eines aufgerufenen Menipunktes lassen sich damit aber auch über Felder, die am unteren Bildschirmrand invers erscheinen (helle Schrift auf dunklem Hintergrund), eingetragene Werte verändern. Um die Griffigkeit zu verbessern, drehen Sie den Zylinder im nichtgedrückten Zustand am unteren Ende.

# Senderbeschreibung

## Rückseite

### Diagnosebuchse (DSC\*)

Unter der Best.-Nr. 4178.1 ist ein spezielles Kabel erhältlich, um den Sender mx-22 direkt mit einem entsprechenden Empfänger zu verbinden. Beim Einsticken des Kabels schaltet sich der Sender automatisch ein. Gleichzeitig wird das HF-Modul deaktiviert, so dass keine Signalübertragung über die Antenne stattfindet.

**Achtung:** Sender nicht gleichzeitig über den EIN-/AUS-Schalter einschalten, da dann wieder Signale über die Antenne abgestrahlt werden!

\* DSC = Direct Servo Control

### Öffnen des Sendergehäuses

Zum Öffnen des Sendergehäuses sind lediglich die Schrauben 1 bis 6 mit einem Kreuzschlitzschraubendreher zu entfernen. Lesen Sie zuvor unbedingt auf Seite 13 weiter!

### Ladebuchse

Ladehinweise Seite 10 ... 12 beachten.

Polarität:

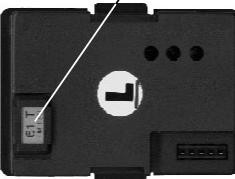
**Senderantenne**

**Tragegriff**

Verwenden Sie nur original GRAUPNER-Steckquarze, siehe Seite 150. Beim Wiedereinbau des Moduls darauf achten, dass die Steckkontakte nicht verbogen werden.

**HF-Modul-Steckplatz**  
Für einen schnellen Quarz- bzw. Frequenzbandwechsel ziehen Sie das HF-Modul an den beiden seitlichen Laschen vorsichtig heraus. Der Sendersteckquarz befindet sich auf der Rückseite des HF-Moduls.

Verwenden Sie nur original GRAUPNER-Steckquarze, siehe Seite 150. Beim Wiedereinbau des Moduls darauf achten, dass die Steckkontakte nicht verbogen werden.

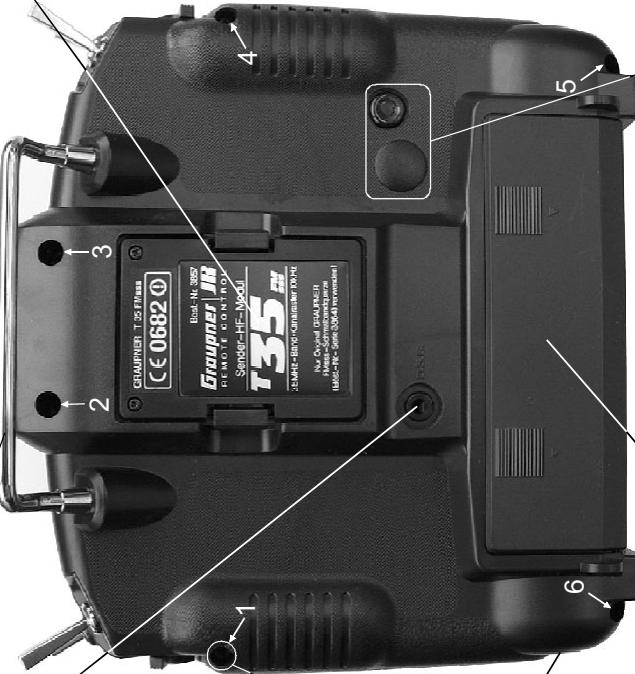


**Sender-Steckquarz**

Ein Sender-Steckquarz trägt die Kennzeichnung "T" (Transmitter).  
**mx-22 als Schüler-Sender**  
Für den Betrieb des Senders mx-22 ist anstelle des HF-Moduls das als Zubehör lieferbare Schüler-Modul, Best.-Nr. 3290.33 einzusetzen, siehe Anhang.

**Lehrer/PC-Modul**, Best.-Nr. 3290.22

Optional lieferbar ist ein Modul für den Betrieb des Senders mx-22 als Lehrer-Sender. In die entsprechende Buchse ist das als weiteres Zubehör lieferbare Lichitleiterkabel zum Schüler-Sender einzustecken. Die zweite Modulbuchse ist für den Datentransfer zwischen zwei Sendern mx-22 oder mx-22/mc-22 oder mx-22/PC vorgesehen. Das erforderliche Zubehör finden Sie ebenfalls im Anhang.



### Akkuschacht

Um den Akku ggf. herauszunehmen, drücken Sie mit beiden Daumen etwas auf die geriffelten Flächen und schieben Sie den Akkuschachdeckel in Pfeilrichtung.

# Displaybeschreibung

**ENTER** (Eingabetaste):

- Wechsel zur Multifunktionsliste, Aufruf eines Menüs **ESC** (Escape-Taste): schrittweise Rückkehr aus einem Menü bis zur Grundanzeige
- CLEAR** (Löschtaste): Rücksetzen veränderter Werte auf die Standardeintragungen
- HELP** (Hilfe-Taste): liefert zu jedem Menü eine kurze Hilfestellung

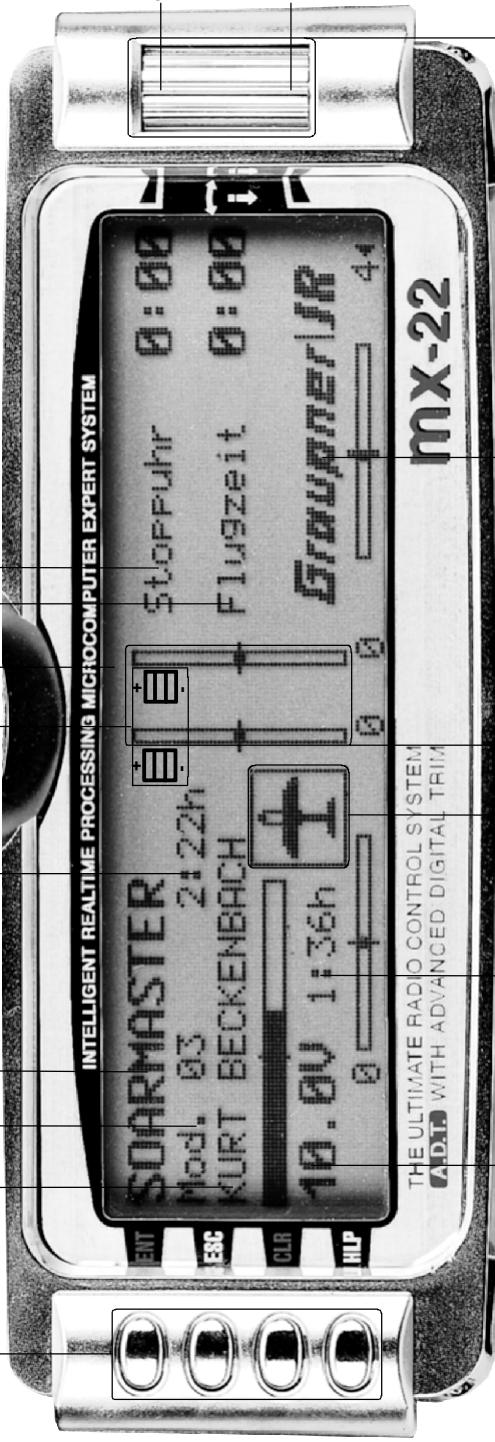
Bei Betätigung Geber 5 und 6 oder Drücken des Drehgebers Einblendung der Geberposition.

Benutzername (max. 15 Stellen)	Modellspeicher- platz 1...30	Modellname

Einblendung Display-Warnanzeigen\*:

- Gas zu hoch!
- Akku muss geladen werden !!
- Fall Safe einstellen!

Lehrer-Schüler-Betrieb gestört	Gas-Steuerknüppel Akku laden in Vollgasstellung**	Nur im PCM20- und SPCM20-Modus



Akkuspannung mit dynamischer Balkenanzeige. Bei Unterschreiten einer bestimmten Spannung erscheint eine Warnanzeige, gleichzeitig ertönt ein Warnsignal

<p>Sender- betriebszeit</p>	<p>Modelltypanzeige Flächenmodell bzw. Helikopter</p>	<p>Anzeigediagramm für alle 4 digitalen Trimmhäbel mit nu- merischer Anzeige und Richtungsanzeige: " " bzw. " " ▼ ▲ . Abschalttrimmung siehe Seite 26</p>
---------------------------------	---	---

Drehgeber ist auf zwei Ebenen (1+2) zu bedienen.  
In der Sender-Grundanzeige Kontrasteinstellung mit gedrücktem Drehgeber.

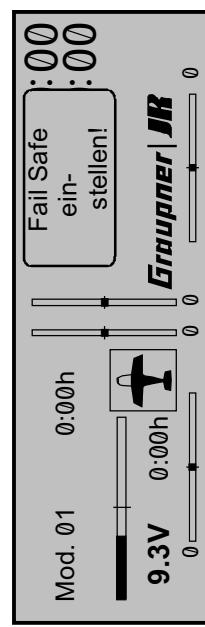
**GRAUPNER**-Logo,  
alternativ: Flugphasenname  
(Umschaltung zwischen  
Flugphasen über Schalter)

# Erste Inbetriebnahme

Der Sender mx-22 ist bei Auslieferung auf den so genannten **SPCM20**-Mode für Empfänger vom Typ „smc“ programmiert. Falls Sie sich für ein serienmäßiges Fernlenkset aus dem 35- oder 40-MHz-Band entschieden haben, können Sie unmittelbar den beiliegenden Empfänger smc-19 in diesem Übertragungsmodus betreiben. Des Weiteren sind bei der Erstbetriebsnahme auch nur die beiden Kreuzknüppel einschließlich deren digitaler Trirmschalter aktiviert. Alle anderen Schalt- und Bedienelemente müssen den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend softwaremäßig erst aktiviert werden, sieh weiter unten.

## Sender

Beim ersten Einschalten wird in der für den obigen **SPCM20**-Mode (und alternativ auch in der Betriebsart **PCM-20** für Empfänger vom Typ „mc“ und „DS mc“) für ca. 10 s ein „Warnhinweis“ eingeblendet:



Dieser Hinweis soll Sie daran erinnern, dass Sie für den Störungsfall bestimmte Servopositionen festlegen sollten. Nähere Einzelheiten finden Sie auf den Seiten 108/109. Nur wenn Sie nicht gleich ein Modell zu Lande, zu Wasser oder in der Luft ernsthaft betreiben wollen, können Sie diese Displayeinblendung zunächst unbeachtet lassen.

Neben der Betriebsart **SPCM-20** stehen darüber hinaus zur Auswahl:

- **PPM18**-Mode für **GRAUPNER/JR**-Empfänger vom Typ „FM-PPM“.
- **PPM24**-Mode für den Empfänger DS 24 FM S

- **PCM20**-Mode für alle Empfänger vom Typ „mc“ und „DS mc“.

Dank dieser Umschaltmöglichkeit können mit dem Sender mx-22 alle bis jetzt für PPM-FM- und PCM-Sender gelieferten **GRAUPNER**-Empfangsanlagen (außer FM6014 / PCM 18) sowie auch Empfänger mit negativem Impulsausgang aus dem 35- und 40-MHz-Frequenzband betrieben werden. Deren geringfügige Wegverkleinerung der Servos kann durch die Computer-Wegvergrößerung bis maximal +/- 150% im Menü „**Servo-Einstellung**“ ausgeglichen werden. Auch die Neutrallagen der an den Empfängerausgängen angeschlossenen Servos lassen sich in einem weiten Bereich anpassen.

Wenn Sie also keinen Empfänger vom Typ „smc“ verwenden, passen Sie zunächst die Modulationsart an den Empfänger typ an. Bei inkompatibler Einstellung besteht nämlich keine Empfangsbereitschaft des Empfängers.

Die Übertragungsart kann im Menü „**Grundeinstellungen Modell**“ (Beschreibung Seite 48) für den **aktuellen Modellspeicherplatz** oder im Menü „**Allgemeine Einstellungen**“ (Beschreibung Seite 112) für alle **zukünftigen Modellspeicher** eingestellt werden. Die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Erstprogrammierung eines neuen Modellspeicherplatzes finden Sie auf Seite 44 und ab Seite 116 bei den Programmierbeispielen.

## Welche Quarze dürfen Sie verwenden?

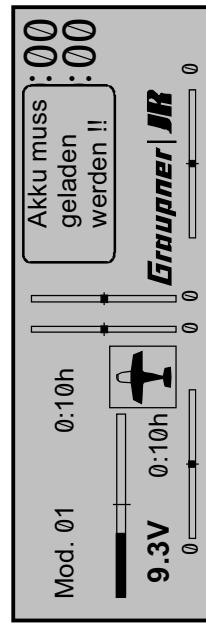
Im Sender mx-22 muss ein FMss Quarz (schwarze Kunststoffkappe) mit übereinstimmender Kanal-Nr. eingesetzt werden:

- Best.-Nr. **3864** ... für das 35-MHz-Band
- Best.-Nr. **4064** ... für das 40-MHz-Band

Bei älteren GRUNDIG-Empfangsanlagen (mit negativem Impulsausgang) ist jedoch darauf zu achten, dass diese mit einem GRUNDIG FM-Quarz (grüne Lasche) bestückt sind:  
Best.-Nr. **3520** ... für das 35-MHz-Band  
Best.-Nr. **4051** ... für das 40-MHz-Band  
Einzelheiten zu den Empfängern finden Sie im **GRAUPNER** Hauptkatalog.

## Akku geladen?

Da der Sender mit ungeladenem Akku ausgeliefert wird, müssen Sie ihn unter Beachtung der Ladevorschriften auf der Seite 10 aufladen. Ansonsten ertönt bei Unterschreiten einer bestimmten Spannung (ca. 9,3 V) bereits nach kurzer Zeit ein Warnsignal und eine entsprechende Meldung wird eingeblendet:



## Antenne eingeschraubt?

Schalten Sie den Sender **nur mit eingeschraubter Antenne** – aber durchaus mit noch eingeschobener – **Antenne** ein, da es sonst zu Fehlfunktionen und Beschädigungen des HF-Moduls kommen kann!

Für den Fernsteuerbetrieb mit einem Modell ziehen Sie die fest eingeschraubte zehngliedrige Antenne vollständig aus. Zielen Sie mit der Antennenachse aber nicht direkt auf das Modell, da sich in geringer Verlängerung der Senderantenne nur eine geringe Feldstärke ausbildet.

# Erste Inbetriebnahme

## Empfangsanlage

Beachten Sie die Einbauhinweise zum Empfänger und zur Empfängerantenne auf den Seiten 3 bis 5 der Anleitung.

Die Kanalnummer des Empfänger-Steckquarzes muss mit derjenigen des Senderquarzes übereinstimmen. Es dürfen nur die gemäß Tabelle Seite 150 vorgesehenen Steckquarze mit Kennbuchstaben »R« (Receiver) verwendet werden.

Der Empfänger ist mit unverwechselbaren Steckeranschlüssen versehen, so dass sich Servos und Stromversorgung nur richtig gepolt einstecken lassen. Dazu sind die Stecker übereinstimmend mit den Buchsen an einer Seite leicht abgerundet. Verbinden Sie die Batterie über den bei liegenden EIN/AUS-Schalter mit dem »Batt«-Steckeranschluss des Empfängers. Mit dem Empfänger DS 24 FM S können bis zu 12 Servos, Drehzahlsteller etc. angesteuert werden.

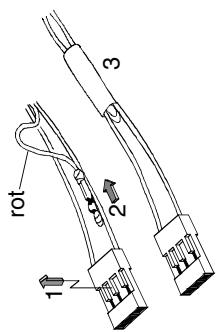
Die Servos 1 bis 4 werden über die beiden Kreuzknüppel angesteuert. Für die Servos 5 bis max. 12 stehen

- die beiden seitlichen Proportionalgeber (Control 9 (rechts) und Control 10 (links)),
- die beiden Inkrementgeber (Control 5 und Control 6), die beiden Dreistufenschalter (Control 7 [= SW 5 + 6] und Control 8 [= SW 9 + 10]) sowie
- die übrigen 2-Stufenschalter (SW 1, 2, 3, 4, 7 und 8) zur Verfügung.

Die Zuordnung erfolgt im Menü »Gebereinstellung« (Seite 56/58).

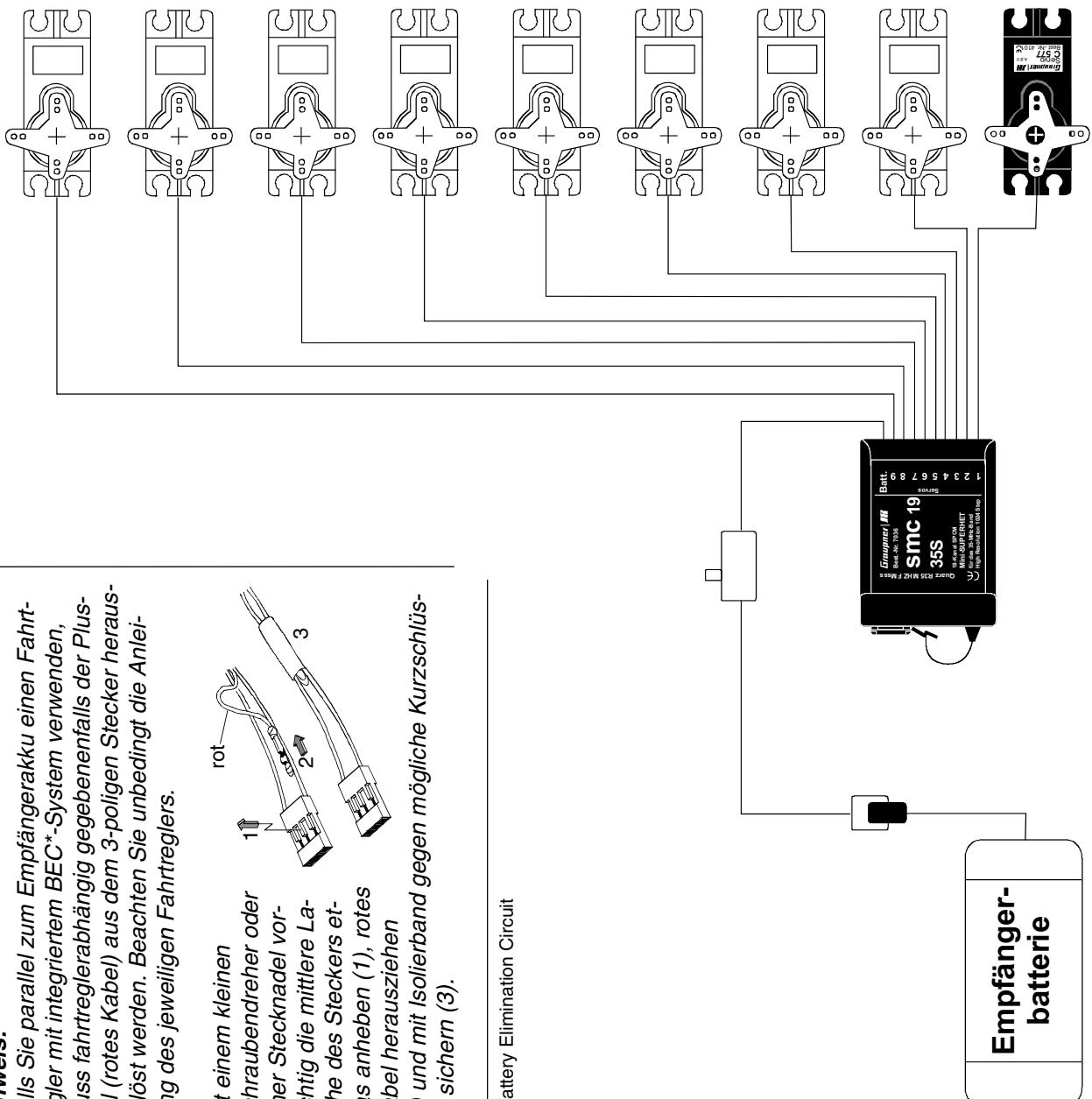
## Hinweis:

Falls Sie parallel zum Empfängerakku einen Fahrtregler mit integriertem BEC\*-System verwenden, muss fahrtreglerabhängig gegebenenfalls der Pluspol (rotes Kabel) aus dem 3-poligen Stecker herausgelöst werden. Beachten Sie unbedingt die Anleitung des jeweiligen Fahrtreglers.



Mit einem kleinen Schraubendreher oder einer Stecknadel vorsichtig die mittlere Lase des Steckers etwas anheben (1), rotes Kabel herausziehen (2) und mit Isolierband gegen mögliche Kurzschlüsse sichern (3).

\* Battery Elimination Circuit



# Begriffsdefinitionen und Funktionsbeschreibungen

## Steuerfunktion, Geber (CONTROL), Funktionseingang, Steuerkanal, Mischer, Externschalter, Geberschalter

Um unkontrollierte Bewegungen der an der Empfangsanlage angeschlossenen Servos zu vermeiden, bei der Inbetriebnahme

**zuerst den Sender**

**dann den Empfänger einschalten**

**und bei Einstellung des Betriebs**

**erst den Empfänger ausschalten**.

### Reichweite-Überprüfung:

Vor jedem Einsatz sind die korrekte Funktion aller Steuerfunktionen und ein Reichweitetest auf dem Boden mit eingeschraubter, aber ausgezogener Senderantenne aus entsprechendem Abstand durchzuführen. Gegebenenfalls einen vorhandenen Motor einschalten, um die Störsicherheit zu überprüfen.

Unter „Steuerfunktion“ ist – vorerst einmal unabhängig vom Signalverlauf im Sender – das für eine bestimmte Steuerfunktion erzeugte Signal zu verstehen. Bei Flächenflugzeugen stellen z. B. Gas, Seite oder Quer eine solche dar, bei Hubschraubern z. B. Pitch, Rollen oder Nicken. Das Signal einer Steuerfunktion kann direkt einem bzw. über Mischer auch mehreren Steuerkanälen zugeführt werden. Ein typisches Beispiel für Letzteres sind getrennte Querruderservos oder der Einsatz von zwei Roll- oder Nickservos bei Hubschraubern. Die Steuerfunktion schließt insbesondere den Einfluss des mechanischen Geberweges auf das entsprechende Servo ein. Dieser kann softwaremäßig nicht nur gespreizt oder gestaucht werden, selbst die Weg-Charakteristik lässt sich von linear bis extrem exponentiell modifizieren.

### Geber oder Control

Unter „Geber“ bzw. „Control“ sind die vom Piloten unmittelbar zu betätigenden Bedienelemente am Sender zu verstehen, mit denen empfängerseitig die angeschlossenen Servos, Drehzahlsteller etc. betrieben werden. Dazu zählen:

- Die beiden Kreuzknüppel für die Steuerfunktionen 1 bis 4, wobei diese vier Funktionen softwaremäßig beliebig vertauschbar sind, z. B. Gas links oder rechts ohne Servos umstecken zu müssen

Um Ihnen den Umgang mit dem mx-22-Handbuch zu erleichtern, finden Sie auf den beiden folgenden Seiten einige Begriffdefinitionen, die im laufenden Text immer wieder verwendet werden sowie ein grundsätzliches Blockschaltdiagramm des Signalverlaufs vom jeweiligen Bedienelement des Senders bis zur Signalübertragung über die Senderantenne.

### Steuerfunktion

Unter „Steuerfunktion“ ist – vorerst einmal unabhängig vom Signalverlauf im Sender – das für eine bestimmte Steuerfunktion erzeugte Signal zu verstehen. Bei Flächenflugzeugen stellen z. B. Gas, Seite oder Quer eine solche dar, bei Hubschraubern z. B. Pitch, Rollen oder Nicken. Das Signal einer Steuerfunktion kann direkt einem bzw. über Mischer auch mehreren Steuerkanälen zugeführt werden. Ein typisches Beispiel für Letzteres sind getrennte Querruderservos oder der Einsatz von zwei Roll- oder Nickservos bei Hubschraubern. Die Steuerfunktion schließt insbesondere den Einfluss des mechanischen Geberweges auf das entsprechende Servo ein. Dieser kann softwaremäßig nicht nur gespreizt oder gestaucht werden, selbst die Weg-Charakteristik lässt sich von linear bis extrem exponentiell modifizieren.

### Geber oder Control

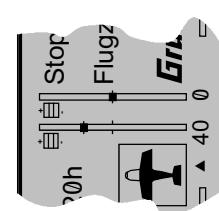
Unter „Geber“ bzw. „Control“ sind die vom Piloten unmittelbar zu betätigenden Bedienelemente am Sender zu verstehen, mit denen empfängerseitig die angeschlossenen Servos, Drehzahlsteller etc. betrieben werden. Dazu zählen:

- Die Servos lassen sich aber auch zwischen verschiedenen festen Positionen schalten, und zwar 3-stufig (vorn - Mitte - hinten) über die mit CONTROL 7 und 8 bezeichneten 3-Stufenschalter oder auch nur 2-stufig (vorn - hinten) über jeden der übrigen (Extern)-Schalter (Abkürzung SW für Switch), z. B. von der einen zur anderen



- die beiden seitlich angebrachten Proportionalgeber, die an verschiedenen Programmstellen einheitlich die Gebernummern 9 (rechter „Drehtrieb“) und 10 (linker „Drehtrieb“) erhalten, während die Kreuzknüppelfunktion zur Gas-bzw. Bremsklappensteuerung häufig auch mit K1-Geber (Kanal 1) bezeichnet wird. Mit diesen bislang sechs Steuerfunktionen werden die Servos quasi kontinuierlich dem Geberausschlag entsprechend folgen.

- die beiden mit CONTROL 5 und 6 bezeichneten Geber. Diese erlauben eine schrittweise Servobeeinflussung, und zwar in 1%-Schritten bezogen auf den aktuell voreingestellten Servoweg (Menü „Servoeinstellungen“) in die „+“-Richtung = INC (increment) oder „-“-Richtung = DEC (decrement).



- Die Positionen werden unmittelbar bei einer Betätigung oder bei Druck auf den Drehegeber in der Grundanzeige eingeblendet und werden insbesondere flugphasenabhängig gespeichert. D. h., jede Korrektur wirkt unmittelbar auf den der aktuellen Flugphase zugeordneten Wert. Ideal z. B. für die Einstellung einer flugphasenabhängigen Wölklappensposition. Bei länger andauernder Betätigung ändert sich automatisch die Verstellgeschwindigkeit – hörbar gemacht durch eine schnellere Tonfolge. Auch die Mittenposition wird akustisch „angezeigt“.



- Die Servos lassen sich aber auch zwischen verschiedenen festen Positionen schalten, und zwar 3-stufig (vorn - Mitte - hinten) über die mit CONTROL 7 und 8 bezeichneten 3-Stufenschalter oder auch nur 2-stufig (vorn - hinten) über jeden der übrigen (Extern)-Schalter (Abkürzung SW für Switch), z. B. von der einen zur anderen



# Begriffsdefinitionen und Funktionsbeschreibungen

## Steuerfunktion, Geber (CONTROL), Funktionseingang, Steuerkanal, Mischer, Externschalter, Geberschalter

anderen Servoendstellung. Die einzelnen Positionen, die ein Servo je nach Schalterstellung einnimmt, lassen sich individuell einstellen (siehe Menü »**Gebereinstellung**«, Seite 56/58 und Menü »**Servo-einstellung**«, Seite 52).

Welcher Geber bzw. welcher Schalter auf welches der Servos 5 ... max. 12 wirkt, ist völlig frei programmierbar, ohne Stecker im Sender umstecken zu müssen. Aus diesem Grunde wurden alle Bedienelemente auch fest verdrahtet. Die auf dem Sender angegebene Nummerierung dient ausschließlich dazu, während der Programmierung die Übersicht zu behalten. Lediglich im Heli-Menü ist der rechte seitliche Proportionalgeber (Geber 9) der „Gaslimit-Funktion“, siehe Seite 60, bereits zugewiesen.

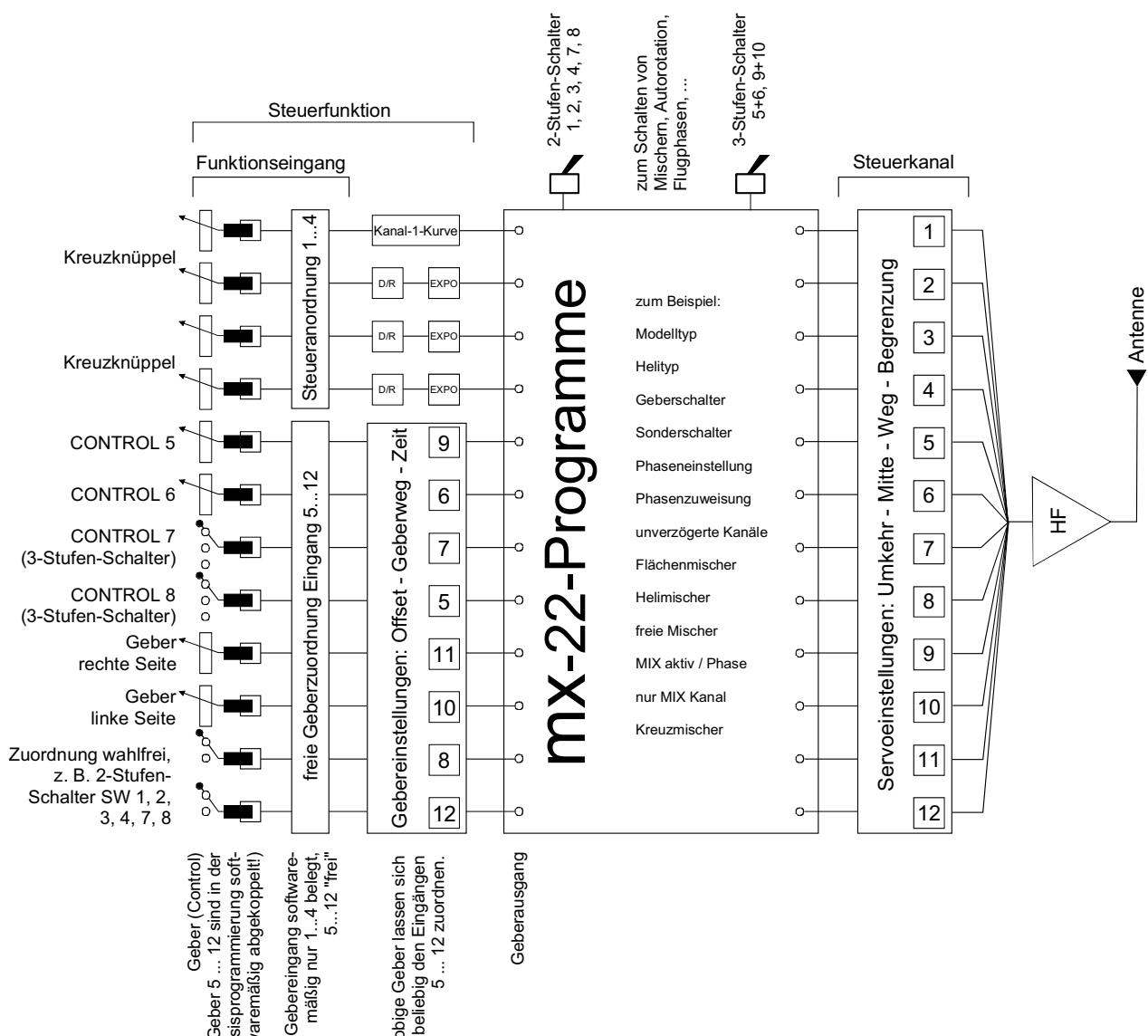
**Hinweis:**  
In der Basisprogrammierung des Senders sind nur die beiden Kreuzknüppel für die Servofunktionen 1 ... 4 softwaremäßig „angeschlossen“, alle übrigen Bedienelemente müssen anwendungsbezogen erst im Menü »**Gebereinstellung**« zugewiesen werden.

Begrifflich und physisch endet jeder Geber hinter dem **Funktionseingang** ...

Dieser ist ein imaginärer Punkt im Signalfluss und darf nicht mit dem Geberanschluss auf der Platine gleichgesetzt werden! Die beiden Menüs »**Steueranordnung**« und »**Gebereinstellung**« beeinflussen nämlich „hinter“ diesen Anschlüssen noch die Reihenfolge, wodurch durchaus Differenzen zwischen der Nummer des Gebers, wie oben angegeben, und der Nummer des nachfolgenden Steuerkanals entstehen können.

### Steuerkanal

Ab dem Punkt, ab dem im Signal für ein bestimmtes



Servo alle Steuerinformationen – ob direkt vom Geber oder indirekt über Mischer – enthalten sind, wird von einem Steuerkanal gesprochen. Dieses Signal wird nur noch servospezifisch aufbereitet und verlässt dann über das HF-Modul den Sender, um im Modell das zugehörige Servo zu steuern.

#### Mischer

Im Signalverlaufsplan finden sich vielfältige Mischfunktionen. Sie dienen dazu, eine Steuerfunktion am Abzweigpunkt des Mischereinganges über die verschiedenen Mischerprogramme auf mehrere Servo wirken zu lassen. Beachten Sie bitte die zahlreichen Mischerfunktionen ab Seite 82 im Handbuch.

#### (Extern)-Schalter

Weiter oben haben wir gesehen, dass die 2- und 3-stufigen mx-22-Schalter, die vorhandenen Servos in zwei bzw. drei definierte Positionen fahren können. All diese Schalter sind aber generell auch zum Schalten einiger Programmoptionen gedacht, z. B. zum Starten und Stoppen der Uhr, Ein- bzw. Ausschalten eines Mischers, als Lehrer/Schüler-Umschalter usw.. Die beiden 3-Stufen-Schalter tragen daher auch zusätzlich die Bezeichnungen „SW 5 + 6“ und „SW 9 + 10“.

Jeder Externschalterfunktion (insgesamt 10 an der Zahl) können beliebig viele Funktionen zugeordnet werden. Die Verknüpfung mehrerer Schalter in einer „und“ bzw. „oder“-Kombination gestattet sehr komplexe Schaltmöglichkeiten. Zahlreiche Beispiele sind im Handbuch aufgeführt.

#### Geberschalter

Manchmal ist es wünschenswert, bei einer bestimmten Geberposition, z. B. bei einer definierten Stellung des Kreuzknöpels, eine Funktion ein- oder auszuschalten (Ein-/Ausschalten einer Stoppuhr, automatisches Ausfahren der Landeklappen und

anderes mehr). Im Programm der mx-22 sind insgesamt 4 „Schalter“ dieser Art vorhanden. Es ist lediglich der Schaltpunkt entlang dem Geberweg durch einfachen Tastendruck festzulegen.

Geberschalter lassen sich natürlich für komplexere Problemstellungen auch mit den zuvor beschriebenen Externschaltern beliebig kombinieren.

Eine Reihe von instruktiven Beispielen macht die Programmierung zum Kinderspiel. Beachten Sie die Programmierbeispiele ab Seite 70 und Seite 123.

# Digitale Trimmung

## Funktionsbeschreibung und die K1-Abschalttrimmung

(Abschalttrimmung bei Flächenmodellen: Im Menü »Modelltyp« Motor-Leeraufrichtung auswählen)

### Digitale Trimmung mit optischer und akustischer Anzeige

Die beiden Kreuzknüppel sind mit einer digitalen Trimmung ausgestattet. Kurzes Antippen verstellt mit jedem „Klick“ die Neutralposition der Kreuzknüppel um einen bestimmten Wert. Bei längerem Festhalten läuft die Trimmung mit zunehmender Geschwindigkeit in die entsprechende Richtung. Im Menü »Grundeinstellungen Modell«, Seite 48, lässt sich die Schrittweite zwischen „1“ und „10“ pro Klick einstellen. Momentane Position und der Verstellwert werden im Display angezeigt.

Die Verstellung wird auch akustisch durch unterschiedlich hohe Töne „hörbar“ gemacht. Während des Fluges die Mittenposition wiederzufinden ist daher auch ohne Blick auf das Display problemlos: Bei Überfahren der Mittelposition wird eine kurze Bewegungspause eingelegt.

Die aktuellen Trimmwerte werden automatisch bei einem Modellspeicherplatzwechsel abgespeichert. Des Weiteren wirkt die digitale Trimmung innerhalb eines Speicherplatzes mit Ausnahme der Trimmung des Gas-/Bremsklappensteuerknüppels bei Flächenmodellen, Steuerfunktion „K1“ (Kanal 1) genannt, flugphasenspezifisch.

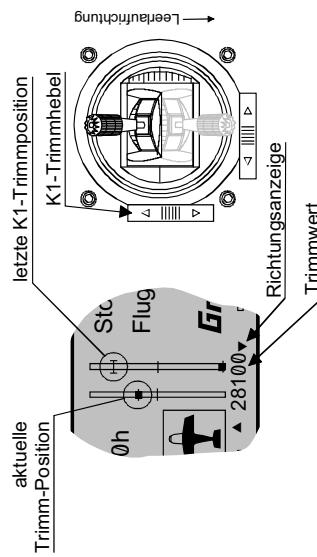
Diese K1-Trimmung schließt noch eine besondere Funktion ein, die die Leerauf-Vergasereinstellung eines Verbrennungsmotors leicht wiederfinden lässt.

#### 1. Flächenmodelle

Die K1-Trimmung besitzt eine spezielle Abschalttrimmung, die für Verbrennungsmotoren gedacht ist:  
Sie stellen mit der Trimmung zunächst eine sichere Leeraufstellung des Motors ein. Wenn Sie nun die K1-Trimmung in einem Zug in Richtung

„Motor abstellen“ bis zur äußersten Position des Trimmweges verschieben, dann bleibt an der Endposition im Display eine Markierung stehen. Zum erneuten Starten des Motors erreichen Sie durch einmaliges Drücken des Trimmhebels in Richtung „mehr Gas“ sofort wieder die letzte Leerlaufeinstellung. Diese Abschalttrimmung ist deaktiviert, wenn im Menü »Modelltyp« in der Zeile Motor „kein“ eingetragen ist (Seite 49).

**Hinweis für HeliKopter:**  
Die K1-Trimmung wirkt nur auf das Gasservo und nicht auf die Pitch-Servos und sie wirkt gleichmäßig über den gesamten Knüppelweg.



#### Hinweise:

Da diese Trimmfunktion nur in Richtung Motor aus wirksam ist, ändert sich die obige Abbildung entsprechend, wenn Sie die Geberrichtung für die Gasminimum-Position des K1-Steuerknüppels von „hinten“ (worauf sich das obige Bild bezieht) auf „vorn“ im Menü »Grundeinstellungen Modell« umkehren.

Natürlich können Sie auch den K1-Steuerknüppel auf den linken Kreuzknüppel legen, siehe Menü »Grundeinstellungen Modell«.

#### 2. HeliKoptermodelle

Zusätzlich zu der unter „Flächenmodelle“ beschriebenen „Abschalttrimmung“ besitzt die K1-Trimmung in Verbindung mit der „Gaslimit-Funktion“ eine weitere Eigenschaft: Solange sich der Gaslimit-Schieber in der unteren Hälfte, d. h. im „Anlassbereich“ befindet, wirkt die K1-Trimmung

# Bedienung „Data-Terminal“ und „3D-Drehgeber“

Eingabetasten, Funktionsfelder, Funktionserläuterung Drehgeber und Kontrasteinstellung  
**ENTER**, **ESC**, **CLEAR**, **HELP**, **SEL**, **STO**, **SYM**, **ASY**, **-**, **E/A**, **►**, **ENT**

## Grundsätzliche Bedienung der Software

Die Programmierung erfolgt über nur vier Tasten auf der linken Seite des Displays, im Wesentlichen aber über den zylindrischen Drehgeber auf der rechten Displayseite.

### Eingabetasten:

- **ENTER**: Durch Betätigen der Taste **ENTER** gelangt man von der Grundanzeige des Displays zunächst zu den Multifunktionsmenüs. Ebenso kann der Aufruf eines angewählten Menüs über **ENTER** erfolgen.

- **ESC**: Drücken der **ESC**-Taste bewirkt eine schrittweise Rückkehr in die Funktionsauswahl bzw. auch wieder bis zur Grundanzeige.

- **CLEAR**: Setzt während der Programmierung einen veränderten Parameterwert wieder auf den Vorgabewert zurück. Mit **CLEAR** wird auch in der Hilfe-Funktion zurückgeblättert.

- **HELP**: An jeder Stelle bieten prägnante Hilfetexte während der Programmierung nach Tastendruck eine Hilfestellung zu den einzelnen Menüs und deren Bedienung. Innerhalb des Hilfetextes wird mit der **HELP**-Taste weiter- und mit der **CLEAR**-Taste eine Bildschirmsseite zurückgeblättert.

## Funktionsfelder

Abhängig vom jeweiligen Menü erscheinen in der unteren Display-Zeile Funktionsfelder, die über den Drehgeber aufgerufen werden:

- **SEL** (select): Auswählen

- **STO** (store): Speichern (z. B. Geberposition)

- **CLR** (clear): Löschen (z. B. Stützpunkt)

- **SYM**: Einstellung symmetrischer Werte

- **ASY**: Einstellung asymmetrischer Werte

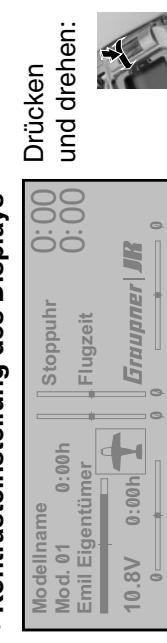
- **-**: Schaltersymbol-Feld (Zuordnung von Extern- und Geberschaltern)
- **E/A**: Menüs ein-/ausblenden

- **►**: Wechsel zur zweiten Seite innerhalb eines Menüs (Folgemenu)
- **ENT** (enter): nur im Menü »Eingabesperrre«

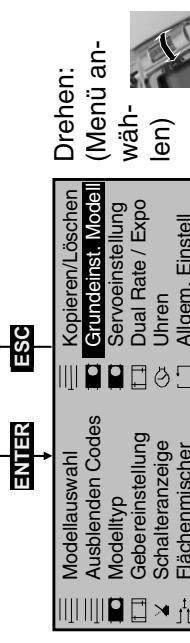
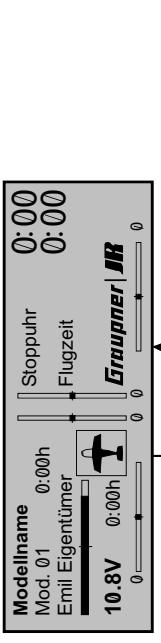
## Drehgeberfunktionen

Die Funktion des Drehgebers wurde bereits auf der Seite 18 beschrieben. Beispiele sollen Ihnen nun die prinzipiellen Drehgeberfunktionen verdeutlichen.  
Schalten Sie den Sender ein.

### • Kontrasteinstellung des Displays



### • Multifunktionsliste anwählen



### • Menüeinstellungen

- Mit Kurzdruck oder **ENTER** gelangen Sie in ein Menü.

Nun Zeile anwählen:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL >	
Modellname	2
Steueranordnung	PPM18
Modulation	
Trimmschritte	4 4 4 4
	K1 QR HR SR



# Bedienung „3D-Drehgeber“

Eingabefeld aufrufen:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	<	>
Modellname	2	
Steueranordnung	PPM18	
Modulation	4	4
►Trimmstritte	K1	QR HR SR
▼		



Wert einstellen:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	<	>
Modellname	2	
Steueranordnung	PPM18	
Modulation	10	4
►Trimmstritte	K1	QR HR SR
▼		



Eingabe bestätigen und beenden:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	<	>
Modellname	2	
Steueranordnung	PPM18	
Modulation	10	4
►Trimmstritte	K1	QR HR SR
▼		



Durch Drehen wechseln Sie auch zwischen den Parameterfeldern – hier z. B. K1, QR, HR, SR (das jeweils angewählte Feld wird immer invers dargestellt, d. h. dunkel hinterlegt) – und durch Drücken vom ausgewählten Parameterfeld zum Wertefeld usw..

Über **ESC** gelangen Sie abschließend wieder zur Multifunktionsliste zurück.

# Geben-, Extern- und Geberschalter-Zuordnung

## Prinzipielle Vorgehensweise sowie Bedeutung der Festschalter „FX“

### Geber- und Schalterzuordnungen

Maximale Flexibilität bietet die mx-22, wenn es darum geht, die serienmäßig installierten Bedienelemente bestimmten Funktionen zuzuweisen.

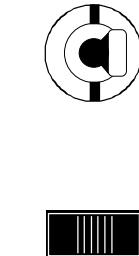
Da die Geber- und Schalterzuordnungen in allen betreffenden Menüs in gleicher Weise vonstatten gehen, soll an dieser Stelle die grundsätzliche Programmierung erläutert werden, so dass sich der Anwender beim Lesen der detaillierten Menü-Beschreibungen auf die speziellen Inhalte konzentrieren kann.

### Geberzuordnung

Im Menü „**Gebereinstellungen**“, Seite 56/58 können Sie den senderseitigen Eingängen 5 ... 12 für die Bedienung von Servos einen der mit „CONTROL“ oder einem der übrigen mit „SW“ bezeichneten Schalter zuweisen. Im Display erscheint folgendes Fenster:

**Gewünschten Schalter oder Geber betätigen (erw. Schalt.: ENTER)**

Sie betätigen lediglich mechanisch einen der folgenden Geber (CONTROL) bzw. Schalter (SW):



**Geber (CONTROL):**  
5 und 6    7 und 8    9 und 10

Anm.:  
Bei den beiden INC/DEC-Gebern 5 + 6 halten Sie den Taster so lange nach oben oder unten gedrückt, bis die Zuordnung im Display angezeigt wird.

### oder

**2-Stufigenschalter (SW):**  
1 ... 4, 7, 8

Wenn Sie stattdessen die **ENTER**-Taste drücken,

**Geb./Geber-/Festschalter  
in d. G1 G2 G3 G4 FX  
(erw. FX G1i G2i G3i G3i)**

gelangen Sie zu den „erweiterten Schaltern“, den so genannten Geber- und Festschaltern, deren Zuordnung weiter unten in den Abschnitten „Betätigung durch Geberschalter“ und „Bedeutung der Festschalter FX“ erläutert wird.

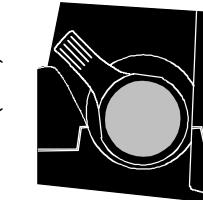
Im Menü „**Geberschalter**“, Seite 70 erscheint die Einblendung:

**Gewünschten Geber betätigen**

Ergänzend zu den obigen Gebern können Sie hier auch eine der vier Kreuzknöpfefunktionen durch einfaches mechanisches Betätigen nach oben oder unten bzw. nach rechts oder links auswählen.

### Schalterzuordnung

An vielen weiteren Stellen im Programm besteht die Möglichkeit, eine Funktion über einen Extern- oder die bereits erwähnten Geberschalter (siehe auch Seite 25) zu betätigen oder zwischen Einstellungen umzuschalten, wie z. B. bei Kurveneinstellungen, der DUAL RATE/EXPO-Funktion, Flugphasenprogrammierungen, Mischen usw.. Dabei ist eine Mehrfachzuordnung möglich.



**5 und 6    7 und 8    9 und 10**

An den Programmstellen, in denen Schalter zugewiesen werden können, erscheint in der unteren Displayzeile ein Schaltersymbol:  


Wechseln Sie mittels Drehgeber zu diesem Feld. Das Schaltersymbol-Feld wird nun invers dargestellt:  


**So ordnen Sie einen Externschalter zu**



1. Kurzdruck auf Drehgeber:  
2. Im Display erscheint folgendes Feld:

**Gewünschten Schalter  
in die EIN Position  
(erw. Schalt.: ENTER)**

Da die mit CONTROL 7 und 8 bezeichneten 3-Stufenschalter nicht nur wie weiter oben erläutert als Geber, sondern auch als **reine Externschalter** benutzt werden können, stehen Ihnen demzufolge insgesamt 10 Schaltfunktionen „SW 1 ... 10“ zur Verfügung.

### Hinweis:

Bevor Sie das Schaltersymbol durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber aktivieren, sollte sich der Externschalter in der **gewünschten AUS-Position befinden, da die Schalterposition, in die der Schalter anschließend gebracht wird, vom Sender als EIN-Position verstanden wird.**

3. Schaltrichtung ändern:  
Sollte die Betätigung trotzdem einmal in die verkehrte Richtung erfolgen, so bringen Sie den Schalter in die gewünschte AUS-Position, wählen das Schaltersymbol erneut aus und ordnen

# Geben-, Extern- und Geberschalter-Zuordnung

## Prinzipielle Vorgehensweise sowie Bedeutung der Festschalter „FX“

den Schalter erneut mit der gewünschten Schaltrichtung zu.

4. Schalter löschen:  
Nach dem Aktivieren des Schaltersymbols, wie unter Punkt 2 beschrieben, die **CLEAR**-Taste drücken.

### Betätigung durch Geberschalter

Für bestimmte Sonderfunktionen kann es aber auch wünschenswert sein, deren Umschaltung nicht mit einem normalen Externschalter auszulösen, sondern bei einer bestimmten, aber frei programmierbaren Steuernüppel- oder Drehschieberposition (Geberposition genannt).

Für diesen Zweck stehen insgesamt 4 so genannte Geberschalter G1 ... G4 zur Verfügung. Die Ziffer gibt nicht die Gebernummer, d. h. eine der Steuerfunktionen 1 ... 4, an, sondern die Nummer des Geberschalters.

So ordnen Sie einen Geberschalter zu:

Ausgehend von dem inversen Schaltersymbol-Feld



1. Kurzdruck auf Drehgeber:



2. Im Display erscheint wiederum folgendes Feld:

Gewünschten Schalter  
in die EIN Position  
(erw. Schalt.: ENTER)

Betätigen Sie nun die **ENTER**-Taste:

Geb / Festschalter  
**G1** G2 G3 G4 FX  
(erw. FX: G1i G2i G3i G3ii)

3. Mittels Drehgeber den gewünschten Geberschalter G1 ... G4 oder einen der softwaremäßig „umgepolten“ (= gedrehte Schalttrichtung!) Geberschalter G1i ... G8i auswählen:

  
Geb / Festschalter  
in d  
G1 G2 G3 G4 FX  
(erw. FX: G1i G2i G3i G3ii)

4. Auswahl bestätigen mit **ENTER**-Taste oder Kurzdruck auf den Drehgeber.

5. Geberschalter löschen:  
Bei der Displayanzeige:

Gewünschten Schalter  
in die EIN Position  
(erw. Schalt.: ENTER)

**CLEAR**-Taste drücken.

Der Geberschalter **muss** jetzt noch dem gewünschten Geber 1 ... 10 (Kreuzknüppel 1 ... 4 oder einer der mit CONTROL bezeichneten Geber 5 ... 10) **zugeteilt werden**. Auch ist der Umschaltpunkt von EIN und AUS oder umgekehrt festzulegen. Beides erfolgt im Menü »**Geberschalter**«, Seite 70.

Der jeweilige Schalter (Extern- oder Geberschalter) erscheint schließlich im Display des betreffenden Menüs. Ein Schaltsymbol neben der Schalternummer zeigt den aktuellen Schaltzustand des betreffenden Schalters an.

### Bedeutung der Festschalter „FX“

Bei den beiden FX-Schaltern in der obigen Liste handelt es sich um so genannte „Festschalter“, die eine Funktion **dauernd einschalten**

FXI

bzw. ausschalten

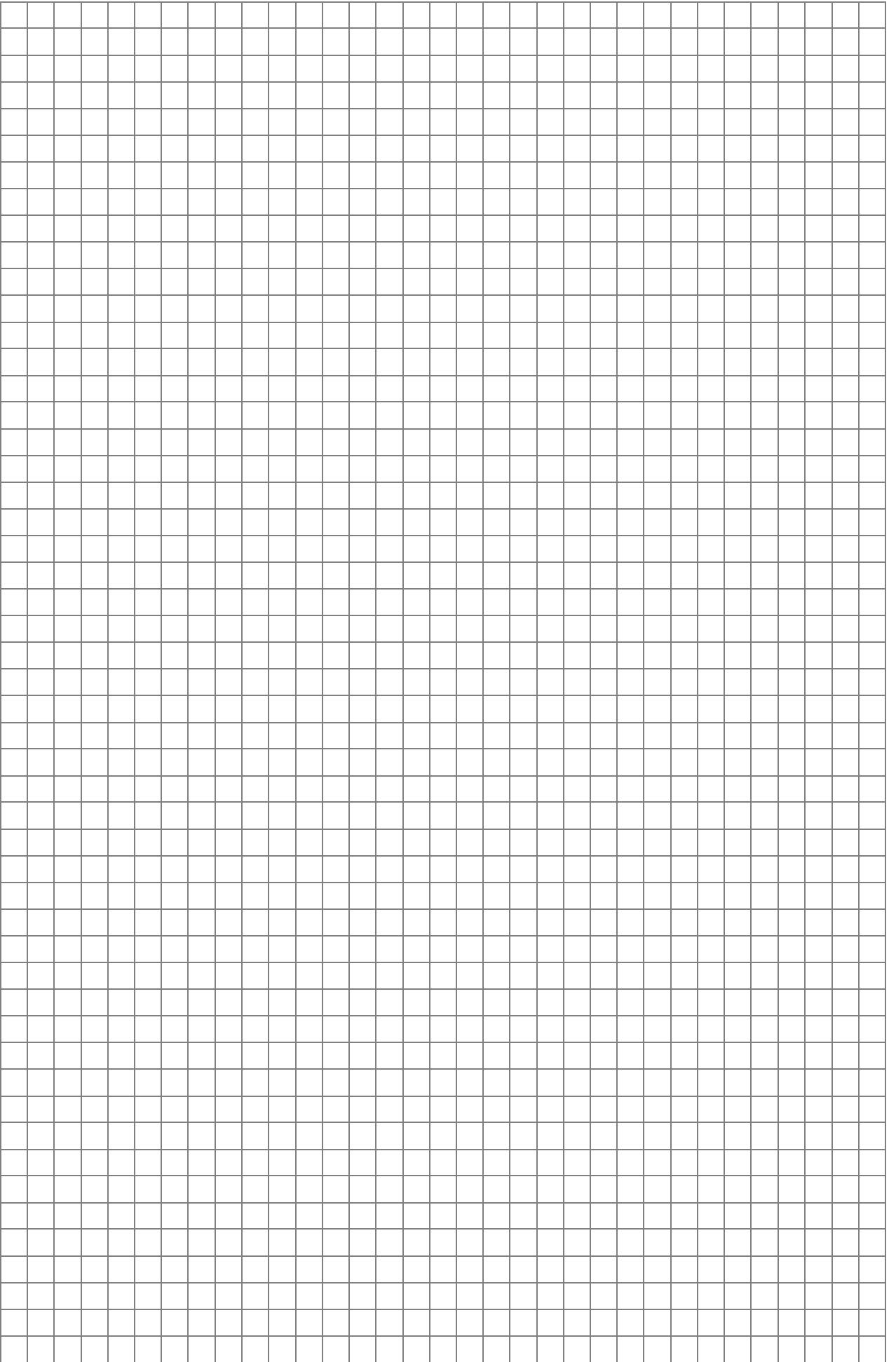
FXX

Im Menü »Gebereinstellungen« erreichen Sie über die Festschalter – auf einen der Eingänge 5 ... 12 angewendet – entweder den minimalen oder maximalen Steuerausschlag eines normalen Bedienelementes, den Sie wie bei jedem Geber ändern können. (Testen Sie die Funktion mit Hilfe der »Servoanzeige«.)

Eine Anwendungsmöglichkeit zeigt Ihnen das Beispiel Seite 104 (Nr. 2).

### Hinweis:

**Alle Schalter können auch mehrfach belegt werden!** Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht versehenlich einem Schalter sich gegenseitig störende Funktionen zuweisen! Notieren Sie sich ggf. die jeweiligen Schalterfunktionen.



# Flächenmodelle



Bis zu zwei Querruder- und zwei Wölbklappenservos bei Normalmodellen sowie V-Leitwerk- und Nurflügel/Delta-Modelle mit zwei Quer-/Höhenruder- und zwei Wölbklappenservos werden komfortabel unterstützt. Der größte Teil der Motor- und Segelflugmodelle wird zum Leitwerkstyp „normal“ gehören mit jeweils einem Servo für Höhen-, Seiten-, Querruder und Motordrossel oder elektronischem Fahrtregler (bzw. Bremsklappen beim Segelflugmodell). Darüber hinaus gestattet der Modelltyp „HR Sv 3+8“, den Anschluss von zwei Höhenruderservos an den Kanälen 3 und 8.

Wenn das Modell ein V-Leitwerk anstelle des normalen Leitwerks besitzt, ist im Menü „Modelltyp“ der Typ „V-Leitwerk“ auszuwählen, der die Steuereinheiten Höhen- und Seitenruder so miteinander verknüpft, dass jede der beiden Leitwerksservos – durch je ein separates Servo angesteuert – sowohl Höhen- als auch Seitenruderfunktion übernehmen. Bei Betätigung der Querruder mit zwei getrennten Servos können die Querruderausschläge differenziert werden, ein Ruderausschlag nach oben unten kann unabhängig vom Ausschlag nach oben eingestellt werden. Schließlich lassen sich auch die Wölbklappen z. B. über einen Geber am Eingang 6 im Menü Bremskl.-Funktion 1 einstellen.

»Gebereinstellungen« ansteuern. Über die „Wölbklappendifferenzierung“ kann die Differenzierung der Querruderfunktion der beiden Wölbklappen eingestellt werden. Bei den Delta- und Nurflügelmodellen wird die Quer- und Höhenruderfunktion über je eine gemeinsame Ruderklappe an der Hinterkante der rechten und linken Tragfläche ausgeführt. Das Programm enthält die entsprechenden Mischfunktionen der beiden Servos.

Bis zu 4 Flugphasen können in jedem der 30 Modellspeicherplätze programmiert werden (siehe Menüs: »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung«). Die Kopiermöglichkeit einzelner Flugphasen erleichtert die Einstellung wesentlich (Menü »Kopieren / Löschen«).

Zwei Uhren stehen für den Flugbetrieb ständig zur Verfügung. Die Senderbetriebszeit und die Zeit, die der jeweilige Modellspeicherplatz benutzt wurde, werden ebenfalls angezeigt.

Die digitale Trimmung wird flugphasenspezifisch bis auf die K1-Trimmung abgespeichert. Die K1-Trimmung erlaubt simples Wiederfinden einer Leerlaufvergasseinstellung.

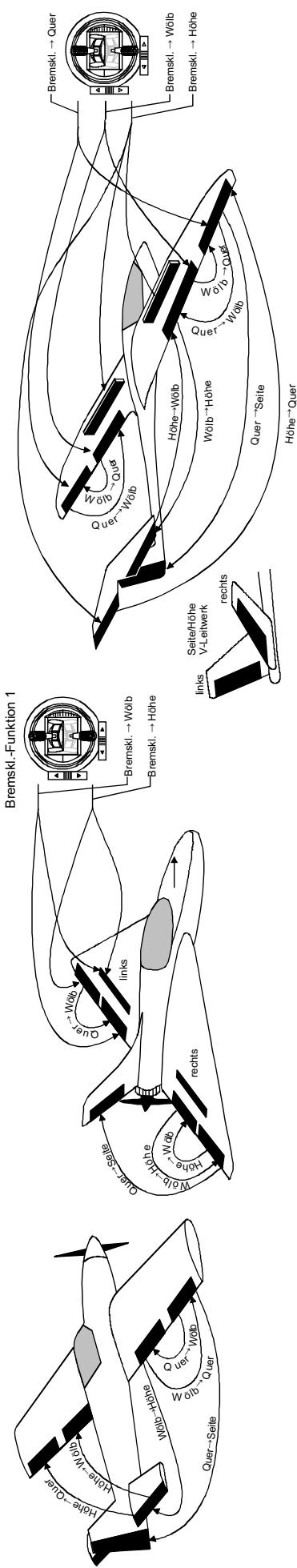
„Dual Rate“ und „Exponential“ für Quer-, Seiten- und Höhenruder lassen sich in jeder Flugphase in

zwei Variationen programmieren. Den Eingängen 5 ... 8 kann wahlweise ein Geber (seitliche „Drehschieber“, INC/DEC-Taster oder Schalter) flugphasenabhängig zugeordnet werden (Menü „Gebereinstellungen“).

Neben 4 frei beliegbaren Linearmischern, 2 Kurvenmischern (Menü „Freie Mischer“) und 2 Kreuzmischern (Menü „Kreuzmischer“) steht eine 5-Punkt-Kurve für den Steuerkanal 1 (Gas/Bremse) zur Verfügung (Menü „Kanal 1 Kurve“).

Abhängig vom Modelltyp können im Menü „Flächchenmischer“ aus einer Liste fest definierte Mischer und Kopffunktionen ausgewählt werden:

1. Querrudderdifferenzierung
2. Wölkappendifferenzierung
3. Seitenruder → Seitenruder (schaltbar), Querruder → Wölkklappe (schaltbar),
4. Querruder → Höhenruder (schaltbar), Bremsklappe → Wölkklappe (schaltbar),
5. Bremsklappe → Querruder (schaltbar), Bremsklappe → Querrudder (schaltbar),
6. Bremsklappe → Höhenruder (schaltbar), Höhenruder → Wölkklappe (schaltbar),
7. Höhenruder → Querrudder (schaltbar), Höhenruder → Höhenruder (schaltbar),
8. Höhenruder → Höhenruder (schaltbar), Höhenruder → Höhenruder (schaltbar),
9. Höhenruder → Höhenruder (schaltbar),
10. Wölkklappe → Höhenruder (schaltbar),
11. Wölkklappe → Querrudder (schaltbar)
12. Differenzierungsreduktion



## **Empfängerbelegung:**

Die Servos müssen wie folgt an die Ausgänge des Empfängers angeschlossen werden:

### **Modelle mit Leitwerkstyp „normal“:**

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Höhenruder
	7	Wölbklappe rechts
	6	Wölbklappe links
	5	Querruder rechts
	4	Seitenruder
	3	Höhenruder
	2	Querruder links
	1	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb

### **Modelle mit Leitwerkstyp: „2 HR Sv 3 + 8“:**

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Höhenruder
	7	Wölbklappe rechts
	6	Wölbklappe links
	5	Querruder rechts
	4	Seitenruder
	3	Höhenruder
	2	Querruder links
	1	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb

Nicht benötigte Ausgänge werden einfach nicht belegt. Insbesondere gilt:

- Bei Verwendung von nur 1 Querruderservo bleibt der Empfängererausgang 5 für das rechte Querruder frei.

### **Modelle mit Leitwerkstyp „V-Leitwerk“:**

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbklappe rechts
	6	Wölbklappe links
	5	Querruder rechts
	4	V-Leitwerkservorechts
	3	V-Leitwerkservolinks
	2	Querruder links
	1	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb

### **Modelle mit Leitwerkstyp „Delta/Nurflügel“:**

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbklappe rechts
	6	Wölbklappe links
	5	Reserveservofunktion
	4	Seitenruder
	3	Quer/Höhe Servo rechts
	2	Quer/Höhe Servo links
	1	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb

Bedingt durch den unterschiedlichen Einbau der Servos und Ruderanlenkungen kann beim Programmieren die Servolaufrichtung umgekehrt sein. Nachfolgende Tabelle gibt Hinweise zur Abhilfe:

Modelltyp	Servo mit falscher Drehrichtung	Abhilfe
V-Leitwerk	Seiten- und Höhenruder verkehrt	Servo 3 + 4 im Menü »Servoeinstellung« umpolen
	Seitenruder richtig, Höhenruder verkehrt	Servo 3 + 4 am Empfänger vertauschen
	Höhenruder richtig, Seitenruder verkehrt	Servo 3 + 4 im Menü »Servoeinstellung« umpolen und am Empfänger vertauschen
Delta, Nurflügel	Höhen- und Seitennruder verkehrt	Servo 2 + 3 im Menü »Servoeinstellung« umpolen
	Höhenruder richtig, Seitenruder verkehrt	Servo 2 + 3 im Menü »Servoeinstellung« umpolen und am Empfänger vertauschen
	Seitenruder richtig, Höhenruder verkehrt	Servo 2 + 3 am Empfänger vertauschen

Alle für ein Flächenmodell relevanten Menüs sind bei den „Programmbeschreibungen“ mit dem Symbol eines Flächenmodells



gekennzeichnet, so dass Sie sich bei einer Flächenmodellprogrammierung nur mit diesen Menüs befassen müssen.

\* GRAUPNER übernimmt keine Garantie für den ordnungsgemäßigen Betrieb von GRAUPNER-Fernlenkanlagen in Verbindung mit Empfangsanlagen und Fernsteuerkomponenten anderer Hersteller.

# Hubschraubermodelle



Die Weiterentwicklung der Modellhubschrauber und deren Komponenten wie Kreisel, Drehzahlregler, Rotorblätter usw. ermöglichen heute, einen Hubschrauber im 3D-Kunstflug zu beherrschen. Für den Anfänger dagegen genügen wenige Einstellungen, um mit dem Schwebebeflugtraining beginnen zu können und dann nach und nach die Optionen der mx-22 einzusetzen zu können.

Mit dem Programm der mx-22 können alle gängigen Helikopter mit 1 ... 4 Servos für die Pitchsteuerung betrieben werden.

3 Flugphasen und Autorotation innerhalb eines Modellspeichers stehen zur Verfügung (siehe Menüs: »Sonderschalter«, »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung«).

Vier Uhren sind ständig in der Grundanzeige sichtbar.

Die digitale Trimmung wird flugphasenspezifisch in den Speicher übernommen. Auf Tastendruck lässt sich die Leerlaufvergasposition der K1-Trimmung wiederfinden.

Auch die Geberzuweisung kann für die Eingänge 5 ... 8 für jede Flugphase getrennt eingestellt werden.

(Menü »Gebereinstellungen«). Beim Einfliegen ist eine Kopierungsfunktion der Flugphasen hilfreich (Menü »Kopieren/Löschen«).

„Dual Rate“ und „Exponential“ für Roll, Nick und Heckrotor sind koppelbar und in jeder Flugphase in zwei Variationen zu programmieren.

4 frei belegbare Linear-, 2 Kurvenmischer sowie 2 Kreuzmischer können programmiert und auch flugphasenabhängig im Menü »Mix akt. / Phase« zu- oder abgeschaltet werden.

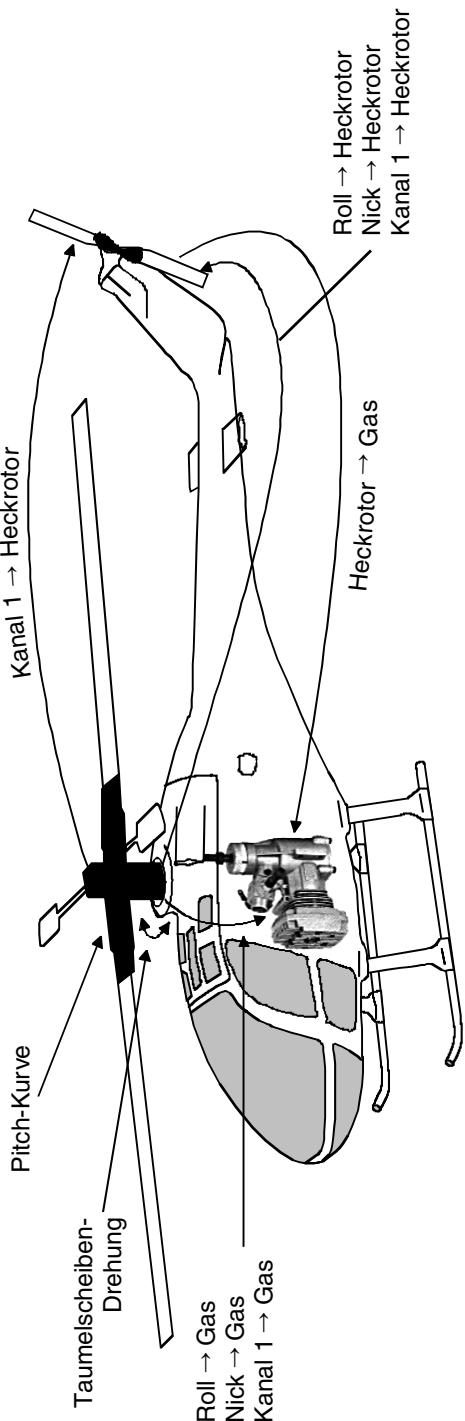
Für Pitch, Gas und Heckrotormischer stehen im Menü »Helimischer« flugphasenabhängig 5-Punkt-Kurven für nichtlineare Keillinien sowie für Roll und Nick je zwei getrennte Taumelscheibenmischer bereit. Unabhängig hiervon lässt sich im Unterschied zu den Flächenmodellen in jeder Flugphase die Steuerkurve des Kanal-1-Steuerknüppels mit 5 Punkten fixieren. Der Anfänger wird zunächst nur den Schwebeflugsitzpunkt in der Steuermitte anpassen.

Vorprogrammierte Mischer im Menü »Helimischer«:

1. Pitchkurve (mit 5-Punkt-Kurve)
2. Kanal 1 → Gas (mit 5-Punkt-Kurve)
3. Kanal 1 → Heckrotor (mit 5-Punkt-Kurve)
4. Heckrotor → Gas (mit 5-Punkt-Kurve)
5. Roll → Gas
6. Roll → Heckrotor
7. Nick → Gas
8. Nick → Heckrotor
9. Kreiselausblendung
10. Taumelscheibendrehung

Die Funktion Gaslimit (Eingang 12 im Menü »Geber-einstellung«) ermöglicht ein Starten des Motors in jeder Flugphase. Standardmäßig ist der rechte seitliche Proportionalgeber (Geber 9) dem Eingang 12 zugeordnet. Diese Steuerfunktion legt die maximale Gasservoposition fest. Dadurch kann der Motor im Leerlaufbereich durch den Proportionalgeber gesteuert werden.

Wird dieser Proportionalgeber in Richtung Vollgas verschoben, dann werden die Gaskurven wirksam.

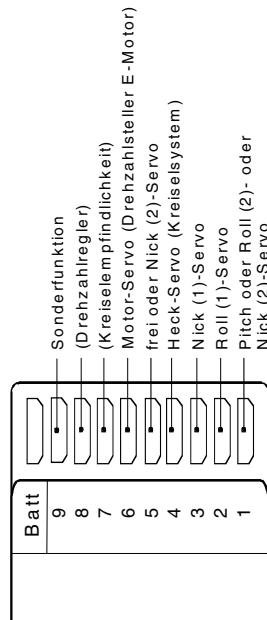


# Hubschraubermodelle

## **Empfängerbelegung: Hinweis für Umsteiger von älteren GRAUPNER-Anlagen:**

### **Entgegen der früheren Empfängerbelegung sind der Servoanschluss 1 (Pitch-Servo) und Servoanschluss 6 (Gas-Servo) vertauscht.**

Die Servos müssen wie folgt an die Ausgänge des Empfängers angeschlossen werden:



Genauere Einzelheiten zum jeweiligen Taumelscheibenotyp finden Sie auf Seite 50 im Menü »Heli-type«.

#### **Hinweis:**

- Bei der Verwendung kleinerer Empfänger oder Benutzung von PPM-FM-Empfangsanlagen anderer Hersteller kann es, z. B. im Lehrer-Schüler-Betrieb, erforderlich sein, dass die Servos vertauscht werden müssen.

Beachten Sie, dass sich das Gasservo am Empfängerausgang 6 befindet.

Für die Programmierung einer Pitchtrimmung beachten Sie das Beispiel 3 auf der Seite 104.

Bedingt durch den unterschiedlichen Einbau der Servos und Ruderanlenkungen kann beim Programmieren die Servolaufrichtung umgekehrt sein. Korrigieren Sie in diesem Fall die Servodrehrichtung über das Menü »Servoeinstellung«, Seite 52.

- Bei der Verwendung eines Hubschraubermodells relevanten Codes sind im Abschnitt „Programmbeschreibung“ mit einem Heli-Symbol gekennzeichnet,



so dass Sie sich bei einer Hubschrauberprogrammierung nur mit diesen Menüs befassen müssen.

Servo	Funktion
1	Pitch bzw. Roll 2, Nick 2 (bei 2-, 3- oder 4-Servo-Anlenkung)
2	Roll 1
3	Nick 1
4	Heckrotor (Kreiselsystem)
5	frei bzw. Nick 2 (bei 4-Servo-Anlenkung)
6	Gas-Servo bzw. Drehzahlsteller für E-Motor
7	Kreiselempfindlichkeit
8	frei bzw. Drehzahlregler

Nicht benötigte Ausgänge werden einfach nicht belegt.

\* GRAUPNER übernimmt keine Garantie für den ordnungsgemäßen Betrieb von GRAUPNER-Fernlenkanlagen in Verbindung mit Empfangsanlagen und Fernsteuerkomponenten anderer Hersteller.

# Programmier-Kurzanleitung

## für alle Flächen- und Hubschraubermodell-Programme

Menü	Display-Anzeige	Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise	Seite
<b>Speicher</b>			
	• •	Modellauswahl Auswahl eines freien oder belegten Modellspeicherplatzes 1 ... 30	45
	• •	Kopieren/Löschen Modellspeicherplatz löschen Kopieren eines Modellspeicherplatzes auf einen anderen Speicherplatz Kopieren von/zu einer mx-22 bzw. einem PC oder auch zwischen einer mx-22 und mc-22 Kopieren einzelner Flugphasen innerhalb eines Modellspeicherplatzes Sichern alle Modelle auf einem PC	45
	• •	Ausblenden Codes Ausblenden von Funktionen aus der Multifunktionsauswahlliste innerhalb eines Speicherplatzes, deren Einstellungen nicht mehr verändert werden sollen oder die nicht erforderlich sind. <i>Hinweis: Standardmäßig sind einige Menüs bereits ausgeblendet. Ggf. VOR der Neuanklage eines Modells im Menü »Allgemeine Einstellungen« den „Expertenmodus“ einschalten, der alle vorhandenen Menüs aktiviert.</i>	47
<b>Grundeinstellung/Servos</b>			
	• • •	Grundeinst. Modell Modellname: Steueranordnung Tragflächenflugzeuge: 1: Höhen-, Seitenruder: links und Gas/Bremse, Querruder: rechts 2: Gas/Bremse, Seitenruder: linksund Quer-, Höhenruder: rechts 3: Quer-, Höhenruder: links und Gas/Bremse, Seitenruder: rechts 4: Gas/Bremse Querruder: links und Höhen-, Seitenruder: rechts Steueranordnung Hubschrauber: 1: Nick, Heck: links und Motor/Pitch, Roll: rechts 2: Motor/Pitch, Heck: links und Nick, Roll: rechts 3: Nick, Roll: links und Motor/Pitch, Heck: rechts 4: Motor/Pitch, Roll: links und Nick, Heck: rechts Modulation: PCM20 für alle PCM-Empfänger Typ „mc“ oder „DS mc“ (512 Schritte) SPCM20 für alle SPCM-Empfänger Typ „smc“ (1024 Schritte) PPM18 für alle bisherigen PPM-FM-Empfänger außer DS 24 FM PPM24 für PPM-FM-Empfänger Typ „DS 24 FM“ Einstellung der Schrittweite aller vier digitalen Trimmhebel zwischen 1 und 10	48
	•	Modelltyp Motor: Leitwerkstyp: „V-Leitwerk“ „normal“ „Delta/Nurflügel“ „2 HR Sv 3+8“	49 bis zu je zwei Querruder- und Wölbklappenservos bis zu zwei Querruderservos und wahlweise bis zu zwei Wölbklappenservos zwei Querruder- und bis zu zwei Wölbklappenservos zwei Höhenruderservos sowie bis zu zwei Querruder- und Wölbklappenservos

Menü	Display-Anzeige	Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise	Seite
		Bremse: Die Flächenmischer Bremse → Quer, Bremse → Wölbl. und Bremse → Höhe können wahlweise durch ein Bedienelement am „Eingang“ 1, 8 oder 9 gesteuert werden. Der Mischerneutralpunkt (Offset) ist verschiebbar. Wird dieser nicht ans Ende des Weges gelegt, so ist der Rest des Weges Leerweg.	50
•	• Helityp	Taumelscheibenotyp: Rotor-Drehrichtung: Pitch min: Taumelscheibenanzahl 1 ... 4 auswählen. von oben betrachtete Rotordrehrichtung „rechts“ oder „links“ kleinster Einstellwinkel Kanal-1-Geber „vorn“ oder „hinten“, vgl. auch Menü »Allgem. Einstell«.	52
•	• Servoeinstellung	Expo Gaslimit: Servodrehrichtung: Neutralstellung: Servoweg: Servowegbegrenzung: „Gaslimit“ im Menü »Gebereinstellung« kann exponentiell angesteuert werden. links oder rechts Variation der Mittenstellung von - 125% bis + 125% symmetrisch oder asymmetrisch zwischen 0 und 150% symmetrisch oder asymmetrisch zwischen 0 und 150%. Einzusetzen z. B., wenn der Servoausschlag mechanisch begrenzt wird.	52
<b>Geber</b>		Zuordnung bzw. Abkopplung (Anzeige = „frei“) der Geber (INC/DEC-Taster 5 + 6, 3-Stufenschalter 7 + 8, seitliche Proportionalgeber 9 + 10) 5 bis 10. Eingänge 5 ... 8 sind flugphasenabhängig programmierbar. Wahlweise auch Externschalter (SW), Geberschalter oder Festschalter „FX“ zuordbar. (Anm.: 3-Stufenschalter hat gleiche Funktion wie GRAUPNER 2-Kanal-Schaltmodul. Taster 5 + 6 sind flugphasenabh. verwendbar.) Weg: Geberweg symmetrisch oder asymmetrisch zwischen - 125% und + 125% einstellbar, womit auch die Geberrichtung umgepolten werden kann. Offset: Die Gebermitte lässt sich zwischen - 125% und + 125% verschieben. Zeit: symmetrische oder asymmetrische Reduzierung der Bewegungsgeschwindigkeit des Gebers. Stellbereich: 0 ... 9,9 s, z. B. für vorbildgetreue Bewegungsabläufe, zeitverzögerte Motorbeschleunigung usw..	56
•	• Gebereinstellungen	Zuordnung bzw. Abkopplung (Anzeige = „frei“) der Geber (INC/DEC-Taster 5 + 6, 3-Stufenschalter 7 + 8, seitliche Proportionalgeber 9 + 10) 5 bis 10. Eingänge 5 ... 8 sind flugphasenabhängig programmierbar. Wahlweise auch Externschalter (SW), Geberschalter oder Festschalter „FX“ zuordbar. (Anm.: 3-Stufenschalter hat gleiche Funktion wie GRAUPNER 2-Kanal-Schaltmodul. Taster 5 + 6 sind flugphasenabh. verwendbar.) <u>Hinweis: Eingang 12 für Funktion „Gaslimit“ reserviert. Der zugewiesene Geber steuert neben dem Servo 12 nur das Gasservo. (Das Servo 12 ist daher allein allenfalls über „Nur Mix Kanal“ und Mischer zugänglich.) Anwendung „Gaslimit“ s. Seite 60. Softwaremäßig ist der Geber 9 (seitlicher Geber rechts) zugeordnet.</u> Weg: Geberweg symmetrisch oder asymmetrisch zwischen - 125% und + 125% einstellbar, womit auch die Geberrichtung umgepolten werden kann. Zeit: symmetrische oder asymmetrische Reduzierung der Bewegungsgeschwindigkeit des Gebers, Stellbereich: 0 ... 9,9 s, z. B. für vorbildgetreue Bewegungsabläufe oder zeitverzögerte Motorbeschleunigung, ...	58

# Programmier-Kurzanleitung

## für alle Flächen- und Hubschraubermodell-Programme

Menü	Display	Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise	Seite
Flächen	• Dual Rate / Expo	<p>Betrifft die Steuerfunktionen Quer-, Höhen- und Seitenrudern bzw. Roll, Nick und Heckrotor. DUAL RATE und EXPO sind flugphasenabhängig programmierbar.</p> <p><b>DUAL RATE:</b> Änderung des Steuerausschlages zwischen 0 und 125% des normalen Steuerweges. Schalter zuordbar, so dass während des Fluges zwischen 2 Einstellungen umgeschaltet werden kann.</p> <p><b>EXPO:</b> Einstellung einer exponentiellen Steuervarvencharakteristik ohne Änderung des Steuerausschlages. Progressionsgrad einstellbar zwischen - 100% und + 100% und umschaltbar zwischen jeweils zwei Einstellungen über Extern- und Geberschalter.</p> <p>Asymmetrische DUAL-RATE- bzw. EXPO-Kurven lassen sich einstellen, wenn der Geberschalter im Code »Geberschalter« auf Knüppelmitteinstellung programmiert und der Knüppel zur Einstellung in die entsprechende Richtung bewegt wird.</p>	62/64
Flächen	• Kanal 1 Kurve	<p>Festlegung der Kurvencharakteristik des Gas-/Bremsklappen- bzw. Motor-/Pitchsteuerknüppels:</p> <p>Die momentane Steuerknüppelposition des Gebers am Eingang des Steuerkanals wird durch senkrechten Balken in der Grafik angezeigt. („Eingang“ zeigt den zugehörigen %-Wert, „Ausgang“ liefert den entsprechenden Wert des Geberausgangs.) Zwischen den beiden äußeren Punkten „L“ (low) und „H“ (high) lassen sich bis zu 3 Kurvensitzpunkte festlegen: Alle 3 Punkte können entlang dem Geberweg positioniert werden, sobald im Display „Punkt 2“ aufleuchtet. Nach Drücken des Drehgebers gewünschten „Punkt“-Wert im inversen Feld mittels Drehgeber festlegen. Die Punkte werden automatisch von 1 bis 3 durchnummieriert. Um nachträglich die Punkte L, 1, 2, 3 oder H zu verändern, entsprechenden Stützpunkt durch Bewegen des Gebers anfahren. Mit der <b>CLEAR</b>-Taste lassen sich die Punkte 1 ... 3 wieder löschen. Die <b>ENTER</b>-Taste links schaltet einen Algorithmus zur Kurvenverrundung „ein“ oder „aus“.</p> <p>Bei Hubschraubermodellen ist eine flugphasenabhängige Programmierung möglich.</p>	66/67
Schalter			
✗	• Schalteranzeige	Bei Betätigung von Extern- und Geberschaltern Anzeige der jeweiligen Schalternummer und Schalterstellung.	70
✗	• Geberschalter	Zuordnung der Geberschalter 1 ... 4 den Gebern 1 ... 10. In der 3. Spalte speichert <b>STO</b> (Drehgeber drücken) die momentane Geberstellung als Schaltpunkt. Umpolung der Schaltrichtung in der 4. Spalte und Zuordnung eines Schalters zur (De-) Aktivierung eines Geberschalters in der 5. Spalte. Anzeige Schaltzustand 6. Spalte.	70
✗	• Sonderschalter	Autorotation: ein zugewiesener Schalter aktiviert die Flugphase Autorotation. Er hat Vorrang vor allen anderen Flugphasenschaltern sowie dem Autorotation-K1-Po.-Schalter. Autorotation K1 Pos.: Autorotation alternativ durch Festlegung eines Schaltpunktes des K1-Knöpfels über <b>STO</b> aktivierbar. Externschalter (SW) erforderlich! Weiter siehe Menü »Phaseneinstellung«.	72
Flugphasen			
→	• Phaseneinstellung	<p>Name: Abhängig von den Stellungen der Flugphasenschalter im Menü »Phasenzuweisung« werden den bis zu 4 Phasen Namen aus einer Liste zugeordnet: normal, Start, ... Die Namen erscheinen in der Grundanzeige und in allen flugphasenspezifischen Programmen.</p> <p>Umsch.Zeit: Um einen abrupten Übergang zwischen verschiedenen Flugphaseneinstellungen zu vermeiden,</p>	75

Seite	Beschreibung der Programmmerweiterungen und Bedienhinweise						
Menü	<p><b>Display-Anzeige</b></p> <p>ist es ratsam, durch Vorgabe einer Umschaltzeit (0 ... 9,9 s) ein weiches Umschalten zu erzielen.</p> <p>Bedeutung der Symbole in der rechten Spalte:</p> <table border="1"> <tr> <td>*</td><td>Kennzeichnet die zu der jeweiligen Schalterstellung gehörende Phase. (Standardmäßig bei Phase 1, falls keine weiteren Schalter zugewiesen oder alle Phasenschalter in der Grundstellung.)</td></tr> <tr> <td>+</td><td>Für die betreffende Phase ist im Menü »Phaseneinstellung« eine Schalterstellung vorgesehen.</td></tr> <tr> <td>-</td><td>Die Phase ist noch unbelegt.</td></tr> </table>	*	Kennzeichnet die zu der jeweiligen Schalterstellung gehörende Phase. (Standardmäßig bei Phase 1, falls keine weiteren Schalter zugewiesen oder alle Phasenschalter in der Grundstellung.)	+	Für die betreffende Phase ist im Menü »Phaseneinstellung« eine Schalterstellung vorgesehen.	-	Die Phase ist noch unbelegt.
*	Kennzeichnet die zu der jeweiligen Schalterstellung gehörende Phase. (Standardmäßig bei Phase 1, falls keine weiteren Schalter zugewiesen oder alle Phasenschalter in der Grundstellung.)						
+	Für die betreffende Phase ist im Menü »Phaseneinstellung« eine Schalterstellung vorgesehen.						
-	Die Phase ist noch unbelegt.						
→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phaseneinstellung</li> </ul> <p>Im Unterschied zur Phaseneinstellung bei Flächenmodellen ist der Name der Autorotationsphase nicht veränderbar. Diese Flugphase kann aktiviert werden, wenn im Menü »Sonderschalter« ein entsprechender Schalter (SW) gesetzt wurde. Weiter siehe Menü »Phasenzuweisung«.</p> <p>Umsch.Zeit: Um einen abrupten Übergang zwischen verschiedenen Flugphaseneinstellungen zu vermeiden, ist es ratsam, durch Vorgabe einer Umschaltzeit (0 ... 9,9 s) ein weiches Umschalten zu erzielen. In die Autorotation wird ohne Zeitverzögerung geschaltet, nur bei Verlassen der Autorotation ist die Zeitverzögerung wirksam.</p>						
→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasenzuweisung</li> </ul> <p>Jeder beliebigen Kombination von maximal 4 Schaltern kann eine der 4 zur Verfügung stehenden und im Menü »Phaseneinstellung« mit Namen versehenen Flugphasen zugewiesen werden. Alle Schalter in Grundstellung bzw. nicht zugewiesene Schalterkombinationen ergeben immer die „Phase 1“.</p> <p>Priorität des unter „A“ zugewiesenen Schalters: Die diesem Schalter zugewiesene Flugphase hat Vorrang vor den Flugphasen-Schalterstellungen „B“, „C“ und „D“.</p>						
→	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unverzög. Kanäle</li> </ul> <p>Die Verzögerungszeit bei einem Flugphasenwechsel lässt sich für einzelne Kanäle flugphasenabhängig abschalten. Beispiele: Motor AUS bei Elektromodellen, Head-Lock bei Kreisesystemen aktivieren/deaktivieren, ...</p>						
Uhren	<p>„Modellzeit“: Rücksetzen durch Kurzdruck auf den Drehgeber bei aktivem <b>CLR</b>-Feld</p> <p>„Akkuzeit“: Rücksetzen erfolgt automatisch durch den Ladevorgang, wahlweise aber ebenfalls über <b>CLR</b>.</p> <p>„Stoppuhr“: Die „Stoppuhr“ wird über den rechts im Display zugewiesenen Schalter ein- und ausgeschaltet und ausgeschaltet in der Grundanzeige wieder zurückgesetzt durch <b>CLEAR</b>.</p> <p>Flugzeituhr: Die Flugzeituhr wird über den rechts im Display zugewiesenen Schalter eingeschaltet und nachdem dieser zwischenzzeitlich wieder in die AUS-Stellung gebracht wurde, in der Grundanzeige gestoppt durch <b>ESC</b> und auf Null gesetzt durch <b>CLEAR</b>!</p> <p>Spalte „Timer“: Vorgabe 0:00 bedeutet vorwärts laufende Uhr; eine Zeitvorgabe über Drehgeber bis maximal 180 min : 59 s bedeutet rückwärts laufende Uhr (blinkender Doppelpunkt in der Grundanzeige).</p> <p>Spalte „Alarm“: Zeitpunkt und Ablauf der Tonfolge bis zum Nulldurchgang des Alarmtimers (max. 90 s).</p>						
Mischer	<p>• Uhren</p> <p>Flächenmischer</p>						
	Mischerauswahl abhängig vom Menü »Modelltyp«. Maximal stehen zur Verfügung: Querrudderdifferenzierung, Wölbklappendifferenzierung, Querruder 2 → 4 Seitenruder, Querruder 2 → 7 Wölbklappe, Bremse → 3 Höhenruder, Bremse → 6 Wölbklappe, Bremse, Bremse, Höhenruder 3 → 5 Querruder, Höhenruder 3 → 6 Wölbklappe, Höhenruder 3 → 5						

# Programmier-Kurzanleitung

## für alle Flächen- und Hubschraubermodell-Programme

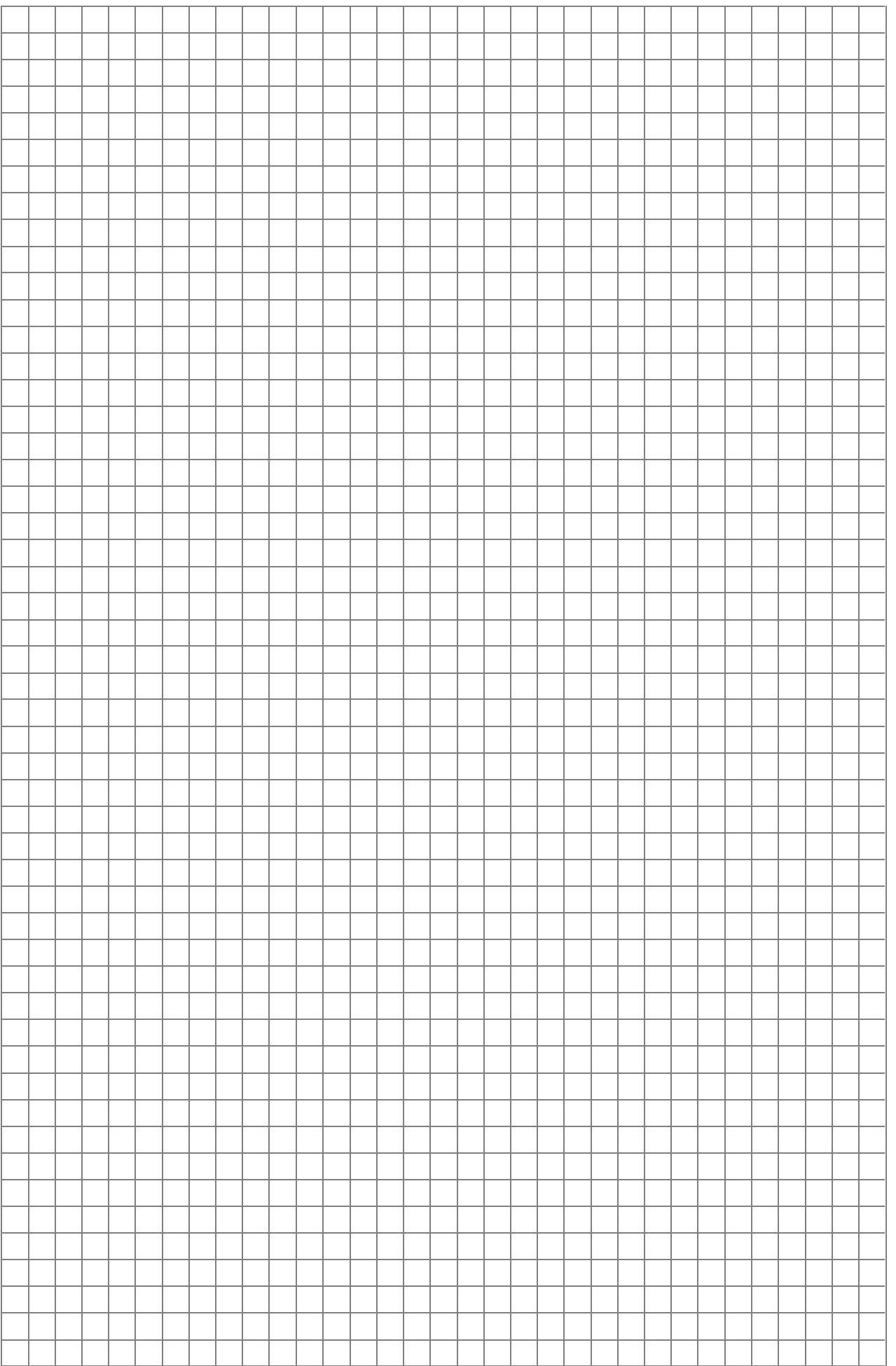
Menü	Display-Anzeige	Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise	Seite
		<p>Querruder, Wölbklappe 6 → 3 Höhenruder, Wölbklappe 6 → 5 Querrudder und Differenzierungsreduktion". Bei allen Mischern kann der Mischanteil zwischen -150% und +150% flugphasenabhängig eingestellt werden. Alle Flächenmischer mit Wölbklappe oder Höhenruder als Eingang sind darüber hinaus asymmetrisch einstellbar.</p> <p>Der Neutralpunkt (Offset) der Mischer „Querruder, Höhenruder, Höhenruder, Wölbklappe → NN“ liegt in Nullstellung des Gebers, der Neutralpunkt (Offset) der Mischer „Bremse → NN“ wird im Menü »Modelltyp« eingestellt.</p> <p>Alle Mischer sind schaltbar.</p>	
	• Helimischer	<p>Flugphasenabhängige Programmierung...            a) nichtlinearer 5-Punkt-Kurvenkennlinien für: „Pitch, Kanal 1 → Gas und Kanal 1 → Heckrotor“, Einstellung wie im Code »Kanal 1 Kurve« und            b) linearer Mischanteile (0 ... 100%) für die Mischer: „Heckrotor → Gas, Roll → Gas, Roll → Heckrotor, Nick → Gas und Nick → Heckrotor.</p> <p>Kreiselausblendung:            Flugphasenabhängiges Ausblenden der Kreiselwirkung durch Heckrotorausschlag (0 ... 199%), abhängig von der Stellung des Heckrotorsteuerknüppels. Werte über 100% bewirken vollständiges Ausblenden bereits <u>vor</u> Heckrotorvollausschlag.            Steht auch in der Autorotationsphase zur Verfügung.</p> <p>Taumelscheibendrehung:            (Virtuelle) Verdrehung der Taumelscheibe in beide Richtungen (- 90° ... 90°).            In der Autorotationsphase stehen folgende Mischer zur Verfügung: nichtlineare 5-Punkt-Pitchkurve, Gasposition AR (- 125% ... + 125%) und Heckrotoroffset (AR), Kreisealausblendung und Taumelscheibendrehung.</p>	86
	• Freie Mischer	<p>Auswahl Linearmischer 1 ... 4 oder Kurvenmischer 5 und 6 mit gedrücktem Drehgeber. In Spalte „von nach“ Mischereingang (beliebige Steuertfunktion) „von“ und -ausgang „nach“ über zugehörige SEL-Funktion und Drehgeber festlegen. Wird eine konstante Steuertfunktion als Eingang verlangt, z. B. Motor EIN/AUS, dann in Spalte „von“ Buchstaben „S“ wählen und in Spalte 4 Mischerschalter zuordnen. In Serie schalten des Mischers (Symbol „→“) und/oder Einbeziehung der Trimmung („Tr“) der Steuerknüppel 1 ... 4 erfolgt nach Setzen des Mischereinganges in der Spalte „Typ“. Mit Drehgeber entsprechendes Symbol „→“, „Tr“ oder „Tr →“ aussuchen.</p> <p>Allen Mischern kann optional ein Schalter zugewiesen werden.</p> <p>Einstellung Mischanteil und -richtung bei Linearmischern: Wechsel der Bildschirmseite in der Spalte „Einst.“ mittels Kurzdruck auf Drehgeber. ASY oder SYM auswählen und mit Drehgeber gewünschten Mischanteil zwischen 0 und +/-150% einstellen. Für asymmetrische Einstellung erfolgt Seitenauswahl mit Eingangskanal (senkrechte Linie in der Grafik) und bei Schaltkanal „S“ mit zugehörigem Schalter.</p> <p>Einstellung nichtlinearer Mischerkurven bei Kurvenmischern 5 und 6: Zwischen den beiden Endpunkten „L“ (low) und „H“ (high) sind 3 weitere Kurvenpunkte definierbar. Grundsätzliche Bedienhinweise sind im Menü „Kanal 1 Kurve“ zu finden.</p> <p><u>Verschiebung des Offset-Punktes (Mischerneutralpunkt):</u> Mit Bedienelement Balken in der Grafik an die gewünschte Position führen, <b>STO</b> anwählen und Drehgeber kurz drücken. Mit unterer <b>CLR</b>-Funktion wird Offset-Punkt wieder in die Mittelstellung gelegt.</p>	99

Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise			
Menü	Display-Anzeige		Seite
• •	MIX akt. / Phase	Flugphasenabhängig können die Mischer 1 ... 6 deaktiviert werden. Im Menü »Freie Mischer« werden sie dann flugphasenabhängig ausgeblendet!	105
• •	Nur Mix Kanal	Diese Funktion trennt die Verbindung von Geber 1 ... 10 zum zugehörigen Servo, d. h. der Geber wirkt nur noch auf den Mischereingang des betreffenden Kanals. Abgekoppeltes Servo ist in diesem Fall ebenfalls nur noch über einen Mischer erreichbar.	105
• •	Kreuzmischer	2 Mischer gedacht für eine gleich- und gegensinnige Kopplung zweier Kanäle. Beispiel: 2tes Paar Wölkklappen (Empfängerausgänge 8 und 9) mit Querruderfunktion: Kreuzmischer „▲ 8 ▲, ▲ 9 ▶“ definieren. Im Menü »Gebereinstellungen« einen (freien) Geber, z. B. Geber 10, dem Eingang 8 für WK-Funktion zuordnen und im Menü »Freie Mischer« den Mischer QR → 9 für eine Querruderfunktion definieren. Drehrichtung ggf. im Menü »Servoeinstellung« anpassen und in der letzten Spalte „Diff.“ die erforderliche Querruderdifferenzierung (0 ... 100%) einstellen. Geeignet aber auch z. B. zum Differenzieren des Seitenruderausschlages an einem V-Leitwerk. Hierbei wird „HR“ als gleichsinnig, ▲ HR ▲, und „SR“ als gegensinnig, ▲ SR ▶, definiert. In diesem Fall muss allerdings im Menü »Modelltyp« unter Leitwerkstyp „normal“ eingetragen sein!	106
• •	TS-Mischer	Mischanteile von Pitch, Roll und Nick sind individuell einstellbar (- 100% ... + 100%) außer für Helikopter mit 1 Servo für die Pitchsteuerung. <b>CLEAR</b> setzt veränderte Werte auf 61% zurück. <i>Hinweis: Darauf achten, dass bei großen Werten die Servos nicht mechanisch auflaufen.</i>	107
<b>Sonderfunktionen</b>			
△ • •	Fail Safe Einst.	Im PCM20-Mode: „Zeit“. Alle Servos im „halt“-Modus oder über Drehgeber Verzögerungszeit (1s, 0,5 s oder 0,25 s) eingegeben, nach der die Servos 9 und 10 in die Neutralstellung und die Servos 1 ... 8 in eine über <b>STO</b> justierbare Position gehen. „Batterie F.S.“: Zwischen 3 möglichen Servopositionen (- 75%, 0%, + 75%) für Servo 1 bei den Tragflächendellen und Servo 8 bei den Hubschraubermodellen wählbar. Im SPCM20-Mode: Servos 1 ... 8 beliebig im Halt- oder Positionsmodus programmierbar. Positionsabspeicherung über <b>STO</b> . Servos 9 und 10 bleiben im Halt-Modus.	108/ 109
△ • •	Lehrer/Schüler	Nach Zuordnung eines Schalters (vorzugsweise der Momentschalter SW8) können die Steuerfunktionen 1 ... 8 wahlweise an einen Schüler-Sender übergeben werden. Die Modellprogrammierung erfolgt über den Lehrer-Sender. Im Schüler-Sender <u>muss</u> die Modulation auf PPM stehen! Steueranordnung, Gas-/Pitch-Umkehr und Leerlauftrimmung werden den Gewohnheiten der Schüler angepasst.	110
<b>Globale Funktionen</b>			
□ • •	Allgem. Einstell	Besitzername:	max. 15 Stellen (Buchstaben, Ziffern, Sonderzeichen). Eingabe über Drehgeber aus der Zeichentabelle auf der zweiten Bildschirmseite
			112

# Programmierkurzanleitung

## Für alle Flächen- und Hubschrauberprogramme

Menü			Display-Anzeige	Beschreibung der Programmerweiterungen und Bedienhinweise	Seite
				<p>Vorgabe Steueranordn.: Die hier vorgegebene Steueranordnung wird bei der Neuanlage eines Modellspeicherplatzes zugrunde gelegt.</p> <p>Vorgabe Modulation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>PCM20 für alle PCM-Empfänger Typ „mc“ oder „DS mc“ (512 Schritte)</li> <li>SPCM20 für alle SPCM-Empfänger Typ „smc“ (1024 Schritte)</li> <li>PPM18 für alle bisherigen PPM-FM-Empfänger außer DS 24 FM</li> <li>PPM24 für PPM-FM-Empfänger Typ „DS 24 FM“.</li> </ul> <p>Expertenmode:</p> <p>„nein“ = einige Menüs werden bei der Neuanlage eines Modellspeicherplatzes aus der Multifunktionsliste ausgeblendet, um dem Anfänger die Programmierung zu erleichtern. Ggf. im Menü »Ausblenden Codes« Ausblendung rückgängig machen.</p> <p>„ja“ = alle Menüs der mx-22 sind zugänglich.</p> <p>Vorgabe Pitch min:</p> <p><u>Hinweis:</u> Die Vorgaben für „Steueranordnung“, „Modulation“ und „Pitch min“ werden nach Aufruf eines freien Modellspeicherplatzes automatisch übernommen, können dort aber speicherplatzabhängig im Menü »Grund-einst. Modell« angepasst werden.</p>	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Servoanzeige	<p>Die Servoausgänge können unter Berücksichtigung aller Koppel- und Mischefunktionen etc. bei Betätigung des entsprechenden Gebirs überprüft werden. (Sehr hilfreich bei der Programmierung.)</p>	113
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eingabesperrre	<p>Eine vierstellige Geheimzahl über die seitlichen 4 Tasten eingeben, ggf. über Kurzdruck des Drehgebers löschen (<b>CLR</b>) und korrigieren. Abschließend über <b>ENTER</b>-Taste bestätigen. Beim Wiedereinschalten der mx-22 bleibt der Zugriff auf das Multifunktionsmenü bis zur Eingabe der richtigen Geheimzahl gesperrt.</p>	114

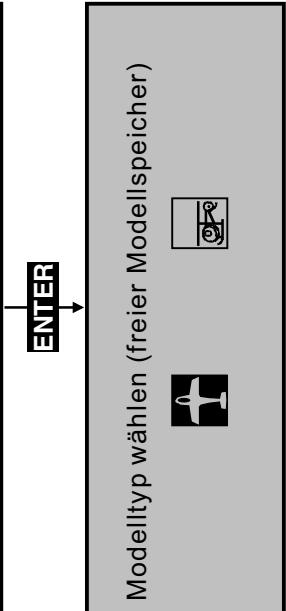
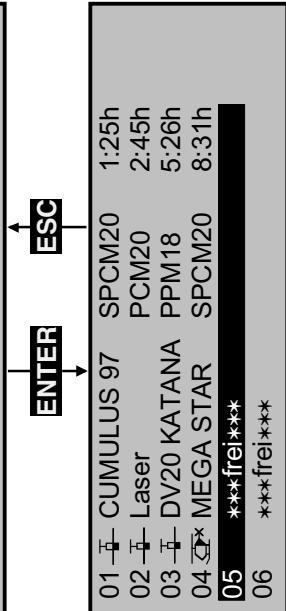
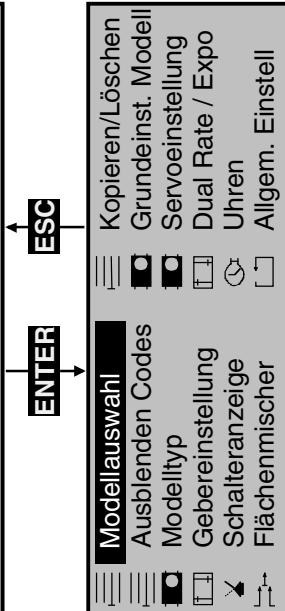
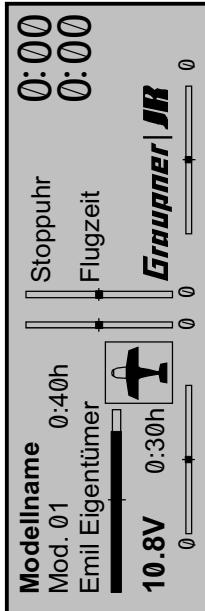


## **Programmbeschreibung im Detail**

Neuen Speicherplatz reservieren

Wer sich bis an diese Stelle im Handbuch bereits vorgearbeitet hat, wird sicherlich schon die ersten Programmierungen erprobt haben. Dennoch soll nicht darauf verzichtet werden, jedes Menü detailliert zu beschreiben, um im Einzelfall exakte Bedienhinweise zu finden. In diesem Abschnitt beginnen wir zunächst mit der Belegung eines „freien“ Speicherplatzes, wenn ein neues Modell „programmiert“ werden soll:

Sendergrundanzeige



**ber** oder die **ENTER**-Taste. Das Display wechselt wieder zur Grundanzeige. Der Speicherplatz ist nun reserviert.

Ein Wechsel zum jeweils anderen Modelltyp ist jetzt nur noch möglich, wenn dieser Speicherplatz zuvor gelöscht wird (Menü „Kopieren/Löschen, Seite 45).

Achtung:

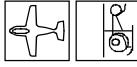
- Solange Sie den Modelltyp nicht bestätigt haben, sind alle Senderfunktionen blockiert und die Übertragung zu einem Empfänger unterbrochen. Sollte vor Festlegung des Modelltyps der Sender ausgeschaltet werden, wechselt das Display beim Wiedereinschalten automatisch wieder zur Modelltypauswahl. Diese ist also in jedem Fall zu treffen!
  - Sollte in der Displayanzeige die Warnanzeige „Gas zu hoch“

- 

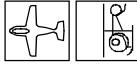
erscheinen, lesen Sie bitte im Menü »Fail Safe«,  
Seite 108/109, nach.

Die nun nachfolgende Menübeschreibung erfolgt in der Reihenfolge der Multifunktionsmenüliste.

# Modellauswahl



# Kopieren/Löschen



Modellauswahl 1...30

01	—	CUMULUS 97	SPCM20	1:25h
02	—	Laser	PCM20	2:45h
03	—	DV20 KATANA	PPM18	5:26h
04	—	MEGA STAR	SPCM20	8:31h
05	***frei***			
06	***frei***			

Bis zu 30 komplette Modelleinstellungen lassen sich einschließlich der digitalen Trimmwerte der vier Trimmhebel abspeichern. Die Trimmung wird automatisch abgespeichert, so dass nach einem Modellwechsel, die einmal vorgenommene Trimmung für das betreffende Modell nicht verloren geht.

Ein im Menü »Grundeinstellungen Modell«, Seite 48, eingetragener Modellname erscheint hinter der Modellnummer sowie der Modelltyp als Piktogramm, die Modulationsart und die Modellbetriebszeit. Wählen Sie aus der Liste mit dem Drehgeber das gewünschte Modell an. Bestätigen Sie die Wahl durch Drücken des Drehgebers oder betätigen Sie **ENTER**. Mit **ESC** gelangt man ohne einen Modellwechsel wieder zurück.

Hinweise:

- Falls bei einem Modellwechsel die Warnanzeige „Gas zu hoch“ erscheint, befindet sich der Gas-Steuernüppel (K1) in Richtung Vollgasstellung.
- Falls bei einem Modellwechsel der Hinweis „Fail-Safe einstellen“ erscheint, sollten Sie die entsprechenden Fail-Safe Einstellungen überprüfen. (Betrifft nur den PCM20- und SPCM20-Betriebsmodus.)
- Bei zu niedriger Batteriespannung ist ein Modellwechsel aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Im Display erscheint eine entsprechende Meldung: zur Zeit nicht möglich Batteriespannung zu gering

Modell- und Flugphasenkopierfunktion

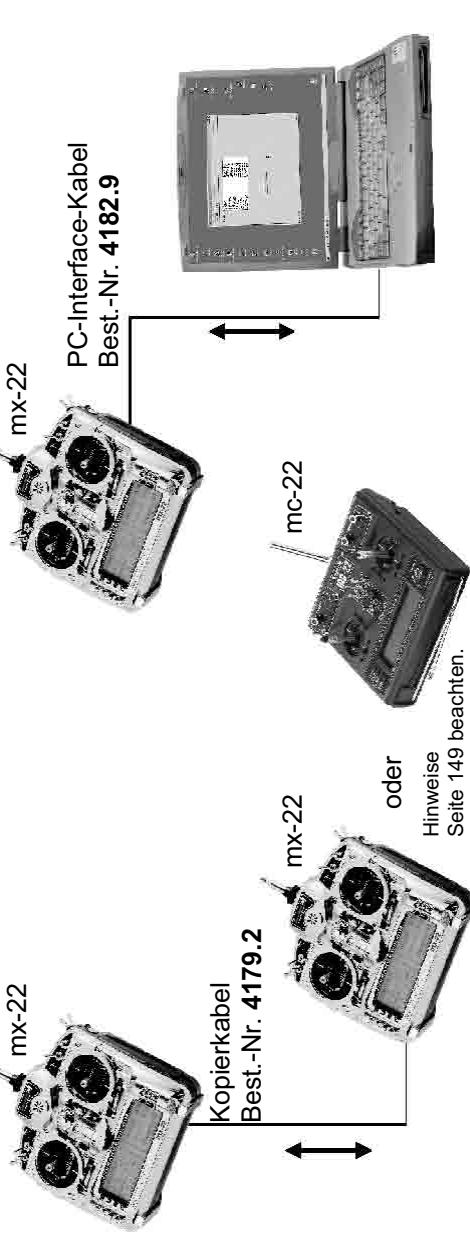
Modell löschen	=>
Kopieren Modell	=>
Kopieren MC22	=>
►Kopieren extern → MC22	=>
Kopieren Flugphase	=>
Sichern alle Modelle → PC	=>

Dieses Menü ermöglicht:

- das Löschen eines Modellspeicherplatzes
- das interne Kopieren von Speicherplätzen
- das Kopieren eines Speicherplatzes zwischen mx22/mx22- bzw. mc22/mx22-Sendern und zwischen dem mx22-Sender und einem zum Industriestandard kompatiblen PC
- das Kopieren einzelner Flugphasen (Menü „Phaseneinstellung“ und „Phasenzuweisung“) innerhalb ein und desselben Modellspeichers
- das Sichern der Daten aller Modellspeicher auf einem kompatiblen PC.

### Achtung, unbedingt beachten:

**Stellen Sie erst die Verbindung zum PC bzw. zum zweiten Sender über das Interface- bzw. Kopierkabel her, bevor Sie den Sender mx-22 bzw. mc-22 einschalten. Umgekehrt schalten Sie nach dem Kopieren erst den Sender aus, bevor Sie die Leitungsverbindungen wieder trennen!**



Für die Verbindung zu einem PC ist das gesondert lieferbare PC-Interface-Kabel Best.-Nr. **4182.9** erforderlich, welches an das ebenfalls als Zubehör lieferbare Lehrer/PC-Modul Best.-Nr. **3290.22**angeschlossen wird. Über diese Verbindung werden die Daten zum PC übertragen, um dort auf Festplatte oder Diskette gesichert und bei Bedarf wieder zurück in den Sender (oder einen Ersatzsender) geladen zu werden. Eine genaue Beschreibung liegt dem Set bei, siehe auch Anhang. Zur Übertragung zwischen zwei mx-22-Sendern wird im Lehrer-Sender der das Lehrer/PC-Modul und im Schüler-Sender das Schüler-Modul Best.-Nr. **3290.33** sowie das Kopierkabel Best.-Nr. **4179.2** benötigt.

Bei der Übertragung zwischen den Sendern mx-22/mc-22 benötigen Sie im Sender mc-22 den Schnittstellenverteiler Best.-Nr. **4182.3**. Beachten Sie auch die Hinweise auf der Seite 149.

Die gewünschte Option wird zunächst mittels ge-  
drücktem Drehgeber ausgewählt und mit **ENTER**  
bzw. Drücken des Drehgebers aufgerufen:

„Kopieren Modell → Modell“

Wählen Sie im Fenster „Kopieren nach Modell“ den Zielspeicher aus und bestätigen Sie die Eingabe wie zuvor. Das Laden von einem PC bzw. anderen Sender muss auch hier extra bestätigt werden:

Zu löschenes Modell auswählen:	<b>01</b>	<b>▀ CUMULUS 97</b>	<b>SPCM20</b>	<b>1:25h</b>
	<b>02</b>	<b>▀ Laser</b>	<b>PCM20</b>	<b>2:45h</b>
	<b>03</b>	<b>▀ DV20 KATANA</b>	<b>PPM18</b>	<b>5:26h</b>
	<b>04</b>	<b>▀ MEGA STAR</b>	<b>SPCM20</b>	<b>8:31h</b>
	<b>05</b>			<b>****frei****</b>

Zu löscheindest Modell mit Drehgeber auswählen.  
Mit **ESC** gelangt man zur vorherigen Bildschirmseite zurück. Drücken Sie **ENTER** oder den Drehebner, um zur nächsten Bildschirmseite zu wechseln:

Wählen Sie „NEIN“ oder „JA“ über den Drehgeber und bestätigen Sie Ihre Wahl mit **ENTER** oder Drücken des Drehgebers.

**Achtung:**  
**Der Löschvorgang ist unwiderruflich. Alle Modellespeicherdaten werden auf die Standardeintraqunoden zurückgesetzt.**

Soll der gerade aktive Modellspeicher der Grundanzeige gelöscht werden, muss unmittelbar der Modelltyp „Heli“ oder „Fläche“ definiert werden. Wird dagegen ein nicht aktiver Speicherplatz gelöscht, dann erscheint in der Modellauswahl „\*\*\*\*frei\*\*\*“.

„Kopieren extern → MX22“

Wählen Sie im Fenster „Kopieren nach Modell“ den Zielspeicher aus und bestätigen Sie die Eingabe wie zuvor. Das Laden von einem PC bzw. anderen Sender muss auch hier extra bestätigt werden:

Soll Modell 05 <del>xx</del> MEGA STAR von PC / anderem Sender geladen werden ?	<hr/>	<b>JA</b>
	<hr/>	<b>NEIN</b>

Die Übertragung ist dann vom zweiten Sender bzw. PC aus zu starten.

**Hinweis:** Besteht keine Verbindung zu einem PC bzw. zu einem anderen Sender, ist der Empfangssender aus- und wieder einzuschalten, um den Kopiervorgang abzubrechen.

## -Kopieren Flugphase“

Kopieren	von Phase:
<b>1 normal</b>	2 Start
	4
	3

In „Kopieren von Phase“ ist die zu kopierende Flugphase 1 ... 4 für Flächenmodelle bzw. für Hub-schraubermodelle mit dem Drehgeber auszuwählen, mit **ENTER** bzw. Kurzdruck auf den Drehgeber zu bestätigen und in einem weiteren Fenster „Kopieren nach Phase“ das Ziel auszusuchen und zu bestätigen. Wie oben beschrieben, folgt eine weitere Sicherheitsabfrage.

Kopieren	von Modell:		
01  CUMULUS	97	SPCM20	1:25h
02  Laser		PCM20	2:45h
<b>03  DV20</b>	<b>KATANA</b>	<b>PPM18</b>	<b>5:26h</b>
04  MEGA STAR		SPCM20	8:31h
05		***frei***	

Nach der Auswahl des zu kopierenden Modells im Fenster „Kopieren von Modell“ und Bestätigung mit **ENTER** bzw. Drücken des Drehgebers, ist in einem weiteren Fenster „Kopieren nach Modell“ der Ziel- speicher einzugeben, zu bestätigen oder mit **ESC** abzubrechen. Ein bereits belegter Speicherplatz kann überschrieben werden. Der Kopiervorgang ist sicherheitshalber nochmals zu bestätigen:

03 - <input checked="" type="checkbox"/> DV20 KATANA	→	06 ***frei***
kopiert werden ?		<b>NEIN</b>

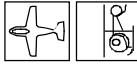
Kopieren MX22 → extern

Nach Auswahl des Modellspeicherplatzes im Fenster „Kopieren von Modell“ ist der Kopiervorgang auf einen PC oder einen anderen mc-22/mx-22-Sender

Soil Modell	<input type="checkbox"/>
02 - <input checked="" type="checkbox"/> - Laser auf PC / anderen Sender kopiert werden ?	<hr/>
<b>NEIN</b>	<b>JA</b>

Der Kopievorgang wird durch einen horizontalen Balken angezeigt.

# Ausblenden Codes



Codeausblendung aus Multifunktionsliste

## „Sichern alle Modelle → PC“

Sollen alle Modelle auf PC gesichert werden?	<b>JA</b>
	<b>NEIN</b>

Im Unterschied zum Befehl „Kopieren MX22 → extern“ werden sukzessive alle belegten Modellspeicherplätze automatisch zum PC übertragen.

### Hinweis:

Bei zu niedriger Senderakkuspannung sind alle Kopier- und Löschfunktionen sicherheitshalber gesperrt. Im Display erscheint eine entsprechende Meldung:

►Modell löschen	=>
Kopiere zur Zeit nicht möglich	
Kopiere Batteriespannung zu gering	=>
Kopieren extrem → wizz	=>
Kopieren Flugphase	=> ▲
Sichern alle Modelle → PC	▼

Modellauswahl	Kopieren/Löschen
Grundeinst. Modell	Modelltyp
Servo einstellung	Gebereinstellung
Dual Rate / Expo	Kanal 1-Kurve
Schalteranzeige	X Gebertschalter
Ausblenden : E/A	

In diesem Menü lassen sich die beim gerade aktiven Modell nicht mehr benötigten Funktionen oder diejenigen, die nicht mehr verändert werden sollen, aus der Multifunktionsliste ausblenden.

Bei der Flugphasenprogrammierung empfiehlt sich z. B. das Ausblenden aller flugphasenunabhängigen Einstellungen, wie Modulation, Steueranordnung, Servoeinstellungen etc.. Die Multifunktionsliste kann dann bis auf wenige Menüs eingeschränkt werden und die Funktionsauswahlliste gewinnt an Übersicht. Die Funktionen werden nicht deaktiviert, lediglich der direkte Zugriff wird blockiert.

Die auszublendende Funktion ist mit dem Drehegeber anzuwählen und mittels Kurzdruck auf den Drehgeber aus- oder einzublenden.

### Achtung:

Im Auslieferzustand des Senders ist im Menü „Allgemeine Einstellungen“ der Expertenmodus auf „nein“ eingestellt. Beim Anlegen eines neuen Modellspeichers werden dadurch bestimmte Menüpunkte ausgeblendet. Sollen daher nach dem Anlegen eines neuen Modellspeichers alle Menüpunkte in diesem zur Verfügung stehen, so ist vorher diese Einstellung auf „ja“ zu bringen.

Ausnahme: Das Menü „Fail Safe“ steht nur in der Sendebetriebsart „PCM20“ oder „SPCM20“ zur Verfügung, das Menü „TS-Mischer“ nur bei mehr als 1 Taumelscheibenservo.

## Grundeinstell. Modell



Modellspezifische Basiseinstellungen

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	
Modellname	< >
Steueranordnung	2
Modulation	PPM18
Trimmsschritte	4 4 4 4

in den Menüs »Modellauswahl« und »Kopieren/Lösen«.

## **Steueranordnung**

Grundsätzlich gibt es 4 verschiedene Möglichkeiten, die vier Steuerfunktionen Querruder, Höhenruder, Seitenruder und Gas bzw. Bremsklappen beim Flächenmodell sowie Rollen, Nicken, Heckrotor und Gas/Pitch beim Hubschraubermodell den beiden Steuernüppeln zuzuordnen. Welche dieser Möglichkeiten benutzt wird, hängt von den individuellen Gewohnheiten des einzelnen Modellfliegers ab.

Nach der Anwahl von »Steueranordnung« erscheint am unteren Bildschirmrand **SEL**. Drücken Sie den Drehgeber. Die aktuelle Steueranordnung wird invers dargestellt. Wählen Sie nun mit dem Drehgeber zwischen den Möglichkeiten 1 bis 4 aus. **CLEAR** wechselt zur Steueranordnung „1“.

Bevor mit der Programmierung flugspezifischer Parameter begonnen wird, sind einige Grundeinstellungen, die nur den gerade aktiven Modellspeicher betreffen, vorzunehmen. Wählen Sie die Menüzeile wie gewohnt mit gedrücktem Drehegeber aus.

Modellname

Maximal 11 Zeichen können für einen Modellnamen vergeben werden. Wechseln Sie mit gedrücktem Drehgeber zur nächsten Bildschirmseite (→), um aus einer Zeichenliste den Modellnamen einzugeben zu können:

Wählen Sie mit dem Drehgeber das gewünschte Zeichen im inversen Zeichenfeld aus. Ein Kurzdruck auf den Drehgeber (oder ein Weiterdrehen im gedrückten Zustand) wechselt zur nächstfolgenden Stelle, an der Sie das nächste Zeichen wählen können. **CLEAR** setzt an die Stelle ein Leerzeichen.

Mit gedrücktem Drehgeber erreichen Sie jedes Zeichen innerhalb des Namens (angezeigt durch einen Doppelpfeil <-->).

Der Modellname erscheint in der Grundanzeige und

## Steueranordnung Hubschraubermodelle:

## Modulation

Nach Anwahl dieser Zeile drücken Sie wiederum den Drehgeber und wählen die erforderliche Modulationsart über den Drehgeber aus. Die eingestellte Modulationsart ist unmittelbar aktiv, d. h., Sie können die Signalübertragung zum Empfänger sofort testen. **CLEAR** schaltet auf die Modulationsart „PCM20“ um.

Der Sender mx-22 unterscheidet zwischen 4 verschiedenen Modulationsarten, und zwar:  
**PCM20:** System-Auflösung von 512 Schritten pro Steuerturfonktion für Empfänger vom Typ „mc“ und „DS mc“ für bis zu 10 Servos.  
**SPCM20:** Super-PCM Modulation mit hoher System-Auflösung von 1024 Schritten pro Steuerturfonktion für Empfänger vom Typ „smc“ für bis zu 10 Servos.

100

## Steueranordnung Flächenmodelle:

**MODE 1**  
Gas rechts  
**MODE 2**  
Gas links

The diagram shows a top-down view of a remote control car's steering wheel and dashboard. Labels in German point to specific controls: 'Tief/Höhe' (Depth/Height) at the top left, 'Quer ruder' (Lateral/Rudder) in the center, 'Seitenruder' (Side Rudder) at the bottom left, and 'Motor' (Motor) at the bottom right. The word 'Gas links' (Gas Left) is also visible on the right side of the steering wheel. A pen is shown pointing towards the bottom right corner of the diagram.

Modulationsart ist unmittelbar aktiv, d. h., Sie können die Signalübertragung zum Empfänger sofort testen. **CLEAR** schaltet auf die Modulationsart „PCM20“ um.

Der Sender mx-22 unterscheidet zwischen 4 verschiedenen Modulationsarten, und zwar:  
**PCM20:** System-Auflösung von 512 Schritten pro Steuerturfonktion für Empfänger vom Typ „mc“ und „DS mc“ für bis zu 10 Servos.  
**SPCM20:** Super-PCM Modulation mit hoher System-Auflösung von 1024 Schritten pro Steuerturfonktion für Empfänger vom Typ „smc“ für bis zu 10 Servos.

# Modelltyp



Modelltypfestlegung für Flächenmodelle

M O D E L L T Y P	
Motor	kein
Leitwerk	normal
►Querruder/Wölbklappen	2 QR 1 WK
Bremse	Offset +100%
	Eingang 1
	SEL
▼	

**Hinweis:**  
Falls Sie Ihre Modelle überwiegend mit der gleichen Steueranordnung und Modulationsart betreiben, können Sie in dem „senderspezifischen“ Menü „Allgemeine Einstellungen“, Seite 112, diese Angaben bereits vorwählen. Diese beiden Vorgaben werden beim Anlegen eines neuen Modellspeicherplatzes automatisch übernommen und können dann, wie vorstehend beschrieben, aber auch wieder modellspezifisch angepasst werden.

## Trimmsschritte

Die vier digitalen Trimmhebel verschieben den Nullpunkt des jeweiligen Steuernockpels bei jedem Druck („Klick“) in die jeweilige Richtung des Trimmhebels um eine hier einstellbare Schrittweite:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	
<	>
2	
PPM18	
►Trimmschritte	10 4 4 4
▼	K1 QR HR SR

Mit dem Drehgeber „K1“, „QR“ (Querrudertrimmhebel), „HR“ (Höhenrudertrimmhebel) oder „SR“ (Seitenrudertrimmhebel) anwählen, Drehgeber kurz drücken und Wert zwischen 1 und 10 einstellen. Im Heikopterprogramm verändern Sie entsprechend die Schrittweite für „GAS“, „ROLL“, „NICK“ und „HECK“. Der Trimmweg beträgt max. ca. ± 30% des Steuerweges.

**PPM18:** meistgenutzter Standard-Übertragungsmodus (FM oder FMss) für alle übrigen GRAUPNER-PPM-FM-Empfänger für bis zu 9 Servos.  
**PPM24:** PPM-Multiservo-Übertragungsmodus für den gleichzeitigen Betrieb von 12 Servos für den Empfänger „DS 24 FM S“.

**Hinweis:**  
Falls Sie Ihre Modelle überwiegend mit der gleichen Steueranordnung und Modulationsart betreiben, können Sie in dem „senderspezifischen“ Menü „Allgemeine Einstellungen“, Seite 112, diese Angaben bereits vorwählen. Diese beiden Vorgaben werden beim Anlegen eines neuen Modellspeicherplatzes automatisch übernommen und können dann, wie vorstehend beschrieben, aber auch wieder modellspezifisch angepasst werden.

## Trimmsschritte

Die vier digitalen Trimmhebel verschieben den Nullpunkt des jeweiligen Steuernockpels bei jedem Druck („Klick“) in die jeweilige Richtung des Trimmhebels um eine hier einstellbare Schrittweite:

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	
<	>
2	
PPM18	
►Trimmschritte	10 4 4 4
▼	K1 QR HR SR

Mit dem Drehgeber „K1“, „QR“ (Querrudertrimmhebel), „HR“ (Höhenrudertrimmhebel) oder „SR“ (Seitenrudertrimmhebel) anwählen, Drehgeber kurz drücken und Wert zwischen 1 und 10 einstellen. Im Heikopterprogramm verändern Sie entsprechend die Schrittweite für „GAS“, „ROLL“, „NICK“ und „HECK“. Der Trimmweg beträgt max. ca. ± 30% des Steuerweges.

Motor	Y-Leitwerk“:	sel bzw. Drehzahlsteller oder Bremsklappen betätigt werden.
Leitwerk		Die Höhen- und Seitenrudertsteuerung erfolgt über zwei getrennt angelegte, V-förmig angeordnete Ruder. Die Koppelfunktion für die Seiten- und Höhenrudertsteuerung wird vom Programm automatisch übernommen. Der Höhenruder- und Seitenrudertsteuerweg sollte über „Dual/Rate“, Seite 62 eingestellt werden, die Servowege im Menü „Servoeinstellung“, Seite 52.
►Querruder/Wölbklappen		„Delta/Nurflügel“: Die Quer- und Höhenrudertsteuerung erfolgt über zwei erforderliche Querruderservos. Wahlfrei können zwei weitere Wölbklappen angesteuert werden.
Bremse		„2 HR Sv 3+8“: Diese Option ist für Modelle mit zwei Höhenruderservos gedacht. Bei Höhenruderbetätigung läuft das am Ausgang 8 angeschlossene Servo mit. Die Höhenrudertrimmung wirkt auf beide Servos.
▼		Ein Geber, der dem Eingang 8 im Menü „Gebereinstellungen“ zugewiesen ist, ist aus Sicherheitsgründen softwaremäßig vom Servo „8“ getrennt.

## Querruder/Wölbklappen

Stellen Sie hier die Anzahl von Querruder- und Wölbklappenservos ein.

**Hinweis:**  
Nur beim Modelltyp „normal“ mit 1 Querruder- und 1 Wölbklappenservo sind alle Empfängerausgänge getrennt voneinander steuerbar. Ansonsten sind die Empfängerausgänge bereits softwaremäßig ent-

# Helityp



## Modelltypfestlegung für Helimodelle

sprechend gekoppelt.  
Softwaremäßig sind fertige Mischer für bis zu je 2 Querruder- und Wölbklappenservos vorgesehen. Die zugehörigen Mischer und deren Einstellungsmöglichkeiten werden abhängig von den Vorgaben in diesem Menüpunkt, im Menü „Flächenmischer“ aktiviert.

**Zusätzliche Flächenservos können unter Zuhilfenahme des Menüs „Kreuzmischer“, Seite 106 in einfacherster Weise integriert werden.**

### Bremse

Diese Funktion dürfte sowohl für Segelflug- und Elektromodelle, wie auch für Modelle mit Verbrennungsmotor mit Landeklappen von Interesse sein. Die im Menü „Flächenmischer“ beschriebenen Mischer:

- Bremse → 3 Höhenruder
- Bremse → 6 Wölbklappe
- Bremse → 5 Querruder

können durch den K1-Steuerknüppel („Eingang 1“) oder einem, dem Eingang 8 oder 9 (siehe Menü „Gebereinstellungen“) zugeordneten Proportionalgeber oder Schalter betätigt werden. Auch diese Einstellung nehmen Sie über den Drehgeber wie gewohnt vor.  
Nachdem Sie die Einstellung unter „Motor“ vorgenommen haben, bestimmen Sie nun die Lage des Mischerneutralpunktes (Offset, Seite 98): Wechseln Sie zum STO-Feld, bewegen Sie den Geber des Einganges 1, 8 oder 9 in die gewünschte Position (Landeklappen in Neutralstellung) und legen Sie abschließend den Offset-Punkt durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber fest. Wird der Offset nicht ganz ans Ende des Geberweges gelegt, so ist der Rest des Weges „Leerweg“, d. h. beeinflusst nicht länger einen der oben aufgeführten Mischer.

H E L I T Y P		1 Servo
Taumelscheibenbentyp		
►Rotor-Drehrichtung	links	
Pitch min	hinten	
Expo Gaslimit	0%	
▼	SEL	

Für die Ansteuerung der Taumelscheibe existieren mehrere Programme, die sich dadurch unterscheiden, wie viele Servos für die Pitchsteuerung vorgesehen sind. Mit gedrücktem Drehgeber zunächst die Zeile „Taumelscheibenbentyp“ anwählen und nach Kurzdruck auf den Drehgeber die Servozahl im inversen Feld festlegen. Analog werden die übrigen Parameter in der 2. bis 4. Zeile eingestellt, s. weiter unten.

Die Empfängerausgänge sind, wie auf Seite 35 beschrieben, zu belegen.

### Taumelscheibenbentyp

„1 Servo“: Die Taumelscheibe wird über ein Roll-/Nickservo gekippt. Die Pitchsteuerung erfolgt über ein separates Servo.

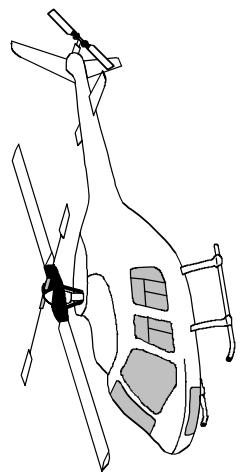
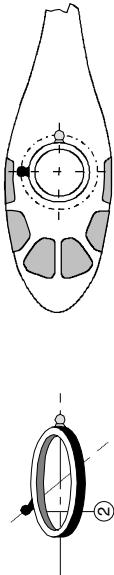
„2 Servo“: Die Taumelscheibe wird für die Pitchsteuerung durch zwei Rollservos axial verschoben; die Nicksteuerung wird durch eine mechanische Ausgleichswippe entkoppelt (HEIM-Mechanik).

3Sv (2Roll): symmetrische Dreipunktansteuerung der Taumelscheibe über drei um jeweils 120° versetzte Anlenkpunkte, mit denen ein Nickservo (vorn oder hinten) und zwei Rollservos (seitlich links und rechts) verbunden sind. Für die Pitchsteuerung verschieben alle drei Servos die Taumelscheibe axial.

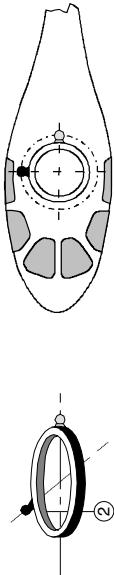
3Sv (2Nick): Symmetrische Dreipunktansteuerung wie vor, jedoch um 90° gedreht, d. h. ein Rollservo seitlich und zwei Nickservos vorn und hinten.	4Sv (90°): Vierpunktansteuerung der Taumelscheibe über jeweils zwei Roll- und zwei Nickservos.
--	--

**CLEAR** schaltet auf „1 Servo“ um. Die TS-Mischanteile sind ebenso wie die Taumelscheibenbendrehung im Menü „Helimischer“ einzustellen.

**Hinweis:**  
*Sollte keiner der Taumelscheibenmischer zu Ihrem Modell passen, so kann im Menü „Helimischer“ unter „Taumelscheibenbendrehung“ auch ein Taumelscheibenbentyp angepasst werden.*



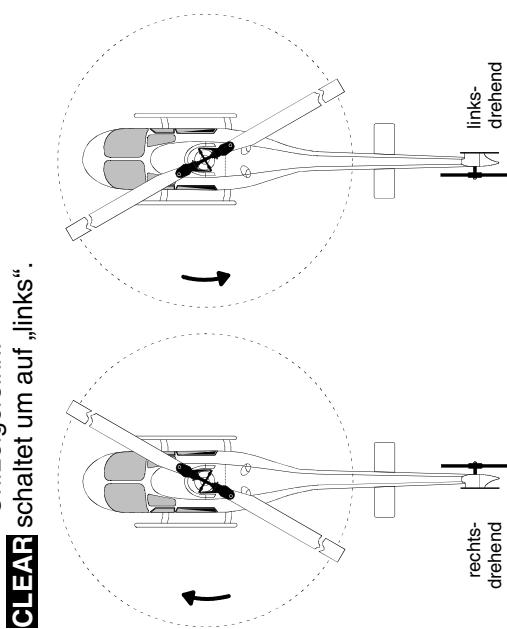
### Taumelscheibenbentyp: 1 Servo



### Taumelscheibentyp: 2 Servos

### Taumelscheibentyp: 3 Servos (2 Nick)

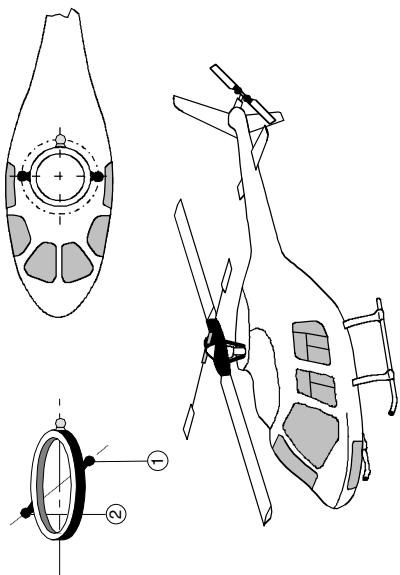
**Rotor-Drehrichtung**  
In dieser Zeile wird der Hauptrotordrehsinn eingegeben:  
 „links“: von oben gesehen dreht der Hauptrotor gegen den Uhrzeigersinn.  
 „rechts“: von oben gesehen dreht der Hauptrotor im Uhrzeigersinn.



Diese Angabe ist erforderlich, damit die Mischer für den Drehmoment- und Leistungsausgleich sinngemäß richtig arbeiten können, und zwar im:

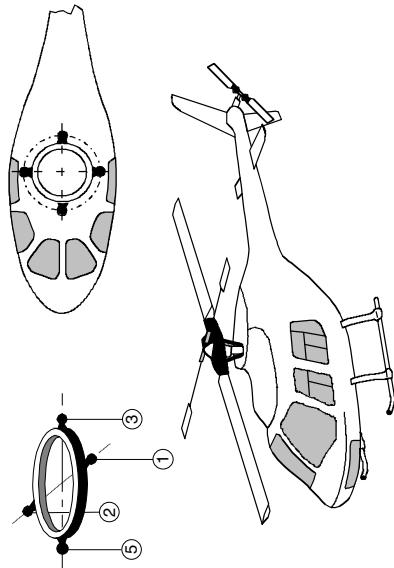
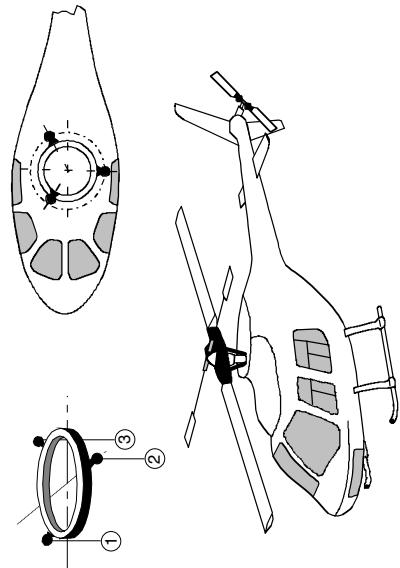
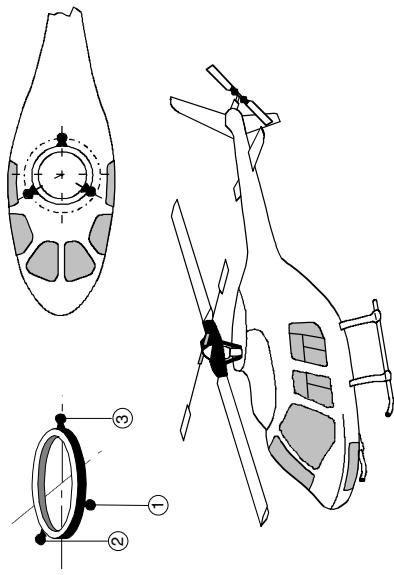
Menü »Helimischer«:

Kanal 1 → Heckrotor,  
 Heckrotor → Gas,  
 Roll → Heckrotor,  
 Roll → Gas,  
 Nick → Heckrotor,  
 Nick → Gas.

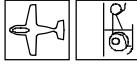


### Taumelscheibentyp: 3 Servos (2 Roll)

### Taumelscheibentyp: 4 Servos (90°) 2 Nick / 2 Roll



# Servoeinstellungen



Servorichtung, -mitte, -weg, -begrenzung

Servo 1	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 2	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 3	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 4	=>	0%	100%	100%	150%	150%

**Hinweise:**

- Da Sie üblicherweise Ihre Modelle mit der gleichen Pitch-min-Richtung betreiben werden, können Sie im „senderspezifischen“ Menü „Allgem. Einstell“, Seite 112, diese Angabe bereits vorwählen. Diese Vorgabe wird beim Anlegen eines neuen Modellspeichers in das Menü „HeliTyp“ automatisch übernommen und kann dann wie beschrieben aber auch wieder modellspezifisch angepasst werden.

**Pitch min**  
Nun wird die Betätigungsrichtung des Gas-/Pitchsteuerknüppels an Ihre Steuergewohnheiten angepasst. Von dieser Einstellung hängen die Funktionen aller anderen Optionen des Helikopterprogramms ab, soweit sie die Gas- und Pitchfunktion betreffen, also z. B. die Gaskurve, Leerlauftrimmung, Kanal 1 → Heckrotormischer usw..

Es bedeuten:  
„vorn“: minimale Pitcheinstellung, wenn der Pitchknüppel (K1) vorne  
„hinten“: minimale Pitcheinstellung, wenn der Pitchknüppel (K1) hinten.  
**CLEAR** schaltet auf „vorn“ um.

**Hinweis:**  
Die K1-Trimmung wirkt nur auf das Gasservo. Eine ggf. erforderliche Trimmung der Pitchservos wird auf der Seite 104, Beispiel 3 beschrieben.

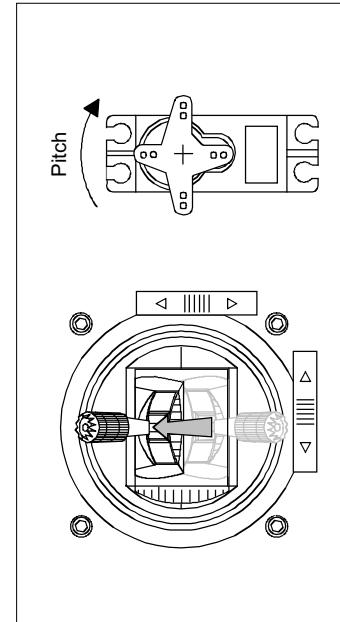
**Expo Gaslimit**  
Der Funktion „Gaslimit“ die im Menü „Gebereinstellungen“ beschrieben wird, kann eine exponentielle Kurvencharakteristik zugeschrieben werden. Über den Drehgeber ist ein Wert zwischen - 100% und + 100% für den Progressionsgrad einstellbar. Sinnvoll z. B., wenn der Gaslimiter gleichzeitig die Leerlaufeinstellung regulieren soll. Weitere Details zum Gaslimiter siehe Menü „Gebereinstellungen“, Seite 60.

**Wichtig:**  
Die Ziffern der Servobezeichnungen beziehen sich auf die, an den entsprechenden Empfängerausgängen angeschlossenen Servos. Eine Übereinstimmung mit der Nummerierung der Steuertunktioneingänge im Sender wäre rein zufällig und ist normalerweise bei den teilweise komplexen Spezialprogrammen nicht gegeben. Daher beeinflusst eine Änderung der Steueranordnung auch nicht die Nummerierung der Servos.

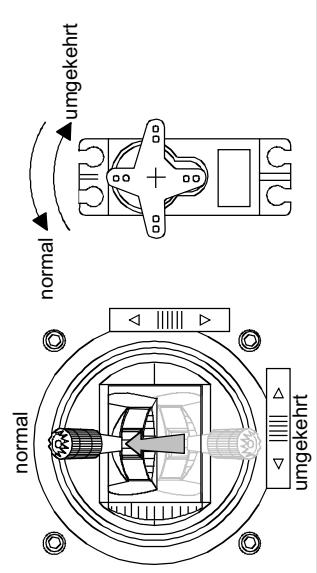
Beginnen Sie mit der Servoeinstellung grundsätzlich in der linken Spalte!



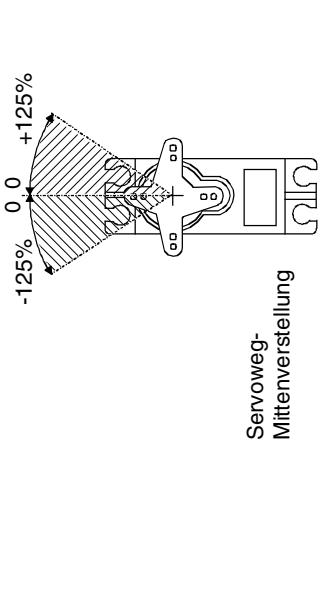
Beispiel zweier Expo-Gaslimit-Kurvencharakteristiken für 100% Servoweg:  
durchgezogene Linie: neg. Expo-Werte;  
gestrichelte Linie: pos. Expo-Werte



**„Umk“**  
Die Servodrehrichtung wird an die praktischen Gegebenheiten im jeweiligen Modell angepasst, so dass bei der Montage der Steuergestänge und Anlenkungen keinerlei Rücksicht auf den vorgegebenen Drehsinn der Servos genommen werden muss. Die Laufrichtung wird symbolisiert durch die Zeichen „=>“ und „<“. Die Servodrehrichtung ist vor dem Einstellen der nachfolgenden Optionen festzulegen! **CLEAR** setzt die Laufrichtung auf „=>“ zurück.



**„Mitte“**  
Die Servoweg-Mittenvstellung ist zur Anpassung von Servos, die nicht dem Standard (Servo-Mittesteilung bei 1,5 ms) entsprechen sowie für (extreme) Verstellzwecke, z. B. bei der Einstellung der Neutrallage von Rudern am Modell, vorgesehen. Unabhängig von den Trimmhebeln und eventuellen



Mischereinstellungen kann die Neutralstellung im Bereich von - 125 bis + 125% des normalen Servoweges verschoben werden. Die Einstellung bezieht sich unabhängig von allen anderen Trimm- und Mischereinstellungen direkt auf das betreffende Servo. **CLEAR** setzt den Wert wieder auf „0%“ zurück.

#### „Servoweg“

In dieser Spalte wird der Servoweg symmetrisch oder asymmetrisch für jede Seite eingestellt. Der Einstellbereich beträgt 0 ... + 150% des normalen Servoweges. Die eingestellten Werte beziehen sich dabei auf die Einstellungen in der Spalte „Mitte“.

Zur Einstellung eines „symmetrischen“, d. h. steuerseitenunabhängigen Weges, ist **SYM** und zur Einstellung eines asymmetrischen Weges ist **ASY** anzuwählen. Bewegen Sie in letzterem Fall den zugehörigen Geber (Steuerknüppel, Proportionalgeber oder Schalter) in die jeweilige Endstellung, so dass nach Drücken des Drehgebers das inverse Servoweg-Feld zwischen dem linken (negative Richtung) und rechten Feld (positive Richtung) umspringt.

**CLEAR** setzt die veränderten Parameter auf 100% zurück.

**Wichtig:**  
*Im Unterschied zum Menü „Gebereinstellungen“ bezieht sich diese Einstellung direkt auf das betreffende Servo, unabhängig davon, wie das Steuersignal für dieses Servo Zustände kommt, also entweder direkt von einem Steuerknüppel oder über beliebige Mischerfunktionen.*

#### „Wegbegrenzung“

Das Zusammenwirken von Mischern, aber auch anderer Parametern wie z. B. deutliche Mittenvstellung plus Wegvergrößerung, kann dazu führen, dass die resultierenden Servoausschläge die normalen Stellwege überschreiten. Da alle **GRAUPNER/JR-Servos** eine Reserve von zusätzlich 50% des normalen Weges besitzen, wird der Stellweg normalerweise bei 150% durch den Sender begrenzt, um ein mechanisches Auflaufen der Servos zu verhindern.

In einigen Fällen kann es jedoch sinnvoll sein, den Begrenzerinsatz schon bei geringeren Servowegen wirken zu lassen, wenn z. B. Ausschlagwerte mechanisch begrenzt sind und die im Fluge normalerweise benutzten Steuerwege nicht unnötig durch Wegreduktion mittels der oben beschriebenen Servowegeinstellung verringert werden sollen.

#### Beispiel:

Ein Servo wird getrennt von zwei Gebern über Mischern angesteuert und kann aus modellspezifischen Gründen nur einem maximalen Servoweg von 100% folgen, weil es bei mehr als 100% mechanisch anlaufen würde.

Solangen nur jeweils ein Geber benutzt wird, ist das auch weiter kein Problem. Zu einem solchen u. a. Stromfressenden Problem jedoch wird es, wenn sich die Signale bei gleichzeitiger Benutzung der beiden Geben zu einem Gesamtweg von mehr als 100%

Die nebenstehende Abb. zeigt ein Beispiel einer seitensabhängigen Servoweg-einstellung: - 50% und + 150%.



addieren. Um solchem vorzubeugen, sollte unbedingt der Weg per individueller Wegbegrenzung entsprechend begrenzt werden.

Wählen Sie das **SYM**-Feld an, um die Wegbegrenzung symmetrisch zu beiden Seiten zwischen 0 und + 150% des normalen Weges festzulegen und das **ASY**-Feld für eine seitenabhängige Begrenzung. Drücken Sie nun den Drehgeber und stellen Sie wiederum mittels Drehgeber die Wegbegrenzungswerte ein. Im Fall einer asymmetrischen Einstellung bewegen Sie dabei das zugehörige Bedienelement in die entsprechende Endstellung. Das inverse Feld springt zwischen der negativen und positiven Richtung um. (**CLEAR** = 150%).



Die Abb. zeigt bei einer Wegeinstellung von + 150% die Wegbegrenzung des Servos auf 90%.



## Gebereinstellungen



Einstellungen der Gebereingänge 1 bis 12

SEL		SEL		SEL	
►Eing. 5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing. 6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing. 7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
«normal»				Offset	- Weg + -Zeit+
					SYM ASY SYM ASY

Neben den 2 Kreuzknüppeln für die Steuerfunktionen 1 bis 4 ist der Sender mx-22 serienmäßig mit weiteren Bedienelementen ausgestattet. Dies sind im Einzelnen:

- 2 INC/DEC-Taster: CONTROL 5 und 6
  - 2 3-Stufenschalter: CONTROL 7 und 8 bzw. SW 5 + 6 und SW 9 + 10
  - 2 Proportionalgeber: CONTROL 9 + 10
  - 5 2-Stufenschalter: SW 1 bis 4, 7 und 8

Diese Bedienelemente können nun in diesem Menü völlig wahlfrei jedem beliebigen Funktionseingang (Seite 24) zugeordnet werden. D. h. aber ebenso, dass jedes einzelne dieser Bedienelemente bei Bedarf auch gleichzeitig mehreren Funktionseingängen zugeteilt werden kann, z. B. den Eingängen 11 und 12. Darüber hinaus kann jedem Eingang Wahlweise auch ein Geberschalter zugewiesen werden, siehe weiter unten.

Des Weiteren lassen sich die Funktionseingänge 5 bis 8 flugphasenspezifisch belegen, sofern in den Menüs »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« Flugphasenprogramme definiert wurden. Die den jeweiligen Flugphasen zugewiesenen Namen erscheinen dann in der unteren Bildschirmzeile, z. B. «normal». Die „Eingänge“ 9 bis 12 können in jedem Modellspeicher (1 bis 30) dagegen nur einmal belegt werden.

**Hinweis:** Die Position der beiden INC/DEC-Geben 5 + 6 wird in allen Ein-

gängen 5 ... 12 flugphasenabhängig gespeichert (s. auch S. 23).

## Grundsätzliche Bedienschritte:

3. Drehgeber drücken: zu veränderndes Eingabefeld wird invers dargestellt.
  4. Mit Drehgeber Einstellung vornehmen.
  5. Drehgeber drücken, um die Eingabe zu beenden.

## **Spalte 2 : Geber- oder Schalterzordnung**

Wählen Sie mit gedrücktem Drehgeber einen der Eingänge 5 bis 12 an.  
Wechseln Sie mit dem Drehgeber zu **SEL** bzw. aktivieren Sie bei bereits inversem **SEL** durch Kurzdruck auf den Drehgeber die Möglichkeit der Zuordnung.

ପାଇଁ କାହିଁଏବେଳେ କାହିଁଏବେଳେ କାହିଁଏବେଳେ କାହିଁଏବେଳେ

**Tipp:** Achten Sie beim Zuordnen der Schalter auf die gewünschte Schaltrichtung und achten Sie auch darauf, dass alle nicht benötigten Eingänge „frei“ bleiben, um Fehlbedienung über nicht benötigte Geber auszuschließen.

Im Display wird nun entweder die Gebernummer oder – zusammen mit einem Schaltsymbol, das die Schaltrichtung anzeigt – die Schalternummer eingeblendet, z. B.:

►Eing. 5	Geb. 6	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing. 6	7	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing. 7	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
«normal»		Offset	- Weg + -Zeit+		SEL SYM ASY SYM ASY

**Geberschalter:** Wie auf Seite 25 bereits beschrieben, kann auch ein Geber selbst als Schalter benutzt werden, d. h., der Eingang kann bei einer im Menü »Geberschalter« noch einzustellenden Geberposition zwischen den beiden Endpositionen hin und her geschaltet werden

Anstatt eines der Bedienelemente zu bewegen, drücken Sie entsprechend der Abbildung links **ENTER**, um zu den „erweiterten Schaltern“ zu gelangen:

Ge  
od  
(en)

Mittels Drehgeber den gewünschten Geberschalter G1 ... G4 oder einen der softwareseitig „umgepolten“ (Schaltrichtung!) G1i ... G8i auswählen und durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber bestätigen

56 Programmbeschreibung: Geber

Die beiden Festschalter „FX“ schalten eine Funktion ständig ein (geschlossenes Schaltsymbol) oder ständig aus (offenes Schaltsymbol), siehe Seite 30. Um einen Schalter zu löschen, drücken Sie bei der Anzeige:

„Gewünschten Geber oder Schalter betätigen ...“ die **CLEAR**-Taste.

Weitere Informationen zu den **Geberschaltern** sind im Menü »Geberschalter«, Seite 70, zu finden. Dort müssen Sie u. a. einem zugewiesenen Geberschalter noch einen Geber zuordnen!

#### **Spalte 3 „Offset“**

Die Steuermitte des jeweiligen Gebers, d. h. seinen Nullpunkt, ändern Sie in dieser Spalte. Der Verstellbereich liegt zwischen -125% und +125%. **CLEAR** setzt den Offset-Wert auf 0% zurück. Auf der Seite 70 bzw. auf der Seite 125 finden Sie ein Anwendungsbeispiel im Zusammenhang mit der Flugphasenprogrammierung.

#### **Spalte 4 „- Weg +“**

Hier stellen Sie den Steuerweg zwischen -125% und +125% ein. Damit lässt sich die Geberrichtung softwaremäßig auch umpolen. Im Unterschied zur Servowegeinstellung wirkt die Steuerwegeinstellung jedoch auf alle Misch- und Koppel eingänge, d. h. letztendlich auf alle Servos, die über den betreffenden Geber betätigt werden können.

Der Steuerweg kann symmetrisch (**SYM**) zu beiden Seiten des Bedienelementes oder asymmetrisch (**ASY**) eingestellt werden. Im letzteren Fall müssen Sie das entsprechende Bedienelement in die jeweilige Richtung bewegen. Das jeweils invers dargestellte Feld lässt sich dann mittels Drehgeber verändern. **CLEAR** setzt den Steuerweg auf 100% zurück.

**Tipp:**  
Im Menü »Servoanzeige« können Sie die **Einstellungen** unmittelbar überprüfen.

#### **Spalte 5 „Zeit“**

Für alle Funktionseingänge 5 ... 12 lässt sich eine symmetrische oder asymmetrische Zeitverzögerung zwischen 0 und 9,9 s programmieren. Wählen Sie mittels Drehgeber in der rechten Spalte **SYM** oder **ASY** und drücken Sie dann den Drehgeber.

Bei asymmetrischer Einstellung der Zeitverzögerung ist das zugehörige Bedienelement in die jeweilige Endposition zu bewegen (bzw. der zugehörige Schalter in die entsprechende Richtung zu drücken), um mittels Drehgeber die seitenabhängige Zeitverzögerung vorgeben zu können.

**Anwendung:**  
Einziehfahrwerk mit Abdeckklappen (mit 2 Servos gesteuert):

- ausfahren: Klappen schnell, Rad langsam
- einfahren: Rad schnell, Klappen langsam.

**Beispiel:**  
Klappen: Servo 11  
Rad: Servo 12

Eing.	9	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing.	10	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing.	11	■	10%	+120%	+95%	1.5	0.0
►Eing.12	1	■	15%	+106%	+110%	1.5	0.0
«normal»				Offset	- Weg +	-Zeit+	
		▲ SEL		SYM	ASY	SYM ASY	

Über Geber-,Offset- und „Weg“ können Sie Weg und Richtung der zugehörigen Servos 11 und 12 beeinflussen. Nutzen Sie das Menü »Servoanzeige« zur Kontrolle.

# Gebereinstellungen



Einstellungen der Gebereingänge 1 bis 12

►Eing. 5	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gas 6	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gyro 7	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
«normal»	Offset	- Weg +	-Zeit+		
	SEL	SEL	SYM ASY SYM ASY		

Neben den 2 Kreuzknöpfen für die Steuerfunktionen 1 bis 4 ist der Sender mx-22 serienmäßig mit weiteren Bedienelementen ausgestattet. Dies sind im Einzelnen:

- 2 INC/DEC-Taster: CONTROL 5 und 6
- 2 3-Stufenschalter: CONTROL 7 und 8 bzw. SW 5 + 6 und SW 9 + 10
- 2 Proportionalgeber: CONTROL 9 + 10
- 5 2-Stufenschalter: SW 1 bis 4, 7 und 8

Diese Bedienelemente können nun in diesem Menü (Seite 24) zugewiesen werden. D. h. aber ebenso, dass jedes einzelne dieser Bedienelemente bei Bedarf auch gleichzeitig mehreren Funktionseingängen zugeteilt werden kann, z. B. den Eingängen 11 und 12. Darüber hinaus kann jedem Eingang wahrlweise auch ein Geberschalter zugewiesen werden, siehe weiter unten.

Des Weiteren lassen sich die Funktionseingänge 5 bis 8 flugphasenspezifisch belegen, sofern in den Menüs »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« Flugphasenprogramme definiert wurden. Die jeweiligen Flugphasen zugewiesenen Namen erscheinen dann in der unteren Bildschirmzeile, z. B. «normal». Siehe dazu ab Seite 74. Die „Eingänge“ 9 bis 12 können in jedem Modellspeicher (1 bis 30) dagegen nur einmal belegt werden.

Hinweis:  
Die Position der beiden INC/DEC-Geber 5 + 6 wird in allen Eingänge 5 ... 12 flugphasenabhängig gespeichert (s. auch Seite 23).

Im Gegensatz zur mc-22 und 24 sind bei der mx-22 die Eingänge 5 ... 11 standardmäßig nicht mit Bedienelementen belegt, also „frei“. Beim Helikopter ist der Eingang 6 für das Gasservo (Gas) und Eingang 7 für einen Kreisel (Gyro) reserviert.

Wird Eingang 7 ein geeigneter Geber zugeordnet, kann, abhängig vom verwendeten Kreiselsystem, die Kreiselwirkung zwischen „minimal“ und „maximal“ variiert werden, siehe Menü »Helimischer«, Seite 91.

Eingang 12 ist mit Gaslimit bezeichnet und mit Geber 9 (CTRL 9) vorbelegt. Dessen Funktion wird am Ende dieser Menübeschreibung erläutert, siehe Seite 60.

## Grundsätzliche Bedienschritte:

1. Mit gedrücktem Drehgeber den betreffenden Eingang 5 bis 12 anwählen.
2. Durch Drehen des Drehgebers in der unteren Zelle **SEL**, **SYM** oder **ASY** anwählen, um die jeweiligen Einstellungen vornehmen zu können.
3. Drehgeber drücken: zu veränderndes Eingabefeld wird invers dargestellt.
4. Mit Drehgeber Einstellung vornehmen.
5. Drehgeber drücken, um die Eingabe zu beenden.

## Tipp:

Achten Sie beim Zuordnen der Schalter auf die gewünschte Schaltrichtung und achten Sie auch darauf, dass alle nicht benötigten Eingänge „frei“ bleiben, um Fehlbedienung über nicht benötigte Geber auszuschließen.

## Spalte 2 „Geber- oder Schalterzuordnung“

Wählen Sie mit gedrücktem Drehgeber einen der Eingänge 5 bis 12 an.

Wechseln Sie mit dem Drehgeber zum linken SEL-Feld bzw. aktivieren Sie bei bereits inversem SEL durch Kurzdruck das Geberzuordnungsfeld:

►Eing. 5	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gas 6	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gyro 7	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
«normal»	Offset	- Weg +	-Zeit+		
	SEL	SEL	SYM ASY SYM ASY		

Betätigen Sie nun den gewünschten Geber (CTRL 5 bis 10) oder den ausgewählten 2-Stufenschalter (SW 1 bis 4, 7 und 8), wobei zu beachten ist, dass die beiden INC/DEC-Schalter CTRL 5 und 6 erst nach einem „Piepsen“ erkannt werden, also etwas länger betätigt werden müssen. Wenn der Stellweg nicht mehr ausreicht, betätigten Sie den Geber gegebenenfalls in Gegenrichtung. Beachten Sie, dass mit den 2-Stufenschaltern nur zwischen den jeweiligen Endwerten hin und her geschaltet werden kann, z. B. nur zwischen MAXIMALER und MINIMALER Gyrowirkung. Die beiden 3-Stufenschalter erlauben entsprechend drei Positionen.

**Tipp:**  
Achten Sie beim Zuordnen der Schalter auf die gewünschte Schaltrichtung und achten Sie auch darauf, dass alle nicht benötigten Eingänge „frei“ bleiben, um Fehlbedienung über nicht benötigte Geber auszuschließen.

Im Display wird nun entweder die Gebernummer oder – zusammen mit einem Schaltsymbol, das die Schaltrichtung anzeigt – die Schalternummer eingeblendet, z. B.:

<b>G1</b>	<b>G2</b>	<b>G3</b>	<b>G4</b>	<b>FX</b>
od (en)				

Wie auf Seite 25 bereits beschrieben, kann auch ein Geber selbst als Schalter benutzt werden, d. h., der Eingang kann bei einer im Menü »Geberschalter« noch einzustellenden Geberposition zwischen den beiden Endpositionen hin und her geschaltet werden.

Anstatt eines der Bedienelemente zu bewegen, drücken Sie entsprechend obiger Abbildung **ENTER**, um zu den „erweiterten Schaltern“ zu gelangen:

<b>Geber- / Festschalter</b>
<b>G1</b>
<b>FX</b>

Mittels Drehgeber den gewünschten Geberschalter G1 ... G4 oder einen der softwaremäßig „umgepolten“ (Schaltrichtung!) Geberschalter G1i ... G8i auswählen und durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber bestätigen.

Die beiden Festschalter „FX“ schalten eine Funktion ständig ein (geschlossenes Schaltsymbol) oder ständig aus (offenes Schaltsymbol), siehe Seite 30.

Um einen Schalter zu löschen, drücken Sie bei der Anzeige

„Gewünschten Geber oder Schalter betätigen ...“

die **CLEAR**-Taste.

#### Beispielanzeige Geberschalter:

►Eing.	5	G1	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gas	6	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Gyro	7	frei	0%	+100%+100%	0.0	0.0
Eing.	8	Geb.	5	+100%+100%	0.0	0.0
«normal»				Offset - Weg +	-Zeit+	
		<b>SEL</b>		SYM ASY SYM ASY		
		▼				

Weitere Informationen zu den Geberschaltern sind im Menü »Geberschalter«, Seite 70, zu finden. Dort müssen Sie u. a. einem zugewiesenen Geberschalter noch einen Geber zuordnen!

#### Spalte 3 „Offset“

Die Steuermitte des jeweiligen Gebers, d. h. seinen Nullpunkt, ändern Sie in dieser Spalte. Der Verstellbereich liegt zwischen - 125% und + 125%. **CLEAR** setzt den Offset-Wert auf 0% zurück.

#### Spalte 4 „Weg +“

Hier stellen Sie den Steuerweg zwischen - 125% und + 125% ein. Damit lässt sich die Geberrichtung softwaremäßig auch umpolen. Im Unterschied zur Servowegeinstellung wirkt die Steuerwegeinstellung jedoch auf alle Misch- und Koppeleingänge, d. h. letztendlich auf alle Servos, die über den betreffenden Geber betätigt werden können.

Der Steuerweg kann symmetrisch (**SYM**) zu beiden Seiten des Bedienelementes oder asymmetrisch (**ASY**) eingestellt werden. Im letzteren Fall müssen Sie den Steuerknüppel in die jeweilige Richtung bewegen. Das jeweils invers dargestellte Feld lässt sich dann mittels Drehgeber verändern. **CLEAR** setzt den Steuerweg auf 100% zurück.

#### Spalte 5 „Zeit“

Für alle Funktionseingänge 5 ... 12 lässt sich eine symmetrische oder asymmetrische Zeitverzögerung

zwischen 0 und 9,9 s programmieren. Wählen Sie mittels Drehgeber in der rechten Spalte **SYM** oder **ASY** und drücken Sie nun den Drehgeber. Bei asymmetrischer Einstellung der Zeitverzögerung ist der zugehörige Geber in die jeweilige Endposition zu bewegen (bzw. der zugehörige Schalter in die entsprechende Richtung zu drücken), damit das inverse Feld von der einen zur anderen Seite wechselt, um mittels Drehgeber die seitensabhängige Zeitverzögerung vorgeben zu können.

#### Anwendung: Einziehfahrwerk

- ausfahren: *langsam*
- einfahren: *schnell* oder *umgekehrt*.  
(Beispieleinstellung siehe Seite 57, mittlere Spalte)

Überprüfen Sie die Einstellungen im Menü »Servoanzeige«.

# Gebereinstellungen

## Gaslimit-Funktion

Gaslimit: Eingang 12 (Gaslimit und K1-Trimmung, Gaslimit und Expo-Gaslimit)

### Bedeutung und Anwendung von „Gaslimit“

Wird der K1-Knöppel während des Fluges in die Pitchminimum-Position gebracht, befindet sich das Gasservo normalerweise nicht in seiner Leerlaufposition. Die zugehörige Gaskurveinstellung erfolgt im Menü »Nur Mix Kanal« dieses Servo vom Eingang 12, also vom Bedienelement am Eingang 12, getrennt wird, siehe Seite 105.)

Die Position dieses seitlichen Proportionalgebers begrenzt das Gasservo in Richtung Vollgas („Gaslimit“ genannt). D. h., der eingestellte Wert dieses Gebers ist der maximale Ausschlag des Gasservos, den Sie mit dem K1-Steuerknüppel erreichen können.

Damit verbunden ist auch ein erheblicher Sicherheitsgewinn, wenn Sie z. B. den Hubsschrauber mit laufendem Motor zum Startplatz tragen. Der Geber wird einfach in seine Minimumsstellung gebracht, so dass eine versehentliche Betätigung des K1-Steuerknüppels das Gasservo nicht beeinflusst.

Gas  
zu  
hoch!

Hier kommt der Gaslimiter zum Einsatz. Über einen separaten Geber kann das Gasservo von der eingesetzten Gaskurve getrennt und unter ausschließliche Kontrolle dieses Gebers gebracht werden.

Der Eingang 12 ist im Heli-Programm für die Funktion Gaslimit reserviert und mit „Geb. 9“, dem rechten seitlichen Proportionalgeber CONTROL 9, entsprechend vorbelegt.

**ACHTUNG:**  
**Tauschen Sie diese Vorbelegung allenfalls gegen den auf der gegenüberliegenden Seite des Senders befindlichen Geber CTRL 10 aus, aber setzen Sie Eingang 12 nicht auf „frei“! Sie schalten damit nicht die Funktion Gaslimit ab, sondern den Limiter auf „Halbgas“.**

Über diesen Geber wird das Gasservo am Empfänger aerausgang 6 in seinem Ausschlag unabhängig vom K1-Knöppel begrenzt. (Ein fallweise am Ausgang 12 angeschlossenes Servo kann über Mischer für andere Anwendungen dann benutzt werden, wenn im Menü »Nur Mix Kanal« dieses Servo vom Eingang 12, also vom Bedienelement am Eingang 12, getrennt wird, siehe Seite 105.)

Die Position dieses seitlichen Proportionalgebers begrenzt das Gasservo in Richtung Vollgas („Gaslimit“ genannt). D. h., der eingestellte Wert dieses Gebers ist der maximale Ausschlag des Gasservos, den Sie mit dem K1-Steuerknüppel erreichen können.

Damit verbunden ist auch ein erheblicher Sicherheitsgewinn, wenn Sie z. B. den Hubsschrauber mit laufendem Motor zum Startplatz tragen. Der Geber wird einfach in seine Minimumsstellung gebracht, so dass eine versehentliche Betätigung des K1-Steuerknüppels das Gasservo nicht beeinflusst.

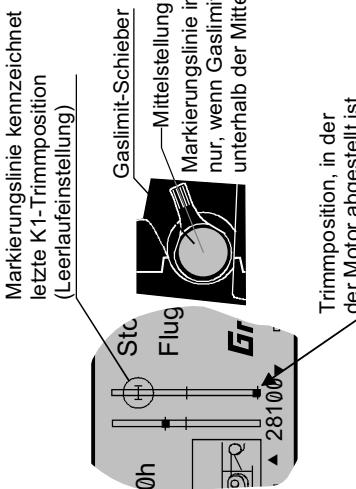
Die Einstellung des rechten Pluswertes in der Spalte „Weg“ muss unbedingt so groß gewählt werden, dass in dessen Maximumposition die über den K1-Knöppel erreichbare Vollgasstellung nicht limitiert wird – üblicherweise wird dies ein Wert zwischen 100 und 125 % sein. Der linke Wert des Eingangs sollte in Verbindung mit der digitalen K1-Trimmung dagegen ermöglichen, den Vergaser so weit zu schließen, dass der Motor auch abgestellt werden kann. Belassen Sie daher den unteren Wert des Gaslimit-Schiebers bei + 100%.

### Tipp:

Bedienen Sie sich des Menüs »Servoanzeige«, um den Einfluss des Gaslimit-Schiebers beobachten zu können. Denken Sie daran, dass bei der mx-22 der Servoausgang 6 das Gasservo ansteuert!

**Gaslimit in Verbindung mit der Digitaltrimmung**  
In Verbindung mit einem Gaslimit-Schieber setzt die K1-Trimmung eine Markierung in der eingestellten Leerlaufposition des Motors, von der aus der Motor über die Trimmung abgestellt werden kann. Befindet sich dabei die Trimmung im Endbereich (siehe Displayanzeige), so erreicht man bei einem Klick sofort wieder die Markierung, d. h. die Leerlaufeinstellung.

Diese Abschalttrimmung wirkt nur in der unteren Hälfte des Schieberweges als Leerlauftrimmung auf das Gaslimit. D. h., nur in diesem Bereich wird die Markierungslinie gesetzt und auch gespeichert:



Oberhalb der Mitte ist keine Abschalttrimmung vorgesehen.

Bringen Sie also vor dem Anlassen des Motors den Gaslimiter in Richtung Motorerlauf. Das Gasservo reagiert jetzt nur noch auf die Stellung des K1-Trimmhebels, aber nicht mehr auf den Gas-/Pitch-

Eing.	9	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 10	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0	0.0
Eing. 11	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0	0.0
►Gasl.12	Geb. 9	0%	+100%	+125%	0.0	0.0	0.0
		Offset	- Weg	+	-Zeit+		
		SEL	SYM ASY SYM ASY				

steuerknüppel. Nach dem Starten des Motors ist zu testen, ob sich der Motor über den K1-Trimmhebel auch wieder einwandfrei abstellen lässt.

### **Gaslimit in Verbindung mit „Expo Gaslimit“ im Menü „Helicity“, Seite 52**

Über die Exponentiell-Kurvencharakteristik kann die Steuerempfindlichkeit des Gaslimit-Gebers verändert werden, beispielsweise, wenn der Gaslimiter die Leerlaufeinstellung regulieren soll. Die Expo-Gaslimit-Charakteristik wird im Menü „Helicity“, Seite 52, beschrieben.

### **Zeitverzögerung für den Gaslimiter**

Um das schlagartige Öffnen des Vergasers sicher zu vermeiden, sollten Sie dem Gaslimiter-Eingang 12 eine asymmetrische Zeitverzögerung zuweisen, wenn der Geber an den vorderen Anschlag geführt wird. Dies gilt insbesondere, wenn Sie den Gaslimiter anstelle über den vorgegebenen Proportionalgeber (Geber 9) über einen der 2- oder 3-Stufenschalter steuern wollen.

### **Beispiel:**

Der K1-Knüppel steht in Pitchminimum-Position, aber entsprechend der im Menü „Helimischer“ eingesetzten Gaskurve befindet sich das Gasservo nicht gleichzeitig in der Motorleeraufstellung. Der Gaslimiter-Geber (Geber 9) ist bereits zugewiesen.

In der Spalte „Weg“ stellen Sie den Steuerweg so ein, dass die Motorleeraufstellung am unteren Anschlag liegt:

1. Mittels Drehgeber das **ASY**- oder **SYM**-Feld anwählen.
2. Drehgeber drücken.
3. Bei Anwahl **ASY** Geber in die entsprechende Richtung schieben. In den inversen Feldern mit dem Drehgeber die erforderlichen Maximum- und

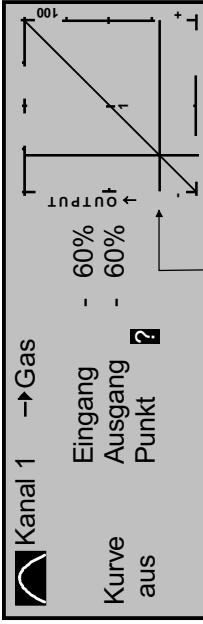
- Minimumwerte (normalerweise + 100% und + 125%) einstellen.
4. Drehgeber drücken, um Eingabe zu beenden.
5. In der Spalte „Zeit+“ das **ASY**-Feld anwählen.
6. Geber 9 an den oberen Anschlag setzen, so dass das inverse Feld nach rechts springt.
7. Mittels Drehgeber die gewünschte Zeitverzögerung von z. B. 4,0 s eingeben. Die Zeitvorgabe wählen Sie abhängig davon, wie weit der Vergaser in Pitchminimum-Position geöffnet ist. Der eingestellte Wert ist durch Versuche zu optimieren.
8. Über **ESC**-Taste Menü ggf. verlassen.

Die Anzeige könnte also wie folgt aussehen:

Eing.	9	frei	0%	+100% +100%	0,0	0,0
Eing.	10	frei	0%	+100% +100%	0,0	0,0
Eing.	11	frei	0%	+100% +100%	0,0	0,0
►Gasl.	12	Geb.	9	0%	+100% +125%	0,0
				Offset	- Weg +	-Zeit+
				▲ SEL	SEL	SYM ASY SYM ASY

### **Hinweis:**

Die Gasbegrenzung des Gaslimiters wird in der Gaskurve „Kanal 1 → Gas“ im Menü „Helimischer“, Seite 88/90 durch einen horizontalen Balken sichtbar gemacht. Die zugehörige Grafik sei hier vorweggenommen:



**Das Ausgangssignal zum Gasservo über den**

### **K1-Knüppel kann nicht größer werden, als die Lage des horizontalen Balkens vorgibt.**

In diesem Beispiel ist der Gaslimit-Geber auf - 60% eingestellt und begrenzt damit die Wirkung des K1-Knüppels auf das Gasservo bereits bei ca. - 60% Steuerweg.

### **Hinweis:**

Natürlich könnten Sie den Motor auch über einen Flugphasenwechsel (siehe Menü „Sonderschalter“, „Phaseneinstellung“ und „Phasenzuwendung“, Seite 72 ... 78) in eine zum Anlassen geeignete Leerlaufstellung bringen, indem Sie entweder in die Autorotationsphase („AR“) oder eine andere Flugphase wechseln bzw. über das Menü „AR-Gasservostellung vorwählen. Über das Menü „Helimischer“, Seite 88, den Mischer „Kanal 1 → Gas“ derart einstellen, dass sich der Motor in der Pitchminimumposition im Leerlauf befindet. Diese beiden Alternativen werden aber nur selten benutzt. Sie sollten sich stattdessen gleich zu Beginn angewöhnen, den Gaslimiter einzusetzen, siehe auch Seite 89.

# Dual Rate/Expo



Steuercharakteristik für Quer, Höhe, Seite



Die **Dual-Rate-Funktion** ermöglicht eine flugphasen-abhängige Umschaltung der Steuerausschläge für Quer-, Höhen- und Seitenruder (Steuerfunktionen 2 ... 4) während des Fluges über einen der Externschalter. Eine individuelle Kurvencharakteristik der Steuerfunktion 1 (Gas/Bremse) wird im Menü „Kanal 1 Kurve“ über bis zu 5 getrennt programmierbare Punkte eingestellt.

Die Steuerausschläge sind pro Schalterposition und Flugphase zwischen 0 und 125% des normalen Steuerweges einstellbar. Dual Rate wirkt wie die Servoweg-Einstellung im Menü „Servoeinstellung“, allerdings bezieht sich die Dual-Rate-Funktion nicht direkt auf das Servo, sondern auf die entsprechende Steuerfunktion, unabhängig davon, ob diese auf ein einzelnes Servo oder über beliebig komplexe Misch- und Koppelfunktionen auf mehrere Servos wirkt.

Die **Exponentialsteuerung** ermöglicht für Werte größer 0% eine feinfühlige Steuerung des Modells im Bereich der Mittellage der jeweiligen Steuerfunktion (Quer-, Höhen- und Seitenruder), ohne auf den vollen Ausschlag in Steuerknüppelstellung verzichten zu müssen. Umgekehrt wird für Werte kleiner 0% die Geberwirkung um seine Neutrallage vergrößert und in Richtung Vollausschlag verringert. Der Grad der „Progression“ kann also insgesamt von -100% bis +100% eingestellt werden, wobei 0% der normalen, linearen Steuercharakteristik entspricht.

Eine weitere Anwendung ergibt sich bei den heute meist üblichen Drehservos: Die Ruderansteuerung verläuft nämlich nichtlinear, d. h. mit zunehmendem Drehwinkel der Anlenkscheibe bzw. des Hebelarmes wird die Raderauslenkung über das Steuergestänge – abhängig davon, wie weit außen das Gestänge an der Drehscheibe angeschlossen ist – immer geringer. Mit Expo-Werten größer 0% kann dieser Effekt gegengesteuert werden, so dass mit größer werdendem Knüppelausschlag der Drehwinkel überproportional zunimmt.

Auch die Expo-Einstellung bezieht sich direkt auf die jeweiligen Steuerfunktionen, unabhängig davon, ob diese auf ein einzelnes Servo oder über beliebige Misch- und Koppelfunktionen auf mehrere Servos wirkt. Die Expo-Funktion ist wie die Dual-Rate-Funktion während des Fluges umschaltbar, wenn ihr ein Schalter zugewiesen wurde und kann auch flugphasenabhängig programmiert werden.

Da die Schalterzuordnung sowohl für die Dual-Rate- als auch die Expo-Funktionen völlig frei gestaltet werden kann, lassen sich auch mehrere Funktionen über ein und denselben Schalter betätigen. Demzufolge besteht auch die Möglichkeit, Dual Rate und Expo über einen einzigen Schalter miteinander zu verknüpfen, was insbesondere bei sehr schnellen Modellen Vorteile bringen kann.

In der Display-Grafik werden die Kurvencharakteristiken unmittelbar dargestellt. Die mittlere senkrechte Linie bewegt sich nach Auswahl der entsprechenden Zeile synchron zum jeweiligen Steuerknüppel, um den geberwegabhängigen Kurvenwert besser beurteilen zu können.

**Flugphasenabhängige Dual-Rate- und Expo-Einstellungen:**  
Falls Sie in den Menüs »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« verschiedene Flugphasen erstellt und jeweils einen passenden Namen zugewiesen haben, erscheint dieser im Display unten links, z. B. »normal«. Betätigten Sie also gegebenenfalls die entsprechenden Schalter, um zwischen den Flugphasen umzuschalten.

Programmierung

## Dual-Rate-Funktion

Falls Sie eine Umschaltung zwischen zwei möglichen Varianten wünschen, wählen Sie das  -  Feld und ordnen Sie, wie auf Seite 29 im Abschnitt

► Querruder	100%	0%
Höhenruder	100%	0%
Seitenruder	100%	0%
DUAL	EXPO	
<input checked="" type="checkbox"/> SEL	<input type="checkbox"/> SEL	

▼

SEL

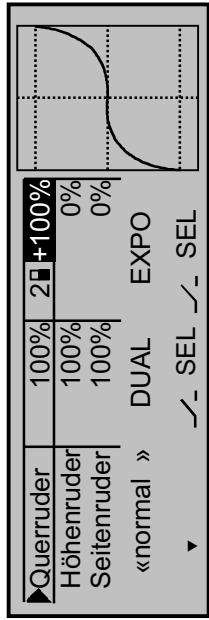
SEL

»Extern- und Geberschalterzuordnung“ beschrieben, einen der Schalter (SW1 .. SW10) oder einen der Geberschalter G1...G4 bzw. einen der umgepolten Geberschalter G1i...G4i zu. Bei den „G“-Schaltern dient der Steuerknüppel selbst als Schalter, siehe Seite 70. Der Geberschalter muss (!) anschließend im Menü »Geberschalter« dem betreffenden Steuerknüppel zugewiesen werden. Der zugewiesene Schalter erscheint in der Displayanzeige zusammen mit einem Schaltersymbol, das die Schaltrichtung bei Betätigung des Schalters anzeigt.

Wechseln Sie zum **SEL-Feld**, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Dual-Rate-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase „normal“.

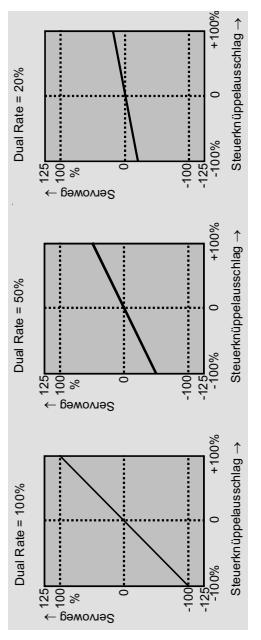
## Asymmetrische Einstellung von Dual Rate und Expo

Wählen Sie das **SEL**-Feld, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Expo-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase „normal“:



Die Dual-Rate-Kurve wird simultan in der Grafik dargestellt. (**CLEAR** = 100%).

Beispiele verschiedener Dual-Rate-Werte:



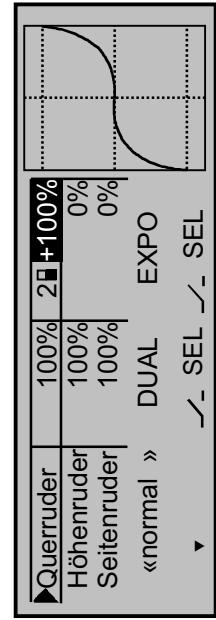
Achtung:  
Der Dual-Rate-Wert sollte aus Sicherheitsgründen mindestens 20% vom gesamten Steuernippelausschlag betragen.

### Exponential-Funktion

Falls Sie eine Umschaltung zwischen zwei möglichen Varianten wünschen, wechseln Sie zum **-/-**-Feld und ordnen Sie, wie auf Seite 29 beschrieben, einen Externschalter oder einen der Geberschalter zu. Der zugewiesene Schalter erscheint in der Displayanzeige zusammen mit einem Schaltersymbol, das die Schaltrichtung bei Betätigung des Schalters anzeigen.

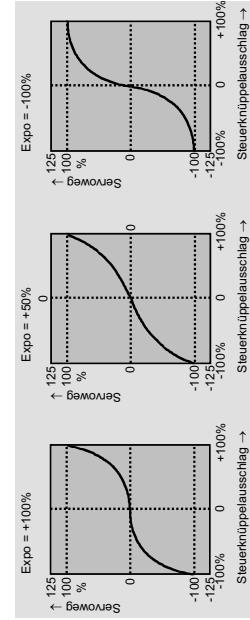
Beispielsweise besteht nun die Möglichkeit, in der einen Schalterrichtung mit linearer Kurvencharakteristik zu fliegen und in der anderen Schalterrichtung einen von 0% verschiedenen Wert vorzugeben.

Wählen Sie das **SEL**-Feld, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Expo-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase „normal“:



Die Expo-Kurve wird simultan in der Grafik dargestellt. (**CLEAR** = 0%).

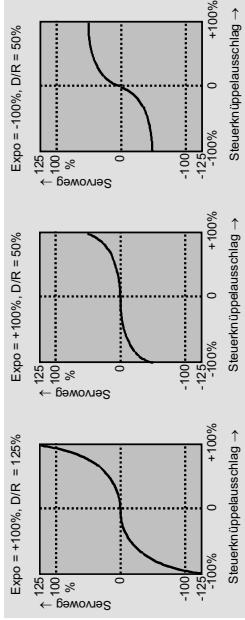
Beispiele verschiedener Expo-Werte:



In diesen Beispielen beträgt der Dual-Rate-Wert jeweils 100%.

### Kombination Dual Rate und Expo

Falls Sie der Dual-Rate- und Expo-Funktion denselben Schalter zugeordnet haben, werden beide Funktionen gleichzeitig umgeschaltet, z. B.:



Die gestrichelte senkrechte Linie zeigt die momentane Höhenruder-Steuerknüppelposition.



# Dual Rate/Expo



## Steuercharakteristik für Roll, Nick, Heck



Die **Dual-Rate-Funktion** ermöglicht eine flugphasen-abhängige Umschaltung der Steuerausschläge für die Roll-, Nick- und Heckrotorservos, d. h. der Steuерfunktionen 2 ... 4 während des Fluges über einen Externschalter. Eine individuelle Kurvencharakteristik der Steuertfunktion 1 (Motor/Pitch) wird im Menü »Kanal 1 Kurve« oder getrennt für Gas und Pitch im Menü »Helimischer« über bis zu 5 getrennt programmierbare Punkte eingestellt.

Die Steuerausschläge sind pro Schalterposition und Flugphase zwischen 0 und 125% des normalen Steuerweges einstellbar. Dual Rate wirkt wie die Servoweg-Einstellung im Menü »Servoeinstellung«, allerdings bezieht sich die Dual-Rate-Funktion nicht direkt auf das Servo, sondern auf die entsprechende Steuertfunktion, unabhängig davon, ob diese auf ein einzelnes Servo oder über beliebig komplexe Misch- und Koppelfunktionen auf mehrere Servos wirkt.

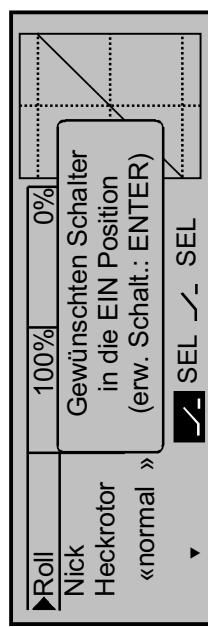
Die **Exponentialsteuerung** ermöglicht für Werte größer 0% eine feinfühlige Steuerung des Modells im Bereich der Mittellage der jeweiligen Steuertfunktion (Roll, Nick und Heckrotor), ohne auf den vollen Ausschlag in Steuertknüppelstellung verzichten zu müssen. Umgekehrt wird für Werte kleiner 0% die Gegenwirkung um seine Neutrallage vergrößert und in Richtung Vollausschlag verringert. Der Grad der „Progression“ kann also insgesamt von -100% bis +100% eingestellt werden, wobei 0% der normalen linearen Steuercharakteristik entspricht.

**Flugphasenabhängige Dual-Rate- und Expo-Einstellungen:**  
Falls Sie in den Menüs »Sonderschalter«, »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« verschiedene Flugphasen erstellt und jeweils einen passenden Namen zugewiesen haben, erscheint dieser im Display unten links, z. B. »normal«. Betätigen Sie also gegebenenfalls die entsprechenden Schalter, um zwischen den Flugphasen umzuschalten.

## Programmierung

### Dual-Rate-Funktion

Falls Sie eine Umschaltung zwischen zwei möglichen Varianten wünschen, wählen Sie das -Feld und ordnen Sie, wie auf Seite 29 beschrieben,



einen Externschalter oder einen der Geberschalter G1 ... G4 bzw. einen der umgepolten Geberschalter G1i ... G4i zu.

Bei den „G“-Schaltern dient der Steuerknüppel selbst als Schalter. Der Geberschalter muss (!) anschließend im Menü »Geberschalter« dem betreffenden Steuerknüppel zugewiesen werden. Der zugewiesene Schalter erscheint in der Displayanzeige zusammen mit einem Schaltersymbol, das die Schaltrichtung bei Betätigung des Schalters anzeigt.

Wechseln Sie zum **SEL**-Feld, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Dual-Rate-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase »normal«.

Eine weitere Anwendung ergibt sich bei den heute meist üblichen Drehservos: Die Ruderansteuerung verläuft nämlich nichtlinear, d. h. mit zunehmendem Drehwinkel der Anlenkscheibe bzw. des Hebelarmes wird die Raderauslenkung über das Steuergestänge – abhängig davon, wie weit außen das Gestänge an der Drehscheibe angeschlossen ist – immer geringer. Mit Expo-Werten größer 0% kann dieser Effekt gegengesteuert werden, so dass mit größer werdendem Knüppelausschlag der Drehwinkel überproportional zunimmt.

Auch die Expo-Einstellung bezieht sich direkt auf die entsprechende Steuertknüppelfunktion, unabhängig davon, ob diese auf ein einzelnes Servo oder über beliebige Misch- und Koppelfunktionen auf mehrere Servos wirkt. Die Expo-Funktion ist wie die Dual-Rate-Funktion während des Fluges umschaltbar, wenn ihr ein Schalter zugewiesen wurde und kann auch flugphasenabhängig programmiert werden.

Da die Schalterzuordnung sowohl für die Dual-Rate- als auch die Expo-Funktionen völlig frei gestaltet werden kann, lassen sich auch mehrere Funktionen über ein und denselben Schalter miteinander zu verknüpfen, was insbesondere bei sehr schnellen Modellen Vorteile bringen kann, siehe weiter unten.

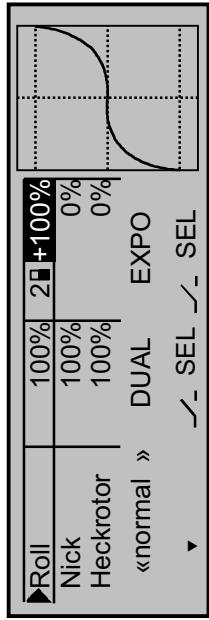
In der Grafik werden die Kurvencharakteristiken unmittelbar dargestellt. Die mittlere senkrechte Linie bewegt sich nach Anwahl der entsprechenden Zeile synchron zum jeweiligen Steuerknüppel, um den geberwegabhängigen Kurvenwert besser beurteilen zu können.

### Asymmetrische Einstellung von Dual Rate und Expo

Wählen Sie das **SEL**-Feld, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Expo-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase „normal“:

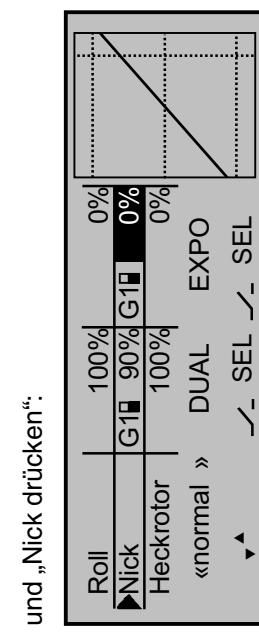
►Roll	2	125%	0%	
Nick	100%	0%	0%	
Heckrotor	100%	0%	0%	
«normal »	DUAL	EXPO		
	↙ SEL ↘ SEL	↙ SEL ↘ SEL		

Die Dual-Rate-Kurve wird simultan in der Grafik dargestellt. (**CLEAR** = 0%).



Beispiele verschiedener Dual-Rate-Werte:  
Die Expo-Kurve wird simultan in der Grafik dargestellt. (**CLEAR** = 0%).

Beispiele verschiedener Expo-Werte:  
Wechseln Sie zum **SEL-Feld** in der Spalte „DUAL“ bzw. „EXPO“. Nun bewegen Sie den Steuerknüppel für „Nick“ in den jeweiligen Endausschlag, um getrennt für jede Richtung den Dual-Rate- und/oder Expo-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld einzugeben, z. B. für

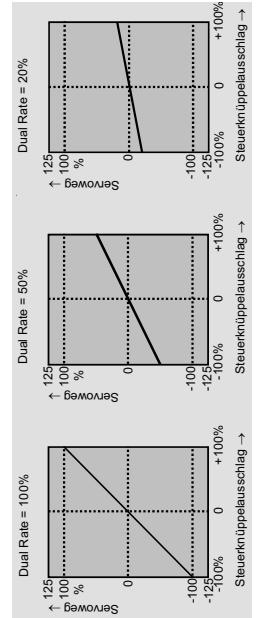


Die gestrichelte senkrechte Linie zeigt die momentane Nick-Steuernippelposition.

Wählen Sie das **SEL**-Feld, um getrennt für jede der beiden Schalterstellungen den Expo-Wert mit dem Drehgeber im inversen Feld zu verändern, z. B. in der Flugphase „normal“:



Die Dual-Rate-Wert sollte aus Sicherheitsgründen mindestens 20% vom gesamten Steuerweg betragen.

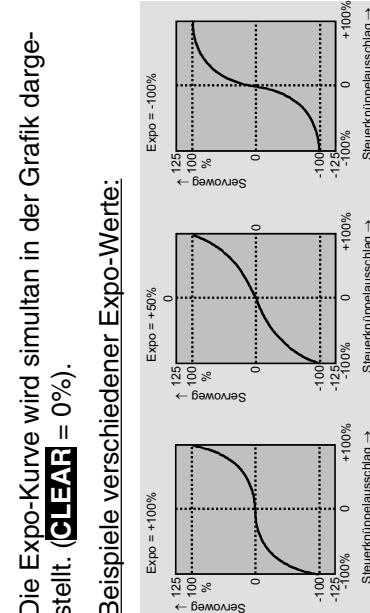


Achtung:  
Der Dual-Rate-Wert sollte aus Sicherheitsgründen mindestens 20% vom gesamten Steuerweg betragen.

### Exponential-Funktion

Falls Sie eine Umschaltung zwischen zwei möglichen Varianten wünschen, wechseln Sie zum **---**-Feld und ordnen Sie, wie auf Seite 29 beschrieben, einen Externschalter oder einen der Geberschalter zu. Der zugewiesene Schalter erscheint in der Displayzeige zusammen mit einem Schaltersymbol, das die Schaltrichtung bei Betätigung des Schalters anzeigt.

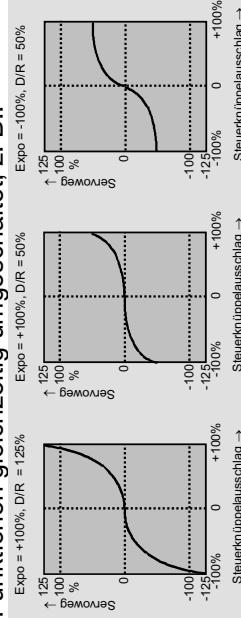
Beispielsweise besteht nun die Möglichkeit, in der einen Schalterrichtung mit linearer Kurvencharakteristik zu fliegen und in der anderen Schalterrichtung einen von 0% verschiedenen Wert vorzugeben.



In diesen Beispielen beträgt der Dual-Rate-Wert ebenfalls 100%.

### Kombination Dual Rate und Expo

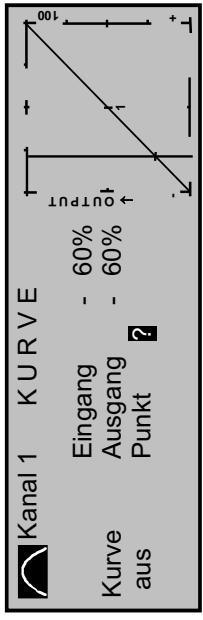
Falls Sie der Dual-Rate- und Expo-Funktion denselben Schalter zugeordnet haben, werden beide Funktionen gleichzeitig umgeschaltet, z. B.:



# Kanal 1 Kurve



## Steuercharakteristik Gas/Störklappen



Da in den meisten Fällen die Vergaserkurvenlinie oder die Wirkung der Brems- bzw. Störklappen nichtlinear verläuft, kann sie in diesem Menü entsprechend angepasst werden. Das Menü ermöglicht also eine Veränderung der Steuercharakteristik des Gas- bzw. Bremsklappensteuerknüppels, unabhängig davon, ob diese Steuerfunktion auf ein einzelnes Servo oder über beliebige Mischer auf mehrere Servos wirkt.

Die Steuerkurve kann durch bis zu 5 Punkte, im folgenden „Stützpunkte“ genannt, entlang dem gesamten Steuerknüppelweg festgelegt werden.

Die grafische Darstellung vereinfacht die Festlegung der Stützpunkte und deren Einstellung wesentlich. In der softwaremäßigen Grundeinstellung beschreiben 3 Stützpunkte, und zwar die beiden Endpunkte am unteren Steuerknüppelweg „L“ (low = - 100% Steuerweg) und am oberen Steuerknüppelweg „H“ (high = + 100% Steuerweg) sowie der Punkt „1“, genau in Steuermitte, eine lineare Kennlinie.

### Setzen und Löschen von Stützpunkten

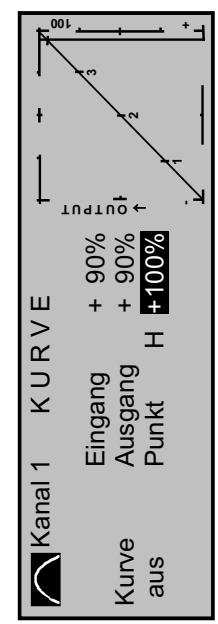
Mit dem Bedienelement (Gas-/Bremsklappensteuerknüppel) wird in der Grafik eine senkrechte Linie synchron zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ verschoben. Die momentane Steuerknüppelposition wird auch numerisch in der Zeile „Eingang“ angezeigt (- 100% bis + 100%). Der Schnittpunkt dieser Linie mit der jeweiligen Kurve ist als „Ausgang“ bezeichnet und kann an den Stützpunkten zwischen - 125% und + 125% variiert werden. Die-

ses Steuersignal wirkt auf alle nachfolgenden Misch- und Koppelfunktionen. In dem obigen Beispiel befindet sich der Steuerknüppel bei - 60% Steuerweg und erzeugt wegen der linearen Charakteristik ein Ausgangssignal von - 60%.

Zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ können bis zu max. 3 Stützpunkte gesetzt werden. Der minimale Abstand zweier aufeinander folgender Stützpunkte beträgt ca. 30% Steuerweg.

Verschieben Sie den Steuerknüppel, und sobald das inverse Fragezeichen **?** erscheint, können Sie durch Druck auf den Drehgeber an der entsprechenden Steuerknüppelposition einen Stützpunkt setzen. Die Reihenfolge, in der die bis zu zwei weiteren Punkte zwischen den Randpunkten „L“ und „H“ erzeugt werden, ist unbedeutend, da die jeweiligen Stützpunkte automatisch immer von links nach rechts fortlaufend neu durchnummieriert werden.

Beispiel:



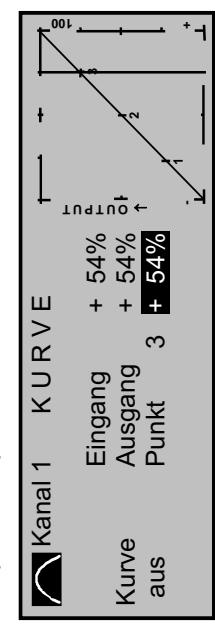
#### Anmerkung:

Der Steuerknüppel steht in diesem Beispiel bereits in unmittelbarer Nähe des rechten Stützpunktes „H“. Aus diesem Grunde erscheint der „Punkt“-Wert **+100%** „invers.“

Um einen der gesetzten Stützpunkte 1 bis max. 3 wieder zu löschen, ist der Steuerknüppel in die Nähe des betreffenden Stützpunktes zu setzen. Sobald die Stützpunktnummer sowie der zugehörige Wert in der Zeile „Punkt“ eingeklammert wird, können Sie die-

sen durch Drücken der **CLEAR**-Taste löschen.

#### Beispiel Stützpunkt 3 löschen:

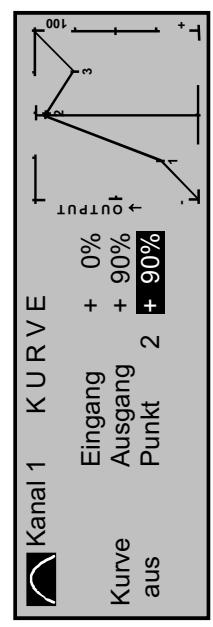


Hinter „Punkt“ erscheint nach dem Löschen wieder das invers dargestellte Fragezeichen **?**.

#### Änderung der Stützpunktwerthe

Bewegen Sie den Steuerknüppel auf den zu verändernden Stützpunkt „L“ (low), „1“ ... „3“ oder „H“ (high). Nummer und aktueller Kurvenwert dieses Punktes werden angezeigt. Mit dem Drehgeber kann im inversen Feld der momentane Kurvenwert zwischen - 125% und + 125% verändert werden, und zwar ohne die benachbarten Stützpunkte zu beeinflussen.

#### Beispiel:



Exemplarisch wurde in diesem Beispiel der Stützpunkt „2“ auf + 90% gesetzt. Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Stützpunkt.

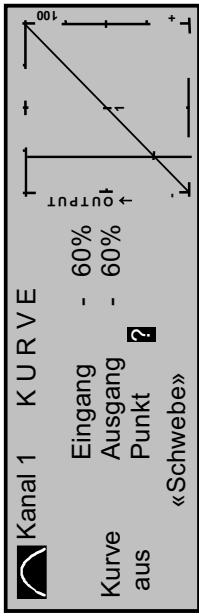
#### Hinweis:

Sollte der Steuerknüppel nicht exakt auf den Stützpunkt eingestellt sein, beachten Sie bitte, dass der Prozentwert in der Zeile „Ausgang“ sich immer auf die momentane Steuerknüppelposition bezieht.

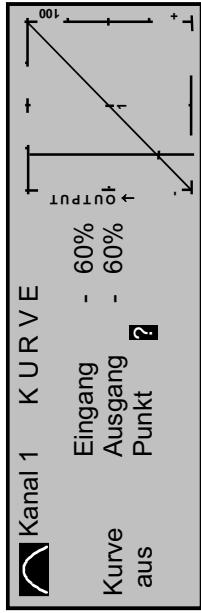
# Kanal 1 Kurve



Steuercharakteristik Gas-/Pitchkurve



**Beispiel Geberumkehr**  
Um die Geberrichtung, z. B. bei Bremsklappenbetätigung, zu drehen, so dass die Bremsklappen in der hinteren Position eingefahren und entsprechend in der vorderen Position ausgefahren sind, brauchen Sie die Kanal-1-Kurve nur zu spiegeln. Heben Sie den Punkt „L“ auf + 100% an und senken Sie den Punkt „H“ auf - 100% ab. Das folgende Beispiel demonstriert die Geberumkehr für eine einfache lineare Gebercharakteristik:



Dieses „eckige“ Kurvenprofil lässt sich durch einfachen Tastendruck automatisch verrunden. Drücken Sie dazu auf die **ENTER**-Taste links neben dem „Kurvensymbol“

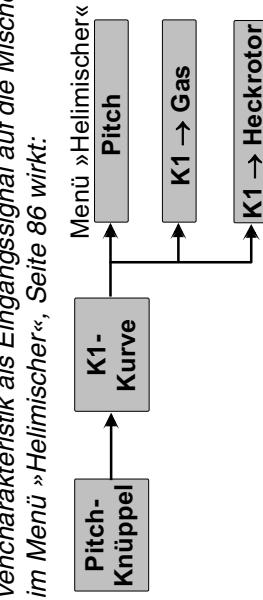


**Hinweis:**  
Die hier gezeigten Kurven dienen nur zu Demonstrationszwecken und stellen keinesfalls reelle Gas- bzw. Bremsklappenkurven dar.  
Konkrete Anwendungsbeispiele finden Sie bei den Programmierbeispielen auf den Seiten 121 und 137.

**Verrunden der Kanal-1-Kurve**  
In dem nachfolgenden Beispiel ist, wie im letzten Abschnitt beschrieben, exemplarisch der Stützpunktwert 1 auf + 50%, Stützpunktwert 2 auf + 90% und Stützpunktwert 3 auf + 0% gesetzt.



Beachten Sie dabei, dass die hier eingestellte Kurvencharakteristik als Eingangssignal auf die Mischer im Menü »Helimischer«, Seite 86 wirkt:



Natürlich lässt sich die K1-Geberrichtung auch im Menü »Modelltyp« durch Vorgabe der „Gasminim-Position“ umkehren. Dabei ändert sich aber auch die Wirkrichtung der K1-Trimmung, siehe Seite 49.

In der softwaremäßigen Grundeinstellung beschreiben 3 Stützpunkte, und zwar die beiden Endpunkte am unteren Steuerknüppelweg „L“ (low = - 100% Steuerweg) und am oberen Steuerknüppelweg „H“ (high = + 100% Steuerweg) sowie der Punkt „1“ genau in Steuermitte eine lineare Kennlinie.

**Hinweis:**  
Die Endpunkte der „Kanal-1-Kurve“ sollten Sie bei  $\pm 100\%$  belassen werden, da ansonsten in den nachgeschalteten Kurvenmischern des Menüs „Hemispher“ der Kurvenbereich u. U. nicht mehr voll genutzt werden kann.

**Programmierung im Einzelnen:**  
Schalten Sie zunächst gegebenenfalls auf die gewünschte Flugphase um.

### Setzen und Löschen von Stützpunkten

Mit dem Bedienelement (Motor- bzw. Pitchsteuerknüppel) wird in der Grafik eine senkrechte Linie synchron zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ verschoben. Die momentane Steuerknüppelposition wird auch numerisch in der Zeile „Eingang“ angezeigt.

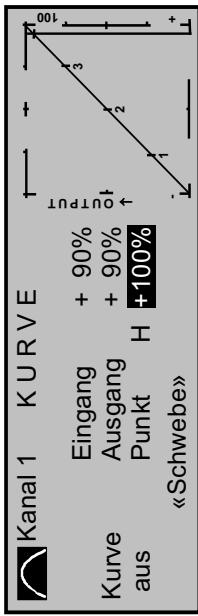
Der Schnittpunkt dieser Linie mit der jeweiligen Kurve ist als „Ausgang“ bezeichnet und kann an den Stützpunkten zwischen - 125% und + 125% variiert werden. Dieses Steuersignal wirkt auf die Motor- und Pitchservos sowie auf alle nachfolgenden Misch- und Koppelfunktionen. In dem obigen Beispiel befindet sich der Steuerknüppel bei - 60% Steuerweg und erzeugt wegen der linearen Charakteristik ein Ausgangssignal von - 60%.

Zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ können bis zu max. 3 Stützpunkte gesetzt werden. Der minimale Abstand zweier aufeinander folgender

Stützpunkte beträgt ca. 30% Steuerweg.

Verschieben Sie den Steuerknüppel und sobald das inverse Fragezeichen **?** erscheint, können Sie durch Druck auf den Drehgeber an der entsprechenden Steuerknüppelposition einen Stützpunkt setzen. Die Reihenfolge, in der die bis zu zwei weiteren Punkte zwischen den Randpunkten „L“ und „H“ erzeugt werden, ist unbedeutend, da die jeweiligen Stützpunkte automatisch immer von links nach rechts fortlaufend neu durchnummeriert werden.

**Beispiel:**

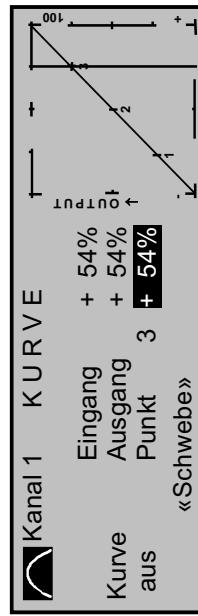


**Anmerkung:**

Der Steuerknüppel steht in diesem Beispiel bereits in unmittelbarer Nähe des rechten Stützpunktes „H“. Aus diesem Grunde erscheint der „Punkt“-Wert „+100%“ invers.

Um einen der gesetzten Stützpunkte 1 bis max. 3 wieder zu löschen, ist der Steuerknüppel in die Nähe des betreffenden Stützpunktes zu setzen. Sobald die Stützpunktnummer sowie der zugehörige Wert in der Zeile „Punkt“ eingeblendet wird, können Sie diesen durch Drücken der **CLEAR**-Taste löschen.

**Beispiel** Stützpunkt 3 löschen:

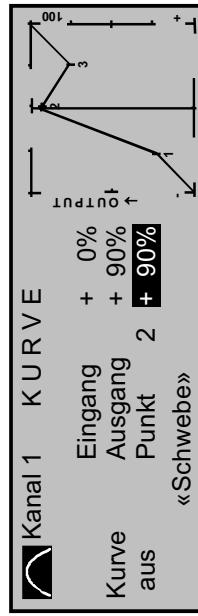


Hinter „Punkt“ erscheint nach dem Löschen wieder das invers dargestellte Fragezeichen **?**.

### Änderung der StützpunktWerte

Bewegen Sie den Steuerknüppel auf den zu verändernden Stützpunkt „L“ (low), 1 ... 3 oder H (high) . Nummer und aktueller Kurvenwert dieses Punktes werden angezeigt. Mit dem Drehgeber kann im inversen Feld der momentane Kurvenwert zwischen - 125% bis + 125% verändert werden, und zwar ohne die benachbarten Stützpunkte zu beeinflussen.

**Beispiel:**



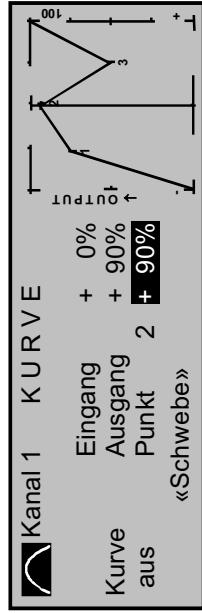
Exemplarisch wurde in diesem Beispiel der Stützpunkt „2“ auf + 90% gesetzt.  
Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Stützpunkt.

**Hinweis:**

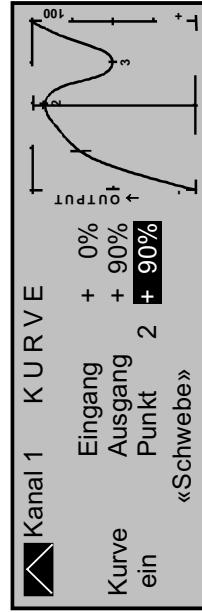
Sollte der Steuerknüppel nicht exakt auf den Stützpunkt eingestellt sein, beachten Sie bitte, dass der Prozentwert in der Zeile „Ausgang“ sich immer auf die momentane Steuerknüppelposition bezieht.

## Verrunden der Kanal-1-Kurve

In dem nachfolgenden Beispiel ist, wie im letzten Abschnitt beschrieben, exemplarisch der:  
Stützpunktwert 1 auf + 50%,  
Stützpunktwert 2 auf + 90% und  
Stützpunktwert 3 auf + 0%  
gesetzt.



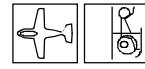
Dieses „eckige“ Kurvenprofil lässt sich durch einfachen Tastendruck automatisch verrunden. Drücken Sie dazu auf die **ENTER**-Taste links neben dem „Kurvensymbol“ .



**Hinweis:**  
Die hier gezeigten Kurven dienen nur zu Demonstrationszwecken und stellen keinesfalls reelle Gas- bzw. Pitchkurven dar.

# Schalteranzeige

# Geberschalter



Schalterstellungen

G E B E R S C H A L T E R									
Schalter	1	2	3	4	5	6	7	8	\
Geber-Schalter	■	\	■	\	■	\	■	\	■
	G1	G2	G3	G4					SEL
									▼

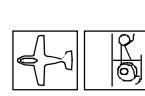
Diese Funktion dient zur Funktionskontrolle und Übersicht der Schalter SW 1 ... 10 und der programmierbaren Geberschalter.

Beim Betätigen eines Schalters wird durch den Wechsel einer Anzeige vom AUS- zum EIN-Symbol oder umgekehrt die Schalternummer erkennbar. Ein geschlossener Schalter wird übersichtlichkeitshalber durch ein inverses Feld, d. h. auf dunklem Hintergrund, kenntlich gemacht.

Bei den Geberschaltern G1 ... G4 werden bei Betätigung des entsprechenden Bedienelementes, das im Menü »Geberschalter« zuzuweisen ist, die Geberschalternummer und die Schaltrichtung erkennbar.

**Hinweis:**  
Die hier gezeigte Nummerierung 1 bis 10 der Schalter entspricht der Beschriftung der Schalter auf dem Sendergehäuse. Für die Programmierung ist die Schaltersummerierung aber völlig unerheblich.

- Automatisches Abschalten eines „Combi“-Mischers (Quer → Seite) beim Auffahren der Bremsklappen, um z. B. bei Landungen am Hang die Querlage des Modells der Bodenkontur anzupassen, ohne dass durch das ansonsten mittaufende Seitenruder auch noch zusätzlich die Flugrichtung beeinflusst wird.
- Ausfahren der Landeklappen, Nachtrimmen des Höhenruders und/oder bestimmte Dual-Rate-, Exponential- und Differentialumschaltungen beim Landeanflug ausführen, sobald der Gassteuerknüppel über den Schaltpunkt hinaus bewegt wird. Über einen getrennt zugeordneten Externschalter in der 5. Spalte lässt sich die Wirksamkeit des Geberschalters ein- und ausschalten.



Zuordnung der Geberschalter

G E B E R S C H A L T E R									
G1	frei	0%	=>	G1\	G2\	G3\	G4\		
G2	frei	0%	=>						
G3	frei	0%	=>						
G4	frei	0%	=>						

Das mx-22-Programm ist mit insgesamt 4 dieser so genannten Geberschalter G1 bis G4 ausgestattet, die uneingeschränkt in die freie Programmierbarkeit der Externschalter mit einbezogen, d. h. einer Funktion zugeordnet, und gegebenenfalls umgepolt (invertiert) werden können.

An den Programmstellen, an denen Schalter zugewiesen werden können, haben Sie also die Möglichkeit, einen der Schalter SW 1 ... 4, 7, 8 oder alternativ einen der Geberschalter G1 ... G4 bzw. alternativ einen der funktionell gleichen, aber invertierten Geberschalter G1i ... G4i aus einer Liste auszuwählen.

Die invertierten Geberschalter ermöglichen in Kombination mit einem zusätzlichen Extenschalter, siehe weiter unten, eine „UND“- oder „ODER“-Verknüpfung herzustellen. Auf diese Weise lässt sich der Geberschalter unabhängig von der jeweiligen Geberstellung mit dem zugeordneten Externschalter entweder in die EIN-Position oder alternativ in die AUS-Position bringen.

## Grundsätzliche Bedienschritte:

1. In der unteren Zeile befindet sich zunächst nur das **SEL**-Feld.
2. Mit gedrücktem Drehgeber den betreffenden Geberschalter 1 bis 4 anwählen.
3. Drehgeber kurz drücken.
4. Gewünschten Geber (Kreuzknüppel bzw. einer der mit „CONTROL“ bezeichneten Geber) betätigen. Die Auswahl wird gleichzeitig beendet.
5. Wechselseitig aufeinanderfolgendes Drehen des **STO**, **SEL** Schaltersymbol durch Drehen des Drehgebers.
6. Drehgeber drücken.
7. Mit Drehgeber Einstellung vornehmen.
8. Drehgeber drücken, um die Eingabe zu beenden.
9. Verlassen des Menüs mit der **ESC**-Taste.

Programmierung:

### **Einem Geberschalter einen Geber zuordnen**

Wählen Sie den Geberschalter 1 bis 4 aus und drücken Sie den Drehgeber:

G E B E R S C H A L T E R	
►G1	frei
G2	frei
G3	frei
G4	frei
▼	
STO	SEL    ↘-

Nun betätigten Sie einen der Kreuzknüppel bzw. einen der mit „CONTROL“ bezeichneten Geber. Soll z. B. der „Geber 9“ dem Geberschalter „G1“ zugewiesen werden, drehen Sie den rechten seitlichen Proportionalgeber nach vorn oder hinten, bis im Display in der zweiten Spalte „Geb. 9“ neben „G1“ erscheint.

G E B E R S C H A L T E R	
►G1	Geb. 9
G2	frei
G3	frei
G4	frei
▼	
SEL	STO    SEL    ↘-

**CLEAR** schaltet zurück auf „frei“. Jetzt werden am unteren Display-Rand weitere Felder sichtbar.

### **Schaltpunkt festlegen**

Verschieben Sie das inverse Feld nun in die Spalte **STO** (store, speichern).

B E R S C H A L T E R	
+ 50%	=>
0%	=>
0%	=>
0%	=>
▼	
STO	SEL    ↘-

Bewegen Sie den ausgewählten Geber in die Positi-

on, in der der Schaltpunkt, d. h. die Umschaltung EIN/AUS, liegen soll und drücken Sie einmal auf den Drehgeber. Die aktuelle Position wird angezeigt, im Beispiel „+50%“. Der Schaltpunkt lässt sich jederzeit wieder ändern.

**Geberschaltrichtung**  
In der 4. Spalte wird die Schaltrichtung des Geberschalters mittels Drehgeber im inversen Feld invertiert.

G E B E R S C H A L T E R	
►G1	Geb. 9
G2	frei
G3	frei
G4	frei
▼	
SEL	STO    SEL    ↘-

Wählen Sie zuvor das **SEL**-Feld an. **CLEAR** schaltet die Schaltrichtung auf „=>“ zurück.

G E B E R S C H A L T E R	
►G1	Geb. 9
G2	frei
G3	frei
G4	frei
▼	
SEL	STO    SEL    ↘-

### **Hinweis:**

Falls der Geberschalter, z. B. G1, mehrfach belegt ist, muss beachtet werden, dass sich die hier eingesetzte Schaltrichtung auf alle G1- und Gi-Schalter bezieht.

Die aktuelle Schalterstellung des Geberschalters wird in der äußerst rechten Spalte durch das Schaltsymbol angezeigt.

In dem aufgeföhrten Beispiel ist der Geberschalter „G1“ geschlossen, solange sich der Geber 9 unter-

E R S C H A L T E R	
+ 50%	=>
0%	=>
0%	=>
0%	=>
▼	
STO	SEL    ↘-



Schaltpunkt festlegen: Geber in gewünschte Position bringen und Drehgeber kurz drücken.

halb von + 50% Steuerweg befindet; er öffnet, sobald der Schaltpunkt überschritten wird, also oberhalb von + 50% bis zum oberen Anschlag.

**Hinweis:**  
Sollten Sie einen der einem Geberschalter zugewiesenen Geber zwischenzeitlich im Menü „Gebereinstellungen“ umkehren, dann hat dies auch Auswirkungen auf dessen Schaltzustand.

### **Geberschalter deaktivieren**

Der Geberschalter ist über einen getrennten Schalter deaktivierbar, so dass er z. B. nur in bestimmten Flugsituationen zugeschaltet werden kann.

Wechseln Sie also zum **→**-Feld in der 5. Spalte. Im einfachsten Fall wählen Sie einen der Externschalter. Die Nummer dieses Schalters, z. B. 1, erscheint im Display in der vorletzten Spalte zusammen mit einem Schaltsymbol, das die momentane Schalterstellung dieses Externschalters anzeigen.

G E B E R S C H A L T E R	
►G1	Geb. 9
G2	frei
G3	frei
G4	frei
▼	
SEL	STO    SEL    ↘-

Solange dieser Externschalter geöffnet ist, ist der Geberschalter „G1“ in der rechten Spalte aktiv, d. h. er schaltet am Schaltpunkt; wird der Externschalter geschlossen, bleibt jetzt auch der Geberschalter unabhängig von Geberposition und Schaltrichtung ständig geschlossen.

Bei komplexeren Anwendungen kann es aber auch erforderlich sein, diesen Geberschalter über einen zweiten Geberschalter zu deaktivieren.

## Sonderschalter

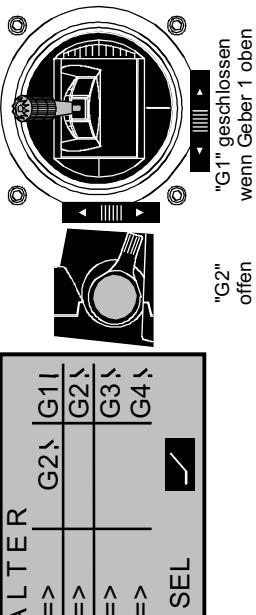
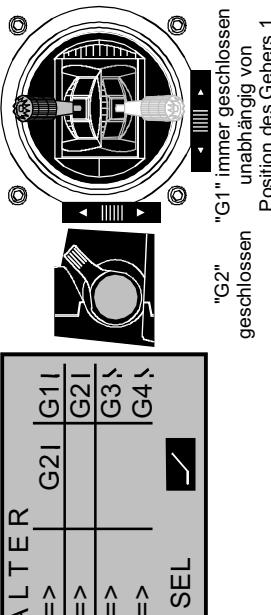


## Schalter: Autorotation, Autorot, K1-Position

Beispiel: Der Geberschalter „G1“ wurde der Steuerfunktion 1 (= Geber 1) zugewiesen. Der Schaltzeitpunkt liegt in seiner Mittelstellung, also bei 0%. Der Geberschalter „G2“ wurde einem der seitlichen Proportionalgeber, z. B. Geber 9 auf der rechten Seite, zugeordnet. Der Schaltzeitpunkt dieses Gebers liege bei + 50%.

Bei den im Display angegebenen Schaltrichtungen der 4. Spalte ist nun der Geberschalter „G1“ auch bei geöffnetem Geberschalter G1 solange geschlossen, wie sich der „Geber 9“ unterhalb + 50% Steuerweg befindet, also dieser geöffnet ist.

## Geberpositionen und Geberschalterstellungen:



Diese Vielfalt an Schaltmöglichkeiten bietet Ihnen genügend Spielraum für spezielle Anwendungen im gesamten Modellflugbereich.

## **Wichtiger Hinweis:**

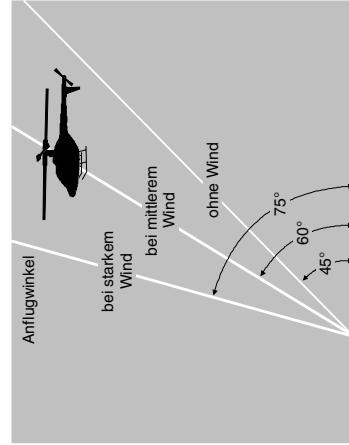
**Bei Verwendung eines 3-Stufen-Schalters** (CONTROL 7 oder 8) für die Bedienung des Geberschalters **müssen** Sie den Schaltpunkt zuvor mittels eines der seitlichen Proportionalgeber programmieren:

Bei geometrischen Diversifikationen ist somit gesund zu wissen, wie sich der „Geber 9“ unterhalb + 50% Steuerweg befindet, also dieser geöffnet ist.

Weisen Sie zunächst in der 2. Spalte einen Proportionalgeber zu und stellen Sie den Schaltpunkt derart ein, dass später die gewünschte Schalterstellung des 3-Stufenschalters diesen Wert **sicher** überschreitet, z. B. - 10% oder + 10%, also nicht 0%. Ansonsten erfolgt keine zuverlässige Schaltfunktion, da erst bei eindeutigem Über- bzw. Unterschreiten des eingestellten Wertes der Geberschalter umschaltet! Abschließend machen Sie die Gebertoordnung rückgängig und weisen wieder den 3-Stufenschalter zu.

Innerhalb eines Modellspeicherplatzes bietet das mx-22-Programm die Möglichkeit, für jedes Hub-schraubermodell insgesamt 4 unabhängige Einstellungen für verschiedene Flugzustände – einschließlich der in diesem Menü beschriebenen Autorotationsflugphase – zu programmieren. Die drei übrigen Flugphasenschalter legen Sie im Menü »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« fest. Über-springen Sie dieses Menü, wenn Ihnen die erforderliche Flugerfahrung fehlt.

**Was versteht man unter Autorotation?**  
Unter Autorotation versteht man einen Flugzustand, bei dem die Hauptrotorblätter anfangs so angestellt werden, dass die beim Sinkflug den Rotor durchströmende Luft diesen auf hoher Drehzahl hält (= Windmühlenprinzip). Die hierbei gespeicherte Energie muss beim Abfangen des Sinkfluges durch eine entsprechende Blattverstellung in Auftrieb umgesetzt werden



Anflugwinkel  
bei unter-  
schiedlichen  
Windverhält-  
nissen.

Durch die Autorotation ist sowohl ein Original- wie auch ein Modell-Hubschrauber in der Lage, ohne Antrieb, z. B. nach Motorausfall, sicher zu landen. Voraussetzung dafür ist jedoch ein gut geschulter und mit seinem Fluggerät vertrauter Pilot. Schnelle Reaktion und ein gutes Augenmaß sind notwendig, da die vorhandene Drehenergie des Rotors nur einmal zum Abfangen zur Verfügung steht.

Beim Einsatz auf Wettbewerben muss der Antriebsmotor bei Autorotation abgestellt sein! Für den Trainingsbetrieb ist es dagegen vorteilhaft, den Motor bei Autorotation auf Leerlauf zu halten, damit in kritischen Situationen sofort Vollgas gegeben werden kann.

#### **Autorotation**

Mit dem Autorotationsschalter wird in die Autorotationsflugphase umgeschaltet, in der die Ansteuerungen für „Gas“ und „Pitch“ getrennt und alle Mischer, die das Gasservo beinhalten, abgeschaltet werden. Dieser Flugphase ist der nicht veränderbare Name „Autorot“ zugewiesen, der in der Grundanzeige und in allen flugphasenabhängigen Menüs eingeblendet wird (Liste siehe Seite 74).

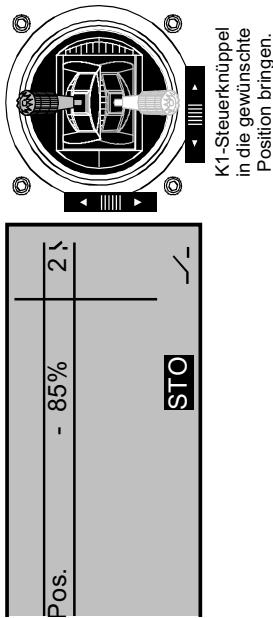
#### **Autorotationsschalter setzen**

Drücken Sie den Drehgeber und weisen Sie einen Schalter zu, wie auf Seite 29 beschrieben. **Dieser Schalter hat absoluten Vorrang vor allen weiteren Flugphasenschaltern.**

#### **Autorotation K1 Position**

Die Autorotationsflugphase kann auch alternativ durch einen Schaltpunkt des Gas-/Pitchsteuerknüppels K1 aktiviert werden. Sobald Sie diese Displayzeile angewählt haben, erscheint das Speicherfeld **STO**.

Bewegen Sie den K1-Steuerknüppel in die gewünschte Schaltposition und drücken Sie den Drehgeber. Der momentane Wert wird angezeigt. In der rechten Spalte wird abschließend noch ein Aktivierungsschalter zugewiesen.



#### **Funktionsweise „Autorot K1 Pos.“**

Sobald nach Schließen dieses Aktivierungsschalters der Schaltpunkt einmal unterschritten wird, schaltet das Programm auf „Autorotation“ um und bleibt dann unabhängig von der K1-Position so lange in dieser Flugphase, bis der Aktivierungsschalter, in diesem Beispiel Nr. 2, wieder auf „AUS“ steht.

„Autorotation K1 Pos.“ hat Vorrang vor den übrigen drei Flugphasenschaltern des Menüs „Phaseneinstellung“ und „Phasenzuweisung“.

#### **Autorotationsparametereinstellungen**

Die zugehörigen Parametereinstellungen für

- Pitchservos
- Gasservo
- Heckrotorservo
- sowie eine eventuelle Taumelscheibendrehung

• Kreisseleinstellung  
• werden im Menü „Helimischer“ (siehe Seite 96) vorgenommen.

Alle übrigen autorotationsflugabhängigen Menüs sind in der Tabelle auf der Seite 74 zusammenge stellt.

# Wie programmiere ich eine Flugphase?

## Bedeutung der Flugphasenprogrammierung

### Allgemeine Hinweise zur Flugphasenprogrammierung

Häufig sind während eines Fluges verschiedene Klappenstellungen beim Flächenflugzeug oder Pitch- und Gasservo-Einstellungen beim Heli in bestimmten Flugabschnitten (z. B. Startphase, Landeanflug, Schwebeflug, Autorotation u. a.) erforderlich. Die mx-22 ermöglicht nun, solche Vereinstellungen über Schalter automatisch abzurufen.

Sehr nützlich erweisen sich die Flugphasen auch bei der Flugerprobung. Über einen Schalter können Sie während des Fluges zwischen verschiedenen Einstellungen umschalten, um die für das betreffende Modell günstigste Programmvariante schneller zu finden.

### Die grundsätzliche Programmierung erfolgt in drei Teilschritten

1. Sie müssen zunächst Flugphasen einrichten, d. h., einzelnen Phasen weisen Sie einen Namen zu, der unter anderem in der Grundanzeige eingeblendet wird. Damit beim Umschalten zwischen verschiedenen Phasen der Übergang nicht abrupt verläuft, können Sie eine Zeitspanne für ein „weiches“ Umschalten in die jeweilige Phase vorsehen.

Bei den Flächenprogrammen nehmen Sie diese Einstellungen im Menü »**Phaseneinstellung**« vor. Bei den Heli-Programmen beginnen Sie im Menü »**Sonderschalter**«, falls Sie sich für die Autorotation interessieren. Ansonsten starten Sie auch hier die Programmierung im Menü »**Phaseneinstellung**«.

2. Im nächsten Schritt setzen Sie im Menü »**Phasenzuweisung**« die erforderlichen „Phasenschalter“.

3. Sind diese gesetzt, können Sie in den flugphasenabhängigen Menüs, siehe nachfolgende Tabellen, mit der Programmierung der Einstellungen der einzelnen Flugphasen beginnen.

### Liste flugphasenabhängiger Menüs bei den Flächenprogrammen:

Menü	Seite
»Gebereinstellungen«	56
»Dual Rate/Expo«	62
»Phaseneinstellung«	75
»Phasenzuweisung«	77
»Unverzögerte Kanäle«	78
»Flächennischer«	82
»Mix aktiv / Phase«	105

### Liste flugphasenabhängiger Menüs bei den Heli-kopterprogrammen:

Menü	Seite
»Gebereinstellungen«	58
»Dual Rate/Expo«	64
»Kanal 1 Kurve«	67
»Sonderschalter«	72
»Phaseneinstellung«	76
»Phasenzuweisung«	77
»Unverzögerte Kanäle«	78
»Helimischer«	86
»Mix aktiv / Phase«	105

Alle anderen Menüs sind modellabhängig und daher nicht für jede Flugphase getrennt programmierbar. Veränderungen in allen anderen Menüs wirken sich also immer auf alle Flugphasen des jeweiligen Modells aus. Gegebenenfalls sollten Sie die nicht veränderbaren Menüs im Menü »Ausblenden Codes«, Seite 47 bei der Flugphasenprogrammierung aus der Multifunktionsliste entfernen. Ein Beispiel zur Flugphasenprogrammierung ist auf Seite 124 zu finden.

# Phaseneinstellung



## Einrichten von Flugphasen

Phase	1	2	3	4	Name	Umsch. Zeit	Status
Phase 1						0.0s	*
Phase 2						0.0s	-
Phase 3						0.0s	-
Phase 4						0.0s	-

Innerhalb eines Modellspeicherplatzes bietet die mx-22 die Möglichkeit, bis zu 4 voneinander abweichende Einstellungen für unterschiedliche Flugzustände, üblicherweise als Flugphasen bezeichnet, zu programmieren.

Das Einrichten von Flugphasen für Flächenmodelle beginnen Sie in diesem Menüpunkt, in dem Sie den einzelnen Phasen einen Namen und die Zeitspanne für ein (weiches) Umschalten *in* diese Phase zuweisen.

### Spalte „Name“

Drücken Sie den Drehgeber und wählen Sie für die betreffende Phase 1 bis 4 aus einer Liste den passenden Phasennamen, der in allen phasenabhängigen Menüs (siehe Liste Seite 74) und in der Grundanzeige eingeblendet wird. Sie müssen aber nicht notwendigerweise fortlaufend mit der Phase 1 beginnen.

Die „Phase 1“ ist aber immer die „Normalphase“, die dann aktiv ist, wenn

- im Menü »Phasenzuweisung« kein Phasenschalter gesetzt ist,

- bestimmten Schalterkombinationen keine Phase zugeordnet wurde.

Der Phasename „normal“ könnte daher für die „Phase 1“ durchaus sinnvoll sein. Die Namen selbst haben keinerlei programmtechnische Bedeutung, sondern dienen lediglich im Zuge der weiteren Pro-

grammierung zur Identifizierung der jeweils eingeschalteten Flugphase.

### Spalte „Umsch. Zeit“

Wenn Sie zwischen Flugphasen wechseln, ist es ratsam, in dieser Spalte eine Umschaltzeitdauer zwischen 0 und 9,9 s im inversen Feld für einen „weichen“ Übergang in (!) die jeweilige Phase zu programmieren. Daher besteht auch die Möglichkeit, beim Wechsel von z. B. Phase 1 nach 3 eine andere Zeit einzugeben als für den Wechsel von Phase 3 nach 1. (**CLEAR** = 0,0 s)

Beispiel:

Phase	1	normal	4.0s	+
Phase 2	Start		2.0s	*
Phase 3	Landung		5.0s	+
Phase 4			0.0s	-

Hinweis:

*Hilfreich bei der Programmierung verschiedener Flugphasen ist der Befehl „Kopieren Flugphase“ im Menü »Kopieren/Löschen«. Zunächst werden die Parameter für eine bestimmte Flugphase ermittelt und diese dann in die nächste Flugphase kopiert, wo sie anschließend den Erfordernissen entsprechend modifiziert werden.*

Sinnvoll sind solche unsymmetrischen Umschaltzeiten z. B. beim Wechsel zwischen extrem unterschiedlichen Flugphasen, wie z. B. zwischen Kunstflug und Schwebeflug beim Heli.

Hinweis:

*Die hier eingestellte „Umschaltzeit“ wirkt gleichzeitig auch auf das »Flächenmischer«-Menü, siehe Seite 82. Der Wechsel zwischen flugphasenabhängigen Mischern verläuft dann ebenfalls nicht abrupt.*

Im letzten Schritt setzen Sie dann im Menü »Phasenzuweisung«, Seite 77, die erforderlichen „Pha-

senschalter“. Sind diese gesetzt, können Sie in den flugphasenabhängigen Menüs mit der Programmierung der Einstellungen der einzelnen Flugphasen beginnen.

### Spalte „Status“

Welcher der Phasen 1 ... 4 bereits ein Schalter zugeordnet wurde, ist in der rechten Display-Spalte ausgewiesen:

Zeichen	Bemerkung
-	Kein Schalter vorgesehen
+	Phase über Schalter aufrufbar

\* Kennzeichnet die im Moment aktive Phasenummer

# Phaseneinstellung



## Einrichten von Flugphasen

►Autorot	Autorot	0.0s →	-
Phase 1		0.0s	*
Phase 2		0.0s	-
Phase 3		0.0s	-
Name	Umsch. Zeit	Status	SEL

Innerhalb eines Helikopter-Modellspeicherplatzes bietet die mx-22 die Möglichkeit, neben der Autorotationsflugphase, die im Menü »Sonderschalter« gesetzt werden kann, bis zu 3 weitere voneinander abweichende Einstellungen für unterschiedliche Flugzustände zu programmieren.

Das Einrichten von Flugphasen beginnen Sie in diesem Menüpunkt, indem Sie den einzelnen Phasen einen Namen und eine Zeitspanne für „weiches“ Umschalten in diese Phase zuweisen.

### Spalte „Name“

Die erste Zeile, sprich die oberste Flugphase, ist dem Autorotationsflug, siehe Menü »Sonderschalter«, vorbehalten. Demzufolge kann der vorgegebene Name nicht geändert werden.

Wählen Sie Phase 1 bis 3 an, drücken Sie den Drehgeber und wählen Sie aus einer Liste einen passenden Namen aus. Bestätigen Sie abschließend den Namen durch Drücken des Drehgebers. Sie müssen aber nicht notwendigerweise fortlaufend mit der Phase 1 beginnen.

Die „Phase 1“ ist aber immer die „Normalphase“, die dann aktiv ist, wenn

- im Menü »Phasenzuweisung« kein Phasenschalter gesetzt ist,
- bestimmten Schalterkombinationen keine Phase zugeordnet wurde.

Der Phasennamen „normal“ könnte daher für die „Phase 1“ durchaus sinnvoll sein. Die Namen selbst haben keinerlei programmitische Bedeutung, sondern dienen lediglich im Zuge der weiteren Programmierung zur Identifizierung der jeweils eingeschalteten Flugphase. Die Phasennamen werden in allen flugphasenabhängigen Menüs, siehe Liste Seite 74, und in der Grundanzeige eingeblendet.

### Spalte „Umsch. Zeit“

Wenn Sie zwischen Flugphasen wechseln, ist es ratsam, in dieser Spalte eine Umschaltzeitdauer zwischen 0 und 9,9 s im inversen Feld für einen „weichen“ Übergang in (!) die jeweilige Phase zu programmieren. Daher besteht auch die Möglichkeit, beim Wechsel von z. B. Phase 1 nach 3 eine andere Zeit einzugeben als für den Wechsel von Phase 3 nach 1.

In die Autorotationsflugphase wird allerdings aus Sicherheitsgründen in jedem Fall ohne jegliche Zeitverzögerung geschaltet. Der Pfeil → in der Spalte „Umsch. Zeit“ besagt, dass aus (!) der Autorotation heraus in (!) eine andere Phase eine Verzögerungszeit gesetzt werden kann.  
**(CLEAR = 0,0 s)**

Beispiel:

►Autorot	Autorot	2.0s →	+	-	Kein Schalter vorgesehen
Phase 1	normal	3.0s	*	+	Phase über Schalter aufrufbar
Phase 2	Akro	1.0s	+	*	Kennzeichnet die im Moment aktive Phasenummer
Phase 3		0.0s	-	▼	
Name	Umsch. Zeit	Status	SEL		

„Autorot“: von dieser Phase in jede andere wird mit 2,0 s umgeschaltet. Umgekehrt beträgt die Zeit immer 0,0 s.

„Phase 1“: in diese Phase wird von Phase 2 (und 3\*) mit 3,0 s weich umgeschaltet  
„Phase 2“: in diese Phase wird von Phase 1 (und 3\*) mit 1,0 s umgeschaltet.  
\* In diesem Beispiel ist Phase 3 nicht belegt.

Sinnvoll sind solche unsymmetrischen Umschaltzeiten z. B. beim Wechsel zwischen extrem unterschiedlichen Flugphasen, wie z. B. zwischen Kunstflug und Normalflug.

### Hinweis:

Die hier eingestellte „Umschaltzeit“ wirkt gleichzeitig auch auf das »Heilmischer«-Menü, siehe Seite 86, um einen abrupten Übergang bei einem Flugphasenwechsel zu verhindern.

Im letzten Schritt setzen Sie dann im Menü »Phasenzuweisung« die erforderlichen „Phasenschalter“. Sind diese gesetzt, können Sie in den flugphasen-abhängigen Menüs mit der Programmierung der Einstellungen der einzelnen Flugphasen beginnen.

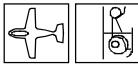
### Spalte „Status“

Weicher der Phasen bereits ein Schalter zugewiesen wurde, ist in der rechten Display-Spalte ausgewiesen:

Zeichen	Bemerkung
-	Kein Schalter vorgesehen
+	Phase über Schalter aufrufbar

„Autorot“: von dieser Phase in jede andere wird mit 2,0 s umgeschaltet. Umgekehrt beträgt die Zeit immer 0,0 s.

# Phasenzuweisung



Einrichten von Flugphasen

Hinweis:  
*Hilfreich bei der Programmierung verschiedener Flugphasen ist der Befehl „Kopieren Flugphase“ im Menü „Kopieren/Löschen“. Zunächst werden die Parameter für eine bestimmte Flugphase ermittelt und diese dann in die nächste Flugphase kopiert, wo sie anschließend den Erfordernissen entsprechend modifiziert werden.*

P H A S E N Z U W E I S U N G						
prior	kombi			<1 >		
A	B	C	D	<-	-	SEL
—	—	—	—	—	—	—

Im vorherigen Menü »**Phaseneinstellung**« für Heli bzw. Fläche haben Sie Phasennamen festgelegt. In diesem Menü müssen Sie nun die Schalter- bzw. Schalterkombinationen festlegen, über die Sie die jeweilige Phase aufrufen wollen. Ausnahme im Heli-Menü: Einer der beiden Autorotationsschalter muss im Menü »**Sonderschalter**« gesetzt werden.

Folgende Prioritäten sind zu beachten:

- Die Autorotationsphase (nur im Heli-Modus) hat unabhängig von den Schalterstellungen der übrigen Phasen immer (!) Vorrang. Sobald der Autorotationsschalter betätigkt wird, erscheint folgende Display-Anzeige:

P H A S E N Z U W E I S U N G						
prior	Autorot			<1 >		
A	—	—	—	—	—	SEL
—	—	—	—	—	—	—

- Der Phasenschalter „A“ besitzt Priorität vor allen nachfolgenden Schalterstellungen „B“ bis „D“. Benutzen Sie also den Schalter „A“ nur dann, wenn Sie aus jeder anderen Flugphase – außer der Autorotationsphase – unmittelbar in die, diesem Schalter zugewiesene wechseln wollen.

Weise zugewiesen. Die Reihenfolge der Zuordnung ist unerheblich, Sie müssen nur darauf achten, dass Sie die für Sie „richtigen“ Schalter zuweisen. (Im Heli-Programm achten Sie also darauf, dass Sie einen eventuell bereits zugewiesenen Autorotationsschalter im Menü »Phasenzuweisung« nicht nochmals vergeben.)

Beispiel Flächenmodell für 4 Flugphasen mit Phasenpriorität

P H A S E N Z U W E I S U N G						
prior	kombi			<1 normal >		
A	B	C	D	<-	—	SEL
—	—	—	—	—	—	—

Wechseln Sie nach der Schalterzuordnung mittels Drehgeber zum Feld **SEL** und legen Sie für jede Schalterstellung bzw. Kombination von Schalterstellungen einen der im Menü »Phasennamen fest, beispielsweise „1 normal“, „2 Start“, „3 Strecke“, „4 Landung“.

Dem geschlossenen („I“) Prioritätsschalter „A“ weisen Sie sinnvollerweise diejenige Phase zu, in die Sie unabhängig von den Schalterstellungen „B“ und „C“ direkt schalten wollen, z. B. in die Phase „Start“, wenn über den gleichen Schalter ein E-Motor eingeschaltet wird oder in die Phase „normal“ ... z. B. im Notfall. Bei geöffnetem „A“-Schalter („O“) wählen Sie nach einem Ermessens für die Schalterstellungen „B“ und „C“ die übrigen drei Phasen, siehe Tabelle weiter unten.

Theoretisch könnten Sie mittels der drei Einzelschalter – für den Fall, dass diese alle geöffnet sind – im Menü »Phaseneinstellung« noch eine fünfte Flugphase definieren. Da dieses Beispiel aber nur

**Programmierung der Flugphasenschalter**  
Die Schalter der mx-22 wie auch fallweise die softwareseitigen Geberschalter werden in gewohnter

## **Unverzög. Kanäle**



kanalabhängige Flugphasenverzögerung

U N V E R Z Ö G E R T E K A N Ä L E

«normal»

Im Menü »Phaseneinstellung« stellen Sie eine Umschaltzeit für den Wechsel in eine andere Flugphase ein. In diesem Menü können Sie nun flugphasenabhängig die dort eingestellte Umschaltverzögerung für einzelne Kanäle wieder abschalten, z. B. für Motor-Aus bei Elektromodellen oder Head-Lock bei He-li-Kreiseln aktivieren bzw. deaktivieren usw.

Verschieben Sie mittels Drehgeber den Punkt „“ auf den entsprechenden Kanal und drücken Sie den Dreheber. Das Schaltersymbol  wechselt von „normal“ nach „unverzögert“ .

se - von vier Flugphasen ausgeht, können Sie auch für diese Schaltergrundstellungen z. B. ebenfalls die Phase „1 normal“ festlegen.

## Beispiel:

Phasenschalter & Steckplatz				Phasennummer & Phasename
A	B	C	D	
1	2	3		2 Start
-	\ oder	\ oder		3 Strecke
\	-	\		4 Landung
\	\	\	-	1 normal
\	\	\	\	nicht belegt, also defaultmäßig: 1 normal

In diesem Beispiel sind die drei 2-Stufenschalter SW 1, 2 und 3 zugewiesen. Anstelle von zwei Einzelschaltern, könnten Sie alternativ (z. B. für SW 2 und 3) auch einen der beiden 3-Stufen-Schalter (SW 5 + 6 bzw. SW 9 + 10) verwenden

Nehmen Sie nun die erforderlichen Einstellungen in allen flugphasenabhängigen Menüs vor.

**Tipp:** Nutzen Sie insbesondere auch die Möglichkeit der Geberoffset-Einstellung im Menü »Gebereinstellung«.

Flugphasenabhängig lassen sich z. B. Wölbklappeneinstellungen der Wölbklappenservos (Empfängerausgänge 6 + 7) und auch der Querruderklappen (Empfängerausgänge 2 + 5, nicht bei Delta/Nurflügel) einstellen

In der Spalte „Offset“ nehmen Sie die von der Flugphase „normal“ abweichenden Einstellungen für die Quer- und Wölbklappen vor. Im nachfolgenden Beispiel wurden dazu die beiden seitlichen Propor-

**Alternativprogrammierung über INC/DEC-Geber**  
Für eine bestimmte flugphasenabhängige Wölb- und Klappenvoreinstellung der Querruder- und Wölbklappenpaare in jeder Flugphase bieten sich insbesondere die beiden INC/DEC-Geber (5 + 6) an den Eingängen 5 und 6 an. **Die Position dieser beiden Geber wird nämlich im Unterschied zu allen anderen Gebern flugphasenabhängig abgespeichert**, so dass der Offset der Eingänge 5 und 6 auf „0%“ belassen werden kann. Vorteilhaft erweist sich hierbei, dass die Klappenpositionen im Flug flugphasenabhängig über diese beiden Geber mit einer Schrittweite von 1% des jeweils eingestellten Weges korrigiert werden können.

Beachten Sie auch das Beispiel „Verwenden von Flughasen“ auf den Seiten 124 - 125.



# Uhren



Uhren in der Grundanzeige

► Modellzeit	0 : 20h
Akkuzzeit	4 : 45h
Stoppuhr	0:00 0s
Flugzeit	0:00 0s
Timer	Alarm
CLR	-

Die Sendergrundanzeige enthält standardmäßig bereits vier Uhreneinzeigen. Um Uhreneinstellungen vornehmen zu können, wählen Sie mit gedrücktem Drehgeber die entsprechende Displayzeile an.

## „Modellzeit“

Diese Uhr zeigt die aktuell registrierte Gesamtzugriffszeit auf den derzeit aktiven Modellspeicherplatz. Ggf. können Sie die automatische Zeiterfassung über einen rechts im Display zugeordneten Schalter auch beeinflussen, indem Sie mit diesem die „Modellzeit“-Uhr nach Bedarf ein- und ausschalten. Ein Kurzdruck auf den Drehgeber bei inversem CLR-Feld setzt die Anzeige auf „0:00h“ zurück. Rechts können Sie einen Uhrenschalter zuordnen.

## „Akkuzzeit“

Zur Überwachung des Senderakkus wird mit diesem Betriebszeitmesser die Gesamteinbaulänge des Senders erfasst. Ein Extenschalter kann nicht zugewiesen werden. Die Akkuzzeit wird nach jedem Landevorgang automatisch auf null gestellt. Ein Druck auf den Drehgeber bei inversem CLR-Feld setzt die Anzeige ebenfalls auf „0:00h“ zurück.

## „Stoppuhr“ und „Flugzeituhr“

Diese beiden (vorwärts oder rückwärts laufenden) Uhren befinden sich in der rechten Bildschirmhälfte der Grundanzeige.

Wählen Sie die Zeile „Stoppuhr“ bzw. „Flugzeituhr“ an:

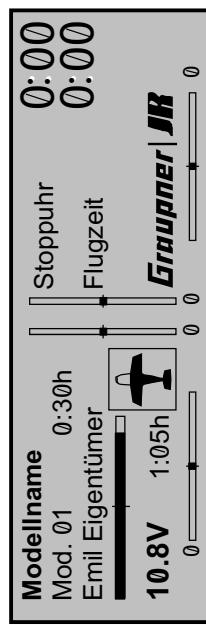
► Modellzeit	0 : 33h
Akkuzzeit	5 : 03h
Stoppuhr	1:30
Flugzeit	0:00
Timer	Alarm
SEL SEL	SEL -

## Vorgehensweise:

1. SEL-Feld mit Drehgeber anwählen
2. Kurzdruck auf Drehgeber
3. Im inversen Minuten- bzw. Sekundenfeld mittels (nicht gedrücktem) Drehgeber Zeitvorwahl treffen
4. Eingabe beenden durch kurzen Druck auf den Drehgeber.

Die Uhren starten bei diesem Anfangswert nach Be-tätigung des zugeordneten Schalters **rückwärts** („Timerfunktion“). Ggf. zuvor in der Grundanzeige **CLEAR** drücken. Nach Ablauf der Zeit bleibt der Timer nicht stehen, sondern läuft weiter, um die nach Null abgelaufene Zeit ablesen zu können.

Rückwärts laufende Uhren werden in der Grundanzeige durch einen blinkenden Doppelpunkt zwischen dem Minuten- und Sekundenfeld kennlich gemacht.

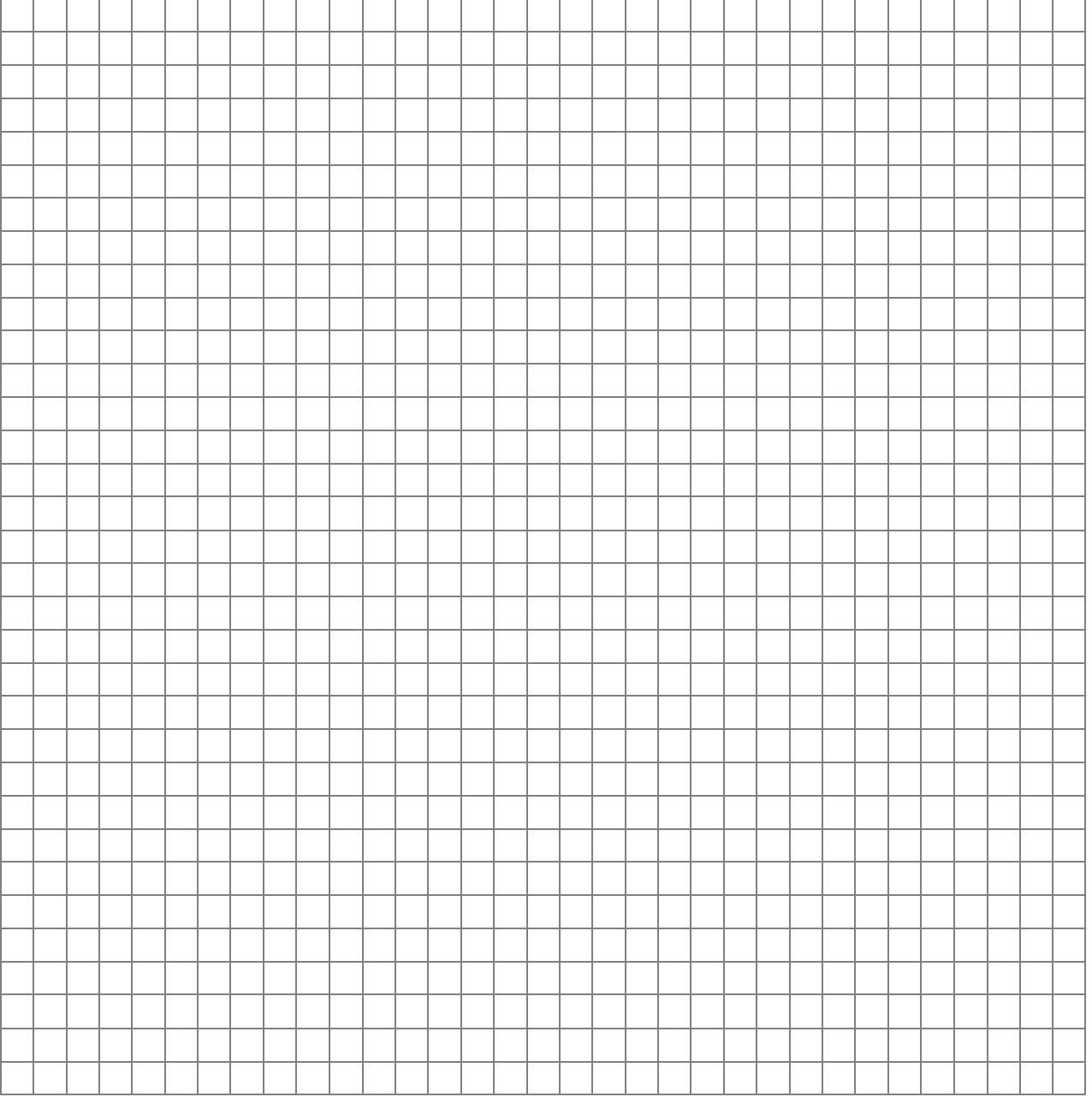


## „Alarm“-Timer

In der Spalte „Alarm“ können Sie in 5-s-Schritten zwischen 5 und maximal 90 s den Zeitpunkt vor Ab-lauf des Timers festlegen, ab dem ein akustisches Signal ertönen soll, damit Sie während des Fluges die Anzeige nicht ständig beobachten müssen. (**CLEAR** = 0 s.)

## „Timer“ (rückwärts laufende Uhr):

In der Spalte „Timer“ wählen Sie über das linke



Tonsignalfolge:

- 90 s vor null: alle 10 Sekunden
- 30 s vor null: 3-fach-Ton
- 20 s vor null: 2-fach-Ton
- 10 s vor null: jede Sekunde
- 5 s vor null: jede Sekunde mit erhöhter Frequenz
- null verlängertes Tonsignal

Das Zurücksetzen der „Timer“ erfolgt durch Drücken von **CLEAR** bei angehaltener Uhr.

Hinweis:

Ein Anwendungsbeispiel „Uhrenbetätigung über den K1-Steuerknüppel“ ist auf Seite 123 zu finden.

# Was ist ein Mischer?

## Grundsätzliche Funktion

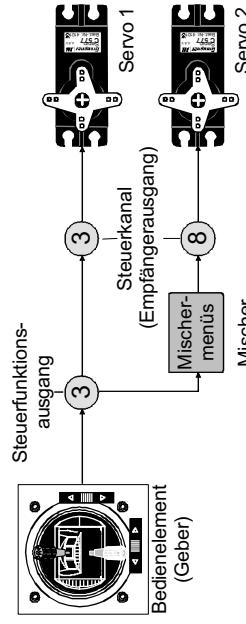


# Flächenmischer

Anzeige abhängig vom gewählten Modelltyp

Bei vielen Modellen ist oftmals eine Mischung verschiedener Anlenkungen im Modell wünschenswert, z. B. eine Kopplung zwischen Quer- und Seitenruder oder die Kopplung von 2 Servos, wenn zwei Ruderklappen über getrennte Servos angesteuert werden sollen. In all diesen Fällen wird der Signalfloss am „Ausgang“ der geberseitigen Steuerfunktion „abgezweigt“, um dieses Signal dann in definierter Weise auf den „Eingang“ eines anderen Steuerkanals und damit letztlich einen Empfängerausgang wirken zu lassen.

**Beispiel: Ansteuerung von zwei Höhenruderservos über den Höhenrudervektorknüppel:**



Die Software des Senders mx-22 enthält bereits eine Vielzahl vorprogrammierter Kopffunktionen, bei denen zwei (oder mehrere) Steuerkanäle miteinander vermischt werden. So kann der als Beispiel genannte Mischer bereits im Menü »Modelltyp« softwaremäßig aktiviert werden.

Daneben stellt die Software im Flächen- und Heli-Programm in jedem Modellspeicher jeweils vier frei programmierbare Linear-, zwei Kurvenmischer sowie zwei so genannte Kreuzmischer bereit.

Lesen Sie dazu die allgemeinen Anmerkungen zu „freien Mischnern“ ab der Seite 98 dieses Handbuchs.

Querruderdiff.	+ 0%
Wölklappendiff.	+ 0%
Querr. 2->4 Seitenr.	+ 0%
Querr. 2->7 Wölkl.	+ 0%
Bremse ->3 Höhenr.	+ 0%
Bremse ->6 Wölkl.	+ 0%
Bremse ->5 Querr.	+ 0%
Höhenr. 3->6 Wölkl.	+ 0% + 0%
Höhenr. 3->5 Querr.	+ 0% + 0%
Wölkl. 6->3 Höhenr.	+ 0% + 0%
Wölkl. 6->5 Querr.	+ 0% + 0%
Diff.-Reduktion	+ 0% -
▼	SYN ASY -
«normal»	

Das mx-22-Programm enthält eine Reihe fertig programmierte Kopffunktionen, bei denen lediglich der Mischanteil und ein eventueller Schalter gesetzt werden müssen.  
Je nach vorgegebenem »Modelltyp« (Leitwerktyp und Zahl der Flächenservos), siehe Seite 49, erscheint eine unterschiedliche Anzahl vorprogrammierter Mischfunktionen.

Alle Funktionen sind darüber hinaus *flugphasenabhängig* programmierbar. Falls Sie in den Menüs »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« verschiedene Flugphasen vorgesehen haben, erscheint der Flugphasenname am unteren Displayrand, z. B. «normal».

In der obigen Displayanzeige sind die (maximal) möglichen Mischfunktionen aufgelistet. Falls Ihr Modell beispielsweise nicht mit Wölklappenservos ausgestattet ist und Sie im Menü »Modelltyp« auch keine Wölklappenservos eingetragen haben, werden alle Wölklappenservos vom Programm automatisch ausgeblendet. Das Menü gewinnt dadurch nicht nur an Übersichtlichkeit, es werden auch eventuelle Programmfehler vermieden.

- Anmerkungen:
- Die Steuerung der Bremklappenmischer kann im Menü »Modelltyp« vom Gebereingang 1 auf 8 oder 9 umprogrammiert werden.
  - Für die Wölklappensteuerung ist ein beliebiger, dem „Eingang 6“ zugewiesener Geber erforderlich, siehe Menü »Gebereinstellungen«, Seite 56. Dieser steuert die beiden an den Empfängergeräusagen 6 und 7 befindlichen Wölklappenservos, sofern im Menü »Modelltyp« Wölklappen vorgegeben worden sind.

Grundsätzliche Programmierung:

1. Mit gedrücktem Drehgeber Mischer anwählen. Je nach Mischer erscheint in der unteren Displayspalte **SEL** oder **SYM** und **ASY** (zur seitenabhängigen Mischerreinstellung) sowie **-**.
2. Mit Drehgeber eines dieser Felder anwählen.
3. Drehgeber kurz drücken (inverses Feld wechselt in die angewählte Zeile).
4. Mittels Drehgeber Differenzierungsgrad bzw. Mischanteil einstellen und ggf. Schalter zuordnen. Negative und positive Parameterwerte sind vorgesehen, um die jeweilige Funktion an die Servodrehrichtung bzw. die Ausschlagrichtung der Ruder anpassen zu können. (**CLEAR** = 0%).
5. Eingabe beenden durch kurzen Druck auf den Drehgeber.

**Schalter zuordnen**  
Alle Flächenmischer sowie die Differenzierungsreduktion sind über einen beliebigen Schalter optional ein-/ausschaltbar. Bei Aufruf dieser Zeile erscheint dann das bekannte Schaltersymbol: .

**Hinweis:**  
Da alle Mischer flugphasenabhängig programmiert werden können, verhindert die im Menü »Phaseneinstellung«, Seite 75, eingestellte Umschaltzeit, dass sich die Kappenstellungen bei einem Flugphasenwechsel abrupt ändern.

#### Mischerneutralpunkte (Offset)

Die Mischer:

- Querruder → NN
- Höhenruder → NN
- Wölbklappe → NN

haben in der Gebernullstellung (Gebermittelstellung) ihren Neutralpunkt, d. h. keine Wirkung. Bei Vollaus-

schlag wird der eingestellte Wert gemischt.

Bei den Mischem:

- Bremsklappe → NN

ist der Mischemnullpunkt („Offset“) in diejenige Position des Gebers zu stellen, bei der die Bremsklappen eingefahren sind.

Legen Sie im Menü »Modelltyp« in der Zeile „Bremse“ den Eingang (1, 8 oder 9) und den Offset fest, siehe Seite 50. Bei „Eingang 1“ beachten Sie bitte, dass die Einstellung in der Zeile „Motor“ auch die Wirkung der K1-Trimmung festlegt.

#### Mischerfunktionen

Je nach Servozahl erscheint neben dem Mischer „Querr. 2 → 4 Seitenr.“ noch mindestens der „Bremse → 3 Höhenruder“-Mischer in der Liste.

Ist bei einem Mehrklappenflügel ein „Krähen- oder Butterfly-System“ (siehe weiter unten) ohne zusätzliche Störklappen vorgesehen, so kann der dadurch freie Ausgang 1 im Menü »Nur Mix Kanal«, Seite 105, vom Steuertfunktionseingang 1 (Gas-/Brems-knüp-pel) getrennt und mithilfe eines „freien Mischers“ (Seite 99) anderweitig verwendet werden. Ähnliches gilt bei gänzlich fehlendem Bremssystem bzw. fehlender Motorregulierung.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Optionen des Flächenmischer-Menüs der Reihe nach besprochen.

#### Querrudderdifferenzierung

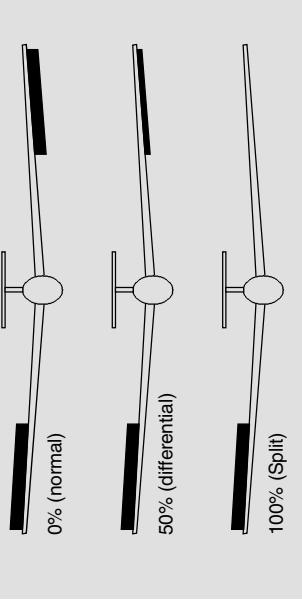
Die Querrudderdifferenzierung gleicht einen unerwünschten Nebeneffekt aus, der als „negatives Wendemoment“ bezeichnet wird: Am nach unten ausschlagenden Ruder entsteht ein größerer Widerstand als am gleich weit nach oben ausschlagenden Ruder. Daraus resultiert ein Drehmoment um die Hochachse und in der Folge ein „Herausdrehen“ aus der vorgesehenen Flugrichtung. Dieser Effekt tritt naturgemäß bei Segelflugzeugen mit hoher Streckung stärker auf als bei Motorflugzeugen mit ihren deutlich kürzeren Hebelarmen und muss normalerweise durch gleichzeitigen und gegenseitigen Seitenruderausschlag kompensiert werden. Dies verursacht jedoch zusätzlichen Widerstand und verschlechtert daher die Flugeleistung.

Die Querrudderdifferenzierung bewirkt nun, sofern für jedes Querruder ein eigenes Servo vorhanden ist, dass das jeweils nach unten ausschlagende Querruder einen geringeren Ausschlag ausführt als das

nach oben ausschlagende. Das negative Wendemoment wird dadurch reduziert bzw. aufgehoben. Diese Art elektronischer Differenzierung hat im Gegensatz zu mechanischen Lösungen, die meist schon beim Bau des Modells fest eingestellt werden müssen und zudem bei starken Differenzierungen leicht ein zusätzliches Spiel in der Anlenkung herverrufen, erhebliche Vorteile:

Jedes Querrudder wird über ein separates Servo an gesteuert, welche deshalb auch gleich in die Flächen eingebaut werden können. Durch die dann wiederum kürzeren Anlenkungen ergeben sich reproduzierbare und spielfreie Querruderstellungen.

Der Grad der Differenzierung kann jederzeit verändert werden und im Extremfall lässt sich der Querruderausschlag nach unten in der so genannten „Split“-Stellung sogar ganz unterdrücken. Auf diese Weise wird also nicht nur das negative Wendemoment unterdrückt, sondern es kann u. U. sogar ein positives Wendemoment entstehen, so dass bei Querruderausschlag eine Drehung um die Hochachse in Kurvenrichtung erzeugt wird. Gerade bei großen Segelflugmodellen lassen sich auf diese Weise „saubere“ Kurven allein mit dem Querrudern fliegen, was sonst nicht o. V. möglich ist.



Der Einstellbereich von -100% bis +100% erlaubt unabhängig von den Drehrichtungen der Querruderservo, die richtige Differenzierungsrichtung einzustellen. „0%“ entspricht der Normalanlenkung, d. h. keine senderseitige Differenzierung und „-100%“ bzw. „+100%“ der Split-Funktion.

Niedrige Absolutwerte sind beim Kunstflug erforderlich, damit das Modell bei Querruderausschlag exakt um die Längsachse dreht. Mittlere Werte um ca. -50% bzw. +50% sind typisch für die Unterstützung des Kurvenflugs in der Thermik. Die Split-Stellung (-100%, +100%) wird gern beim Hangflug eingesetzt, wenn mit den Querrudern allein eine Wende geflogen werden soll.

Anmerkung:  
*Negative Werte sind bei richtiger Kanalbelegung meist nicht erforderlich.*

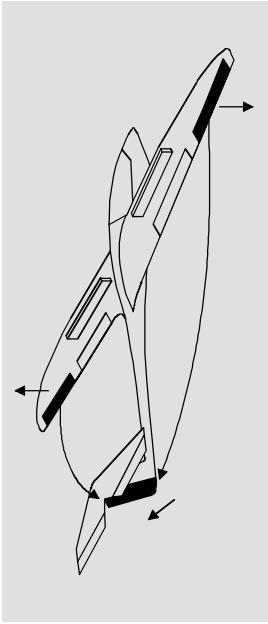
#### Wölbklappendifferenzierung

Der Querrudder-Wölbklappen-Mischer, siehe weiter unten, ermöglicht, die Wölbklappen als Querruder anzusteuern. Die Wölbklappendifferenzierung bewirkt analog zur Querruderdifferenzierung, dass bei einer Querruderfunktion der Wölbklappen der jeweilige Ausschlag nach unten reduziert werden kann.

Der Einstellbereich von -100% bis +100% erlaubt eine seitenrichtige Anpassung der Differenzierung. Ein Wert von „0%“ entspricht der Normalanlenkung, d. h., der Servoweg nach unten ist gleich dem Servoweg nach oben. „-100%“ bzw. „+100%“ bedeutet, dass bei der Querrudersteuerung der Wölbklappen der Weg nach unten auf null reduziert ist („Split“).

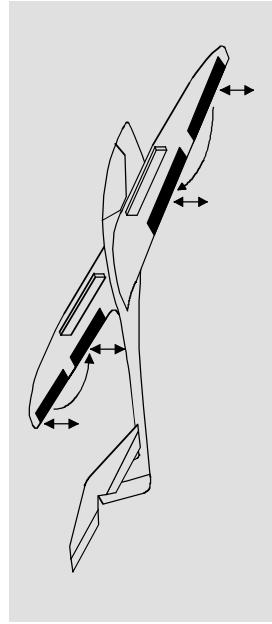
Anmerkung:  
*Negative Werte sind bei richtiger Kanalbelegung meist nicht erforderlich.*

#### Querruder 2 → 4 Seitenruder



Das Seitenruder wird in einstellbarem Maße bei Querrudersteuerung mitgenommen, wodurch insbesondere in Verbindung mit der Querruderdifferenzierung, das negative Wendemoment unterdrückt wird, was ein „sauberes“ Kurverfliegen erleichtert. Das Seitenruder bleibt natürlich weiterhin getrennt steuerbar. Über einen beliebigen Schalter ist dieser Mischer zu- und abschaltbar, um gegebenenfalls das Modell auch über die Querruder bzw. das Seitenruder allein steuern zu können.

#### Querruder 2 → 7 Wölbklappe



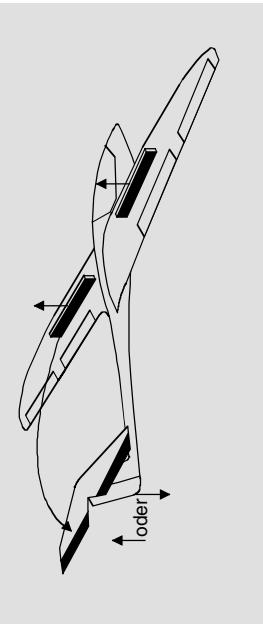
Mit diesem Mischer wird ein einstellbarer Mischarteil der Querrudersteuerung in die Wölbklappenkanäle eingemischt. Bei Querruderausschlag bewegen sich dann die Wölbklappen sinngemäß wie die Querruder, normalerweise aber mit geringerem Ausschlag, d. h., der Mischarteil ist betragsmäßig kleiner als 100%. Der Einstellbereich von -150% bis

+150% erlaubt, die Ausschlagrichtung je nach Drehrichtung der Wölbklappenservos sinngemäß den Querrudern anzupassen.

**Die drei folgenden Mischer „Bremse → NN“ werden über die Steuerfunktion 1, 8 oder 9 betätigt, je nachdem, welchen Eingang Sie der Funktion „Bremse“ im Menü »Modelltyp« zugeordnet haben. Legen Sie dort auch den Offset (Mischerneutralpunkt) fest.**

#### Bremse → 3 Höhenruder

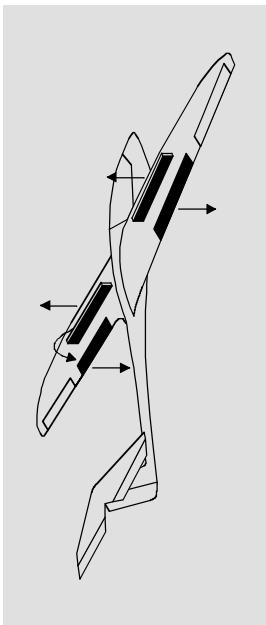
Durch das Ausfahren von Störklappen, besonders aber beim Einsatz eines Butterfly-Systems (siehe nächste Seite) kann die Bahnneigung eines Modells ungünstig beeinflusst werden. Ähnliche Effekte können z. B. auch beim Gasgeben bzw. -wegnehmen eines mit unpassendem Sturz eingebauten Motors auftreten. Mit diesem Mischer können derartige Momente durch Zumischen eines Korrekturwertes auf das Höhenruder kompensiert werden. (Einstellbereich: -150% bis +150%).



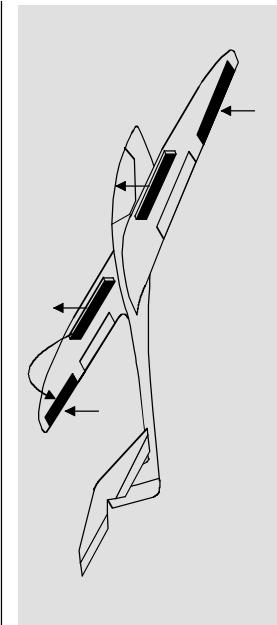
#### Bremse → 6 Wölbklappe

Bei Betätigung der Bremssteuerfunktion 1, 8 oder 9 können beide Wölbklappenservos zur Landung individuell zwischen -150% und +150% Mischanteil verstellt werden – üblicherweise nach unten.

Wurden die drei letzten Bremsklappenmischer gesetzt, ist eine besondere Klappenkonstellation, die auch „Krähensstellung“ oder „Butterfly“ genannt wird, einstellbar: In der Butterfly-Stellung fahren beide Querruder nach oben und die Wölbklappen nach unten aus. Über den dritten Mischer wird das Höhenruder so nachgetrimmt, dass sich die Fluggeschwindigkeit infolge der veränderten Auftriebsbeigenschaften gegenüber dem Normalflug nicht ändert.

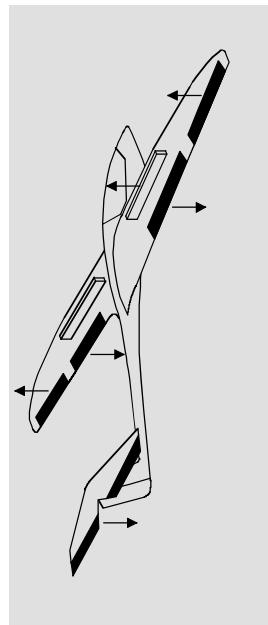


#### Bremse → 5 Querruder

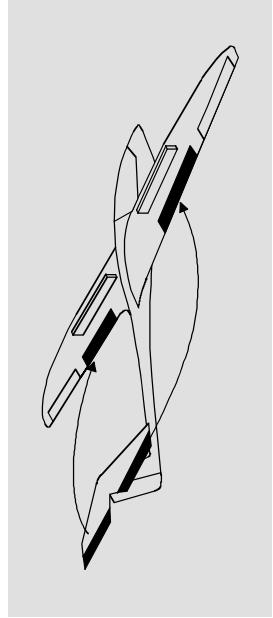


Mit diesem Mischer werden bei Betätigung der Bremssteuerfunktion 1, 8 oder 9 beide Querruderservos bei der Landung individuell in einem Bereich von - 150% bis + 150% verstellt – üblicherweise nach oben. Aber auch beim Ausfahren von Störklappen ist es sinnvoll, die Querruder etwas nach oben auszufahren.

#### Kombination der Mischer Bremse → NN: „Krähensstellung“ oder „Butterfly“



#### Höhenruder 3 → 6 Wölbklappe



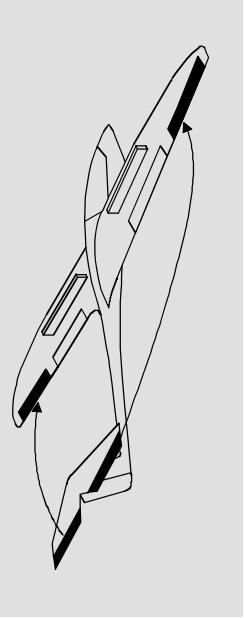
Dieses Zusammenspiel der Wölbklappen und Querruder sowie des Höhenruders dient zur Gleitwinkelsteuerung beim Landeanflug. Die Butterfly-Klappenstellung kannwahlweise auch ohne Brems- bzw. Störklappen angewendet werden.

Bei über die gesamte Tragflächenhinterkante durchgehenden Querrudern, die gleichzeitig als Wölbklappen dienen, können die beiden Mischer „Bremse → 5 Querruder“ und „Bremse → 3 Höhenruder“ gemeinsam verwendet werden, um die als Wölbklappen dienenden Querruder stark nach oben zu stellen und das Höhenruder entsprechend nachzutrimmen.

Je nach Grad der Querrudderdifferenzierung wird die Querruderwirkung durch das extreme Hochstellen der Querruder in der Butterfly-Klappenstellung mehr oder weniger beeinträchtigt, weil die Querruderausschläge nach unten durch die Differenzierung verringerst oder gegenüber den Ausschlägen nach oben sogar unterdrückt werden. Die Ausschläge nach oben aber wiederum können nicht weiter vergrößert werden, weil die Querruder ohnehin schon nahe an der bzw. in Extremposition stehen. Abhilfe schafft hier die „Differenzierungsreduktion“, die weiter unten in einem eigenen Abschnitt erläutert wird.

Zur Unterstützung des Höhenruders bei engem Wendern und beim Kunstflug kann die Wölbklappenfunktion über diesen Mischer durch die Höhenrudsteuerung mitgenommen werden. Die Mischereinstellung ist so zu wählen, dass bei gezogenem Höhenruder die Klappen nach unten und umgekehrt bei gedrücktem Höhenruder (Tiefenruder) nach oben – also gegenläufig – ausschlagen.

#### Höhenruder 3 → 5 Querruder



Mit diesem Mischer können Sie die Höhenrudewirkung ähnlich dem vorherigen Mischer unterstützen.

#### Wölbklappe 6 → 3 Höhenruder

Beim Setzen von Wölbklappen, egal ob per Offset-Einstellung im Menü „Gebereinstellungen“ oder mittels einem dem „Eingang 6“ zugewiesenen Geber, können als Nebeneffekte auf- oder abkippende Momente um die Querachse entstehen. Ebenso gut kann aber auch erwünscht sein, dass z. B. das Mo-

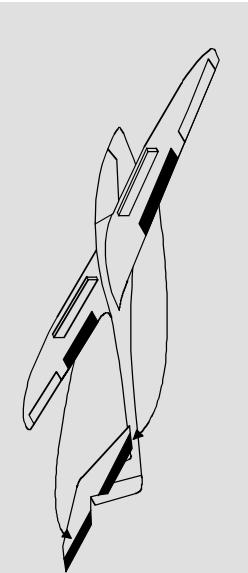
# Helimischer



flugphasenabhängige Helikopter-Mischer

dell beim leichten Hochstellen der Wölbklappen auch eine etwas „flottere“ Gangart an den Tag legt. Mit diesem Mischer kann beides erreicht werden.

Über diesen Mischer wird beim Ausfahren der Wölbklappen, abhängig vom eingestellten Wert, automatisch die Stellung des Höhenruders korrigiert. Der erzielte Effekt ist also nur abhängig von der Größe des eingestellten Korrekturwertes.



## Differenzierungsreduktion

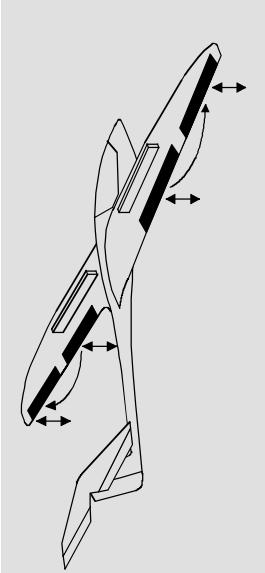
Weiter oben wurde die Problematik bei der Butterfly-Konfiguration angesprochen, nämlich, dass bei Verwendung der Querruderdifferenzierung die Querruderdifferenzierung durch das extreme Hochstellen der Querruder stark beeinträchtigt sein kann, weil einerseits ein weiterer Ausschlag des einen Querruders nach oben (fast) nicht mehr möglich ist und andererseits der Ausschlag des nach unten laufenden Ruders durch die eingestellte Differenzierung mehr oder weniger „behindert“ wird. Damit aber ist letztlich die Querruderwirkung insgesamt spürbar geringer als in der Normalstellung der Ruder.

Um dem soweit wie möglich entgegenzuwirken, sollten Sie unbedingt von der „Differenzierungsreduzierung“ Gebrauch machen. Diese reduziert beim Ausfahren des Bremssystems den Grad der Querruddifferenzierung kontinuierlich und in einstellbarem Maße bzw. hebt diese, je nach Einstellung, sogar auf.

Ein Wert von 0% bedeutet, dass die senderseitig programmierte „Querruddifferenzierung“ bestehen bleibt. Ein Wert gleich dem eingestellten %-Wert der Querruderdifferenzierung bedeutet, dass diese bei *maximaler Butterflyfunktion*, d. h. voll ausgefahrenen Klappen, völlig aufgehoben ist und bei einem Reduktionswert größer als die eingestellte Querruddifferenzierung wird diese bereits vor dem Vollauschlag des Bremssteuerknüppels aufgehoben.

## Wölbklappe 6 → 5 Querruder

Um eine gleichmäßige Auftriebsverteilung über die gesamte Spannweite zu erzielen, wird mit diesem Mischer ein einstellbarer Anteil der Wölbklappeneinstellung in die Querrudderkanäle 2 und 5 übertragen. Dadurch bewegen sich die Querrudder bei Wölbklappenausschlag sinngemäß wie die Wölbklappen, normalerweise aber mit geringerem Ausschlag.



►Pitch	→ Gas
Kanal 1	→ Gas
Kanal 1	→ Heckrotor
Heckrotor	→ Gas
Roll	→ Gas
Roll	→ Heckrotor
Nick	→ Gas
Nick	→ Heckrotor
Kreiselausblendung	0%
Taumelscheibendrehung	0%
«normal»	0%

In diesem Menü werden mit Ausnahme der Mischer für die Autorotationsflugphase, auf die ab Seite 96 eingegangen wird, alle flugphasenabhängigen Heli-mischer beschrieben. Diese Mischer dienen zur Grundeinstellung eines Hubschraubermodells.

Zur Flugphasenprogrammierung siehe Menüs:

- »Sonderschalter«, Seite 72
- »Phaseneinstellung«, Seite 76
- »Phasenzuweisung«, Seite 77

Die jeweils aktive Flugphase wird am linken unteren Displayrand eingeblendet, z. B. «normal».

## Allgemeine Informationen zu Mischnern (siehe auch Seite 82 und 98):

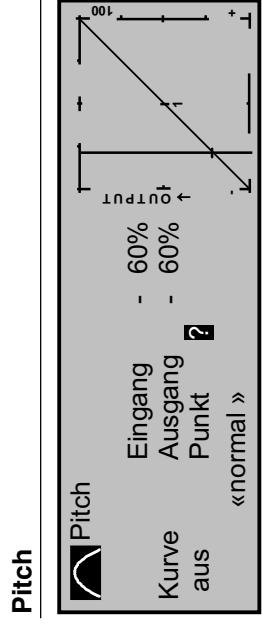
Ein Pfeil „→“ kennzeichnet einen Mischer. Ein solcher „zweigt“ den Signalfuss einer Steuerefunktion an einer bestimmten Stelle ab, um diesen dann in definierter Weise auch auf einen anderen Steuerka-nal und damit letztlich Empfängerausgang wirken zu lassen. So bedeutet beispielsweise der Mischer „Nick → Heckrotor“, dass bei Betätigung des Nick-steuerknüppels das Heckrotorservo proportional zum eingestellten Wert mitläuft.

Für die Einstellungen der Pitchkurven in allen Flugphasen sowie der beiden Mischer „Kanal 1 → Gas“ und „Kanal 1 → Heckrotor“ stehen 5-Punkt-Kurven zur Verfügung. Bei diesen Mischern können nichtlineare Mischverhältnisse entlang des Steuerknüppelweges programmiert werden, siehe auch Menü »Kanal 1 Kurve«, Seite 67.

Wechseln Sie auf die Displayseite für die 5-Punkt-Kurveinstellung durch Kurzdruck auf den Drehegeber oder über die **ENTER**-Taste, siehe weiter unten. Die Kurveinstellung erfolgt analog zur Kanal-1-Kurveinstellung für Heli, soll aber hier nochmals detailliert beschrieben werden, um Ihnen das Blättern zu ersparen.

#### Grundsätzliche Programmierung:

1. Mit gedrücktem Drehgeber Mischer anwählen. Je nach Mischer erscheint in der unteren Displayzeile **SEL** oder die Pfeiltaste **↔**, über die zur zweiten Bildschirmseite gewechselt wird.
2. Kurzdruck mittels Dreingeber bei inversem **SEL**-Feld erlaubt die direkte Einstellung des Mischanteils: Mittels Drehgeber Mischarteil einstellen. (**CLEAR** = 0%).
3. Zweiter Kurzdruck beendet Eingabe.
4. **ESC** blättert zurück.



Kurzdruck auf den Drehgeber oder Betätigung der **ENTER**-Taste wechselt zur zweiten Bildschirmseite.

Im Unterschied zum Menü »Kanal 1 Kurve« bezieht sich diese Anzeige nur auf die Steuerkurve der Pitchservos, während die „Kanal-1-Kurve“ auf alle Servos wirkt, die über den Gas-/Pitchsteuerknüppel angesteuert werden.

#### **Hinweis:**

**Beachten Sie, dass für die hier programmierte Pitchsteuerkurve das Ausgangssignal der Option „Kanal-1-Kurve“ als Eingangssignal wirkt: Die senkrechte Linie im Diagramm, die sich synchron mit dem Gas-/Pitchsteuerknüppel bewegt, folgt also der aktuellen Kanal-1-Kurvencharakteristik.**

Die Steuerkurve kann durch bis zu 5 Punkte, die so genannten „Stützpunkte“, entlang dem gesamten Steuerknüppelweg flugphasenabhängig festgelegt werden.

Zu Beginn sind die drei vorgegebenen Stützpunkte ausreichend, um die Pitchkurve einzustellen. Diese drei Punkte, und zwar die beiden Endpunkte „Pitch low (L)“ = - 100% Steuerweg und „Pitch high (H)“ = + 100% Steuerweg sowie ein weiterer Punkt genau in Steuermitte mit „1“ bezeichnet, beschreiben zunächst eine lineare Charakteristik für die Pitchkurve.

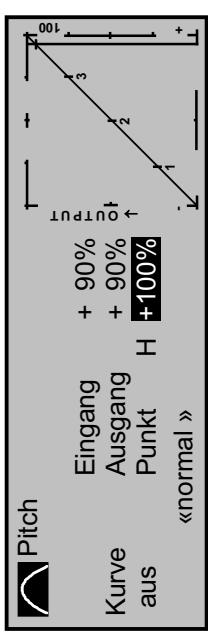
**Programmierung im Einzelnen:**  
Schalten Sie zunächst auf die gewünschte Flugphase um, deren Name im Display erscheint, z. B. «normal».

**Setzen und Löschen von Stützpunkten:**  
Mit dem Gas-/Pitchsteuerknüppel wird in der Grafik eine senkrechte Linie synchron zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ verschoben. Die momentane Steuerknüppelposition wird auch numerisch in der Zeile „Eingang“ angezeigt. Der Wert liegt zwischen - 100% und + 100%.

Der Schnittpunkt dieser Linie mit der jeweiligen Kurve ist als „Ausgang“ bezeichnet und kann an den Stützpunkten zwischen - 125% und + 125% variiert werden. Dieses Steuersignal wirkt nur auf die Pitchservos. In dem obigen Beispiel befindet sich der Steuerknüppel bei -60% Steuerweg und erzeugt wegen der linearen Charakteristik ein Ausgangssignal von -60%.

**Zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ können bis zu max. 3 Stützpunkte ersetzt werden. Der minimale Abstand zweier aufeinander folgender Stützpunkte beträgt ca. 30% Steuerweg. Verschieben Sie den Steuerknüppel und sobald das inverse Fragezeichen **?** erscheint, können Sie durch Druck auf den Dreingeber an der entsprechenden Steuerknüppelposition einen Stützpunkt setzen. Die Reihenfolge, in der die bis zu zwei weiteren Punkte zwischen den Randpunkten „L“ und „H“ erzeugt werden, ist unbedeutend, da die jeweiligen Stützpunkte automatisch immer von links nach rechts fortlaufend neu durchnummieriert werden.**

#### **Beispiel:**

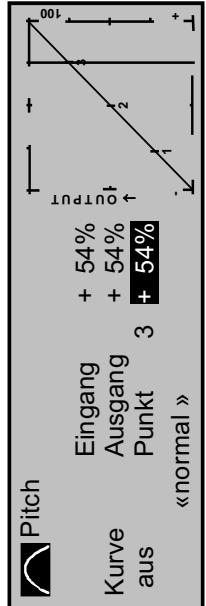


**Anmerkung:**  
Der Steuerknüppel steht in diesem Beispiel bereits in unmittelbarer Nähe des rechten Stützpunktes „H“. Aus diesem Grunde erscheint der „Punkt“-Wert „+100%“ invers.

Um einen der Stützpunkte 1 bis max. 3 wieder zu löschen, ist der Steuerknüppel in die Nähe des be-

treffenden Stützpunktes zu setzen. Stützpunktnumer sowie der zugehörige Stützpunktwert werden in der Zeile „Punkt“ eingebendet. Drücken Sie nun die **CLEAR**-Taste.

### Beispiel Stützpunkt 3 löschen:

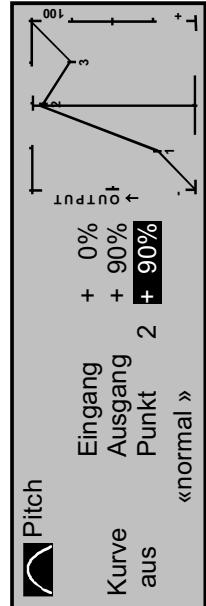


Hinter „Punkt“ erscheint nach dem Löschen wieder das inverse Fragezeichen ?.

## Änderung der Stützpunktwerte:

Bewegen Sie den Steuerknüppel auf den zu verändernden Stützpunkt „L (low), 1 ... 3 oder H (high)“. Nummer und aktueller Kurvenwert dieses Punktes werden angezeigt. Mit dem Drehebner kann im inversen Feld der momentane Kurvenwert zwischen - 125% bis + 125% verändert werden, und zwar ohne die benachbarten Stützpunkte zu beeinflussen.

### Beispiel:

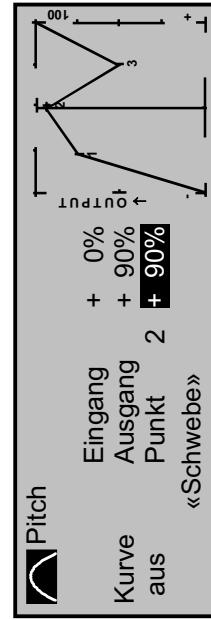


Exemplarisch wurde in diesem Beispiel der Stützpunkt „2“ auf + 90% gesetzt.  
Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Stützpunkt.

Hinweis: Sollte der Steuerknüppel nicht exakt auf den Stützpunkt eingestellt sein, beachten Sie bitte, dass der Prozentwert in der Zelle „Ausgang“ sich immer auf die momentane Steuerknüppelposition bezieht.

## Verrunden der Pitchkurve

In dem nachfolgenden Beispiel ist, wie im I-Abschnitt beschrieben, exemplarisch der:



Dieses „eckige“ Kurvenprofil lässt sich durch einfache Tastendruck automatisch verrunden. Drücken Sie die **ENTER**-Taste links neben dem „Kurvensymbol“:

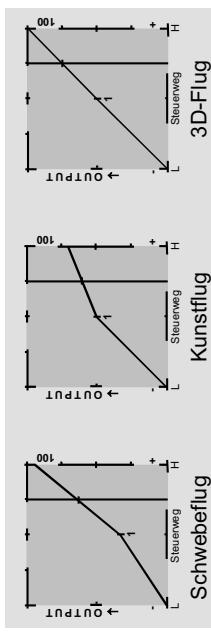
Hinweis: Die hier gezeigten Kurven dienen nur zu Demonstrationszwecken und stellen keinesfalls reelle Pitch-Kurven dar.

Konkrete Anwendungsbeispiele finden Sie bei den Programmierbeispielen auf den Seiten 142 - 143.

Die folgenden drei Diagramme zeigen typische 3-Punkt-Pitchkurven für unterschiedliche Flugphasen, wie Schwebeflug, Kunstflug und 3D-Flug.

Der senkrechte Balken gibt die momentane Steuerknüppelposition an. Bitte beachten Sie, dass Trimmwerte größer + 100% und kleiner - 100% im Display nicht mehr dargestellt werden können.

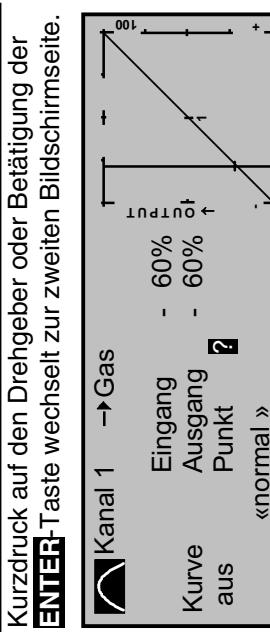
Beispiel-Pitchkurven unterschiedlicher Flugphasen:



Nutzen Sie die Möglichkeit, jeden einzelnen Stützpunkt unabhängig von den benachbarten Punkten mittels Drehgeber abgleichen zu können!

Wechseln Sie nach Festlegung der Pitchkurve über **ESC** zur ersten Bildschirmseite und wählen Sie ggf. die nächste Zeile an.

Kanal 1 → Gas



Im Unterschied zum Menü »Kanal 1 Kurve« bezieht sich diese Anzeige nur auf die Steuerkurve des Gasservos, während die »Kanal-1-Kurve« auf alle

Servos wirkt, die über den Gas-/Pitchsteuerknüppel angesteuert werden. Beachten Sie, dass für die hier programmierte Gaskurve das Ausgangssignal der Option »Kanal-1-Kurve« als Eingangssignal wirkt: Die senkrechte Linie im Diagramm, die sich synchron mit dem Gas-/Pitchsteuerknüppel bewegt, folgt also der aktuellen Kanal-1-Kurvendarstellung.

Auch die Gaskurve kann durch bis zu 5 Punkte, die so genannten „Stützpunkte“, entlang dem gesamten Steuerknüppelweg flugphasenabhängig festgelegt werden.

Setzen, verändern und löschen Sie Stützpunkte in gleicher Weise, wie im vorherigen Abschnitt für die Pitchkurve erläutert. Legen Sie die Gaskurve zunächst mit den drei Punkten fest, die softwaremäßig bereits gesetzt sind, und zwar mit den beiden Randpunkte „L“ und „H“ sowie Punkt „1“ in der Steuermitte, um die Motorleistungscurve mit der Pitchkurve abzustimmen:

- In jedem Fall ist in Endstellung des Gas-/Pitchsteuerknüppels der Vergaser ganz geöffnet (außer beim Autorotationsflug, siehe weiter unten).

Für den Schwebeflugpunkt, der normalerweise in Steuermitte liegt, ist die Vergaserstellung derart mit der Pitchkurve abzugleichen, dass sich die angestrebte Systemdrehzahl ergibt.

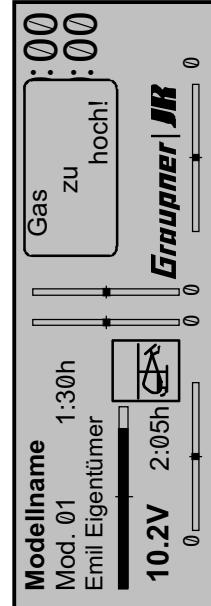
In der Minimumsstellung des Gas-/Pitchsteuerknüppels ist die Gaskurve so einzustellen, dass der Motor mit deutlich gegenüber dem Leerlauf erhöhter Drehzahl läuft und die Kupplung sicher im Eingriff ist. Das Anlassen und Abstellen des Motors erfolgt in jedem Fall über den Gaslimiter, siehe weiter unten, innerhalb der jeweiligen Flughäuse; eine eventuell von anderen Fernsteuersystemen zu diesem Zweck gewohnte Programmierung von zwei Flughäusen – „mit Gasvorwahl“ und „ohne

Gasvorwahl“ – erübrigert sich daher und sollte aus Sicherheitsgründen unbedingt vermieden werden.

#### Hinweis:

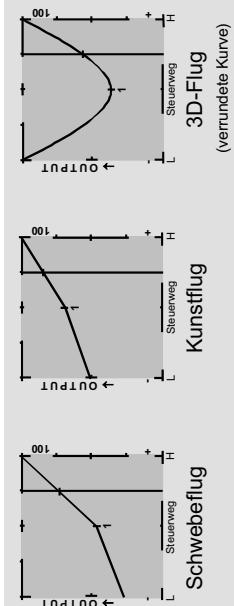
Die Erhöhung der Systemdrehzahl unterhalb des Schwebeflugpunktes lässt sich im mx-22-Programm wesentlich flexibler und feiner optimieren als durch die so genannte „Gasvorwahl“ bei den älteren mc-Fernsteueranlagen.

Stellen Sie sicher, dass zum Anlassen des Motors der Gaslimiter geschlossen ist, der Vergaser also nur noch mit der Leerauftrimmung um seine Leeraufposition herum eingestellt werden kann. Beachten Sie hierzu unbedingt die Sicherheitshinweise auf der Seite 95. Ist der Leerauf beim Einschalten des Senders zu hoch eingestellt, werden Sie optisch und akustisch gewarnt!



Die folgenden drei Diagramme zeigen (typische) 3-Punkt-Gaskurven für unterschiedliche Flughäuser, wie Schwebeflug, Kunstflug und 3D-Flug. Bitte beachten Sie, dass Trimmwerte größer + 100% und kleiner - 100% im Display nicht mehr dargestellt werden können.

Beispiel-Gaskurven unterschiedlicher Flughäuser:

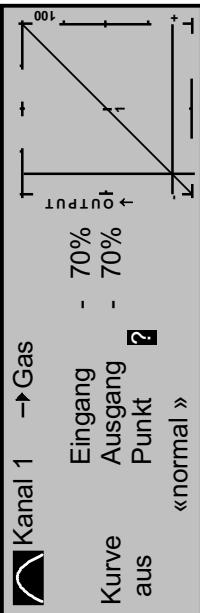


## Hinweise zur Anwendung der „Gaslimit“-Funktion:

In jedem Fall sollten Sie von der Gaslimitfunktion Gebrauch machen (Menü »**Gebereinstellungen**«, Seite 60). Damit ist am unteren Anschlag des Gaslimit-Schieberreglers das Gasservo vollständig vom Gas-/Pitchknüppel getrennt; der Motor befindet sich im Leerauf und reagiert nur noch auf die K1-Trimmung. Diese Möglichkeit gestattet Ihnen, aus jeder Flughäuse heraus den Motor anlassen zu können. Nach dem Starten schieben Sie den Gaslimiter an den gegenüberliegenden Anschlag, um das Gasservo wieder vollständig über den Gas-/Pitchsteuerknüppel betätigten zu können. Damit das Gasservo am oberen Anschlag nicht durch den Gaslimiter begrenzt wird, sollten Sie im Menü »Gebereinstellungen« den Geberweg auf 125% stellen.

Für eine feinfühligeren Steuerwegkurve des Gaslimitsiebers können Sie auch „Expo-Gaslimit“ (Seite 52) verwenden. Stellen Sie den Gaslimiter in seine Mittelstellung und verstellen Sie den Wert für „EX-PO-Gaslimit“ so weit, bis Sie in der Mittelstellung des Schiebers einen einwandfreien Laufauf des Motors erreichen. In dieser Position lässt sich dann der Motor einwandfrei starten. Zum Abschalten schieben Sie – also auch ohne die K1-Abschalttrimmung – den Gaslimit-Geber an den unteren Anschlag.

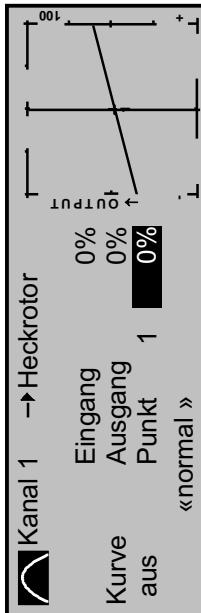
Die Gasbegrenzung des Gaslimiters wird in der Gaskurve durch einen horizontalen Balken in der Grafik sichtbar gemacht:



Kanal 1 → Gas  
Eingang Ausgang Punkt ?  
Kurve aus «normal»

**Das Ausgangssignal zum Gasservo kann nicht größer werden, als der horizontale Balken vorgibt, in diesem Bild also max. ca. -70%.**

#### Kanal 1 → Heckrotor



Dieser Mischer dient zum statischen Drehmomentausgleich (DMA). Stellen Sie sicher, dass im Menü »Helityp«, Seite 50, die richtige Haupttordrehrichtung eingegeben wurde.

Die Mischereinstellung ist derart vorzunehmen, dass der Hubschrauber bei längeren senkrechten Steig- und Sinkflügen nicht durch das gegenüber dem Schwebeflug veränderte Drehmoment des Hauptrotors um die Hochachse wegdreht. Im Schwebeflug sollte die Trimmung nur über den digitalen Heckrotortrimmhebel erfolgen. Voraussetzung für eine sichere Einstellung des Drehmomentausgleiches ist, dass die Pitch- und Gaskurven korrekt eingestellt wurden, die Rotordrehzahl also im gesamten Verstellbereich des Kollektivpitches konstant bleibt.

Diese dritte 5-Punkt-Kurve bezieht sich nur auf die Steuerkurve des Heckrotorservos bei Bewegung des Gas-/Pitchsteuerknüppels, während die „Kanal-

1-Kurve“, Seite 67 auf alle Servos wirkt, die über den Gas-/Pitchsteuerknüppel angesteuert werden. Beachten Sie, dass auch für die hier programmierte Heckrotorkurve das Ausgangssignal der „Kanal-1-Kurve“ als Eingangssignal wirkt: Die senkrechte Linie im Diagramm, die sich synchron mit dem Gas-/Pitchsteuerknüppel bewegt, folgt der aktuellen Kanal-1-Kurvendarstellung aus dem Menü »Kanal 1

Kurve aus «normal».  
**Das Ausgangssignal zum Gasservo kann nicht größer werden, als der horizontale Balken vorgibt, in diesem Bild also max. ca. -70%.**

Softwaremäßig ist eine 3-Punkt-Heckrotorkurve mit einem linearen Mischarteil von 30% vorgegeben. Sie können, wie oben beschrieben, über zwei weitere Stützpunkte den Mischer modifizieren und dadurch auch ober- und unterhalb des Schwebeflugs punktes asymmetrische Mischarteile vorsehen.

#### Beim Autorotationsflug wird dieser Mischer automatisch abgeschaltet.

#### Heckrotor → Gas

Über den Heckrotor, der normalerweise das Drehmoment des Hauptrotors auf den Rumpf kompensiert, erfolgt auch die Steuerung des Hubschraubers um die Hochachse. Die Erhöhung des Heckrotorschubes erfordert eine entsprechende Anpassung der Motorleistung, um die Systemdrehzahl konstant zu halten.

In diesem Mischer wird die Gasmithnahme durch den Heckrotor eingestellt. Diese Gasmithnahme erfolgt nur einseitig nach der Seite, bei der der Heckrotorschub vergrößert wird. Der Einstellbereich beträgt demzufolge 0 bis + 100%. Die Richtung ist abhängig vom Drehsinn des Hauptrotors (links oder rechts), der seinerseits im Menü »Helityp« richtig vorgegeben sein muss. Bei linksdrehenden Systemen, z. B. *HEIM/GRAUPNER*-Helikopter, erfolgt die Gasmithnahme bei Bewegung des Heckrotorsteuerknöpels

Einstellhinweise:  
Um den Mischwert optimal einzustellen zu können, sind entweder mehrere schnelle Pirouetten in Richtung des Hauptrotor-Drehsinnes zu fliegen (beim *HEIM*-System also links herum) oder es ist bei starkerem Wind mit entsprechend großem Heckrotorausschlag quer zum Wind zu schweben. Stellen Sie den Mischwert so ein, dass sich die Drehzahl nicht verringert. Für das *HEIM*-System liegt der Wert bei ca. 30%.

#### Roll → Gas und Nick → Gas

Nicht nur eine Pitchvergrößerung erfordert eine entsprechende Gasmithnahme, sondern auch große zyklische Steuerbewegungen, d. h. das Kippen der Taumelscheiben in eine beliebige Richtung. Im mx22-Programm kann die Gasmitnahme für Roll- und Nicksteuerung getrennt angepasst werden.

Vorteile ergeben sich vor allem im Kunstflug, z. B. beim Fliegen von Rollen, wo mit mittleren Kollektivpitchwerten, bei denen der Vergaser nur etwa zur Hälfte geöffnet ist, zyklische Steuerausschläge eingesteuert werden, die eine wesentlich höhere Motorleistung erfordern.

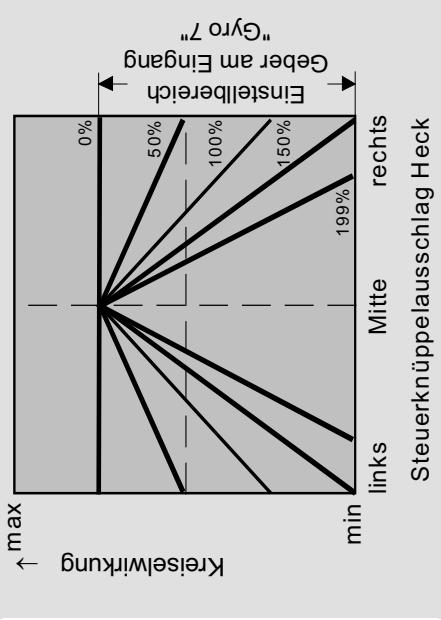
Der Mischwert kann zwischen 0 und + 100% variiert werden. Die richtige Mischrichtung wird automatisch berücksichtigt.

#### In der Autorotationsflugphase wird dieser Mischer automatisch abgeschaltet.

<p><b>Kreiselausblendung</b></p> <p>Befindet sich der seitliche Proportionalgeber in der Neutrallage, reduziert sich demzufolge die Kreiselwirkung bei einer Kreiselausblendung von 100% mit zunehmendem Heckrotorausschlag bis auf null und für Werte zwischen 100% und dem Maximalwert von 199% kann eine vollständige Kreiselausblendung – je nach Position des seitlichen Proportionalgebers – bereits <u>vor</u> Heckrotorvollausschlag erreicht werden, s. Abb. Seite 92.</p>	<p>Beim <i>GRAUPNER/JR-Kreisel NEJ-120 BB, Best-Nr. 3277</i> wird sowohl der untere als auch der obere Wert über Drehregler eingestellt: Regler 1 stellt die minimale Kreiselwirkung in der unteren Stellung des Proportionalgebers ein, Regler 2 die maximale Wirkung in der oberen Endstellung des Schiebers; die Umschaltung zwischen diesen beiden Werten erfolgt ungefähr in der Mitte des Schieberweges.</p>	<p>Die Gyrosysteme <i>PIEZO 900, PIEZO 2000 und PIEZO 3000</i> besitzen dagegen eine proportionale, stufenlose Einstellbarkeit der Gyrowirkung; siehe dazu die Beispieldiagramme weiter unten.</p>
<p><b>Roll → Heckrotor und Nick → Heckrotor</b></p> <p>Nicht nur eine Pitchvergrößerung erfordert einen entsprechenden Drehmomentausgleich über den Heckrotor, sondern auch große zyklische Steuerbewegungen, wie oben das Kippen der Taumelscheiben in eine beliebige Richtung.</p> <p>Das mx-22-Programm sieht auch hier eine für beide Kippbewegungen (Roll und Nick) getrennte Einstellmöglichkeit vor.</p>	<p>Vor allem im extremen Kunstflug mit sehr großen Ausschlägen in der Nicksteuerung, z. B. „Bo-Turn“ (senkrechtes Hochziehen und Überkippen um die Nickachse) und enge Loopings, führt das bei diesen Flügen nicht kompensierte Drehmoment dazu, dass sich das Modell in der Figur mehr oder weniger stark um die Hochachse dreht. Das Flugbild wird negativ beeinflusst.</p>	<p>Diese beiden Mischerei ermöglichen einen statischen Drehmomentausgleich in Abhängigkeit vom Kippen der Taumelscheibe in irgendeine Richtung. Die Mischerei arbeiten dabei darauf, dass sie ausgehend von der Mittelstellung der Roll- und Nicksteuerknüppel den Heckrotorschub immer vergrößern, also unabhängig von der Steuerrichtung immer einen Heckrotorausschlag in die gleiche Richtung bewirken. Der Mischwert kann zwischen 0 und + 100% variiert werden.</p>
<p><b>In der Autorotationsflugphase wird dieser Mischer automatisch abgeschaltet.</b></p>	<p>Die Richtung der Beimischung wird automatisch durch die Festlegung der Hauptrotordrehrichtung im Menü „HeliTyp“, Seite 51 festgelegt.</p>	<p>Abhängig von der Stellung des seitlichen Proportionalgebers beträgt die Kreiselwirkung bei Vollausschlag des Heckrotorsteuerknüppels:</p> <p>„momentane Schieberposition minus Wert der Kreiselausblendung“</p>

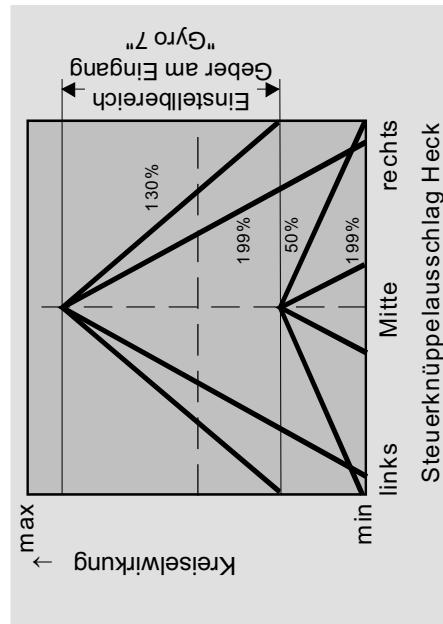
1. Lineare Kreiselausblendung: 0% bis 199%. In Mittelstellung des Heckrotorsteuerknüppels ergibt sich die mit dem seitlichen Proportionalgeber eingestellte Kreiselwirkung. Sie kann mit diesem Geber stufenlos von null „min“ bis zum Maximum „max“ eingestellt werden, sofern der Geberweg nicht eingeschränkt ist. Die effektive Kreiselwirkung berechnet sich bei Heckrotorausschlag wie folgt:

*„momentane Gyro-Geberposition minus Wert für Kreiselausblendung“, d. h., bei 0% Kreiselausblendung bleibt die Kreiselwirkung bei Heckrotorknöpelpbeitätigung konstant, bei 50% verringert sie sich bis zur Hälfte, wenn CTRL 10, wie hier gezeigt, bis + 50% Steuerweg verschoben wird und erst bei >150% ist jene in dieser Schieberposition bereits vor Heckrotorvollausschlag auf null reduziert.*



2. Lineare Kreiselausblendung bei verringertem Geberweg, z. B. - 50% bis + 80% Steuerweg. Die Kreiselwirkung kann stufenlos innerhalb dieser Gebergrenzen variiert werden. Auch hier sind zu

Demonstrationszwecken Kreiselwirkungen in Abhängigkeit vom Heckrotorsteuerknüppel für verschiedene Parameterwerte der Kreiselausblendung eingezeichnet.



#### Einstellung des Gyro-Sensors

Um eine maximal mögliche Stabilisierung des Hubschraubers um die Hochachse durch den Kreisel zu erzielen, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

- Die Ansteuerung sollte möglichst leichtgängig und spielfrei sein.
  - Das Steuergestänge darf nicht fovern.
  - Ein starkes und v. a. schnelles Servo verwenden.
- Je schneller als Reaktion des Gyro-Sensors auf eine erkannte Drehung des Modells eine entsprechend korrigierende Schubänderung des Heckrotors wirksam wird, um so weiter kann der Einstellregler für die Kreiselwirkung aufgedreht werden, ohne dass das Heck des Modells zu pendeln beginnt und um so besser ist auch die Stabilität um die Hochachse. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Heck des Modells bereits bei geringer eingestellter Kreiselwirkung zu pendeln beginnt, was dann durch

eine entsprechend weitere Reduzierung der Kreiselwirkung über den seitlichen Proportionalgeber verhindert werden muss.

Auch eine hohe Vorwärtsgeschwindigkeit des Modells bzw. Schweben bei starkem Gegenwind kann dazu führen, dass die stabilisierende Wirkung der Seitenflosse zusammen mit der Kreiselwirkung zu einer Überreaktion führt, was wiederum durch Pendeln des Rumpfhecks erkennbar wird. Um in jeder Situation eine optimale Stabilisierung am Kreisel zu erreichen, kann die Kreiselwirkung vom Sender aus über den seitlichen Proportionalgeber CTRL 10 in Verbindung mit der Kreiselausblendung und/oder den beiden Einstellungen am Kreisel NEJ-120 BB angepasst werden.

#### Weitere Hinweise zu Kreiseln mit mehrstufig einstellbarer Kreiselwirkung (z. B. NEJ-120 BB)

Da Sie die Kreiselwirkung bei dieser Art von Kreisel senderseitig nicht proportional vorgeben können, muss mit dem kreiseigenen Regler 1 die (geringe-) Kreiselwirkung eingestellt werden (z. B. für den Kunstflug), mit dem Regler 2 die höhere Kreiselwirkung (z. B. für den Schwebeflug). Auch wenn dann für die Steuertfunktion 7 des Senders ein Proportionalgeber verwendet wird, erfolgt lediglich ein Umschalten zwischen diesen beiden Werten und keine proportionale Einstellung.

Drehen Sie daher den Regler 2 so weit auf, dass das Modell bei Windstille im Schwebeflug gerade eben nicht pendelt, entsprechend wird der Regler 1 so weit aufgedreht, dass das Modell auch bei Höchstgeschwindigkeit und extremem Gegenwind nicht mit dem Heck pendelt. Sie können – je nach Wetterlage und vorgesehenem Flugprogramm – die Kreiselwirkung vom Sender aus entsprechend umschalten, gegebenenfalls mit der Kreiselausblendung auch abhängig vom Heckrotorsteueraus- schlag.

# Die Abstimmung von Gas- und Pitchkurve

## Praktisches Vorgehen

### Taumelscheibendrehung

#### Hinweis:

Sollte keiner der im Menü »Helityp« in der Zeile „Taumelscheibentyp“ einstellbaren Typen passen, so kann hier ggf. eine Anpassung erfolgen.

Bei einigen Rotorkopfansteuerungen ist es erforderlich, die Taumelscheibe bei der zylindrischen Steuerung in eine andere Richtung zu neigen als die beabsichtigte Neigung der Rotorebene. Beispielsweise beim HEIM-System und der Verwendung eines Vierblattrotors sollte die Ansteuerung mit diesem Menüpunkt softwaremäßig um 45° nach rechts gedreht werden, damit die Steuergestänge von der Taumelscheibe zum Rotorkopf genau senkrecht stehen können und somit eine korrekte Blattsteuerung ohne unerwünschte Differenzierungseffekte gewährleistet ist. Eine mechanische Änderung des Steuergestänges erübriggt sich damit. Negative Winkel bedeuten eine virtuelle Rechtsdrehung des Rotorkopfes. **CLEAR** setzt den Eingabewert auf „0°“ zurück.

Die Gas- und Kollektivpitch-Steuering erfolgt zwar über separate Servos, diese werden aber (außer in der Autorotationsflugphase) immer gemeinsam vom Gas-/Pitchsteuerknüppel betätigt. Die Kopplung wird durch das Helikopterprogramm automatisch vorgenommen.

Der Trimmhebel der Steuerfunktion 1 wirkt im mx-22-Programm nur auf das Gasservo, z. B. als Leerlauftrimmung (siehe Abschalttrimmung Seite 26). Die Abstimmung von Gas und Pitch, also der Leistungskurve des Motors mit der kollektiven Blattverstellung, ist der wichtigste Einstellvorgang beim Hubschraubermodell. Das Programm der mx-22 sieht eine unabhängige Einstellung der Gas-, Pitch- und Heckrotorsteuerkurven neben der K1-Steuerkurve (Menü »Kanal 1 Kurve«, Seite 67), wie oben beschrieben, vor.

Diese Kurven können zwar durch bis zu 5 Punkte charakterisiert werden, in der Regel reichen aber wenige Punkte aus. Grundsätzlich wird empfohlen, zunächst mit den 3-Punkt-Kurven zu beginnen, wie sie standardmäßig vom Programm auf der jeweiligen zweiten Display-Seite vorgegeben werden. Dabei lassen sich für die Mittelstellung „1“ und die beiden Endstellungen („low“ und „high“) des Gas-/Pitchsteuerknüppels individuelle Werte eingeben, die die Steuerkurven insgesamt festlegen.

Vor einer Einstellung der Gas- und Pitchfunktion sollten aber zunächst die Gestänge aller Servos gemäß den Einstellhinweisen zum jeweiligen Hub- schrauber mechanisch korrekt vorjustiert werden.

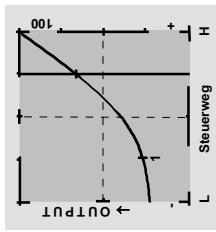
#### Anmerkung:

Der Schwebeflugpunkt sollte normalerweise in der Mittelstellung des Gas-/Pitchsteuerknüppels liegen. In Sonderfällen, z. B. für das „3D“-Fliegen, können jedoch auch davon abweichende Schwebeflugpunkte programmiert werden, also beispielsweise ein Punkt für die Normalfluglage oberhalb der Mitte und ein Punkt für die Rückenfluglage unterhalb der Mitte.

### Leeraufeinstellung und Gaskurve

Die Leeraufeinstellung erfolgt ausschließlich bei geschlossenem Gaslimiter – normalerweise mit dem Trimmhebel der K1-Funktion, in Sonderfällen auch mit dem Gaslimiter (CTRL 9) selbst. Die Einstellung des unteren Punktes „L“ (low) der Gaskurve bewirkt eine Einstellung der Sinkflugdrehzahl des Motors, ohne die Schwebeflugeinstellung zu beeinflussen.

Hier können Sie die Flugphasenprogrammierung nutzen, um verschiedene Gaskurven – bei älteren mc-Anlagen „Gasvorwahl“ genannt – einzustellen. Als sinnvoll erweist sich diese erhöhte Systemdrehzahl unterhalb des Schwebeflugpunktes z. B. bei schnellen, steilen Landeanflügen mit weit zurückgenommenem Pitch und beim Kunstflug.



Die Abb. zeigt eine 3-Punkt-Kurve mit schwach veränderlicher Drosselleinstellung unterhalb des Stützpunktes „1“. Die Kurve wurde zudem verrundet, wie oben beschrieben.

Flugphasenabhängig unterschiedliche Gaskurven werden programmiert, um sowohl für den Schwebeflug eine jeweils optimale Abstimmung zu verwenden:

- Niedrige Systemdrehzahl mit ruhigen, weichen Steuerreaktionen und geringer Geräuschenwicklung

lung im Schwebeflug.

- Höhere Drehzahl für den Kunstflug im Bereich der Maximalleistung des Motors. In diesem Fall wird die Gaskurve auch im Schwebeflugbereich anpassen sein.

#### Die Grundeinstellung

Ogleich Pitch- und Gaskurven im mx-22-Sender in einem weiten Bereich elektronisch eingestellt werden können, sollten Sie alle Anlenkungen im Modell gemäß den Hinweisen in den jeweiligen Hub-schrauberanleitungen schon mechanisch korrekt eingestellt haben. Erfahrene Hubschrauberflieger helfen Ihnen sicherlich gern bei der Grundeinstellung.

Die Vergasersteuerung muss so eingestellt sein, dass die Drossel in Vollgasstellung gerade eben vollständig geöffnet ist. In Leerlaufstellung des Gas-limiters muss sich der Vergaser mit dem K1-Trimm-hebel gerade eben völlig schließen lassen, ohne dass das Servo mechanisch aufläuft.

Nehmen Sie diese Einstellungen sehr sorgfältig vor, indem Sie das Steuergestänge entsprechend anpassen und/oder auch den Einhängepunkt am Ser-vo- bzw. Vergaserhebel verändern. Erst danach sollten Sie die Feinabstimmung des Gasservos elektronisch optimieren.

#### Achtung:

**Informieren Sie sich über Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Motoren und Hubschraubern, bevor Sie den Motor zum ersten Mal starten!**

Mit dieser Grundeinstellung sollte der Motor unter Beachtung der jeweiligen Motorbetriebsanleitung gestartet und der Leerlauf mit dem Trimmhebel des Gas-/Pitchknüppels eingestellt werden können. Die Leerlaufposition, die Sie vorgeben, wird in der Grundanzeige des Senders durch einen Querbalken bei der Positionsanzeige des K1-Trimmhebels angezeigt. Siehe dazu Beschreibung der digitalen Trimmung auf der Seite 26 des Handbuchs.

Die folgende Vorgehensweise geht von dem Normalfall aus, dass Sie den Schwebeflugpunkt genau in die Steuermitte legen möchten. Etwa in Mittelstellung des Pitchsteuerknüppels sollte das Modell vom Boden abheben und mit in etwa vorgesehener Drehzahl schweben. Ist das nicht der Fall, dann gehen Sie wie folgt vor:

#### 1. Das Modell hebt erst oberhalb der Mittelstellung des Pitchsteuerknüppels ab.

- a) **Drehzahl ist zu niedrig**  
Abhilfe: Erhöhen Sie im Mischer „Kanal 1 → Gas“ den Parameterwert für das Gasservo in der Knüppelmittelstellung.

- b) **Die Drehzahl ist zu hoch**.  
Abhilfe: In der „Pitchkurve“ den Wert der Blattanstellwinkel für den Pitch in der Knüppelmittelstellung vergrößern.

#### 2. Das Modell hebt schon unterhalb der Mittelstellung ab.

- a) **Drehzahl ist zu hoch**  
Abhilfe: Verringern Sie die Vergaseröffnung im Mischer „Kanal 1 → Gas“ für die Knüppelmittelstellung.
- b) **Drehzahl ist zu niedrig**  
Abhilfe: Verringern Sie den Pitch-Blattanstellwinkel in der „Pitchkurve“ für die Knüppelmittelstellung.

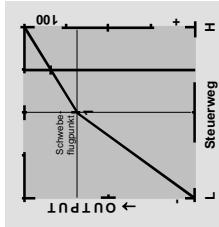
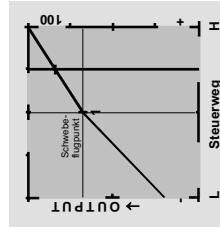
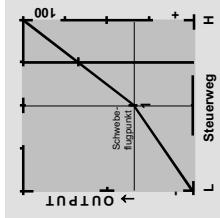
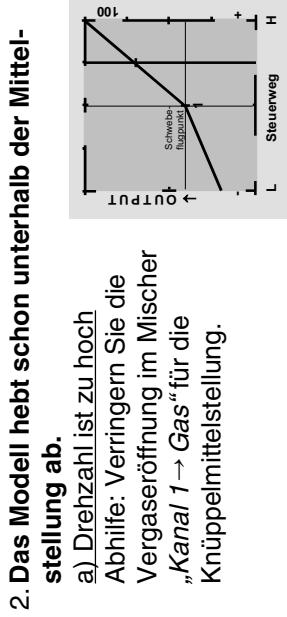
**Wichtig:** Diese Einstellung ist so lange durchzuführen, bis das Modell in Mittelstellung des Gas-/Pitchsteuerknüppels mit der richtigen Drehzahl schwebt. Von der korrekten Ausführung ist die gesamte weitere Einstellung der Modellparameter abhängig!

#### Die Standardabstimmung

Auf der Basis der zuvor beschriebenen Grundeinstellung, bei der das Modell im Normalflug in Mittelstellung des Gas-/Pitchsteuerknüppels mit der vorgesehenen Drehzahl schwebt, wird die Standardabstimmung vervollständigt: Gemeint ist eine Abstimmung, mit der das Modell sowohl Schwebeflügen als auch Rundflüge in allen Phasen bei konstanter Drehzahl durchführen kann.

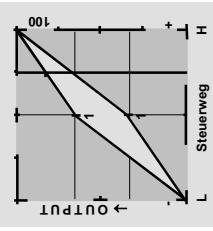
#### Die Steigflug-Einstellung

Die Kombination der Gasschwebeflugeinstellung, der Pitcheinstellung für den Schwebeflugpunkt und der Maximumposition („Pitch high“) ermöglicht nun in einfacher Weise, eine vom Schwebeflug bis zum



maximalen Steigflug konstante Drehzahl zu erreichen.

Führen Sie zunächst einen längeren senkrechten Steigflug aus, indem Sie den Pitchsteuerknüppel in die Endstellung bringen. Die Motordrehzahl sollte sich gegenüber der Schwiebeflugeinstellung nicht ändern. Sinkt die Drehzahl im Steigflug ab, obwohl der Vergaser bereits vollständig geöffnet ist und somit bei (optimal eingestelltem) Motor keine weitere Leistungssteigerung möglich ist, dann verringern Sie den maximalen Blattwinkel bei Vollausschlag des Pitchsteuerknüppels, also in der Position „Pitch high“. Umgekehrt ist der Anstellwinkel zu vergrößern, falls sich die Motordrehzahl beim Steigflug erhöhen sollte. Wählen Sie also den Punkt „H“ (high) an und verändern Sie den Stützpunktwert mit dem Drehgeber.

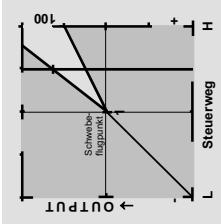


Dieses Bild zeigt nur die Veränderung des Schiebebeflugs, d. h. Pitchminimum und Pitchmaximum wurden belassen bei - 100% bzw. + 100%.

Modifizieren Sie diese Einstellungen so lange, bis sich wirklich eine konstante Drehzahl über den gesamten Steuerweg zwischen Schwebeflugeinstellung und Steigflug ergibt.

#### Die Sinkflug-Einstellung

Die Sinkflug-Einstellung wird nun so vorgenommen, dass Sie das Modell aus dem Vorwärtsflug aus größerer Höhe mit voll zurückgenommenem Pitch sinken lassen und den Pitchminimumswert („Pitch low“) so einstellen, dass das Modell in einem Winkel von 60 ... 80° fällt.



Dieses Bild zeigt nur Veränderungen des Pitchmaximumswertes „H“.

Bringen Sie das Modell anschließend wieder in den Schwiebeflug, der wiederum in der Mittelstellung des K1-Knöpfels erreicht werden sollte. Muss für den Schwiebeflugszeitpunkt der Pitchknüppel jetzt von der Mittellage weg in Richtung höherer Werte bewegen werden, dann kompensieren Sie diese Abweichung, indem Sie den Pitchwinkel im Schwiebeflug ein wenig erhöhen, bis das Modell wieder in Knüppelmittellage schwebt. Schwebt das Modell umgekehrt unterhalb der Mittelstellung, dann ist der Anstellwinkel entsprechend zu verringern. Unter Umständen kann es erforderlich sein, die Vergaseröffnung im Schwiebeflugszeitpunkt zu korrigieren.

#### Abschließende wichtige Hinweise

Vergewissern Sie sich vor dem Anlassen des Motors, dass der Gaslimiter vollständig geschlossen ist und der Vergaser nur noch mit dem Trimmhebel betätigt werden kann. Beim Einschalten des Senders werden Sie optisch und akustisch gewarnt, falls der Vergaser zu weit geöffnet sein sollte. Bei zu weit geöffnetem Vergaser besteht ansonsten die Gefahr, dass der Motor unmittelbar nach dem Starten mit hoher Drehzahl läuft und die Fliehkraftkupplung sofort greift. Daher sollten Sie den

#### Rotorkopf beim Anlassen stets festhalten.

Sollte der Motor dennoch einmal versehentlich mit weit geöffnetem Vergaser gestartet werden, gilt immer noch:

#### Nerven behalten! Rotorkopf unbedingt festhalten! Keinesfalls loslassen,

sondern sofort das Gas zurücknehmen, auch auf die Gefahr hin, dass der Antrieb im Extremfall beschädigt wird, denn

#### SIE müssen gewährleisten, dass sich der Hubschrauber in keinem Fall unkontrolliert bewegt.

Die Reparaturkosten einer Kupplung oder des Motors sind vernachlässigbar im Vergleich zu den Schäden, die ein unkontrolliert mit den Rotorblättern um sich schlagender Modellhubschrauber verursachen kann.

#### Achten Sie auch darauf, dass sich keine weiteren Personen im Gefährdungsbereich des Helikopters aufhalten.

Die Umschaltung von der Leerlauf- auf die Flugeinstellung mit erhöhter Systemdrehzahl darf nicht abrupt erfolgen. Der Rotor würde dadurch schlagartig

# Helimischer



## Autorotationseinstellungen

beschleunigt, was zu einem vorzeitigen Verschleiß von Kupplung und Getriebe führen würde. Auch können die im Regelfall frei schwenkbar befestigten Hauptrotorblätter einer derartig ruckartigen Beschleunigung nicht folgen, daher weit aus ihrer normalen Lage ausschwenken und u. U. sogar in den Heckausleger schlagen.

Nach dem Anlassen des Motors sollten Sie die Systemdrehzahl mit dem Gaslimiter langsam hochfahren; wird für den Gaslimiter ein Externschalter benutzt, so sollte für diesen über das Menü »Geber-einstellungen«, Seite 59, unbedingt eine Zeitkonstante von ca. 5 Sekunden für das Hochfahren der Systemdrehzahl (Öffnen des Gaslimiters) programmiert werden, aber keine Zeitverzögerung für das Schließen des Gaslimiters.

►Pitch	=>
Gasposition AR	- 90%
Heckrotoroffset AR	0%
Kreiselausblendung	0%
Taumelscheiben-drehung	0°
▼	«Autorot»
►	

Die in diesem Display aufgelisteten Einstellmöglichkeiten treten an die Stelle der Helimischer, wenn Sie in die Phase „Autorotation“ oder „Autorotation K1 Pos.“ umschalten, d. h., eine Autorotation muss aktiv sein (siehe »Sonderschalter«, Seite 72).

Durch die Autorotation ist sowohl ein Original- wie auch ein Modellhubschrauber in der Lage, z. B. bei Motorausfall, sicher zu landen. Auch bei Ausfall des Heckrotors ist das sofortige Abstellen des Motors und die Landung in Autorotation die einzige Möglichkeit, eine unkontrollierbare, schnelle Drehung um die Hochachse und den damit vorprogrammierten Absturz zu verhindern.

*Beim Autorotationsflug wird der Hauptrotor nicht mehr durch den Motor angetrieben, sondern allein windmühlenartig durch die Luftströmung durch die Rotorebene im Sinkflug.*

Da die im solcherart in Drehung gehaltenen Rotor gespeicherte Energie beim Abfangen des Hubschraubers aufgezehrt wird und deshalb nur einmal zur Verfügung steht, ist nicht nur Erfahrung im Umgang mit Hubschraubermodellen zwangsläufig erforderlich, sondern auch eine wohlüberlegte Einstellung der oben genannten Funktionen.

Der fortgeschrittenere Pilot sollte in regelmäßigen Abständen Autorotationslandungen üben, nicht nur, um auf Wettbewerben einen einwandfreien Flugstil zu beweisen, sondern auch, um bei Motorausfällen

den Hubschrauber aus größerer Höhe schadenfrei landen zu können. Dazu sind im Programm eine Reihe von Einstellmöglichkeiten vorgesehen, die hilfreich sind, um den ansonsten motorbetriebenen Kraftflug zu ersetzen.

Beachten Sie, dass die Autorotationseinstellung eine vollwertige 4. Flugphase darstellt, die über sämtliche flugphasenabhängigen Einstellmöglichkeiten verfügt, also insbesondere Gebereinstellungen, Trimmungen, Pitchkurveneinstellung etc.. Besonderheiten gegenüber den Kraftflugphasen ergeben sich bei den folgenden Funktionen:

### • **Gasposition AR:**

Trennung des Motorservos von der Pitchsteuerung. Das Gasservo nimmt die hier eingestellte Position „-90%“ ein. Weitere Hinweise siehe Abschnitt Gaseinstellung.

### • **Heckrotoroffset:**

Stellen Sie den Heckrotorblattwinkel zwischen - 125% und + 125% ein. (**CLEAR = 0%**) Der Kanal 1 → Heckrotor-Mischer wird in Autorotation abgeschaltet. Einstellhinweise siehe Heckrotoreinstellung.

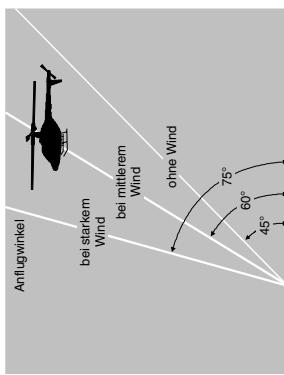
### • **Pitcheinstellung: „Pitch“**

Im Kraftflug wird der maximale Blattwinkel durch die zur Verfügung stehende Motorleistung begrenzt, in der Autorotation jedoch erst durch den Strömungsabriss an den Hauptrotorblättern. Für einen dennoch ausreichenden Auftrieb auch bei absinkender Drehzahl ist ein größerer Pitchmaximumswert einzustellen. Stellen Sie zunächst einen Wert ein, der etwa 10 bis 20% über dem normalen Pitchmaximumswert liegt, um zu verhindern, dass beim Abfangen im Sinkflug in der Autorotation der Helikoppter wieder steigt. Dann nämlich wird die Rotordrehzahl zu früh

soweit abfallen und zusammenbrechen, dass der Hubschrauber schließlich aus noch großer Höhe herunterfällt.

Die Pitchminimumeinstellung kann sich u. U. von der Normalflugeinstellung unterscheiden. Das hängt von den Steuergewohnheiten im Normalflug ab. Für die Autorotation müssen Sie in jedem Fall einen so großen Pitchminimumswert einstellen, dass Ihr Modell aus dem Vorwärtsflug mit mittlerer Geschwindigkeit in einen Sinkflug von ca. 60 ... 70 Grad bei voll zurückgenommenem Pitch gebracht werden kann.

Wenn Sie, wie die meisten Heli-Piloten, eine derartige Einstellung ohnehin schon im Normalflug benutzen, können Sie diesen Wert einfach übertragen.



Anflugwinkel bei unterschiedlichen Windverhältnissen.

Ist der Winkel zu flach, erhöhen Sie den Wert und umgekehrt.

Der Pitchknüppel selbst befindet sich in der Autorotation nun nicht etwa grundsätzlich in der unteren Position, sondern typischerweise zwischen der Schwebeflugposition und dem unteren Anschlag, um gegebenenfalls z. B. auch die Längseinstellung über die Nicksteuerung noch korrigieren zu können. Sie können den Anflug verkürzen, indem Sie leicht die Nicksteuerung ziehen und den Pitch gefühlvoll

verringern oder den Anflug verlängern, indem Sie die Nicksteuerung drücken und den Pitch vorsichtig erhöhen.

#### Gaseinstellung: „Gasposition AR“

Im Wettbewerb wird erwartet, dass der Motor vollständig abgeschaltet wird. In der Trainingsphase ist sicherlich hiervon abzuraten. Stellen Sie die Drossel so ein, dass der Motor in der Autorotation im sicheren Leerlauf gehalten wird, um ihn jederzeit wieder durchstarten zu können.

#### Heckrotoreinstellung: „Heckrotoroffset AR“

Im Normalflug ist der Heckrotor so eingestellt, dass er im Schwebeflug das Drehmoment des Motors kompensiert. Er erzeugt also auch in der Grundstellung bereits einen gewissen Schub. Dieser Schub wird dann durch die Heckrotorsesteuerung und durch die verschiedenen Mischer für alle Arten von Drehmomentausgleich variiert und je nach Wetterlage, Systemdrehzahl und anderen Einflüssen mit der Heckrotortrimming nachgestellt.

In der Autorotation jedoch wird der Rotor nicht durch den Motor angetrieben. Dadurch entstehen auch keine zu kompensierenden Drehmomente mehr, die der Heckrotor ausgleichen müsste. Daher werden alle entsprechenden Mischer automatisch abgeschaltet.

Da in der Autorotation nicht länger der oben erwähnte Schub erforderlich ist, muss die Heckrotorgrundstellung anders sein.

Schalten Sie den Motor ab und stellen Sie den Hub- schrauber waagerecht auf. Bei eingeschalteter Sender- und Empfangsanlage klappen Sie die Heckrotoblätter nach unten und ändern nun über „Heckrotoffset“ den Anstellwinkel auf null Grad. Die Heck-

rotoblätter stehen von hinten betrachtet parallel zu- einander. Je nach Reibung und Laufwiderstand des Getriebes kann es sein, dass der Rumpf sich noch etwas dreht. Dieses relativ schwache Drehmoment muss dann gegebenenfalls über den Heckrotorblatt- einstellwinkel korrigiert werden. In jedem Fall liegt dieser Wert zwischen null Grad und einem Einstell- winkel entgegen der Richtung des Einstellwinkels im Normalflug.

# Allgemeine Anmerkungen zu frei programmierbaren Mischern

In den beiden Menüs »Flächenmischer« und »Helmischer« auf den vorherigen Seiten sind eine Vielzahl fertig programmierte Koppelfunktionen beschrieben worden. Die grundsätzliche Bedeutung von Mischern sowie das Funktionsprinzip sind Ihnen auf der Seite 82 bereits erläutert worden. Im Folgenden erhalten Sie allgemeinere Informationen zu den „freien Mischern“.

Die mx-22 bietet in jedem Modellspeicherplatz frei programmierbare Mischer, bei denen Sie den Eingang und Ausgang nach eigenem Ermessen definieren können:

- 4 Linearmischer mit den Nummern 1 bis 4
- 2 Kurvenmischer mit den Nummern 5 und 6

Diese insgesamt 6 Mischer sind sicherlich in den meisten Fällen ausreichend, auf jeden Fall aber dann, wenn Sie die Möglichkeiten der Flugphasenprogrammierung nutzen. Im Menü »MIX akt. / Phasen«, Seite 105, haben Sie die Möglichkeit, jeden beliebigen dieser 6 Mischer flugphasenabhängig zu aktivieren.

Den „freien Mischer“ wird als Eingangssignal eine beliebige Steuerfunktion (1 bis 12) zugeordnet. Das auf dem Steuerkanal anliegende und dem Mischereingang zugeführte Signal wird vom jeweiligen Geber und der eingesetzten Gebercharakteristik, wie sie z. B. durch die Menüs »Dual Rate / Expo«, »Kanal 1 Kurve« und »Gebereinstellungen« vorgegeben sind, bestimmt.

Der Mischerausgang wirkt auf einen frei wählbaren Steuerkanal (1 bis - je nach Empfängertyp - max. 12) der, bevor er das Signal zum Servo leitet, nur noch durch das Menü »Servoeinstellungen«, also die Funktionen Servoumkehr, Neutralpunktverschiebung, Servoweg und Servowegbegrenzung

beeinflusst werden kann.

Eine Steuerfunktion darf gleichzeitig für beliebig viele Mischereingänge verwendet werden, wenn z. B. Mischer parallel geschaltet werden sollen. Umgekehrt dürfen auch beliebig viele Mischerausgänge auf ein und denselben Steuerkanal wirken.

Für komplexere Anwendungen lassen sich auch Mischer in Reihe schalten: In diesem Fall wird als Eingangssignal des „in Reihe“ geschalteten Mischers nicht das (geberseitige) Signal am „Ausgang“ einer Steuerfunktion, sondern das „weiter hinten“, am „Eingang“ eines Steuerkanals anliegende Signal (gemäß) benutzt. Beispiele folgen weiter unten, bei der Beschreibung der freien Mischer.

Softwaremäßig ist der frei programmierbare Mischer zunächst immer eingeschaltet. Wahlweise kann dem Mischer aber auch ein EIN-/AUS-Schalter zugewiesen werden. Achten Sie aber wegen der Vielzahl schaltbarer Funktionen auf unbeabsichtigte Doppelbelegungen eines Schalters.

**Die beiden wesentlichen Parameter der Mischer sind ...**

... der Mischanteil, der bestimmt, wie stark das Eingangssignal auf den am Ausgang des Mischers angeschlossenen Steuerkanal wirkt. Bei den Linearmischern kann der Mischanteil symmetrisch oder asymmetrisch eingestellt und bei den zwei Kurvenmischnern 5 und 6 zusätzlich über bis zu 5 Punkte nach eigenen Vorgaben konfiguriert werden, um auch extrem nichtlineare Kurven realisieren zu können.

... der Neutralpunkt eines Mischers, der auch als „Offset“ bezeichnet wird. Der Offset ist derjenige Punkt auf dem Steuerweg eines Gebers (Steuerknüppel, INC/DEC-Geber, CONTROL 5 + 6“, 3-

Stufenschalter „CONTROL 7 + 8“, seitliche Proportionalgeber 9 + 10), bei dem der Mischer den an seinem Ausgang angeschlossenen Steuerkanal gerade nicht beeinflusst. Normalerweise trifft dies in Mittelstellung des Gebers zu. Der Offset kann auf eine beliebige Stelle des Geberweges gelegt werden. Da die Kurvenmischer völlig frei gestaltet werden können, ist die Vorgabe eines Mischerneutralpunktes auch nur bei den 4 Linearmischern sinnvoll.

## Schaltkanal „S“ als Mischereingang

Oftmals ist aber auch nur ein konstantes Steuersignal als Mischereingang erforderlich, um z. B. bei einem störfallappendlosen Elektrosegler den Elektromotor an dem dadurch freien Kanal 1 ein- und ausschalten zu können oder ein an Steuerkanal 12 angeschlossenes Fahrwerk ein- bzw. auszufahren.

Über einen zugewiesenen Schalter kann dann zwischen den zwei Mischerendpunkten hin und her geschaltet und über den Mischarteil dann beim Drehzahlsteller die Motordrehzahl bzw. der Servoausschlag für das Fahrwerk eingestellt werden, so, als würden Sie einen der seitlichen Proportionalgeber zugig von der einen in die andere Endstellung bewegen. Zur Unterscheidung wird diese Steuerfunktion des Mischereinganges im Programm mit dem Buchstaben „S“ für „Schaltkanal“ gekennzeichnet.

Falls der entsprechende Mischerausgang nicht zusätzlich über den normalen Geber beeinflusst werden soll – wie z. B. im Falle des vorstehend genannten Elektroseglers, wenn bei diesem mit dem am Kanal 1 angeschlossenen Gas-/Bremsknüppel ein Butterflysystem betätigter werden soll – trennen Sie im Menü »Nur MIX Kanal«, Seite 105, diesen Geber vom Steuerkanal des Mischerausgangs durch einfaches Tastendruck ab. Auch hierzu wird in der nun folgenden Menübeschreibung ein Beispiel die Funktion verdeutlichen.

Freie Mischer



LinearMIX 1		??->??			
►LinearMIX 2		??->??			
LinearMIX 3		??->??			
LinearMIX 4		??->??			
KurvenMIX 5		??->??			
KurvenMIX 6		??->??			
				Typ von nach	Einst.
				<b>SEL SEL</b>	

Für jeden der Modellspeicherplätze 1 bis 30 stehen 4 Linear- und 2 Kurvenmischer mit der zusätzlichen Möglichkeit nichtlinearer Steuerkennlinien zur Verfügung.

Das Menü »MIX akt. / Phase« (Seite 105) gestattet darüber hinaus, flugphasenabhängig nur bestimmte Mischer zu aktivieren. ***Im Menü »Freie Mischer« sind dann die gesperrten Mischer in der entsprechenden Flugphase ausgebendet.***

Im ersten Teil wollen wir aber zunächst nur die Programmierung der obigen Displayseite besprechen. Danach befassen wir uns mit der Festlegung von Mischanteilen sowohl bei den Linear- als auch bei den Kurvenmischern auf der zweiten Display-Seite dieses Menüs.

Grundsätzliche Programmierung:

1. Mit gedrücktem Drehgeber Mischer 1 ... 6 anwählen.
  2. Mischereingang „von“ und -ausgang „nach“ festlegen.
  3. Reihenschaltung von Mischern bei Bedarf hinzufügen (Spalte: Typ).
  4. Einbeziehung der Trimmhebel für das Mischereingangssignal optional zulassen (Spalte: Typ).
  5. Mischerschalter bei Bedarf zuweisen.
  6. Mischanteile auf der zweiten Displayseite definieren.
  7. Mit **ESC** zurück zur ersten Seite wechseln.

Mischer „von → nach“:

Nach Kurzdruck auf den Drehgeber wählen Sie in der angewählten Mischzeile im inversen Feld der Spalte „**von**“ mit dem Drehgeber eine der Steuerfunktionen 1 ... 12 bzw. S aus.

Übersichtlichkeitshalber sind die Steuerfunktionen 1 ... 4 folgendermaßen gekennzeichnet:

Das Menü »MIX akt. / Phase« (Seite 105) gestattet darüber hinaus, flugphasenabhängig nur bestimmte Mischcher zu aktivieren. ***Im Menü „Freie Mischcher“***

Im ersten Teil wollen wir aber zunächst nur die Programmierung der obigen Displayseite besprechen. Danach befassen wir uns mit der Festlegung von Mischanteilen sowohl bei den Linear- als auch bei den Kurvenmischern auf der zweiten Display-Seite dieses Menüs.

In der Spalte „nach“ ist ein weiteres **SEL**-Feld eingeblendet. Hier legen Sie das Ziel des Mischers, d. h. den Mischausgang auf einen der Steuerkanäle fest. Gleichzeitig werden weitere Felder in der unteren Zeile des Displays eingeblendet.

### Beispiel:

LinearMix 1		6 → HR	11	ein =>	
► LinearMix 2	Tr	K1 → HR	G4; aus =>		
LinearMix 3		8 → 10		=>	
LinearMix 4		S → 9	7; =>		
KurvenMix 5		?? → ??		-----	
KurvenMix 6		?? → ??		-----	Einst.
					SEL SEL SEL SEL SEL SEL
					▲ ▼

In diesem Beispiel wurden bereits vier Mischer definiert. Den zweiten Mischer kennen Sie bereits aus dem Menü »Flächenmischer« („Bremse → 3 Höhenruder“). Grundsätzlich sollten Sie diese vorprogrammierten Mischer zuerst nutzen. Falls Sie allerdings unsymmetrische Mischarteile benötigen oder sogar nichtlineare Kurven programmieren wollen oder den Mischerneutralpunkt verschieben müssen, dann stellen oder belassen Sie die vorprogrammierten Mischer auf „0“ und ersetzen diese durch freie Mischer.

**Mischer löschen**  
Um einen bereits definierten Mischer gegebenenfalls wieder zu löschen, drücken Sie im inversen Feld der Spalte „von“ einfach die **CLEAR**-Taste.

## Mischerschalter

Das Schaltsymbol zeigt den aktuellen Schaltzustand. Der äußerst rechten Spalte entnehmen Sie, ob der jeweilige Mischer gerade „aus“- oder „ein“-geschaltet ist. *Mischer, die nicht über einen Schalter* sind aus dem Schaltsymbol entfernt.

Das Schaltsymbol zeigt den aktuellen Schaltzustand. Der äußerst rechten Spalte entnehmen Sie, ob der jeweilige Mischer gerade „aus“- oder „ein“-geschaltet ist. *Mischer, die nicht über einen Schalter aktiviert werden, sind grundsätzlich eingeschaltet!* Dem 4. Mischer muss ein Schalter zugeordnet werden, wenn Sie zwischen zwei noch zu bestimmten-

den festen Mischwerten, die den beiden Endpunkten eines (Proportional-) Gebers entsprechen, umschalten wollen. Der „Schaltkanal“-Mischer lässt sich aber nicht zusätzlich noch „ein“- oder „aus“ schalten wie die übrigen Mischer.

Bei der Wahl eines Geberschalters (G1 ... G4 oder G1i ... G4i) beachten Sie bitte, diesen im Menü »Geberschalter« auch einem Geber zuzuordnen.

#### Spalte „Typ“

##### Einbeziehung der Trimmung

Bei den Steuerfunktionen 1 ... 4 können Sie gegebenenfalls die Trimmung der digitalen Trimmhebel ebenfalls auf den Mischereingang wirken lassen. Mit dem Drehgeber wählen Sie in einem solchen Fall im inversen Feld des angewählten Mixers „Tr“ aus.

#### Reihenschaltung von Mischnern

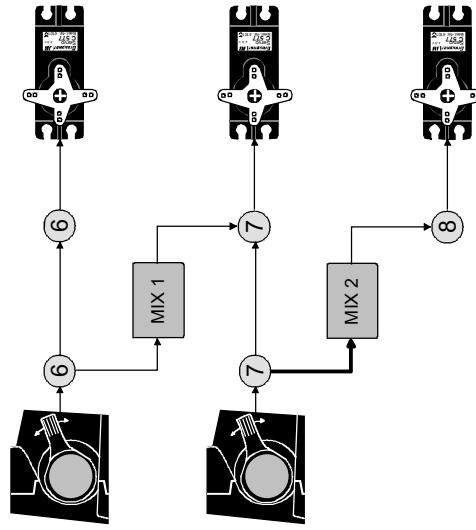
Wie auf Seite 98 bereits erläutert, können Sie auch Mischer in Reihe schalten: Ähnlich einem V-Kabel wird von einem „in Reihe“ geschalteten Mischer das bereits auf dem Weg zum Servo befindliche „Eingangssignal“ eines Steuerkanals abgezweigt und auf einen weiteren Kanal übertragen, siehe Seite 24. Wählen Sie in der Spalte „Typ“ den Pfeil „→“ bzw. „Tr →“, falls gleichzeitig auch die Trimmung auf den Mischereingang wirken soll.

Beispiel:  
Reihenschaltung von Mischnern gemäß nachfolgender Einstellung:

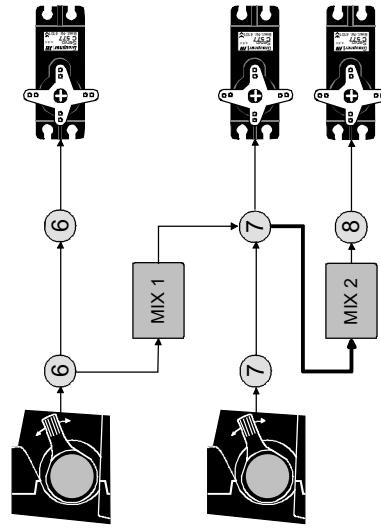
LinearMix 1		6 → 7	=>
LinearMix 2	→	7 → 8	=>
LinearMix 3	?? → ??	---	---
LinearMix 4	?? → ??	---	---
	Typ von nach SEL SEL SEL SEL	Einst.	▼ ↗

In diesem ganz einfachen Beispiel „übernimmt“ im Fall der Reihenschaltung des Mixers 2, dieser nicht wie unter a) dargestellt, allein das geberseitige

zwei Mischer (MIX 6 → 7 und 7 → 8)  
a) ohne Reihenschaltung



b) die gleichen Mischer in Reihenschaltung



Signal der Steuerfunktion 7, sondern wie unter b) zu sehen, das gesamte, auf Steuerkanal 7 vorhandene servoseitige Signal(gemisch) und leitet dieses seinem eingesetzten Mischan teil entsprechend an den Steuerkanal 8 weiter. Die Wirkung des Gebers „6“ reicht in diesem Fall also bis zum Ausgang „8“. Eine derartige Reihenschaltung lässt sich beliebig fortsetzen, so dass z. B. über einen weiteren Mischer „8 → 12“ das Gebersignal von „6“ unter Berücksichtigung der entsprechenden Mischan teile bis zum Ausgang „12“ wirkt. Natürlich bleibt auch bei der Reihenschaltung jeder einzelne Mischer über den entsprechenden Geber des jeweiligen Mischereinganges steuerbar. **Entsprechend wirken auch die Flächen- und Helmischer auf „in Reihe“ geschaltete Mischer!**

#### Weitere Besonderheiten freier Mischer

##### Mischereingang = Mischerausgang

Mischer, bei denen der Mischereingang gleich dem Mischerausgang, z. B. 8 → 8, gesetzt wurde, vergrößern den Servoausschlag bei Mischwerten >0%, verkleinern ihn umgekehrt bei negativen Werten, bis bei einem Wert von -100% der Servoausschlag auf null reduziert und zwischen -100% und -150% die Mischrichtung sogar umgedreht ist! Ein Anwendungsbeispiel für diesen Mischertyp finden Sie auf der Seite 127.

Tipp:  
Wenn Sie die betreffende Steuerfunktion, hier „8“, im Menü »Nur MIX Kanal«, Seite 105, vom Steuerkanal „8“ trennen, dann bestimmt ausschließlich der noch festzulegende Mischan teil die Servoreaktion. Damit können Sie in Analogie zum Menü »Kanal 1 Kurve« mit den Mischnern 1 ... 4 lineare oder mit den Kurvenmischnern 5 und 6 auch 5-Punkt-Steuerkurven für beliebige Geber definieren, sowie diese bei Bedarf auch in die Flugphasenumsumschaltung einbeziehen.

Bevor wir zur Festlegung des Mischarteiles kommen und abschließend einige Beispiele folgen, müssen wir uns noch Gedanken machen, was passiert, wenn wir einen

### Mischer auf die softwaremäßig vorgegebene Kopplung von Querruder-, Wölkklappen- oder Pitchservos wirken lassen:

#### • Flächenmodelle:

Je nach Anzahl der im Menü »Modelltyp« eingesetzten Tragflächenservos sind die Ausgänge 2 und 5 am Empfänger für die Querruderservos und die Ausgänge 6 und 7 für die beiden Wölkklappenservos reserviert.

Werden Mischartausgänge auf derartige Kopplungen programmiert, muss deren steuerkanalabhängige Wirkrichtung berücksichtigt werden:

Mischer	Wirkung
NN → 2	Querruderwirkung bleibt erhalten
NN → 5	Wölkklappen erhalten Wölkklappenfunktion
NN → 6	Wölkklappenwirkung bleibt erhalten
NN → 7	Wölkklappen erhalten Querruderfunktion

- **Helikoptermodelle:**  
Bei den Helimischern sind je nach Helityp für die Pitchsteuerung bis zu 4 Servos an den Empfängerausgängen 1, 2, 3 und 5 möglich, die softwaremäßig für die Funktionen Pitch, Roll und Nick miteinander verknüpft sind. Es ist nicht ratsam, außerhalb des Menüs »Helimischer« zusätzlich noch einen freien Mischer in die belegten Kanäle einzumischen, da sich zum Teil sehr komplizierte Zusammenhänge ergeben. Zu den wenigen Ausnahmen zählt die „Pitchtrimming über einen getrennten Geber“, wie das Beispiel Nr. 3 auf der Seite 104 zeigt.

### Wichtige Hinweise:

- Beachten Sie insbesondere bei Reihenschaltung, dass sich die Mischwege der einzelnen Mischer bei gleichzeitiger Steuerknüppelbewegung addieren und das Servo u. U. mechanisch aufläuft. Gegebenenfalls den „Servoweg“ bzw. die „Wegbegrenzung“ im Menü »Servoeinstellung« verriegeln und/oder die Mischwerte reduzieren.

- Bedingt durch die Datenkomprimierung vor der Übertragung, kann es bei PCM-Empfängern und der Verwendung von mehr als 8 Servoausgängen vorkommen, dass bei dem Mischer „1 → 9“, „1 → 10“ und „2 → 10“ die an den Ausgängen 9 und 10 angeschlossenen Servos etwas „hakelig“ laufen. Beim neueren SPCM-Verfahren können diese Effekte an den Ausgängen 9 und 10 bei solchen Mischkombinationen auftreten, bei denen mehrere Servos parallel über einen Geber angesteuert werden. Hierbei handelt es sich also um keine Fehlfunktion der Fernsteueranlage.

### Mischanteile und Mischerneutralpunkt

Nachdem wir bis jetzt die Mannigfaltigkeit an Mischfunktionen erläutert haben, beschreiben wir im Folgenden das Einstellen von linearen und nichtlinearen Mischartkurven.

Die Mischartkurven werden für jeden der insgesamt 6 Mischer auf einer zweiten Displayseite programmiert. Wählen Sie die gewünschte Mischernummer an und wechseln Sie mit dem Drehgeber zur Pfeiltaste ►. Nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber bzw. über die **ENTER**-Taste gelangen Sie zur Grafikseite.

### Linearmischer 1 ... 4: Einstellen linearer Kurven:

An einem anwendungsnahen Beispiel wollen wir im Folgenden eine lineare Mischartkurve für die folgende Problemstellung definieren:

Bei einem Motormodell sollen die beiden an den Empfängerausgängen 6 und 7 befindlichen Wölkklappenservos, die im Menü »Modelltyp« vorgesehen wurden, als Landeklappen eingesetzt werden, d. h., bei Betätigung eines Gebers dürfen sie nur nach unten ausschlagen. Dies erfordert gleichzeitig aber eine Höhenruderkorrektur.

Ordnen Sie im Menü »Gebereinstellungen« dem Eingang 6 einen der beiden seitlichen Proportionalgeber, z. B. CTRU 10 zu. Ein Geber an Eingang 6 steuert nämlich in diesem Fall die beiden an den Empfängerausgängen 6 und 7 angeschlossenen Servos standardmäßig als Wölkklappen.

Menü »Gebereinstellungen«:

Eing. 5	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 6	Geb. 10	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
►Eing. 7	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
«normal»	Offset	- Weg +	-Zeit+	SYM ASY SYM ASY	SEL	▼

### Wichtiger Hinweis:

Bei Auswahl von zwei Wölkklappen „2 WK“ im Menü »Modelltyp« ist der Eingang 7 auch bei Gebereinstellung gesperrt, um eine Fehlfunktion zu vermeiden.

Schieben Sie diesen Geber zunächst an den vorderen Anschlag und justieren Sie die Landeklappen so, dass diese in dieser Stellung die Neutrallage einnehmen. Wenn Sie den Schieberausschlag reduzieren, sollten sich die Klappen nach unten beugen, andernfalls müssen Sie die Servoreihrichtung anpassen.

Betrachten wir jetzt den ersten Mischer des Displays auf der Seite 99 für die Höhenruderkorrektur 6 → HR, dem der Schalter „SW 1“ zugewiesen wurde:

LinearMIX 1		6 → HR	1!	aus	=>
LinearMIX 2		?? → ??		---	---
LinearMIX 3		?? → ??		---	---
LinearMIX 4		?? → ??		---	---
		Type von nach		Einst.	
		SEL SEL SEL SEL	↙	↗	↗
		▼			

Wechseln Sie mittels Drehgeber in der unteren Zeile zum Pfeil: ▶. Ein Kurzdruck auf den Drehgeber öffnet die zweite Bildschirmseite:

Linear - MIX 1	6 → HR	aus
----------------	--------	-----

Wenn diese Anzeige erscheint, wurde der Mischer noch nicht über den zugewiesenen Schalter – hier „1“ – aktiviert. Also Schalter betätigen:

Linear - MIX 1	6 → HR	1!	aus	=>
Mixanteil	Offset	0%	---	---
+ 0%	+ 0%	0%	---	---
SYM ASY	STO CLR	↙	↗	↗

Die durchgezogene vertikale Linie in der Grafik repräsentiert die momentane Geberposition des Gebers am Eingang 6. Die durchgezogene horizontale Linie gibt den Mischarteil an, der momentan über den gesamten Steuerknüppelweg konstant den Wert null hat; demzufolge wird das Höhenruder der Klappenbetätigung noch nicht folgen.

### Zunächst sollten Sie den **Offset (Mischerneutralpunkt)** festlegen:

Die punktierte vertikale Linie kennzeichnet die Lage des Mischerneutralpunktes („Offset“), also desjenigen Punktes entlang dem Steuerweg, bei dem der Mischer den an seinem Ausgang angeschlossenen Steuerkanal nicht beeinflusst. Standardmäßig befindet sich dieser Punkt in der Steuermitte.

Da sich in unserem Beispiel die Klappen am oberen Anschlag des Schieberreglers in ihrer Neutrallage befinden sollen, müssen wir den Mischerneutralpunkt genau in diesen Punkt verlegen. Schieben Sie daher CTRL10 in Richtung + 100%, wählen Sie mittels Drehgeber **STO** an und drücken Sie kurz den Drehgeber. Die punktierte vertikale Linie wandert in diesen Punkt, den neuen Mischerneutralpunkt, der definiert gemäß immer den „OUTPUT“-Wert null beibehält.

Wir wollen der besseren Darstellung wegen diesen als „Offset“ bezeichneten Wert allerdings auf nur + 75% einstellen.

Linear - MIX 1	6 → HR	1!	aus	=>
Mixanteil	Offset	0%	---	---
+ 0%	+ 0%	0%	---	---
SYM ASY	STO CLR	↙	↗	↗

(Über Auswahl von **CLR** setzen Sie den Mischerneutralpunkt automatisch auf die Steuermitte zurück.)

### Symmetrische Mischarteile

Jetzt werden die Mischarteile oberhalb und unterhalb des Mischerneutralpunktes – ausgehend von der momentanen Lage des Mischerneutralpunktes – definiert. Wählen Sie das **SYM**-Feld, um den Mischartwert symmetrisch zum gerade eingestellten Offset-

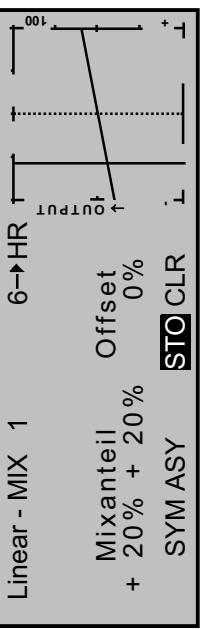
Punkt festzulegen. Nach Kurzdruck des Drehgebers legen Sie die Werte in den beiden linken inversen Feldern zwischen - 150% und + 150% fest. Der eingestellte Mischartwert bezieht sich dabei *immer auf 100%* Steuerweg! Negative Mischarteile drehen die Mischartrichtung um. Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Mischartanteil.

Der für unsere Zwecke „optimale“ Wert muss sicherlich erflogen werden.



Da wir den Mischerneutralpunkt weiter oben auf + 75% Steuerweg eingestellt haben, wird das Ruder „HR“ bereits in Neutrallage der Landeklappen eine (geringe) „Tiefenruderwirkung“ zeigen, die natürlich nicht erwünscht ist. Verschieben Sie also, wie weiter oben bereits beschrieben, den Mischerneutralpunkt auf 100% Steuerweg.

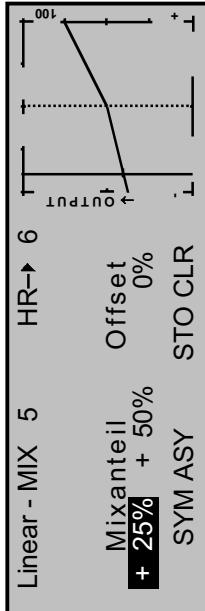
Wenn Sie jetzt den Offset von 75% sogar auf 0% Steuerweg zurücksetzen würden, erhalten Sie folgendes Bild:



## Asymmetrische Mischanteile

Häufig werden aber auf den beiden Seiten eines Mischkanals unterschiedliche Mischwerte benötigt.

Wenn Sie das **ASY**-Feld anwählen und in dem nachfolgenden Beispiel den Höherndersteuerknüppel in die entsprechende Richtung bewegen, lassen sich die Mischanteile für jede Steuerrichtung getrennt einstellen:



### Hinweis:

Im Falle eines Schaltkanalmischers vom Typ „S → NN“ müssen Sie den zugeordneten Schalter umlegen. Die vertikale Linie springt zwischen der linken und rechten Seite.

## Einstellen der 5-Punkt-Kurvenmixer 5 und 6

Diese beiden Kurvenmixer erlauben, extrem nichtlineare Mischkurven durch bis zu 3 frei positionierbare Punkte zwischen den beiden Endpunkten „L“ (low = -100% Steuerweg) und „H“ (high = +100% Steuerweg) entlang dem Steuerweg zu definieren.

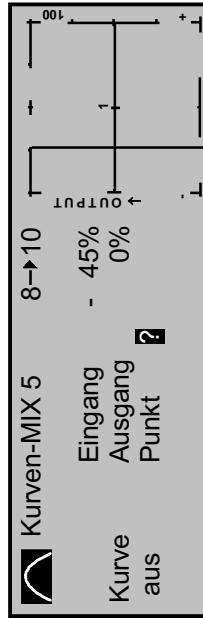
Falls Sie die Beschreibung des Menüs „Kanal 1 Kurve“ oder die Programmierung von 5-Punkt-Kurven im Menü »Helimischer« bereits gelesen haben, können Sie die folgende Beschreibung überschlagen.

## Programmierung im Einzelnen

Die Steuerkurve wird durch bis zu 5 Punkte, die so genannten „Stützpunkte“ festgelegt. In der softwaremäßigen Grundeinstellung sind 3 Stützpunkte bereits definiert, und zwar die beiden Endpunkte „L“ und „H“ sowie der Punkt „1“ genau in Steuermitte der Kurve, siehe nächste Abbildung.

Wir betrachten im Folgenden einen „beliebigen“ Mischwert, dem wir eine nichtlineare Kurvencharakteristik zuschreiben wollen.

Die im Folgenden gezeigten Beispiele dienen allerdings nur zu Demonstrationszwecken und stellen keine realistischen Mischerkurven dar.



## Setzen von Stützpunkten:

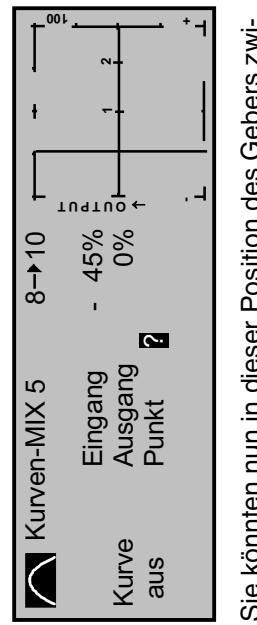
Mit dem Geber des Mischereinganges, hier die Steuertaste 8, wird in der Grafik eine senkrechte Linie synchron zwischen den beiden Endpunkten verschoben. Die momentane Geberposition wird auch numerisch in der Zeile „Eingang“ angezeigt. Der Schnittpunkt dieser Linie mit der jeweiligen Kurve ist als „Ausgang“ bezeichnet und kann zwischen -125% und +125% an den Stützpunkten variiert werden, siehe weiter unten. Dieses Steuersignal wirkt auf den Mischerausgang.

In dem obigen Beispiel befindet sich der Steuerknüppel bei -45% Steuerweg. Das Ausgangssignal beträgt aber noch 0%.

Zwischen den beiden Endpunkten „L“ und „H“ kön-

nen bis zu insgesamt 3 Stützpunkte mit einem minimalen Abstand von ca. 30% Steuerweg gesetzt werden. Verschieben Sie den Steuerknüppel und sobald das inverse Fragezeichen **?** sichtbar ist, lassen sich durch Kurzdruck auf den Drehgeber weitere Punkte im Schnittpunkt mit der momentanen Steuerkurve fixieren. Die Reihenfolge, in der weitere Punkte erzeugt werden, ist unbedeutend, da die jeweiligen Stützpunkte automatisch immer von links nach rechts fortlaufend neu durchnummieriert werden.

## Beispiel:



Sie könnten nun in dieser Position des Gebers zwischen „L“ und „H“ den 3. Stützpunkt erzeugen.

Um einen der gesetzten Stützpunkte zwischen „L“ und „H“ wieder zu löschen, ist der Steuerknüppel auf den Stützpunkt zu setzen. Stützpunktnummer sowie der zugehörige Stützpunktwert („OUTPUT“) werden in der Zelle „Punkt“ eingeblendet. Betätigen Sie die **CLEAR**-Taste. Die Stützpunkte „L“ und „H“ können nicht gelöscht werden.

## Änderung der Stützpunktwerthe

Um die Stützpunktwerthe zu verändern, bewegen Sie den Steuerknüppel auf den zu verändernden Stützpunkt „L“, „1 ... 3 oder H“.

Nummer und aktueller Kurvenwert dieses Punktes werden angezeigt. Mit dem Drehgeber wird im inversen Feld der momentane Kurvenwert zwischen -125% und +125% verändert, und zwar ohne die

benachbarten Stützpunkte zu beeinflussen.

Beispiel:

1. Der Schalter „SW 7“ soll ein am Empfängerausgang 9 angeschlossenes Servo für die Schleppkupplung schalten. Im nachfolgenden Display wurde der 4. Linearmischer hierfür eingerichtet, und zwar mit dem Schaltkanal „S“ als Mischereingang:

Kurven-MIX 5		8→10		+ 0%		+ 90%		+ 90%	
Kurve aus		Eingang		Ausgang		Punkt			
LinearMix 1	Tr				6→HR	1	ein	=>	
LinearMix 2					K1→HR	G4↓	aus	=>	
LinearMix 3					8→10			=>	
►LinearMix 4					S→9	7↓		=>	
					TYP von	nach	Einst.		
					SEL SEL	SEL SEL	—		▼

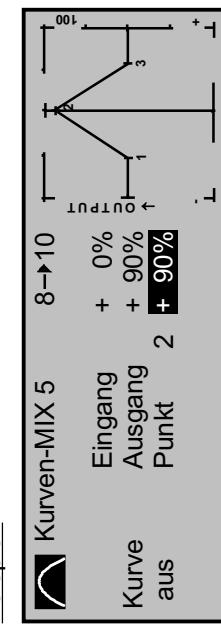
Exemplarisch wurde in diesem Beispiel der Stützpunkt „2“ auf + 90% gesetzt.  
Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Stützpunkt.

Hinweis:

Sollte der Steuerknüppel nicht exakt auf den Stützpunkt eingestellt sein, beachten Sie bitte, dass der Prozentwert in der Zeile „Ausgang“ sich immer auf die momentane Steuerknüppelposition bezieht.

**Kurve verrunden:**

Dieses „eckige“ Kurvenprofil lässt sich durch einen Tastendruck automatisch verrunden. Drücken Sie die **ENTER**-Taste links neben dem „Kurvensymbol“ .



Beispiele:

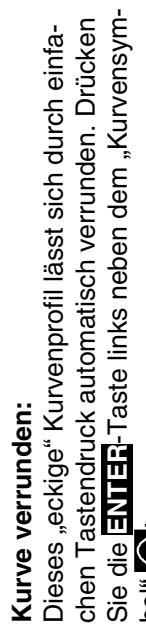
1. Der Schalter „SW 7“ soll ein am Empfängerausgang 9 angeschlossenes Servo für die Schleppkupplung schalten. Im nachfolgenden Display wurde der 4. Linearmischer hierfür eingerichtet, und zwar mit dem Schaltkanal „S“ als Mischereingang:

Kurven-MIX 5		8→10		+ 0%		+ 90%		+ 90%	
Kurve aus		Eingang		Ausgang		Punkt			
LinearMix 1	Tr				6→HR	1	ein	=>	
LinearMix 2					K1→HR	G4↓	aus	=>	
LinearMix 3					8→10			=>	
►LinearMix 4					S→9	7↓		=>	
					TYP von	nach	Einst.		▼
					SEL SEL	SEL SEL	—		

Exemplarisch wurde in diesem Beispiel der Stützpunkt „2“ auf + 90% gesetzt.  
Drücken der **CLEAR**-Taste löscht den Stützpunkt.

Hinweis:

Sollte der Steuerknüppel nicht exakt auf den Stützpunkt eingestellt sein, beachten Sie bitte, dass der Prozentwert in der Zeile „Ausgang“ sich immer auf die momentane Steuerknüppelposition bezieht.



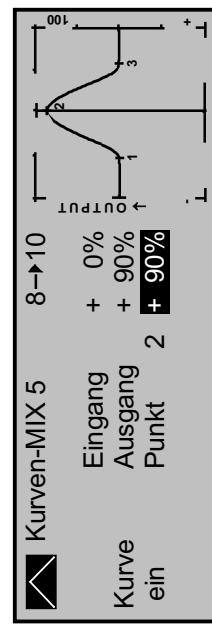
- Im Menü »Modelltyp« wählen Sie entsprechend „2QR“ und legen den Bremssteuerknüppel auf „Eingang 1“.
- Nun programmieren Sie zunächst zwei Flugphasen.

Im Menü »Gebereinstellung« belassen Sie z.B. den flugphasenabhängigen Eingang 6 einmal auf „frei“ und in der anderen Flugphase ordnen Sie den offenen FX-Festschalter zu und setzen anschließend einen freien Mischter „K1 → 6“ mit einem Mischanteil von 100% für den Motorsteller.

Im Menü »MIX akt. / Phase« wird dieser Mischter in derjenigen Flugphase aktiviert, in welcher Eingang 6 „frei“ ist und deaktiviert in derjenigen Flugphase, in welcher der Festschalter wirkt.

Sinngemäß nehmen Sie abschließend im flugphasenabhängigen Menü »Flächenmischer« die Einstellungen für die beiden Mischter „Bremse → 5 Querruder“ und „Bremse → 3 Höhenruder“ vor und überprüfen die Brems-Offset-Einstellung für diese Mischter im Menü »Modelltyp«.

3. Das letzte Beispiel bezieht sich auf Hubschraubermodelle:
- Wenn Sie im Heliprogramm die Pitchtrimmung über einen Schieberegler, z. B. über CTRL10 am Eingang 8 vornehmen möchten, definieren Sie einfach einen freien Mischter 8 → 1 mit einem symmetrischen Mischanteil von z. B. 25%. Im nächsten Schritt wechseln Sie in das im Menü »Gebereinstellungen« und weisen den Geber dem Eingang 8 zu. Dieser wirkt dann aufgrund der internen Kopplung gleichermaßen auf alle vorhandenen Pitchservos, ohne das Gasservo zu beeinflussen. Um den Geber CTRL 10 vom Servo 8 abzukoppeln, können Sie ggf. im Menü »Nur Mix Kanal« Kanal 8 auf „Nur Mix“ setzen.



Konkrete Anwendungsbeispiele finden Sie bei den Programmierbeispielen (Seite 131 oder 135).

- Querruder:
- Höhenruder:
- Motorsteller:

Empfängerausgänge 2 + 5  
Empfängerausgang 3  
Empfängerausgang 6  
Falls der Ausgang 6 anderweitig belegt ist, kann für den Motorsteller durchaus ein anderer freier Platz benutzt werden.

# MIX aktiv / Phase



flugphasenabhängige Mischerauswahl

M I X	A K T I V	I N	P H A S E	
LinearMix 1	6 → HR	K1 → HR	ja	
LinearMix 2			ja	
►LinearMix 3	8 → 10		nein	
LinearMix 4	S → 9		ja	
KurvenMix 5	?? → ??		ja	
KurvenMix 6	?? → ??		ja	
▼	«normal»	SEL		

Flugphasenabhängig können die „freien Mischer“ des vorherigen Menüs deaktiviert werden. Völlig wahlfrei haben Sie die Möglichkeit, bestimmten Flugphasen bestimmte Mischer zuzuordnen.

Schalten Sie in die gewünschte Flugphase um und blättern Sie durch dieses Menü mit gedrücktem Drehgeber. Die Mischer des Menüs »Freie Mischer« werden in der mittleren Spalte angezeigt.

Wird in der rechten Spalte nach Anwahl des **SEL-** Feldes und anschließendem Kurzdruck auf den Drehgeber der jeweilige Mischer auf „nein“ gesetzt, so wird er in der unten angezeigten Flugphase abgeschaltet und im Menü »Freie Mischer« aus der Liste ausgeblendet.

**Tipp:**  
Übersichtlichkeitshalber sollten Sie alle nicht belegten Linear- und Kurvenmischer auf „nein“ setzen.

# Nur Mix Kanal



Trennung Steuerfunktion und Steuerkanal

N U R	M I X	K A N A L
normal	nur MIX	●
		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

In diesem Menü kann der normale Signalafluss zwischen eingangsseitiger **Steuerfunktion** und ausgangsseitigem **Steuerkanal**/unterbrochen, die „klassische“ Geber-/Servoverbindung also damit die facto getrennt werden.

Der durch das Setzen eines Kanals auf „Nur MIX“ sozusagen servolos gewordene Steuerknüppel, Geber (CTRL 5 ... 10) oder Schalter (SW 1 ... 4, 7, 8) wirkt dann nur noch auf Mischereingänge ...  
... und das an einem auf „Nur Mix“ gesetzten Kanal angeschlossene Servo ist auch nur noch mit auf seinen Steuerkanal programmierten Mischem erreichbar, eben „nur (mit) MIX(en)“.

Bei jedem beliebigen auf „Nur Mix“ gesetzten Kanal können Sie deshalb sowohl dessen Steuerfunktion wie auch dessen Steuerkanal **unabhängig voneinander** für irgendwelche Sonderfunktionen benutzen, siehe nebenstehende Beispiele.

Wählen Sie über den Drehgeber den Kanal 1 bis 12 (●) und drücken Sie kurz den Drehgeber zur Umschaltung zwischen „nur MIX“ (●) und „normal“ (■).

**Beispieleinstellung:**

N U R	M I X	K A N A L
normal	nur MIX	●
		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

- Beispiele:**
- Ein Anwendungsbeispiel im Zusammenhang mit dem Schaltkanal „S“ als Mischereingang eines Mischers „S → 9“ wurde bereits als Beispiel 1 auf der vorherigen Seite erwähnt. Wird Kanal 9 zusätzlich auf „nur MIX“ gesetzt, steht der Eingang 9 im Menü „Gebereinstellung“ dann für andere Zwecke zur Verfügung.
  - Bei Modellen ohne spezielle Bremsklappen kann die Butterfly-Funktion (s. Seite 85) als Landehilfe angewendet werden. Diese wird aber ebenso wie „normale“ Bremsklappen, meist mit dem K1-Knöpfel gesteuert. Das (Störklappen-)Servo an Kanal 1 fehlt dann üblicherweise und so kann der Empfänger ausgang 1 – wenn Kanal „1“ auf „nur MIX“ gesetzt wurde – über frei programmierbare Mischer anderweitig verwendet werden, z. B. zum Anschluss eines Motorreglers. Ausgehend vom Beispiel 2 der vorhergehenden Seite müsste dann der beschriebene Mischer von „K1 → K1“ und parallel dazu ein zweiter Mischer „S → K1“ programmiert werden. Eingestellt wird dieser Mischer dann so, dass der Motor beim Schalten IN die Bremsphase zuverlässig AUS ist, ggf. müssen Sie die Mischerrichtung umkehren. Sinngemäß aktivieren oder deaktivieren Sie dann im Menü »MIX akt. / Phase« wechselseitig einen der beiden Mischer. Siehe auch Beispiel Seite 127.
  - Sind dagegen spezielle Bremsklappen eingebaut, und Sie wollen z. B. die Wirkung eines Butterfly-Systems ohne und mit Störklappen testen, dann setzen Sie den Kanal 1 einfach auf „nur MIX“ und programmieren einen freien Mischer „K1 → K1“, um über das Servo 1 die Bremsklappen wieder anzusteuern zu können. Über einen ebenfalls zugewiesenen Schalter können Sie dann diesen Mischer nach Belieben zu- und abschalten.

# Kreuzmischer



gleich-/gegensinnige Kopplung 2er Kanäle

K R E U Z M I S C H E R					
Mischer 1	▲? ?◀	▲? ?▼	+ 0 %	Diff.	SEL
Mischer 2	▲? ?◀	▲? ?▼	+ 0 %	Diff.	SEL

Die beiden Kreuzmischer koppeln eine gleich- „◀“ und eine gegensinnige „▶“ Steuerfunktion ähnlich einem V-Leitwerks-Mischer, bei jedoch freier Kanalwahl und Wahlweiser Differenzierung der gegensinnigen Funktion.

Softwaremäßig sind solche „Kreuzmischer“ bereits für die beiden Querruderservos an den Empfänger- ausgängen 2 und 5 sowie für die beiden Wölbklappenservos an den Ausgängen 6 und 7 realisiert. Be-tätigter werden diese über den Querrudersteuerknüppel und demjenigen Geber (CTRL 5 ... 10), der im Menü »Gebereinstellungen« dem Eingang „6“ zu-gewiesen wurde. Jeder weitere Mischer „NN → 2“ steuert die beiden Querruder sinngemäß wie Querruder, also gegenläufig, und ein Mischer „NN → 5“ dagegen sinngemäß wie Wölbklappen, also gleichläufig. Entsprechend steuert ein freier Mischer „NN → 6“ die beiden Wölbklappen sinngemäß wie Wölbklappen, ein Mischer „NN → 7“ dagegen sinngemäß wie Querruder, siehe Seite 101.

Analog dazu, können über die beiden frei programmierbaren Kreuzmischer dieses Menüs je zwei weitere Empfängerausgänge gekoppelt werden, was ansonsten nur mit einer aufwendigeren Program-mierung freier Mischer möglich wäre.

Die Programmierung soll an einem Beispiel durchgeführt werden (siehe auch Beispiel Seite 132): Insbesondere bei Scale-Modellen von Hochleis-tungsegelflugzeugen sind oftmals insgesamt nicht 4, sondern 6 Klappen für die überlagerte Querruder-Wölbklappensfunktion vorhanden. Die beiden zusätz-

lichen Klappen werden z. B. an die Empfängeraus-gänge 8 und 9 angeschlossen.  
Wählen Sie zunächst mit gedrücktem Drehgeber den Mischer 1 oder 2 an.

Nach Kurzdruck auf den Drehgeber im linken SEL-Feld geben Sie im inversen Feld ▲▼ mit dem Drehgeber den Ausgang „8“ und über das mittlere SEL-Feld entsprechend den Ausgang „9“ ein:

K R E U Z M I S C H E R					
Mischer 1	▲ 8 ▷	▲ 9 ▷	+ 25 %	Diff.	SEL
Mischer 2	▲? ?◀	▲? ?▼	+ 0 %	Diff.	SEL

## Hinweis:

Die Symbole „◀“ und „▶“ kennzeichnen die gleich- bzw. gegensinnige Wirkung des betreffenden Eingangs und nicht Servodrehrichtungen! Falls also Ruderklappen in die falsche Richtung ausschlagen sollten, vertauschen Sie entweder die beiden Ein-gänge oder benutzen Sie die Servoumkehr im Code »Servoeinstellung«, Seite 52.

In der rechten Spalte legen Sie analog zum Menü »Flächennmischer«, Seite 83, den „Differenzierungsgrad“ fest. Dieser bewirkt, dass bei gegensinnigem Ausschlag die jeweils nach unten ausschlagende Ruderklappe einen kleineren Weg ausführt als die nach oben ausschlagende Klappe auf der gegen-über liegenden Seite. Damit ist die oben angespro-chene Kreuzkopplung für die Servos 8 + 9 perfekt.

**CLEAR** löscht den Kreuzmischer bzw. setzt den Dif-ferenzierungsgrad auf 0% zurück.

Diese beiden zusätzlichen Servos sollen nun bei Querruderbetätigung der Servos 2 + 5 wie Querru-der und bei Wölbklappenbetätigung der Servos 6 + 7 wie Wölbklappen mitgeführt werden. Für diese

Kombinationssteuerung benötigen Sie lediglich noch einen freien Mischer, der den Querrudersteuer- knüppel mit den beiden Servos 8 und 9 verknüpft. Wechseln Sie zum Menü »freie Mischer« und defi-nieren Sie einen noch nicht belegten Mischer, z. B. Linearmischer 1, wie folgt:

LinearMIX 1	QR→ 9	1↓ aus =>
►LinearMIX 2	? ? → ??	---
LinearMIX 3	? ? → ??	---
LinearMIX 4	? ? → ??	---
Typ von nach	Einst.	
SEL SEL SEL	—	►

Ein Mischer „QR → 8“ würde die beiden Servos wie Wölbklappen bewegen, also gleichsinnig: ▲ ▼ .

Legen Sie abschließend die Mischerereinstellung auf der zweiten Displayseite fest. Gegebenenfalls kön-nen Sie noch einen Schalter zuweisen, wie in die-sem Beispiel geschehen.

Um die beiden zusätzlichen Klappen auch als Wölb-klappen betätigten zu können, ordnen Sie im Menü »Gebereinstellungen« dem Eingang 8 den gleichen Geber zu wie dem Eingang 6 (z. B. CTRL 9), mit dem ja bereits die vorhandenen Wölbklappen an den Ausgängen 6 und 7 betätigt werden. Alternativ zu dieser Geberzuordnung können Sie auch einen zweiten Linearmischer „6 → 8“ definieren, was den gleichen Effekt zeitgt.

Falls die Klappensteuerung in verschiedenen Flugphasen unterschiedlich erfolgen soll, sind weite-re freie Mischer zu programmieren, die Sie dann im Menü »Mix akt. / Phase« für die jeweilige Flugpha-se aktivieren können. Lediglich der Differenzie-rungsgrad lässt sich nur auf einen Wert einstellen, da für das Menü »Kreuzmischer« keine flugphasen-abhängige Programmierung vorgesehen ist.

# TS-Mischer



Pitch-, Roll-, Nickmischer

**Tipp:**  
Alle Einstellungen können Sie unmittelbar im Menü „Servoanzeige“ überprüfen.

Weitere Anwendungsbeispiele:

- Modell mit 2 Bremsklappen:  
Kreuzmischer 1: **▲ K1 ▲ und ▲ 8 ▼**, Diff. = 0%.  
Ein zweites Servo am Ausgang 8 bewegt sich bei Betätigung des Bremsklappensteuerknüppels als Bremsklappe mit. Die Trimmung wirkt auf beide Servos. Belassen Sie sicherheitshalber den Ausgang 8 im Menü „Gebereinstellungen“ auf „frei“.

• Modell mit 2 Seitenruder mit Differenzierung (z. B. gepfeilter Nurflügel):  
Kreuzmischer 1: **▲ 8 ▲ und ▲ SR ▼**, Diff. = -75%.  
Bei Seitenruderbetätigung läuft das zweite, am Ausgang 8 angeschlossene Servo mit. (Die Drehrichtung wäre umgedreht, wenn die Servos über Eingang 8 angesteuert würden.) Die Trimmung des Seitenrudstersteuerknüppels wirkt auch hier auf beide Servos.  
Sollen die Seitenruder beim Betätigen der Bremsklappen nach außen ausschlagen, so programmieren Sie zusätzlich einen freien Mischer K1 → 8 mit einem Offset von + 100%; siehe auch weiteres Beispiel Seite 131.

- V-Leitwerk mit Seitenruderdifferenzierung:  
Im Menü „Modelltyp“ muss der Leitwerkstyp „normal“ eingetragen sein.  
Kreuzmischer 1: **▲ HR ▲ und ▲ SR ▼**, Diff. = (z. B.) -75%.  
Je nach Betätigung bewegen sich beide Servos sinngemäß wie Höhenruder- bzw. Seitenruderkappen. Die Differenzierung ist gemäß der Zuordnung im Kreuzmischer nur bei Seitenruderbetätigung wirksam. In diesem Fall sind beide zugehörigen Trimmhebel wirksam. Zusätzliche freie Mischer erübrigen sich auch hier.

►Pitch		T S - M I S C H E R		+ 61 %
Roll				+ 61 %
Nick				+ 61 %

- dann gegenläufig und  
• der Nickmischer wirkt allein nur auf das Nickservo.  
*Hinweis:* Achten Sie darauf, dass bei einer Veränderung der Mischarte die Servos nicht mechanisch auflaufen.

Im Menü „HeliTyp“ haben Sie festgelegt, wie viele Servos für die Pitchsteuerung an Ihrem Helikopter eingebaut sind, siehe Seite 50. Mit dieser Festlegung werden automatisch die Funktionen für Rollen, Nicken und Pitch entsprechend miteinander gekoppelt, so dass Sie selbst keine weiteren Mischer definieren müssen.

Bei Hubschraubermodellen, die mit nur 1 Pitchservo angesteuert werden, wird dieser Menüpunkt natürlich überflüssig, da die insgesamt drei Taumelscheibenservos für Pitch, Nicken und Rollen getrennt voneinander betrieben werden. In diesem Fall steht dieses Menü in der Multifunktionsliste nicht zur Verfügung. Bei allen anderen Anlenkungen mit 2 ... 4 Pitchservos sind die Mischartanteile und -richtungen standardmäßig, wie im obigen Display zu sehen, mit jeweils 61% voreingestellt und können bei Bedarf nach Kurzdruck auf den Drehgeber zwischen -100% und + 100% variiert werden. (**CLEAR** = 61%).

Sollte die Taumelscheibensteuerung (Pitch, Roll und Nick) nicht ordnungsgemäß den Steuerknüppeln folgen, so verändern Sie zunächst die Mischartrichtungen (+ bzw. -), bevor Sie versuchen, die Servodrehrichtungen anzupassen.

- Bei der HEIM-Mechanik mit 2 Pitchservos wirken:
- der Pitchmischer auf die beiden Pitchservos an den Empfängeraanschlüssen 1 + 2,
  - der Rollmischer ebenfalls auf die beiden Pitchservos, allerdings ist die Drehrichtung der Servos

**Tipp:**  
dann gegenläufig und  
• der Nickmischer wirkt allein nur auf das Nickservo.

*Hinweis:*

- Achten Sie darauf, dass bei einer Veränderung der Mischarte die Servos nicht mechanisch auflaufen.

# Fail-Safe-Einstellung



Fail Safe in der Übertragungsart „PCM20“

F A I L S A F E (P C M 2 0)	
Zeit	Batterie F.S. aus
SEL	

Dieses Menü erscheint in der Multifunktionsliste nur im PCM20-Sendemodus. Diese Betriebsart muss im Speicherplatzspezifischen Menü »Grundeinstellungen Modell« vorgegeben sein. Die PCM20-Übertragungsart betrifft alle Empfänger mit „mc“ in der Typenbezeichnung (mc-12, mc-18, mc-20, DS 20 mc usw.).

Die Fail-Safe-Programmierung im SPCM20-Mode wird anschließend besprochen.

In diesem Menü kann sowohl das Verhalten des Empfängers im Fall einer Störung der Übertragung zwischen Sender und Empfänger bestimmt als auch ein Servo in eine bestimmte Position bewegen werden, sobald die Empfänger batterie eine bestimmte Spannung unterschreitet („Batterie Fail Safe“).

## Fail Safe bei Übertragungsstörungen

Die systembedingte höhere Betriebssicherheit der Pulse-Code-Modulation (PCM) gegenüber einer Puls-Position-Modulation (PPM) ergibt sich daraus, dass der im (PCM)-Empfänger eingebaute Mikroprozessor auch „unsauber“ empfangene Steuersignale noch aufbereiten kann. Erst wenn diese, z. B. durch Fremdstörungen, zu sehr verfälscht oder gar verstimmt wurden, ersetzt jener die gestörten Signale automatisch durch die zuletzt als korrekt erkannten und deshalb im Empfänger zwischengespeicherten Steuersignale. Durch dieses zeitlich begrenzte „Halten“ werden z. B. auch kurzzeitige Störungen, wie Feldstärkelöcher o. Ä. ausgeblendet, welche sonst zu den bekannten „Wackeln“ führen würden.

**Achtung:**  
**Nutzen Sie bei Verwendung der PCM-Übertragungsarten PCM und SPCM deren Sicherheitspotenzial, indem Sie für einen Fail-Safe-Fall die Motorrosselposition bei Verbrennermodellen auf Leerlauf bzw. die Motorfunktion bei Elektromodellen auf Stop programmieren. Das Modell kann sich dann im Störungsfall nicht so leicht selbstständig machen und so, wenn dies z. B. am Boden passiert, Sach- oder gar Personen-schäden hervorrufen.**

F A I L S A F E (P C M 2 0)			
Position	Zeit	Batterie F.S. .25s aus	SEL
STO	SEL	SEL	SEL

Jetzt wird bei einer Störung zunächst der „halt“-Modus wirksam und erst nach Ablauf der eingesetzten Verzögerungszeit nehmen die Servos die zuvor festgelegte Position ein. Sobald der Empfänger wieder einwandfreie Steuersignale empfängt, werden diese Fail-Safe-Positionen von den Servos sofort wieder verlassen.

Die Verzögerungszeit vom Beginn einer Störung bis zum Auslösen des FAIL-SAFE-Programms ist in drei Stufen einzustellen: 0,25 s, 0,5 s und 1,0 s, um den unterschiedlichen Modellanforderungen Rechnung zu tragen.

**CLEAR** setzt die Fail-Safe-Einstellung im inversen Feld auf „halt“ zurück.

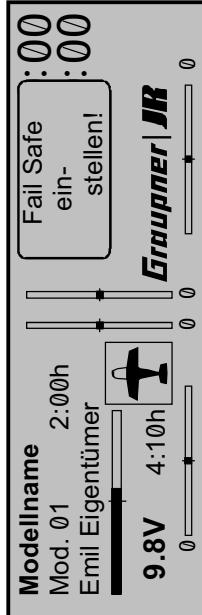
## Festlegung Servopositionen:

Die FAIL-SAFE-Servopositionen sind für die Empfänger ausgänge 1 ... 8 frei programmierbar.

Wählen Sie dazu über den Drehgeber das **STO**-Feld an. Bringen Sie nun die Servos 1 ... 8 über die Geber des Senders in die gewünschten Positionen und drücken Sie abschließend kurz auf den Drehgeber, um die Positionen als „Fail Safe“ zu speichern. In regelmäßigen Abständen werden diese Daten zum Speicher des Empfängers übertragen, so dass der Empfänger im Störungsfall

**Achtung:**  
**Nutzen Sie bei Verwendung der PCM-Übertragungsarten PCM und SPCM deren Sicherheitspotenzial, indem Sie für einen Fail-Safe-Fall die Motorrosselposition bei Verbrennermodellen auf Leerlauf bzw. die Motorfunktion bei Elektromodellen auf Stop programmieren. Das Modell kann sich dann im Störungsfall nicht so leicht selbstständig machen und so, wenn dies z. B. am Boden passiert, Sach- oder gar Personen-schäden hervorrufen.**

Solange Sie noch keine Fail-Safe-Programmierung im Sendemodus PCM20 vorgenommen haben, erscheint beim Einschalten des Senders in der Basisanzeige für einige Sekunden eine Warnanzeige:



Bei länger andauernden Störungen der Übertragung zwischen Sender und Empfänger bietet der PCM20-Betriebsmodus zwei verschiedene Möglichkeiten der so genannten „FAIL-SAFE“-Programmierung, zwischen denen über das linke **SEL**-Feld umgeschaltet werden kann:

## 1. „halt“-Programm

Wenn Sie nach Kurzdruck auf den Drehgeber „halt“ einstellen, bleiben die Servos im Falle einer Übertragungsstörung an der vom Empfänger zuletzt als korrekt erkannten Position so lange stehen, bis ein neues, korrektes Steuersignal eintrifft.

# **Fail-Safe-Einstellung.**



Fail Safe in der Übertragungsart „SPCM20“

darauf zurückgreifen kann.

Die Abspeicherung wird im Display während des Kurzdrucks kurzzeitig eingeblendet:

F A I L S A F E (P C M 2 0)		
Position gespeichert		
Position	Zeit	Batterie F.S. aus
STO	SEL	SEL

Die FAIL-SAFE-Servopositionen können jederzeit durch Anwahl des Menüpunktes und Speichern der aktuellen Sendereinstellung überschrieben werden.

Anmerkung:

Für die je nach PCM-Empfängertyp vorhandenen Ausgänge 9 und 10 stehen keine einstellbaren Fail-Safe-Positionen zur Verfügung; vielmehr nehmen beide Servos im Fall einer Störung die Mittelstellung ein.

## **Empfängerbatterie FAIL SAFE**

Sobald die Empfängerakkuspannung einen bestimmten Wert unterschreitet, wird ein der „Batterie F.S.“-Funktion fest zugeordnetes Servo in eine von drei wählbaren Positionen gefahren, um das Absecken der Empfängerbatterie anzuzeigen. In den Programmen für Flächenmodelle ist es das am Kanal 1 angeschlossene Servo (Gas/Störklappe). In den Hubschrauberprogrammen wird das am Kanal 8 angeschlossene Servo benutzt (Empfänger mc-12 ausgenommen), mit dem z. B. eine optische Warnanzeige eingeschaltet werden kann.

**Achtung:**  
**Die Funktion „Batterie Fail Safe“ ist zwar als zusätzlicher Sicherheitsbeitrag anzusehen, Sie sollten sich aber keinesfalls darauf verlassen. Sie können nicht davon ausgehen, dass Sie in jedem Fall rechtzeitig „gewarnt“ werden. Insbesondere deshalb nicht, weil das Entladeverhalten u. a. abhängig ist vom Typ und Alter des verwendeten Akkus.**

Für die Position, in die das Servo 1 bzw. 8 läuft, sind drei verschiedene Werte programmierbar, wenn Sie die Einstellung über das **rechte SEL**-Feld vornehmen, und zwar:

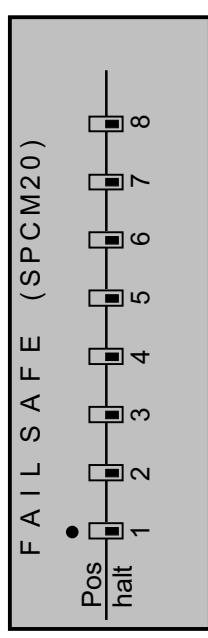
- +75% Ausschlag in die eine Richtung,
- 0% Servomittelstellung oder
- -75% Ausschlag in die andere Richtung.

F A I L S A F E (P C M 2 0)		
Position	Zeit	Batterie F.S.
STO	SEL	SEL -75%

Wählen Sie mit dem Drehgeber die gewünschte Servoposition aus.

Über die **CLEAR**-Taste schalten Sie die „Batterie F.S.“-Funktion auf „aus“.

Durch kurze Betätigung des zugehörigen Bedienelementes (Gassteuerknüppel bei den Flächenmodellen, zugewiesener Geber für Kanal 8 bei den Hubschraubermodellen oder auch des Gebers eines Mischereinganges, der auf das Servo 1 bzw. 8 wirkt) wird das FAIL-SAFE-Servo wieder entriegelt, so dass die Servofunktion wieder auf den vom Piloten gewünschten Ausschlag geht. Die Landung des Modells muss aber sofort nach der ersten FAIL-SAFE-Meldung eingeleitet werden.



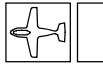
Dieses Menü erscheint in der Multifunktionsliste nur in der Sendebetriebsart SPCM20, die Sie im speicherplatzspezifischen Menü »Grundeinstellungen Modell« vorgeben. Die SPCM20-Übertragungsart betrifft alle Empfänger mit „smc“ in der Typenbezeichnung (smc-19, smc-20, smc-19 DS, smc-20 DS usw.). Die Fail-Safe-Programmierung im PCM20-Mode wurde im vorherigen Abschnitt erläutert.

Die systembedingte höhere Betriebssicherheit der Pulse-Code-Modulation (PCM) gegenüber einer Puls-Position-Modulation (PPM) ergibt sich daraus, dass der im (PCM-)Empfänger eingebaute Mikroprozessor auch „unsauber“ empfangene Steuersignale noch aufbereiten kann. Erst wenn diese, z. B. durch Fremdstörungen, zu sehr verfälscht oder gar verstümmt wurden, ersetzt jener die gestörten Signale automatisch durch die zuletzt als korrekt erkannten und deshalb im Empfänger zwischengespeicherten Steuersignale. Durch dieses zeitlich begrenzte „Halten“ werden z. B. auch kurzzeitige Störungen, wie Feldstärkelöcher o. Ä. ausgeblendet, welche sonst zu den bekannten „Wacklern“ führen würden.

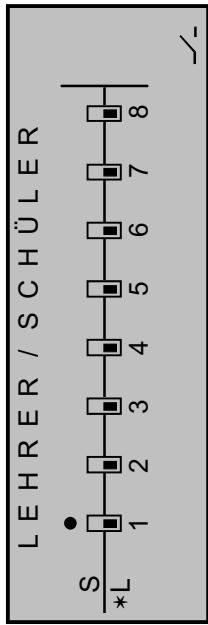
## **Achtung:**

**Nutzen Sie bei Verwendung der PCM-Übertragungsarten PCM und SPCM deren Sicherheitspotenzial, indem Sie für einen Fail-Safe-Fall die Motorrosselposition bei Verbrennermodellen auf Leerlauf bzw. die Motorfunktion bei Elektromodellen auf Stop programmieren. Das Modell**

# Lehrer/Schüler



Verbindung zweier Sender für L/S-Betrieb



Bis zu acht Steuerfunktionen des Lehrer-Senders „L“ können einzeln oder in beliebiger Kombination an den Schüler-Sender „S“ übergeben werden. Wählen Sie über den Drehgeber den Kanal 1 bis 8 (●) und drücken Sie kurz den Drehgeber, um zwischen „L (Lehrer)“ (■) und „S (Schüler)“ (□) umzuschalten:

Das vom Schüler zu steuernde Modell muss komplett, d. h. mit all seinen Funktionen einschließlich Trimmung und etwaigen Mischfunktionen, in einen Modellspeicherplatz des Lehrer-Senders einge programmiert sein. Vom Schüler-Sender werden im Falle einer Übergabe von Steuerfunktionen lediglich die Signale der Steuernippel und gegebenenfalls die der angeschlossenen Geber benutzt.

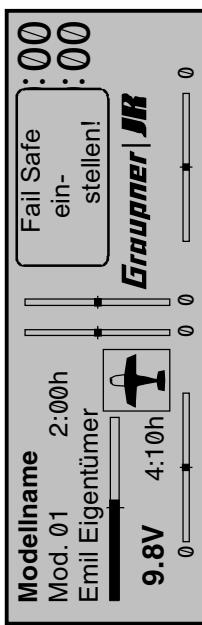
Eine Beschreibung aller erforderlichen Einbauteile für den optoelektronischen Lehrer-Schüler-Betrieb sowie weitere Hinweise finden Sie im Anhang. Verwenden Sie vorzugsweise den Momentenschalter SW 8, um die Steuerung jederzeit an den Lehrer-Sender zurückgeben zu können.

## Einstellung Lehrer-Sender

Der mx-22-Lehrer-Sender ist mit dem Lehrer/PC-Modul, Best.-Nr. **3290.22** auszustatten. Rechts im Display müssen Sie einen Lehrer-Schüler-Umschalter zuordnen. Der Lehrer-Sender kann wahlweise im PPM18-, PPM24-, PCM20- oder SPCM20-Mode betrieben werden.

**kann sich dann im Störungsfall nicht so leicht selbstständig machen und so, wenn dies z. B. am Boden passiert, Sach- oder gar Personen-schäden hervorrufen.**

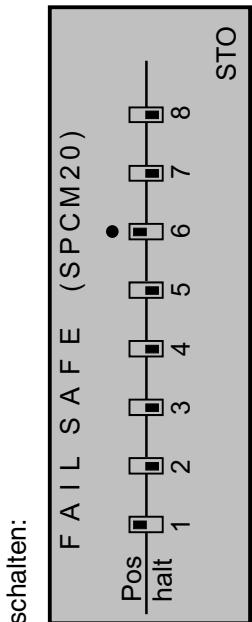
Solange Sie noch keine Fail-Safe-Programmierung im Sendemodus SPCM20 vorgenommen haben, erscheint beim Einschalten des Senders in der Basisanzeige für einige Sekunden eine Warnanzeige:



Die Funktion „Fail Safe“ bestimmt das Verhalten des Empfängers im Fall einer Störung der Übertragung vom Sender zum Empfänger. Im Sendemodus SPCM kann jedes Servowahlweise:

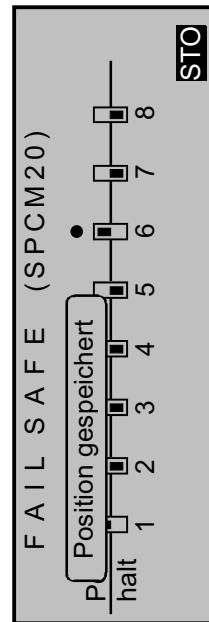
1. die momentane Position beibehalten („halt“); Alle auf „Halten“ programmierten Servos bleiben im Falle einer Übertragungsstörung so lange an den vom Empfänger zuletzt noch als korrekt erkannten Positionen stehen, bis ein neues, korrektes Steuersignal beim Empfänger eintrifft, oder
2. es bewegt sich beim Auftreten einer Übertragungsstörung in eine frei wählbare Position („Pos“). Im Unterschied zum PCM20-Modus können die Empfängerausgänge 1 ... 8 bei SPCM beliebig im „halt“- oder „Positions“-Modus (ohne Verzögerungszeitvorgabe) programmiert werden. Die Empfängerausgänge 9 und 10 bleiben im „Halt“-Modus.

Wählen Sie über den Drehgeber den Kanal 1 bis 8 (●) und drücken Sie kurz den Drehgeber, um zwischen „halt-“ (■) und „Positions“-Modus (□) umzu-



Wählen Sie anschließend das **STO**-Feld an und bringen Sie die Servos, die Sie in den Positionsmodus geschaltet haben, über die zugehörigen Bedienelemente **gleichzeitig** in die gewünschten Positionen. Mit dem Kurzdruck auf den Drehgeber werden diese Positionen als Fail-Safe-Einstellung gespeichert. In regelmäßigen Abständen werden diese Daten zum Speicher des Empfängers übertragen, so dass der Empfänger im Störungsfall darauf zurückgreifen kann.

Die Absicherung wird im Display kurzzeitig eingeblendet:



1. Position gespeichert

## Einstellung Schüler-Sender

Der mx-22-Sender ist mit dem Einbaumodul für Schüler-Ssender (Best.-Nr. **3290.33**) auszurüsten, das anstelle des HF-Moduls an die Senderplatine angeschlossen wird und die Übertragung der Steuerimpulse auf das Lichtleiterkabel umsetzt.

Weitere Schüler-Ssender\*: D14, FM414, FM4014, FM6014, mc-10, mc-12, mc-14, mc-15, mc-16, mc-16/20, mc-17, mc-18, mc-20, mc-22 und mc-24 des GRAUPNER / JR-Programms mit 4 bis 8 Steuerfunktionen benutzt werden.

\*Die für die aufgeführten Sender erforderlichen Schüler-Module finden Sie im GRAUPNER Hauptkatalog.

### Wichtig: Unabhängig von der Modulationsart des Lehrer-Senders ist der Schüler-Sender immer im PPM-Mode zu betreiben!

Die Steuerfunktionen des Schüler-Senders müssen ohne Zwischenschaltung irgendwelcher Mischer direkt auf die Steuerkanäle, d. h. Empfängerausgangen, wirken.

Bei Sendern der Serie mc wird am besten ein freier Modellspeicher gelöscht, so dass dieser in der Grundstellung betrieben wird. Die Steueranordnung des Schüler-Senders wird den Gewohnheiten des Schülers entsprechend und je nach Sendertyp entweder durch Umstecken der Anschlusskabel der Bedienelemente oder (bei den Sendern der mc-Serie) durch Wahl der Steueranordnung 1 ... 4 angepasst. Ebenso werden die Gas-/Pitchumkehr und die Leerlauftrimming im Schüler-Sender entsprechend eingestellt.

Bei den Sendern vom Typ „D“ und „FM“ ist zusätzlich die Servolaufrichtung zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Alle anderen Funktionen werden vom Lehrer-Sender ausgeführt.

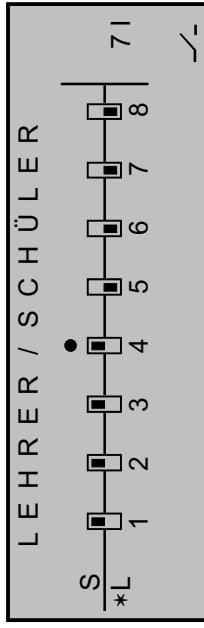
Bei der Zuordnung der Steuerfunktionen sind die üblichen Konventionen einzuhalten:

Kanal	Funktion
1	Motordrossel/Pitch
2	Querrudder/Rollen
3	Höhenruder/Nicken
4	Seitenruder/Heckrotor

### Lehrer-Schüler-Betrieb:

Beide Sender werden über das Lichtleiterkabel miteinander verbunden: Stecker mit der Kennzeichnung „M“ (Master) in die Buchse des Lehrer-Senders und Stecker mit der Aufschrift „S“ (Student) in die Buchse des Schüler-Senders stecken. Beide Sender müssen eingeschaltet werden.

Nun wählen Sie die zu die übergebenden Funktionen 1 ... 8 im Lehrer-Sender aus:



### Funktionsüberprüfung:

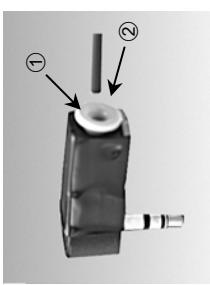
Betätigen Sie den zugewiesenen Lehrer-Schüler-Schalter:

- das Lehrer-Schüler-System arbeitet einwandfrei, wenn die Anzeige von „\*L“ nach „\*S“ wechselt.
- erscheint links im Display die Anzeige „-S“, ist die Verbindung vom Schüler- zum Lehrer-Sender gestört. In diesem Fall werden alle Funktionen unab-

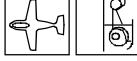
hängig von der Schalterstellung automatisch an den Lehrer-Sender übertragen, so dass das Modell in keinem Moment steuerlos bleibt.  
Sowohl im »Lehrer-Schüler«-Menü als auch in der Grundanzeige erscheint die Warnmeldung:



- Interface im Schüler-Sender nicht richtig eingeschaltet
- Schüler-Sender nicht betriebsbereit
- Schüler-Sender nicht auf PPM-Mode umgeschaltet
- Lichtleitersteckverbindung nicht einwandfrei
- Lichtleiterkabel aus Stecker gelöst: In diesem Fall ist durch leichtes Drücken auf das Anschlusssteckerende ① die Klemmvorrichtung des Lichtleiterkabels zu lösen und das Lichtleiterkabel ② bis zum Anschlag einzuschieben. Achten Sie darauf, dass Sie keinerlei Verunreinigungen in die Lichtleiteröffnungen bringen.



# Allgem. Einstellungen



## Sendergrundeinstellungen

ALLGEMEINE GRUNDEINSTELLUNGEN	
Besitzername	<Emil Eigentümer>
Vorgabe Steueranordn.	1
Vorgabe Modulation	PPM18
►Expertenmode	nein
Vorgabe Pitch min	vorn
▼	<b>SEL</b>

In diesem Menü werden allgemeine Grundeinstellungen eingegeben ... senderspezifische wie z. B. der Besitzername, aber auch Vorgaben für neue Modellspeicher.

Wählen Sie die betreffende Zeile an und drücken Sie kurz auf den Drehgeber.

### Die Vorgaben:

- „**Steueranordnung**“ ,
- „**Modulation**“ ,
- „**Expertenmode**“
- „**Pitch min**“

werden automatisch in einen neu eröffneten Modellspeicher übernommen. Sie lassen sich aber in den Menüs »Grundeinstellungen Modell« und »Helityp« jederzeit individuell ändern. Eine Änderung der „Vorgaben“ in diesem Menü wirkt sich also nur auf danach neu angelegte Modellspeicher aus.

### Besitzername

Maximal 15 Zeichen können für den Besitzernamen vergeben werden.

Wechseln Sie mit gedrücktem Drehgeber zur nächsten Bildschirmsseite (►) ...

```
! "#$%&'( )*+,-./0123456789;:<=>?
@ABCDEFGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ[¥]^_
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z { } ~ ¢_
ÇüéåäàäçééëñääÈæÆöööüÜÖ
Besitzername <Emil Eigen>
                            <-->
```

... um aus der Zeichenliste den Besitzernamen zusammenzusetzen zu können. Wählen Sie mit dem Drehgeber das gewünschte Zeichen aus. Ein Kurzdruck auf den Drehgeber übernimmt das gewählte Zeichen und wechselt zur nächstfolgenden Stelle. Mit gedrücktem Drehgeber erreichen Sie jedes Zeichen innerhalb des Namens. (Im Display erscheint ein Doppelpfeil „<-->“.)

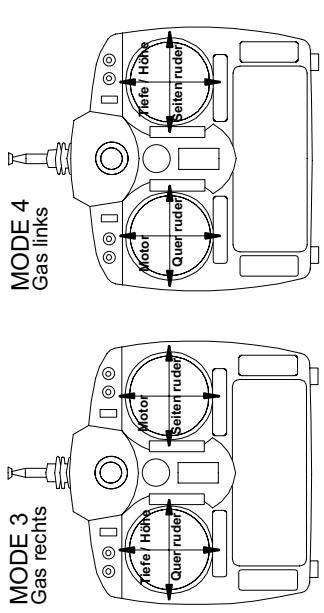
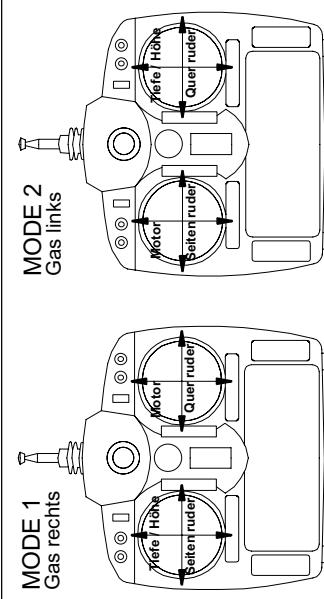
**CLEAR** setzt an die Stelle ein Leerzeichen.

### Steueranordnung

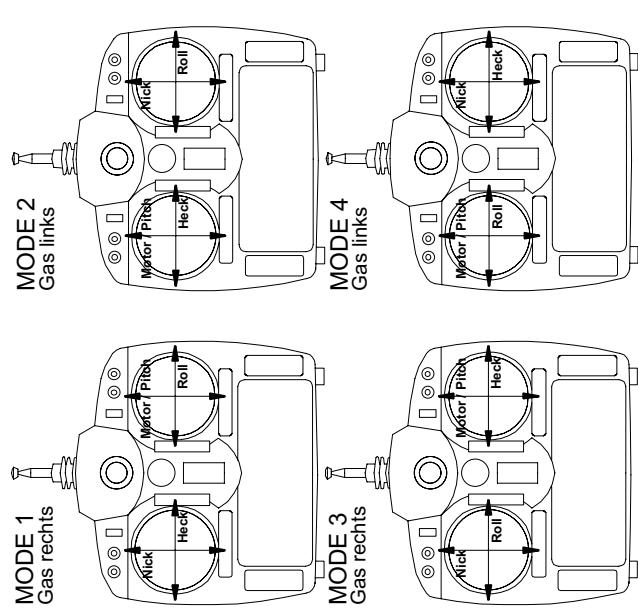
Grundsätzlich gibt es 4 verschiedene Möglichkeiten, die vier Steuerfunktionen Querruder, Höhenruder, Seitenruder und Gas bzw. Bremsklappen beim Flächenmodell sowie Rollen, Nicken, Heckrotor und Gas/Pitch beim Hubschraubermodell den beiden Steuerknüppeln zuzuordnen. Welche dieser Möglichkeiten benutzt wird, hängt von den individuellen Gewohnheiten des einzelnen Modellfliegers ab.

Am unteren Bildschirmrand erscheint **SEL**. Nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber wählen Sie nun eine der Möglichkeiten 1 bis 4 aus. **CLEAR** wechselt zur Steueranordnung „1“.

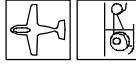
### Steueranordnung Flächenmodelle



### Steueranordnung Hubschraubermodelle



# Servoanzeige



Anzeige der Servosteuerpositionen

## Vorgabe Modulation

Der Sender mx-22 unterscheidet zwischen 4 verschiedenen Modulationsarten, und zwar:

1. **PCM20:** System-Auflösung von 512 Schritten pro Steuertfunktion für Empfänger vom Typ „mc“ und „DS mc“.
2. **SPCM20:** Super-PCM Modulation mit hoher System-Auflösung von 1024 Schritten pro Steuertfunktion für Empfänger vom Typ „smc“ und „R330“.

3. **PPM18:** Meistgenutzter Standard-Übertragungsmodus (FM oder FMss) für alle übrigen GRAUPNER/JR-PPM-FM-Empfänger.
4. **PPM24:** PPM-Multiservo-Übertragungsmodus für den gleichzeitigen Betrieb von 12 Servos für den Empfänger „DS 24 FM S“.

3. **PPM18:** Meistgenutzter Standard-Übertragungsmodus (FM oder FMss) für alle übrigen GRAUPNER/JR-PPM-FM-Empfänger.
4. **PPM24:** PPM-Multiservo-Übertragungsmodus für den gleichzeitigen Betrieb von 12 Servos für den Empfänger „DS 24 FM S“.

**CLEAR** schaltet auf die Modulationsart „PCM20“ um.

## Expertenmode

Mit „Expertenmode“ ändern Sie die Multifunktionsliste. Die Funktion ist nur wirksam beim Erstellen eines neuen Modellspeichers.

„nein“: Die Multifunktionsliste enthält nur eine begrenzte Auswahl von Menüs. Dies dient in erster Linie dem Einsteiger, der für die Programmierung seines Modells in der Regel nur einige wenige Optionen benötigen wird. Unabhängig von dieser Vorgabe, haben Sie im Menü „Ausblendene Codes“ jederzeit die Möglichkeit, ausgeblendete Menüs wieder einzublenden oder weitere auszublenden.

„ja“:

Die Multifunktionsliste zeigt alle Menüs der mx-22. **Ausnahme:** Das Menü „Fail Safe“ ist nur vorhanden, wenn der Sender sich im Betriebsmodus „PCM20“ oder „SPCM20“ befindet.

## Pitch min (nur für Hubschraubermodelle)

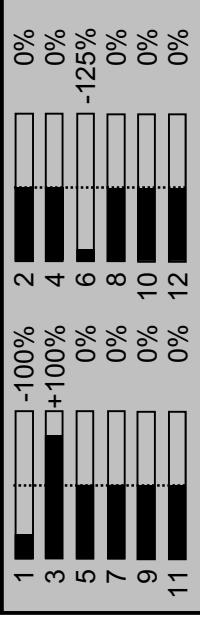
Legen Sie die Betätigungsrichtung des Gas-/Pitchsteuernüppels bei den Heliprogrammen Ihren Steuergewohnheiten entsprechend fest. Von dieser Einstellung hängen die Funktionen aller anderen Optionen des Heliopterprogramms ab, soweit sie die Gas- und Pitchfunktion betreffen. Also z. B. die Gaskurve, Leerlauftrimmung, Kanal 1 → Heckrotormischer usw..

Es bedeutet:

- „vorn“: minimale Pitcheinstellung vorne, der Pitchknüppel (K1) zeigt vom Piloten weg  
„hinten“: minimale Pitcheinstellung hinten, der Pitchknüppel (K1) zeigt zum Piloten.  
**CLEAR** schaltet auf „vorn“ um.

## Hinweis:

Die Steuerrichtung des K1-Steuernüppels im Flächenprogramm ändern Sie im Menü „Modelltyp“.



Die aktuelle Steuerposition eines jeden Servos wird unter Berücksichtigung der Gebereinstellungen, der Servoeinstellungen, der Dual-Rate-/Expo-Funktionen, des Zusammenwirkens verschiedener Mischung usw. in einem Balkendiagramm exakt zwischen -150% und +150% des normalen Weges angezeigt. 0% entspricht genau der Servomittelstellung.

## Hinweise:

- Die Anzahl der in diesem Menü gezeigten Kanäle entspricht den im Sender mx-22 zur Verfügung stehenden 12 Steuerkanälen. Die Anzahl der tatsächlich nutzbar sind jedoch abhängig vom verwendeten Empfängertyp bzw. von der Anzahl der daran angeschlossenen Servos und kann deshalb u. U. erheblich geringer sein.
- Nutzen Sie diese Anzeige während der Modellprogrammierung, da Sie unmittelbar alle Einstellungen am Sender überprüfen können. Dies entbindet Sie allerdings nicht davon, vor dem ersten Modellbetrieb alle Programmierschritte sorgfältig auch am Modell zu testen, um Fehler auszuschließen!

# Eingabesperrere



Sperren der Multifunktionsliste

**1** E I N G A B E S P E R R E  
**2** Gewünschte (neue) Geheimzahl: ( )  
**3**  
**4** ENT

Der Zugriff auf das Multifunktionsmenü kann gegen unbefugte Benutzung durch eine 4-stellige Geheimzahl aus den Ziffern 1 bis 4, die Sie über das linke Tastenfeld eingeben, gesperrt werden.

Drücken Sie zur Zifferneingabe die Tasten **ENTER** =1, **ESC** = 2, **CLEAR** =3 und/oder **HELP** = 4:

E I N G A B E S P E R R E  
Neue Geheimzahl  
unbedingt gut merken  
Gewünschte neue Geheimzahl: (1234)

CLR

Ein Kurzdruck auf den Drehgeber (**CLR**) löscht die eingegebenen Ziffern.

*Merkten Sie sich die Geheimzahl gut oder bewahren Sie diese sorgfältig auf. Ansonsten muss der Sender zur Entschlüsselung an den GRAUPNER-Service eingeschickt werden.*

Drücken Sie abschließend die **ENTER**- oder **ESC**-Taste zur Bestätigung der 4-stelligen Geheimzahl.

Die Sperrre wird beim nächsten Ausschalten des Senders aktiv. Die Steuerung bleibt aber weiterhin betriebsbereit. Beim nächsten Zugriff auf das Multifunktionsmenü ist jedoch bereits die Eingabe der richtigen Zahlenkombination erforderlich:

**1** E I N G A B E S P E R R E  
**2** Bitte Geheimzahl eingeben: (\*\*\* )  
**3**  
**4**

Bei einer falschen Eingabe ist ein erneuter Versuch erst nach Ablauf einer Zeitsperre möglich.

**1** E I N G A B E S P E R R E  
Falsche Eingabe  
Zeitsperre  
Gewünschte neue Geheimzahl: (\*\*\*\*\*)  
**2**  
**3**  
**4**

**Löschen der Geheimzahl:**

Soll die Geheimzahl zu einem späteren Zeitpunkt wieder gelöscht werden, drücken Sie unmittelbar nach Aufruf dieses Menüs den Drehgeber zweimal.

**1** E I N G A B E S P E R R E  
**2** Gewünschte (neue) Geheimzahl: (1234)  
**3**  
**4** CLR

Beim ersten Druck auf den Drehgeber wird die Geheimzahl gelöscht (**CLR**). Bei der zweiten Drehgeberbestätigung erscheint die Anzeige:

E I N G A B E S P E R R E  
Neue Geheimzahl  
\*\*\*\*Keine \*\*\* Geheimzahl: ( )  
Gewünschte neue Geheimzahl: ( )  
**ENT**

Verlassen Sie nun das Menü über die **ENTER**- oder **ESC**-Taste. (Da links im Display die vier inversen Ziffern **1**, **2**, **3**, **4** fehlen, haben die seitlichen Tasten wieder ihre ursprüngliche Funktion).

Wollen Sie das Menü ohne Eingabe einer Geheimzahl direkt wieder verlassen, brauchen Sie den Drehgeber nur 1x zu drücken, da der Löschtaste (**CLR**) entfällt.

*Tipp:*

Falls Sie generell auf eine Programmiersperre verzichten wollen, sollten Sie gegebenenfalls dieses Menü aus der Multifunktionsliste über das Menü »Ausblendenden Codes« entfernen, damit kein Unbefugter eine Geheimzahl einträgt.



# mx-22-Programmiertechnik

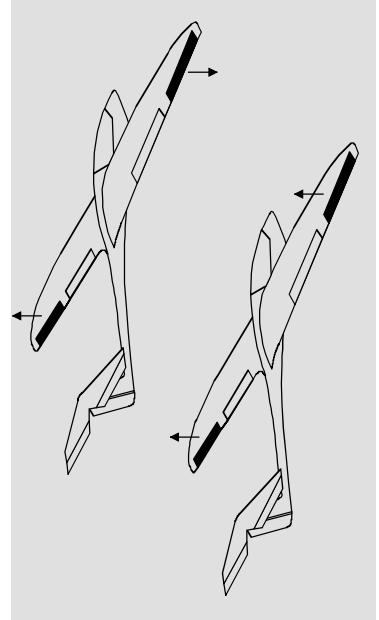
## Vorbereitende Maßnahmen z. B. an einem Flächenmodell

**Modelle in eine mx-22 zu programmieren ...  
... ist einfacher, als es möglicherweise auf den ersten Blick aussieht!**

Grundvoraussetzung für eine „saubere“ Programmierung ist allerdings, und dies gilt nicht nur für die mx-22, sondern prinzipiell für alle programmierbaren Sender, der mechanisch korrekte Einbau aller Fernsteuerkomponenten in das Modell!! Spätestens beim Anschluss der Anlenkungen sollte deshalb darauf geachtet werden, dass die Servos sich in ihrer jeweiligen Neutralstellung befinden und deren Ruderhebel auch in der gewünschten Stellung. Andernfalls sollten Sie den Ruderhebel lösen und ihn um einen oder mehrere Zacken versetzt wieder befestigen. Die praktisch in jedem modernen Sender gebotene Möglichkeit, die Neutralstellung eines Servos zu beeinflussen, ist zu deren Feinjustierung gedacht. Größere Abweichungen von „0“ können im Laufe der weiteren Signalverarbeitung im Sender zu unerwarteten Asymmetrien führen. In diesem Sinne: das krumme Fahrgestell eines Autos wird um keinen Deut gerader, wenn lediglich das Lenkrad auf „gerade“ getrimmt wird! Auch sollten die passenden Ruderwege durch entsprechendes Anpassen der Anlenkpunkte und weniger durch übermäßige Strafpazierung der Wegeinstellungen im Sender erzielt werden. Hier gilt ebenfalls: Wegeinstellungen dienen in erster Linie zum Abgleich herstellungsbedingter Toleranzen bei den Servos und zu deren Feinjustierung, weniger zum Ausgleich von Nachlässigkeiten.

Werden in einem Flächenmodell zwei getrennte Querruderservos verwendet, können die Querrudder angesteuert über entsprechende Mischer, auch als Bremsklappen hochgestellt werden – was allerdings eher in einem Segler bzw. Elektrosegler denn in einem Motormodell sinnvoll ist. In einem solchen Fall

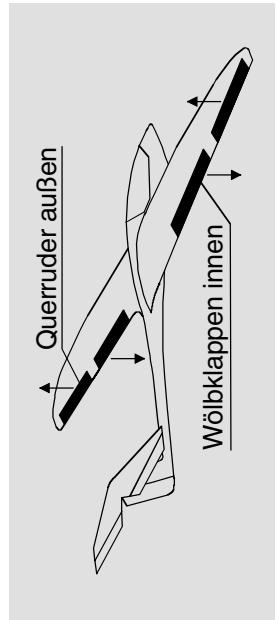
sollten die Ruderarme – ausgehend von der Neutrallage – um einen Zacken nach vorne geneigt, also zur Nasenleiste zeigend, auf das jeweilige Servo aufgesetzt werden.



Die durch diese asymmetrische Montage erreichte mechanische Differenzierung trägt der Tatsache Rechnung, dass die Bremsewirkung der hochgestellten Querruder mit deren Ausschlag steigt und deshalb üblicherweise nach oben mehr Weg als nach unten benötigt wird.

Sinngemäß ist auch bei getrennt angesteuerten Wölbkappenservos zu verfahren, wenn geplant wird, diese in ein Butterfly-System zu integrieren. Da die Bremsewirkung dieser auch als „Krähensstellung“ bezeichneten Kappeneinstellung weniger von den hochgestellten Querrudern als vom Ausschlag der Wölbklappen nach unten beeinflusst wird, sollten die Ruderarme in diesem Fall etwas nach hinten, zur Endleiste geneigt eingebaut werden. Dadurch steht dann mehr Weg für den Ausschlag nach unten zur Verfügung. Bei einer solchen Kombination von abgesenkten Wölbkappen mit hochgestellten Querrudern sollten letztere nur mäßig hochgestellt werden, da sie bei einem derartigen Butterfly-System mehr zum Stabilisieren und Steuern als zum Bremsen dienen. In diesem Zusammenhang noch ein Tipp

zum „Sehen“ der Bremsewirkung: Klappen spreizen und genau von vorne auf die Fläche schauen. Je größer die projizierte Fläche der abstehenden Ruder, um so größer ist die Bremsewirkung.



Eine ähnlich asymmetrische Montage der Ruderarme kann z. B. an Spreiz- bzw. Landeklappen auch in einem Motormodell sinnvoll sein.

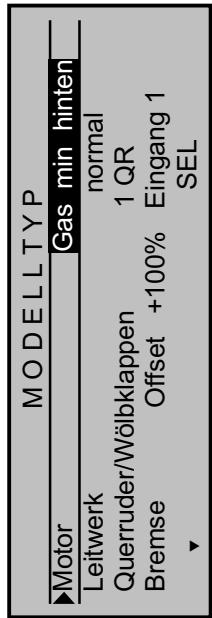
Ist ein Modell soweit fertig gestellt und mechanisch abgestimmt, kann im Prinzip mit der Programmierung des Senders begonnen werden.

Die nachfolgende Anleitung versucht dabei der Praxis zu folgen, indem erst die allgemeinen Grundeinstellungen beschrieben und diese dann in den nachfolgenden Schritten verfeinert bzw. spezialisiert werden. Nach dem Erstflug und im Zuge des weiteren Einfliegens eines Modells bedarf nun mal die eine oder andere Einstellung gelegentlich einer Nachjustierung. Mit zunehmender Praxis eines Piloten wird aber auch häufig der Wunsch nach Erweiterungen bzw. Ergänzungen von Einstellungen wachsen. Aus dieser Intention resultiert, dass nicht immer die Reihenfolge der Optionen eingehalten bzw. die eine oder andere Option auch mehrfach genannt wird.

Spätestens jetzt aber, unmittelbar vor Beginn einer Modellprogrammierung, sollten Sie sich auch Gedanken über eine sinnvolle Belegung der Steuerorgane machen.

Bei Modellen, bei welchen die Betonung auf „Motor“ liegt, gleichgültig ob von einem Elektro- oder Verbrennungsmotor angetrieben, wird es diesbezüglich wohl kaum Probleme geben, weil die Belegung der beiden Knüppelaggregate mit den vier Grundfunktionen „Leistungsregelung (= Gas)“, „Seite“, „Höhe“ und „Quer“ weitgehend festliegt! Sie müssen allerdings im Menü ...

#### »Modelltyp« (Beschreibung Seite 49):



festlegen, ob Sie die Gasminimum-Position lieber „vorn“ oder „hinten“ haben möchten, weil beim Anlegen des Modellspeichers vom Programm grundsätzlich „kein (Motor)“ eingetragen wird.

*Der Unterschied „kein“ bzw. „Gas min vorn/hinten“ liegt in der Wirkung der K1-Trimmung, die bei „kein“ über den gesamten Steuerknüppelweg und bei „Gas min vorn/ hinten“ nur in Richtung Leerlauf wirkt. Auch wird damit die „Wirkrichtung“ des K1-Knöpels entsprechend angepasst, so dass Sie bei einem Wechsel von „vorn“ nach „hinten“ oder umgekehrt nicht noch zusätzlich die Drehrichtung des Gasservos anpassen müssen. Außerdem erscheint bei einer Einstellung „Gas min vorn/hinten“ aus Sicherheitsgründen eine Warnanzeige im Display und es ertönt ein Warnton, falls sich beim Einschalten des Senders der Gas-Steuerknüppel in Richtung Vollgas befinden sollte.*

Darüber hinaus werden Sie sich also allenfalls über „Sonderfunktionen“ Gedanken machen müssen.

Bei Seglern oder Elektroseglern dagegen sieht eigentlich die Sache schon anders aus. Da stellt sich dem einen oder anderen schon mal die Frage, wie betätige ich den Antrieb und wie das Brennssystem. Nun, auch hierbei haben sich bestimmte Lösungen als praktisch und andere als weniger praktisch erwiesen.

So ist es sicherlich weniger praktisch, wenn beim Landeanflug eines Segelflugmodells ein Knüppel eventuell losgelassen werden muss, um mittels eines anderen Gebers die Störklappen oder eine Krähenstellung passend zu steuern. Da dürfte es wohl schon sinnvoller sein, entweder die Funktion des K1-Knöpels umschaltbar zu gestalten (siehe Programmierbeispiel Seite 126) oder die Steuerung des Bremsystems auf dem Knüppel zu belassen und den Motor über einen der übrigen Geber oder gar über einen Schalter zu steuern! Da in einem derartigen Modell ein Elektromotor üblicherweise ohnehin nur die Funktion einer „Starthilfe“ besitzt, um das Modell entweder mit voller Kraft in den Himmel zu „heben“ oder allenfalls mit „halber“ Kraft von einem Aufwindfeld zum nächsten zu „schleppen“, ist ein Schalter meist ausreichend. Wenn zu diesem Zweck auch noch ein „leicht erreichbarer“ Schalter ausgewählt wird, kann der Motor ein- und ausgeschaltet werden, ohne einen der Knüppel loslassen zu müssen – sogar im Landeanflug. Beim Sender mx-22 dürfte die Auswahl nicht schwerfallen.

Ähnliches gilt übrigens für die Steuerung von Klappen, egal, ob nur Querruder oder über die ganze Spannweite reichende Klappen(Kombinationen) angehoben oder abgesenkt werden sollen.

Zur Steuerung des Motors verwenden Sie einen der (nicht selbstneutralisierenden) 2-Stufenschalter oder besser einen 3-Stufenschalter. Wählen Sie einen für

Sie günstigen Schalter, damit Sie zu dessen Bedienung nicht den Knüppel loslassen müssen. Außerdem sollte sich dieser vorzugsweise auf der Seite des Senders befinden, welche der das Modell haltenden Hand abgewandt ist. Mit anderen Worten: Wird das Modell aus der rechten Hand gestartet, dann sollte als Motorschalter einer der an der linken Seite vorhandenen Schalter und umgekehrt verwendet werden.

Zur Steuerung der Wölbklappen verwenden Sie einen der beiden 3-Stufenschalter (CTRL 7 bzw. SW 5 + 6 oder CTRL 8 bzw. SW 9 + 10). Ist nun alles soweit gediehen, kann mit der Programmierung begonnen werden.

# Erste Schritte bei der Programmierung eines neuen Modells

## Beispiel: Flächenmodell ohne Motorantrieb

Bei der **Erstinstanznahme** eines neuen Senders sollten erst im Auswahlmenü ...

### »Allgem. Einstell.« (Beschreibung Seite 112)

Allgemeine GRUNDEINSTELLUNGEN	<Emil Eigentümer>
Vorgabe Steueranordn.	1
Vorgabe Modulation	PPM18
►Expertenmode	nein
Vorgabe Pitch min	vorn
	SEL

eine grundlegende Angaben eingetragen werden. Diese dienen unterschiedlichen Zwecken:

Der dort eingegebene Name des Besitzers erscheint in der Grundanzeige des Displays, während die mit dem Wort „Vorgabe“ gekennzeichneten Optionen **Steueranordnung**, **Modulation** und **Pitch min** wirklich nur Vorgaben sind. Die hier vorgenommenen Einstellungen werden bei der Eröffnung eines neuen Modellspeichers als Vorschlag in dessen Grundeinstellungen übernommen und können deshalb dort auch jederzeit geändert werden.

Die Vorgabe in der Zeile **Expertenmode** wirkt sich auch nur beim Belegen eines bisher als **\*\*\*frei\*\*\*** gekennzeichneten Modellspeicherplatzes aus.

„Expertenmode“ in der Einstellung „nein“ blendet beim Anlegen eines neuen Modellspeichers bestimmte Menüs aus, die in der Regel nur für den Fortgeschrittenen relevant sind. Die ausgetretenen Menüs lassen sich jedoch individuell im Menü »**Ausbünden Codes**« des jeweiligen Modellspeichers wieder einblenden.

Bei der **Programmierung** eines neuen Modells beginnt man zuerst im Auswahlmenü ...

### »Grundeinstell. Modell« (Beschreibung Seite 48)

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	
►Modellname	
Steueranordnung	
Modulation	PPM18
Trimschritte	4 4 4 4
	▲

Hier werden nun der **Modellname** eingetragen, die Einstellungen für „**Steueranordnung**“ und „**Modulation**“ überprüft und gegebenenfalls geändert. Ebenso können hier die Schrittweiten (Zahl der Trimschritte bei jedem „Trimmhebel-Klick“) der digitalen Trimmung – für jeden der vier Trimmhebel getrennt – nachgestellt werden.

Als nächstes wird im Menü ...

### »Modelltyp« (Beschreibung Seite 49)

MODELL TYP	
Motor	kein
Leitwerk	normal
►Querruder/Wölblkappen	2 QR 1 WK
Bremse	Offset +100% Eingang 1
	▼

die prinzipielle Anordnung der Servos im Modell ausgewählt bzw. dem Sender mitgeteilt.

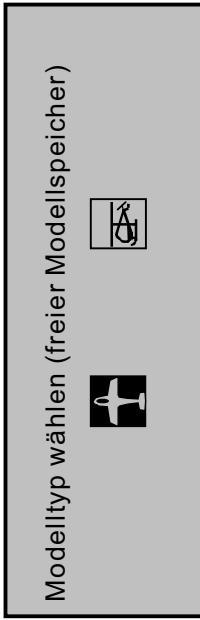
Zur Auswahl stehen:  
Motor:  
• „kein“: Trimmung wirkt unabh. von der Steuerknüppelposition.

- „Gas min vorn bzw. hinten“: K1-Trimmung wirkt vom bzw. hinten. Wenn beim Einschalten des Senders der Gasknöpfe in Richtung Vollgas steht, werden Sie durch die Warnmeldung „Gas zu hoch“

### »Modellauswahl« (Beschreibung Seite 45)

01- CUMULUS 97 SPCM20 1:25h	
02- Laser	PCM20 2:45h
03- DV20	KATANA PPM18 5:26h
04- MEGA STAR	SPCM20 8:31h
05	****frei****
06	****frei****

wählt einen freien Modellspeicherplatz aus und bestätigt die **ENTER**-Taste oder übt einen Kurzdruck auf den Drehgeber aus.



Modelltyp wählen (freier Modellspeicher)



Danach erscheint nach der Wahl eines freien Modellspeichers die Frage nach der Art des einzuprogrammierenden Modells. Da wir uns in diesem Beispiel mit einem Flächenmodell beschäftigen wollen, wird das Symbol für ein Flächenflugzeug mit dem Drehgeber ausgewählt und mit **ENTER** bzw. Kurzdruck auf den Drehgeber bestätigt. Das Display wechselt wieder zur Grundaanzeige.

Wurde die Option »**Modellauswahl**« erst einmal aufgerufen, ist ein Abbrechen des Vorgangs nicht mehr möglich! Es muss eine Wahl getroffen werden, welche schlammstenfalls anschließend durch Löschchen des betreffenden Modellspeichers wieder rückgängig gemacht wird.

Ist diese erste Hürde genommen, erfolgt die eigentliche Einstellung des Senders auf das Modell in ...

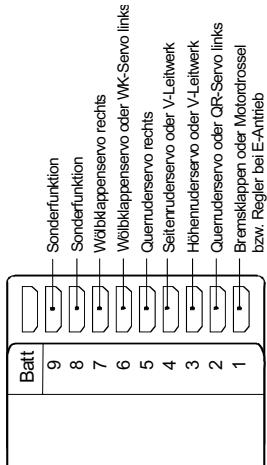
darauf hingewiesen, s. Seite 20.  
**Leitwerk:** „normal“, „V-Leitwerk“, „Delta/Nurfl.“

oder „2 HIR Sv 3 + 8“

**Querr./Wölbkl.:** 1 oder 2 QR-Servos und 0, 1 oder 2 WK-Servos

**Bremse:** Bremsklappenservo über K1-Knüppel ansteuerbar oder wahlweise Übereinander ein Bedienelement am Gebereingang 8 oder 9 (Menü »Gebereinstellungen«).

Spätestens jetzt sollten auch die Servos in der **Graupner'schen Standardreihenfolge** in den Empfänger eingesteckt werden:



Da wir das Bremsklappenservo am Ausgang 1 mit dem K1-Knüppel betätigen wollen, belassen wir die Einstellung unter „Bremse“ auf „Eingang 1“. Über „Offset“ sollten Sie lediglich den Mischerneutrapunkt in den Punkt legen, bei dem die Bremsklappen eingefahren sind. Dies ist aber nur von Bedeutung, wenn Sie später im »**Flächenmischer**«-Menü einen der drei Mischer „**Bremse** → **NN**“ verwenden.

**Anmerkung:**  
Sollte bei einem V-Leitwerk „hoch/tief“ und/oder „links/rechts“ falsch herum laufen, dann beachten Sie bitte die Hinweise in der Tabelle auf Seite 33, rechte Spalte. Gleichzeitig ist, wenn notwendig, bei den Querrudern und Wölkklappen zu verfahren.

Die nachfolgenden Einstellungen beziehen sich auf ein Modell mit „normalem“ Leitwerk; für Modelle mit V-Leitwerk können die Einstellungen jedoch praktisch unverändert übernommen werden. Nicht ganz so einfach zu übernehmen sind diese Angaben jedoch auf ein Delta-/Nurflügelmodell. Ein spezielles Programmierbeispiel für diesen Modelltyp finden Sie auf Seite 129.

### »Servoeinstellung«, (Beschreibung Seite 52)

► Servo 1 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 2 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 3 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 4 =>	0%	100%	100%	150%	150%
	Umkehr	-Servoweg	+ -Begrenz.	+ SYM ASY	
	SEL SEL	SYM ASY			
	▼				

In diesem Menü können nun die Servos in der **Drehrichtung**, **Neutralstellung**, **Servoausschlag** und **Wegbegrenzung** (maximal erlaubter Servoweg) an die Notwendigkeiten des Modells angepasst werden.

„Notwendig“ in diesem Sinne sind alle Einstellungen an Servomitte und Servoweg, welche zum Abgleichen der Servos und geringfügigen Anpassen an das Modell dienen.

#### Hinweis:

Die in diesem Menü vorhandenen Einstellmöglichkeiten für asymmetrische Servowege dienen nicht zur Erzielung von Differenzierungen bei Querrudern und/oder Wölkklappen. Dazu gibt es im Einstellmenü »**Flächenmischer**« besser geeignete Optionen bzw. für ein V-Leitwerk die Option »**Kreuzmischer**«.

In der letzten Spalte bei **Wegbegrenzung** können und sollten gegebenenfalls die Grundeinstellungen von jeweils 150% deutlich zurückgenommen wer-

den. Die an dieser Stelle eingegebenen Werte wirken quasi als „Limiter“, womit de facto eingestellt wird, wann bzw. an welchem Punkt des Weges das Servo nicht mehr weiterlaufen soll, damit es nicht mechanisch anläuft und deswegen z. B. unnötig Strom zieht. Entscheidend für den einzustellenden Wert ist hier also das Ende des zur Verfügung stehenden mechanischen Spielraums am Servo, Ruder und/oder Anlenkung.

Als Beispiel hierzu sei ein Modell mit Kreuzleitwerk gewählt, bei welchem sich das Seitenruder in einem keilförmigen Ausschnitt des Höhenruders bewegt. Um zu verhindern, dass das Seiten- am Höhenruder anläuft und dieses eventuell blockiert, wird üblicherweise der Weg mechanisch (am Gestänge) so eingestellt, dass das Ruder bei vollem Knüppelaus- schlag gerade eben *nicht* anläuft. Solange nun das Seitenruder ausschließlich mit dem entsprechenden Knüppel gesteuert wird, gibt es weiter auch keine Probleme damit. In dem Moment aber, in dem zusätzlich zum normalen Seitenrudersignal noch ein Mischer auf das Seitenruder einwirkt, z. B., „Quer → Seite“-Mischer, können sich die beiden Signale zu einem übergroßen aufzufaddieren. Eine richtig eingesetzte Wegbegrenzung verhindert in diesem Fall zuverlässig das mechanische Anlaufen des Seitenruders. Die Wegbegrenzung sollte aber auch nicht zu klein gewählt werden, damit der Seitenruderaus- schlag nicht permanent zu weit eingeschränkt wird.

Mit den bisherigen Einstellungen lassen sich bereits Flächenmodelle und Motormodelle (letztere, wenn Sie im Menü »**Modelltyp**« die Leerlaufsteuerknüppelrichtung angeben) im Prinzip fliegen.

„Feinheiten“ fehlen. Feinheiten, die auf Dauer sicherlich mehr Spaß beim Fliegen bereiten. Deshalb sollten Sie sich, wenn Sie Ihr Modell bereits sicher fliegen können, mit dem Menü ...

## »Flächenmischer« (Beschreibung Seite 82)

aber spätestens dann, wenn Kunstflugambitionen auftauchen, durch Zuordnen eines Schalters abschaltbar gemacht werden.

Querruderdiff.	2 ->4	Seiter.	+ 0%	+ 0%
Querr.	2 ->7	Wölbkl.	+ 0%	+ 0%
Bremse	->3	Höhenr.	+ 0%	+ 0%
Bremse	->6	Wölbkl.	+ 0%	+ 0%
Bremse	->5	Querr.	+ 0%	+ 0%
Höhenr.	3 ->6	Wölbkl.	+ 0%	+ 0%
►Höhenr.	3 ->5	Querr.	+ 0%	+ 0%
Wölbkl.	6 ->3	Höhenr.	+ 0%	+ 0%
Wölbkl.	6 ->5	Querr.	+ 0%	+ 0%
Dif.-Reduktion	▼	«normal »	+ 0%	<b>SYM ASY ↘-</b>

befassen.

Abhängig von den im Menü »**Modelltyp**« gemachten Angaben ist in diesem Menü ein unterschiedliches Angebot an Optionen zu sehen. Von besonderem Interesse sind davon die „**Querruddifferenzierung**“ und der „**Querruder → Seitenruder**“-Mischer.

Die **Querruddifferenzierung** dient zur Bereitigung des negativen Wendemoments. Das nach unten ausschlagende Querruder erzeugt während des Fluges im Regelfall einen höheren Widerstand als ein um den gleichen Weg nach oben ausschlagendes, wodurch das Modell zur Seite gezogen wird. Um dies zu verhindern, wird ein differenzierter Servoausschlag eingestellt. Ein Wert zwischen 20 und 40% ist hier selten verkehrt, die „richtige“ Einstellung jedoch muss in aller Regel erfolgen werden.

Die Option **Querruder 2 → 4 Seitenruder** dient ähnlichen Zwecken, aber auch zum komfortableren Steuern eines Modells. Ein Wert um die 50% ist anfangs ein praktikabler Wert. Diese Funktion sollte eine Wölbklappe, aber nicht mitlaufen.

100% sinnvoll sein. Betätigt werden Wölbklappen über einen der beiden 3-Stufenschalter oder den linken bzw. rechten seitlichen Proportionalgeber (CTRL 9 bzw. 10).

Eine Einstellung des Mischers **Bremse → 3 Höhenruder** ist normalerweise nur dann notwendig, wenn sich beim Betätigen eines Bremsystems (oder auch beim Gasgeben bzw. -wegnehmen) Lastigkeitsänderungen in Form von Aufbüumen oder Abtauchen eines Modells zeigen. Solche Erscheinungen treten meist nur bei hochgestellten Querrudern oder in Verbindung mit einem Butterfly-System, aber auch bei unpassendem Motorsturz (Neigung des Motors zur Längssachse des Flugmodells) auf. In jedem Fall sollten Sie die Einstellung in ausreichender Höhe ausprobieren und fallweise nachstellen.

Werden die Querruder zum Bremsen hochgestellt oder wird ein Butterfly-System verwendet, dann sollte immer unter **Differenzierungsreduktion** (s. Seite 86) ein Wert eingetragen sein – mit 100% ist man auf der sicheren Seite! Durch diesen Eintrag wird beim Betätigen des Bremsknüppels die eingestellte Querruddifferenzierung anteilig ausgeblendet, um den Ausschlag der hochgestellten Querruder nach unten zu vergrößern und damit deren Querruderwirkung deutlich zu verbessern.

Ist der Tragflügel zusätzlich zu den zwei getrennt angesteuerten Querrudern auch noch mit zwei Wölbklappenservos ausgerüstet, dann dient die Option **Querruder 2 → 7 Wölbklappe** zum Übertragen des Querruderausschlages auf die Wölbklappe – mehr als etwa 50% des Weges der Querruder sollte eine Wölbklappe, aber nicht mitlaufen.

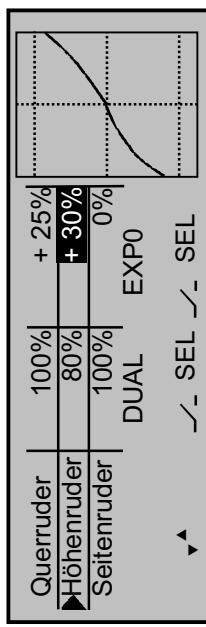
In umgekehrter Richtung wirkt der Mischer **Wölbklappe 6 → 5 Querruder**. Je nach Auslegung des Modells werden hier Werte zwischen etwa 50% und

100% sinnvoll sein. Die restlichen Optionen im Menü »**Flächenmixer**« dienen zum weiteren Justieren von Mehrklappen-Tragflügelsystemen und sind weitgehend selbsterklärend.

Wurden die modellspezifischen Einstellungen sowohl vorgenommen, kann an den nächsten Start gedacht werden. Natürlich sollten Sie zunächst „Trockenübungen“ durchführen, d. h. alle Einstellungen nochmals sorgfältig am Boden überprüfen. Eine fehlerhafte Programmierung kann nicht nur das Modell beschädigen. Fragen Sie im Zweifel einen erfahrenen Modellpiloten um Rat.

Sollten Sie während der Erprobung feststellen, dass die eine oder andere Einstellung zur Anpassung von Ruderwirkungen an die eigenen Steuergewohnheiten gemacht werden muss, weil die Servoausschläge insgesamt zu groß oder zu klein sind, dann sollten Sie diese im Menü ...

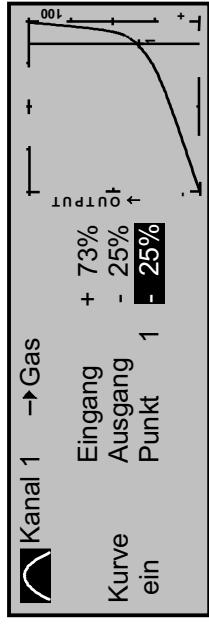
## »Dual Rate/Exponential« (Beschreibung S. 62)



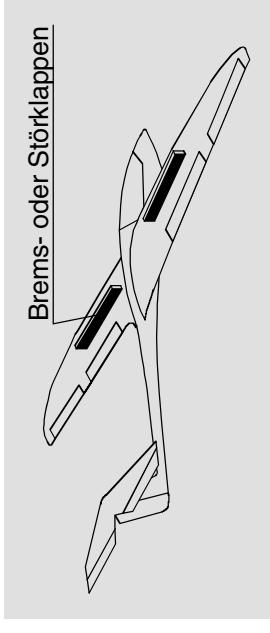
den eigenen Erfahrungen und Gewohnheiten anpassen. Mit „Dual Rate“ wird die Wirksamkeit des Steuernüppels in seiner Stärke eingestellt. Sind dagegen die Maximalausschläge in Ordnung, ledig-

lich die Reaktionen um die Mittelstellung für feinfühligeres Steuern zu giftig, dann tritt (zusätzlich) die „Exponential“-Funktion in Aktion. Ähnliches gilt für die ...

### »Kanal 1 Kurve« (Beschreibung Seite 66)

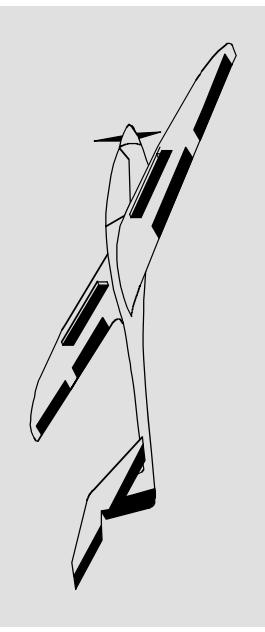


In dieser Option kann durch Setzen eines oder auch mehrerer Punkte die Steuerkurve des Gas-/Bremservos so beeinflusst werden, dass ein angenehmes oder auch nur zweckentsprechendes Verhalten gewährleistet ist.



Als Beispiel sei der „tote“ Weg von Störklappen genannt. Die Klappen kommen erst nach einem gewissen „Leerweg“ des Bremsknüppels aus der Tragfläche. Durch entsprechendes „Verbiegen“ der Kurve wird erreicht, dass der „tote“ Weg schneller zurückgelegt wird. Die Störklappen kommen zwar früher aus der Tragfläche heraus, der restliche Weg ist dann aber feinfühliger steuerbar. (Sinngemäß gilt dies natürlich genauso gut auch für die Steuerung eines Motors, der alternativ über K1 angesteuert werden könnte.)

# Erweiterungen: Einbindung eines Elektroantriebs in die Modellprogrammierung



Drehzahleneinstellung, z. B. Motor AUS, „halbe“ und volle Leistung.

Denken Sie aber daran, dass je nach Modelltyp und Zahl der Quer- und Wölbklappenservos z. B. die Ausgänge 2 + 5 bzw. 6 + 7 bereits miteinander verknüpft sind. (Ein Geber am Eingang 5 würde die Querruder als Wölbklappen betätigen. Der Eingang 7 ist bei Einstellung von „2QR 2WK“ im Menü „Modelltyp“ vom Steuerkanal 7 getrennt. Koppeln Sie ggf. noch den Eingang 5 im Menü „Nur MIX Kanal“ vom normalen Signalfluss zunächst ab und stellen Sie den Signalfluss anschließend wieder über einen freien Motorisier zu einem freien Servo her, siehe Seite 99.) Weisen Sie also z. B. den 3-Stufenschalter CONTROL 8 einem noch freien Eingang, z. B. Eingang 8, im Menü ...

»**Gebereinstellungen**« (Beschreibung Seite 56)

Eing.	5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
►Eing.	8	Geb.	0%	+100% +100%	0.0	0.0
				Offset	- Weg + -Zeit+	
				SEL	SYM ASY SYM ASY	▼

zu.

Die Einstellung der zum Motorsteller passenden Servowege erfolgt im Menü ...

»**Servoeinstellung**« (Beschreibung Seite 52)

Eing.	5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
►Eing.	8	Geb.	0%	+100% +100%	0.0	0.0
				Offset	- Weg + -Zeit+	
				SEL	SYM ASY SYM ASY	▼

Wählen Sie „Eingang 8“, drücken Sie auf den Drehgeber und betätigen Sie den gewünschten Externschalter, hier „SW 2“, von der gewünschten Motor-AUS-Position in Richtung Motor-EIN. Die Einstellung der zum Motorsteller (Fahrtregler) passenden Steuervorgeabe kann in der 4. Spalte vorgenommen werden. Soll der regelbare Motor bei Verwendung eines stu

Der K1-Geber ist bereits für die Bremsklappen reserviert, d. h. für den E-Motor muss nach anderen Möglichkeiten „gesucht“ werden:

Ein Elektroantrieb kann auf verschiedene Arten eingeschaltet werden. Die einfachste Methode, einen E-Motor in eine Modellprogrammierung einzubinden, besteht in der Verwendung einer der beiden 3-Stufenschalter oder über den linken bzw. rechten Proportionalgeber. (Die beiden INC/DEC-Geber 5 + 6 sind weniger geeignet, da sich die Motordrehzahl im Notfall nicht schnell genug ändern ließe.)

Alternativ ist aber auch einer der 2-Stufen-Externschalter verwendbar. Prinzipiell sollte der Schalter für Sie „griffigünstig“ beim Modellstarten aus der Hand sitzen, siehe Anmerkung Seite 117, rechte Spalte.

**Beispiel 1**

Verwendung eines 3-Stufenschalters (CTRL 7 oder 8) oder des linken bzw. rechten Proportionalgebers 10 bzw. 9

Mit diesem Gebern gestaltet sich die Anbindung recht einfach. Es muss lediglich nach Zuordnung eines Gebers im Menü »**Gebereinstellungen**« der Motorsteller (Fahrtregler) an den zugehörigen Servoanschluss des Empfänger eingestellt werden. Während mit einem Proportionalgeber die Drehzahl kontinuierlich verstellt werden kann, erlaubt ein 3-Stufenschalter wie der Name sagt, eine 3-stufige

**Beispiel 2**  
Verwendung eines 2-Stufenschalters (SW 1 ... 4, 7, 8)

Diese Variante realisiert eine reine EIN/AUS-Funktion.

Empfängerseite wird entweder ein einfacher Elektronischer Schalter oder – wenn ein sanfter Motoranlauf gewünscht wird – ein stufenloser Motorsteller (Fahrtregler) benötigt.

Die dazu nötigen Einstellungen erfolgen im Menü ...

»**Gebereinstellung**« (Beschreibung Seite 56)

Eing.	5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
►Eing.	8	Geb.	0%	+100% +100%	0.0	0.0
				Offset	- Weg + -Zeit+	
				SEL	SYM ASY SYM ASY	▼

Überprüfen Sie zunächst, welcher Eingang wirklich frei ist (siehe dazu Beispiel 1), z. B. Eingang 8, wenn 2 Querruder- und 2 Wölbklappenservos im Menü »**Modelltyp**« vorgegeben worden sind.

Eing.	5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing.	7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
►Eing.	8	Geb.	2	0%	+100% +100%	0.0
				Offset	- Weg + -Zeit+	
				SEL	SYM ASY SYM ASY	▼

fehlenden Motorstellers (Fahrtregler) sanft anlaufen und/oder auslaufen, so können in der rechten Spalte Verzögerungszeiten eingestellt werden.

Überprüfen Sie die Funktionsweise im Menü »**Servozähler**« und „spielen“ Sie mit unterschiedlichen Verzögerungszeiten in der rechten Spalte.

## Uhrenbetätigung durch Steuerknüppel oder Geber

Um die effektive Motorlaufzeit während des Fluges zu bestimmen, müssen Sie lediglich der Stoppuhr im Menü ...

### »Uhren« (Beschreibung Seite 80)

G E B E R S C H A L T E R					
G1	Geb. 1	0%	=>	G1:	
G2	frei	0%	=>	G2:	
G3	frei	0%	=>	G3:	
G4	frei	0%	=>	G4:	
	<b>SEL</b>	<b>STO</b>	<b>SEL</b>	<b>-</b>	

einen der Geberschalter G1 bis G4 zuweisen und diesen anschließend dem K1-Steuerknüppel bzw. dem von Ihnen verwendeten Geber zuordnen. Dazu wechseln Sie ins Menü ...

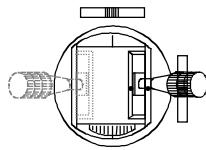
### »Geberschalter« (Beschreibung Seite 70)

G E B E R S C H A L T E R					
G1	Geb. 1	0%	=>	G1:	
G2	frei	0%	=>	G2:	
G3	frei	0%	=>	G3:	
G4	frei	0%	=>	G4:	
	<b>SEL</b>	<b>STO</b>	<b>SEL</b>	<b>-</b>	

und wählen dann diesen Geberschalter an. Nach Drücken des Drehgebers bei inversem linken **SEL**-Feld betätigen Sie einfach den betreffenden Geber, z. B. Geber 1 (= K1).

Dann wechseln Sie mit dem Drehgeber zum **STO**-Feld ...

G E B E R S C H A L T E R					
G1	Geb. 1	0%	=>	G1:	
- 80%	=>	G1:			
0%	=>	G2:			
0%	=>	G3:			
0%	=>	G4:			
<b>STO</b>	<b>SEL</b>	<b>-</b>			



... und bewegen den betreffenden Geber in Richtung Motor „AUS“ (z. B. Steuerknüppel nach hinten zum Piloten hin) und legen den Schaltpunkt an der gewünschten Stelle durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber fest. In der rechten Spalte wird der Schaltzustand angezeigt: Oberhalb des Schaltpunktes ist G1 „geschlossen“ unterhalb „geöffnet“. Die Stoppuhr in der Grundanzeige startet nun bei Bewegung des Gebers in Richtung Vollgas und hält an, wenn Sie den Geber wieder zurückziehen.

Steuern Sie dagegen Ihren Motor mit einem Externschalter nach Beispiel 2, dann benötigen Sie keinen vorhin beschriebenen Geberschalter. Es genügt völlig, wenn Sie dann den gleichen Schalter auch der Stoppuhr zuordnen, so, dass diese beim Einschalten des Motors ebenfalls zu laufen beginnt.

### Tipp:

Wenn bei einem E-Modell die Motorlaufzeit durch die Akkukapazität begrenzt ist, lassen Sie die Stoppuhr rückwärts laufen. Geben Sie die maximal erlaubte Motorlaufzeit in der Spalte „Timer“ vor, z. B. „5 min“, und lassen Sie kurz vor Ablauf der zulässigen Zeit, z. B. „30 s“ vorher, den Piezosummer Warntöne abgeben:

Modellzeit	0 : 33h	
Akkuzzeit	5 : 03h	
►Stoppuhr	5:00	<b>30s</b> G1
Flugzeit	0:00	0s
	Timer	Alarm
	SEL SEL	SEL SEL -

In der Grundanzeige drücken Sie zunächst bei angedrückter Stoppuhr die **CLEAR**-Taste, damit die Stoppuhr auf die „Timer“-Funktion umschaltet. Starten und stoppen Sie dann die Uhr über den Geber der Motorsteuerung.

# Verwenden von Flugphasen

Innenhalb eines jeden Modellspeichers können bis zu 4 verschiedene Flugphasen (Flugzustände) mit voneinander unabhängigen Einstellungen programmiert werden.

Jede dieser Flugphasen kann über einen Schalter oder eine Schalterkombination aufgerufen werden. In einfachster Weise lässt sich so zwischen unterschiedlichen Einstellungen, die für verschiedene Flugzustände, wie z. B. normal, Thermik, Speed, Strecke usw. programmiert sind, bequem während des Fluges umschalten. Über die Flugphasenprogrammierung können Sie aber auch einfach nur leicht modifizierte Änderungen, z. B. von Misichern, im Fluge durch einfaches Umschalten ausprobieren, um die für das jeweilige Modell optimale Einstellung leichter zu finden.

## Und so wird's gemacht ...

Das Modell ist bereits im Sender in einem Modellspeicher eingeprограмmiert, eingestellt, eingeflogen und fertig getrimmt.

### 1. Schritt

#### »Phaseneinstellung« (Beschreibung Seite 75)

Phase	1	normal	2.0s	*
Phase	2	Thermik	1.0s	-
Phase	3	Speed	3.0s	-
Phase	4	Name	Umsch. Zeit	Status
		SEL	SEL	▼

Zunächst werden eine oder mehrere Flugphasen mit einer für den jeweilige Flugzustand spezifischen Bezeichnung („Name“) versehen. Diese Bezeichnung dient der besseren Unterscheidung und wird später im Display bei allen flugphasenabhängigen Menüs angezeigt.

Die Auswahl der jeweiligen Zeile, eines Namens und das Einstellen der Umschaltzeit erfolgt, wie zwischen „gewohnt“, durch Drehen und Drücken des Drehebers.

## Hinweis:

*Mit Ausnahme der Phase 1, welcher immer der Name „normal“ zugeordnet werden sollte, da sie immer dann aktiv ist, wenn keine Flugphasen aktiviert sind, ist es völlig belanglos, welcher Phase welcher Name zugeordnet wird!*

Im Alltag eines Modellfliegers reichen meistens drei Flugphasen völlig aus:

- „Thermik“ für Start und „Obenbleiben“
- „normal“ für normale Bedingungen und
- „Speed“ als Schnellgang.

In der Spalte „Umsch.Zeit“ kann festgelegt werden, in welcher Zeit bei einem Wechsel von einer anderen in (1) diese Flugphase „übergeblendet“ werden soll, um einen „weichen“ Übergang der unterschiedlichen Servostellungen zu ermöglichen. So wird ein unter Umständen stark belastender Wechsel verhindert. Die „Status“-Spalte zeigt Ihnen durch einen Stern „\*“ die gerade aktive Flugphase an.

## 2. Schritt

Um zwischen den einzelnen Flugphasen wechseln zu können, ist die Zuordnung eines Schalters notwendig. Bestens geeignet für eine Umschaltung von bis zu 3 Flugphasen ist einer der beiden 3-Stufen-Schalter (SW 9 + 10 oder SW 5 + 6).

Jede der beiden Schalterendstellungen wird von der Mittelstellung ausgehend einer Flugphase zugeordnet.

Die Zuordnung des Schalters erfolgt im Menü ...

## »Phasenzuweisung« (Beschreibung Seite 77)

P H A S E N Z U W E I S U N G				
prior	A	B	C	D
	/ -	5\ / -	6\ / -	<1 normal > SEL

Zunächst das Schaltersymbol unterhalb von „B“ anwählen, einen Kurzdruck auf den Drehgeber ausüben und den Schalter in die eine Endstellung drücken. Schalter wieder in die Mittelstellung bringen.

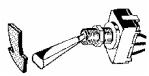
Anschließend das Schaltersymbol unterhalb von „C“ anwählen und nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber den Schalter in die andere Endstellung drücken.

Der Schalter ist programmiert. Danach müssen den jeweiligen Schalterstellungen entsprechende Flugphasen zugewählt werden. Da Sie den Flugphasen bereits Namen gegeben haben, erscheint rechts im Display zunächst der Name der Phase „1“.

Nun bringen Sie den Schalter zuerst in die eine Endstellung und wechseln im Display nach rechts, zum SEL-Feld. Mit dem Drehknopf des Senders wählen Sie die für diese Schalterstellung gewünschte Flugphase (in diesem Beispiel „2 Thermik“):

P H A S E N Z U W E I S U N G				
prior	A	B	C	D
	/ -	/ -	/ -	<2 Thermik > SEL

Genauso verfahren Sie mit der Schaltermittelstellung, welcher die Bezeichnung „1 normal“ zugewiesen wird.



Zuletzt stellen Sie noch bei der anderen Schalter-Endstellung den Namen „Speed“ ein. Durch einen Kurzdruck auf den Drehgeber schließen Sie die Namenszuweisung ab.

Die vor der Zuordnung eines Phasenschalters gemachten Modell-Einstellungen befinden sich nun in der Flugphase „1 normal“. Das ist diejenige Phase, welche in der Schaltermittelstellung aufgerufen wird.

### 3. Schritt

Um nun nicht alle zuvor für das Modell vorgenommenen Einstellungen in den „neuen“ Flugphasen von Grund auf neu machen zu müssen, was aber durchaus ebenso möglich wäre, empfiehlt sich als nächstes das Kopieren der bereits eingeflogenen Programmierung der Flugphase „normal“ in die beiden anderen Flugphasen.

Dies geschieht, im Menü ...

### »Kopieren/Löschen« (Beschreibung Seite 45)

Modell löschen	=>	
Kopieren Modell → Modell	=>	+ 0%
Kopieren MC22 → extern	=>	+ 0%
Kopieren extern → MC22	=>	+ 0%
►Kopieren Flugphase	=>	+ 0%
Sichern alle Modelle → PC	=> ▶	-

Menüpunkt „Kopieren Flugphase“ mit dem Drehgeber anwählen und anschließend **ENTER** drücken bzw. Kurzdruck auf den Drehgeber ausüben. In dem nun erscheinenden Fenster „Kopieren von Phase“ wird „normal“ angewählt ...

Kopieren	von Phase:
1 normal	2 Thermik
3 Speed	4

die gewünschten flugphasenspezifischen Änderungen – in Abhängigkeit der durch die Schalterstellung gewählten Flugphase – den Anforderungen der jeweiligen Flugphase entsprechend eingestellt oder verändert werden. (*Hinweis: Die Liste angezeigter Mischer ist abhängig vom gewählten Modelltyp.*)

Nachdem alle Einstellungen durchgeführt worden sind, kann zwar zwischen unterschiedlichen Flugphasen hin und her gewechselt werden. Beim Betätigen des Schalters wird aber bald auffallen, dass sich an den Grundstellungen der Ruder, insbesondere der Tragflächenklappen, jedoch nichts ändert!

**5. Schritt**  
Um nun die Klappenstellungen den unterschiedlichen Erfordernissen der einzelnen Flugphasen anzupassen, werden zunächst im Menü ...

### »Gebereinstellung« (Beschreibung Seite 56)

Eing. 5	Geb. 10	- 7%	+ 100%	+ 100%	0.0	0.0
►Eing. 6	Geb. 9	- 12%	+ 100%	+ 100%	0.0	0.0
Eing. 7	frei	0%	+ 100%	+ 100%	0.0	0.0
Eing. 8	frei	0%	+ 100%	+ 100%	0.0	0.0
«Speed »	Offset	- Weg + -Zeit+				
	▼ SEL	SEL	SYM ASY SYM ASY			

in der Spalte „Offset“ die von der Flugphase „normal“ abweichenden Einstellungen für (z. B.) die Quer- und Wölbklappen vorgenommen. Dabei gilt: „Offset Eingang 5“ beeinflusst die Querruderklappen, „Offset Eingang 6“ die Wölbklappen. Positive sowie negative Ausschlagsveränderungen sind möglich. (Die eventuell notwendige Trimmung des Höhenruders erfolgt über die im Menü »Flächenmixer« enthaltene Option „Wölbkl. 6->3 Höhenr.“.) Diese Einstellungen sind für jede Flugphase getrennt vorzunehmen.

In gleicher Weise ist mit der anderen Phase (normal → Speed) zu verfahren.

### 4. Schritt

Nun sind zwar schon drei Phasen programmiert und auch die Einstellungen kopiert, es gibt auch schon einen „weichen“ Übergang, nur ... es existieren noch keine flugphasenspezifischen Einstellungen. Um diese zu erhalten, wird ins Menü ...

### »Flächenmischer« (Beschreibung Seite 82)

Querruddifferenzierung	=>	+ 0%
Wölbklappendiff.	=>	+ 0%
►Querr.	2->4 Seitenr.	+ 0%
Querr.	2->7 Wölbkl.	+ 0%
Bremse	->3 Höhenr.	+ 0%
▼ SEL	«normal »	-

gewechselt. Der Flugphasenname der aktuellen Flugphase erscheint am unteren Rand des Displays. Wird nun die Schalterstellung geändert, erscheint der Name der durch den Schalter ausgewählten Flugphase, aber mit den zuvor kopierten Einstellungen der Flugphase „normal“. Deshalb müssen nun

# Betätigung des E-Motors und Butterfly mit K1-Steuerknüppel

## (Butterfly als Landehilfe: hochgestellte Querruder und abgesenkte Wölbklappen)

Aus der Überschrift geht die Aufgabenstellung bereits hervor, so dass wir gleich loslegen können. Falls vor der Neuanlage des betreffenden Modellspeichers in der Zeile Expertenmode des Menüs »**Allgem. Einstellungen**« „nein“ eingestellt war (standardmäßiger Eintrag), ist zu beachten, dass deshalb im Multifunktionsmenü dieses Modellspeichers nur eine begrenzte Anzahl von Funktionen sichtbar sind. Im Menü ...

### »Ausblenden Codes« (Beschreibung Seite 47)

	<b>Modellauswahl</b>		Kopieren/Löschen
	<b>Grundeinst. Modell</b>		Modelltyp
	<b>Servoeinstellung</b>		Gebereinstellung
	<b>Dual Rate / Expo</b>		Kanal 1 Kurve
	<b>Schalteranzeige</b>		Geberschalter
	<b>Ausblenden : EA</b>		

Gasminimum-Position „vorn“ oder „hinten“ liegen soll. Die Trimmung wirkt dann nur in Richtung „Lauf“ des Motors und ist nicht wie beim Eintrag „kein“, an jeder Stelle des K1-Knöpels gleich wirksam. Das „Leitwerk“ stellen Sie entsprechend Ihrem Modell ein, hier „normal“.

In der Zeile „Querruder/Wölbklappen“ geben Sie die korrekte Anzahl der Querruder- und Wölbklappenservos ein. Die letzte Zeile belassen Sie bei der Standardeinstellung, so dass der Neutralpunkt der „Bremse“ bei der Einstellung „Gas min vorn“ am unteren K1-Knöpelausschlag liegt (ggf. anpassen).

Für die weitere Programmierung benötigen wir „Flugphasen“. Diese werden in nur zwei Schritten programmiert. Wechseln Sie ins Menü ...

### »Phaseneinstellung« (Beschreibung Seite 75)

Phase	1	normal	0.0s	*
Phase	2	Landung	0.0s	-
Phase	3		0.0s	-
Phase	4		0.0s	-
		Name	Umsch. Zeit	Status
		SEL		

Können Sie individuell die für dieses Beispiel notwendigen Menüpunkte mit dem Drehgeber anwählen und über einen Kurzdruck auf den Drehgeber im aktuellen Modellspeicher wieder einblenden.

Da dieses Beispiel schon eher etwas für „Experten“ ist, sollte vielleicht der Expertenmodus auf „ja“ gestellt werden, damit dann zukünftig nach der Einrichtung „freier“ Modellspeicher von vornherein alle Menüs der mx-22 zugänglich sind.

Im Menü ...

### »Modelltyp« (Beschreibung Seite 49)

<b>Motor</b>	<b>MODEL TYP</b>
<b>Leitwerk</b>	Gas min vorn
<b>Querruder/Wölbklappen</b>	normal
<b>Bremse</b>	<b>2 QR 2 WK</b>
Offset	+100%
Eingang 1	SEL
	▼

stellen Sie zunächst in der Zeile „Motor“ ein, ob die

ter SW 1 ... 4, 7 oder 8. Die Schalterzuordnung erfolgt im Menü ...

### »Phasenzuweisung« (Beschreibung Seite 77)

prior	kombi
A	B C D
	II
	✓ - - -
	<1 normal >
	SEL

Mit dem Drehgeber wählen Sie das Schaltersymbol unter „B“. Nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber betätigen Sie den gewünschten Schalter, z. B. SW 1 oberhalb des rechten Kreuzknöpels.

Beiden Schalterstellungen, also EIN (I) und AUS (F) ist rechts im Display zunächst die Phase „normal“ zugeordnet. Mit dem Drehgeber wählen Sie SEL. Nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber aktivieren Sie die Auswahlliste der Phasen, die Sie im Menü »**Phaseneinstellung**« eingerichtet haben. Beispielsweise nennen Sie die Phase bei der vorderen Schalterstellung „Landung“ (oder umgekehrt). Diese Phasennamen erscheinen nun in allen flugphasen-abhängigen Menüs und natürlich auch in der Grundanzeige des Senders.

Schalten Sie nun in die Flugphase Landung und stellen Sie im Menü ...

### »Flächenmischer« (Beschreibung Seite 82)

Querr.	2	>4	Seitenr.	+	0%
Querr.	2	>7	Wölbkl.	+	0%
Bremse	>-3	Höhenr.	+	0%	
Bremse	>-6	Wölbkl.	+	0%	
►Bremse	>-5	Querr.	+	0%	
		▼	«Landung»	▼	SYM ASY -

in der Zeile „Bremse → 5 Querr.“ den gewünschten Ausschlag der Querruder bei Betätigung des K1-Knüppels („Bremse“) nach oben ein. Anschließend wechseln Sie mit gedrücktem Drehgeber zur Zeile „Bremse → 6 Wöblk.“, um den gewünschten Ausschlag der Wöblkappen bei K1-Betätigung nach unten vorzugeben. Diese Klappenstellung bezeichnet man als „Krähensstellung“ oder „Butterfly“, siehe auch Seite 85.

Programmieren Sie einfach einen Mischer, z. B. Linear Mix 1, von „Tr K1 nach K1“. Auf der zweiten Display-Seite stellen Sie den Mischanteil auf symmetrisch + 100%:

In der Flugphase „Landung“ soll der Kanal-1-Knopf natürlich nicht den E-Motor einschalten. Um dies zu verhindern wechseln Sie zum Menü ...

und setzen mit einem Kurzdruck auf den Drehgeber Kanal 1 auf „nur Mix“ wie in der Abbildung gezeigt.

Da aber in der Flugphase „normal“ der Motor über K1 betätiggt werden soll, andererseits aber das Menü „Nur Mix Kanal“ nicht flugphasenabhängig eingesetzt werden kann, müssen wir im Menü ...

LinearMix	1	Tr	K1 → K1	=>
LinearMix	2		?? → ??	----
LinearMix	3		?? → ??	----
LinearMix	4		?? → ??	----
		Typ von nach SEL SEL SEL	Einst.	◀ ▶

M I X	A K T I V	I N	P H A S E	E
►LinearMix	1	K1 → K1	nein	
LinearMix	2	?? → ??	ja	
LinearMix	3	?? → ??	ja	
LinearMix	4	?? → ??	ja	
			SEL	
▼ «Landung»				

in der Flugphase „Landung“ deaktivieren (Einstellung „nein“).

-100%). In dieser Flugphase steuert der K1-Knöppel dann nur noch das Hochstellen der Querruder und Absenken der Wölbklappen mit einem Neutralpunkt in der unteren K1-Geberposition.

Falls das Modell zusätzliche Bremsklappen besitzt, können diese durch einen 3. Mischer (z. B. „K1 nach 8“), der ebenfalls nur in der Landeflugphase aktiv ist, einbezogen werden.

Dieses Problem beheben wir abschlieBend durch einen zweiten Linearmischer. Vergewissern Sie sich, dass die Flugphase «Landung» aktiv ist und setzen Sie dann im Menü ...

## »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 82)

LinearMIX 2 auf „S nach K1“ mit einem symmetrischen Mischarteil von ebenfalls + 100%. Ohne Zuweisung eines Schalters erzeugt dieser Mischer ein konstantes, nicht umschaltbares Signal auf dem Steuerkanal 1 (s. Seite 104), das den Motorregler in seiner AUS-Position hält. Sollte dies jedoch nicht zuverlässig der Fall sein, dann korrigieren Sie Weg und/oder Richtung entsprechend nach.

Abschließend müssen Sie diesen zweiten Mischer im Menü »**Mix aktiv / Phase**« in der Phase „**normal**“ auf „nein“ stellen! (*Beim Umschalten zwischen den beiden Flugphasen sollte also sinngemäß immer nur einer der beiden Mischer aktiv sein.)*

Ist alles korrekt eingestellt, wird in der Flugphase „normal“ mit dem K1-Knöppel nur der Motor gesteuert, während dieser in Flugphase „Landung“ ausgeschaltet sein sollte (Servo 1 in »**Servoanzeige**« auf -100%). In dieser Flugphase steuert der K1-Knöppel dann nur noch das Hochstellen der Querruder und Absenken der Wölbklappen mit einem Neutralpunkt in der unteren K1-Geberposition.

Falls das Modell zusätzliche Bremsklappen besitzt, können diese durch einen 3. Mischer (z. B. „K1 nach 8“), der ebenfalls nur in der Landeflugphase aktiv ist, einbezogen werden.

# Programmierbeispiel: Parallel laufende Servos

Häufig wird ein zweites, parallel laufendes Servo benötigt, wenn z. B. ein zweites Höhenruder oder Seitenleitwerk durch ein separates Servo oder eine große Ruderklappe durch zwei Servos gleichzeitig gesteuert werden soll. Gleiches gilt, wenn hohe Stellkräfte ein zweites Servo erfordern.

Diese Aufgabe könnte auch dadurch gelöst werden, indem beide Servos mittels eines V-Kabels einfach modellseitig miteinander verbunden werden. Dies hat jedoch den Nachteil, dass die so kombinierten Servos nicht mehr einzeln und separat vom Sender aus justiert werden können – der Vorzug einer durch eine Computer-Fernlenkanlage frei justierbaren Servoeinstellung ist nicht mehr gegeben.

Die erste Variante der beiden nachfolgenden Beispiele ist für Anwendungen dieser Art vorzuziehen, da Derartiges unter Verwendung eines »**Kreuzmixers**« einfacher und schneller zu programmieren ist. Im Gegensatz dazu erlaubt die zweite Variante unter Verwendung des Menüs »**Freie Mischer**« allerdings auch asymmetrische und/oder nichtlineare Kurven.

Wir wollen zwei Seitenruder „parallel schalten“. Das zweite Seitenruder befindet sich an dem noch freien Empfängerausgang 8.

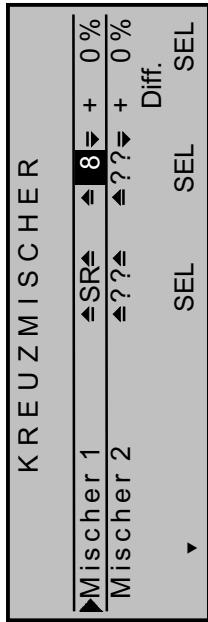
Falls bereits beide Kreuzmixer anderweitig belegt sein sollten, machen Sie Gebrauch von der nachfolgenden Variante.

## Variante 1

Im Menü ...

### »Kreuzmischer« (Beschreibung Seite 106)

wählen Sie einen der beiden Kreuzmixer aus und geben über **SEL**, wie in der Abbildung gezeigt, „SR“ und „8“ ein.



Die gegensinnige Auslenkung **▲** **▼**, die über den „Eingang 8“ erfolgen würde, darf hier natürlich nicht zum Tragen kommen. Daher sollten Sie unbedingt im Menü ...

### »Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 56)

Eing. 5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing. 6	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Eing. 7	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
► Eing. 8	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0

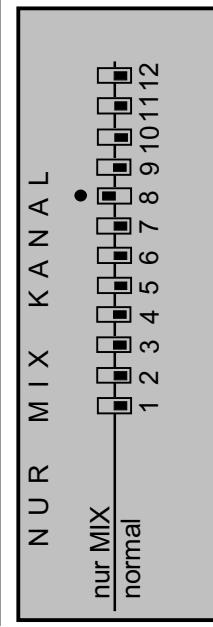
  

▼	SEL	Offset	- Weg +	-Zeit+	
		SYM ASY	SYM ASY	SYM ASY	

sicherstellen, dass „Eingang 8“ auf „frei“ eingestellt ist (standardmäßige Vorgabe), damit die Steuerfunktion vom Steuerkanal getrennt ist.

Auch hier sollte der Eingang 8 Menü im »**Gebereinstellungen**« auf „frei“ programmiert sein. Alternativ lässt sich die Steuerfunktion 8 vom Steuerkanal trennen, im Menü ...

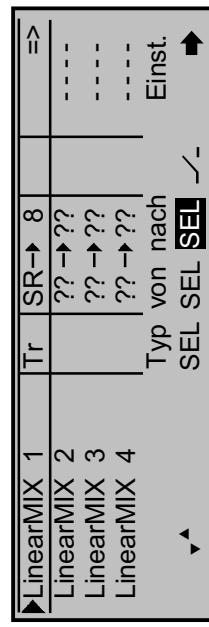
### »Nur Mix Kanal« (Beschreibung Seite 105)



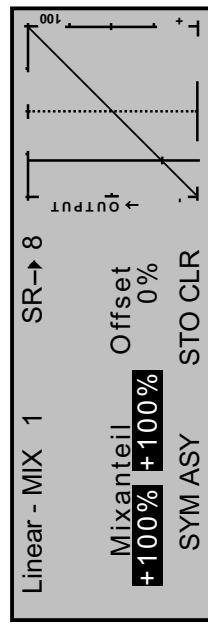
## Variante 2

Bei dieser zweiten Möglichkeit setzen wir im Menü...

### »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 99)

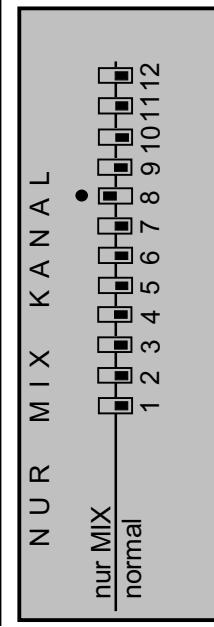


einen Mischer „Tr SR → 8“. In der Spalte „Typ“ wählen Sie die Einstellung „Tr“ aus, damit die Seitenrudertrimmung auf beide Seitenruderservos wirkt. Anschließend wechseln Sie zur Grafikseite und stellen einen symmetrischen Mischanteil von + 100% ein:



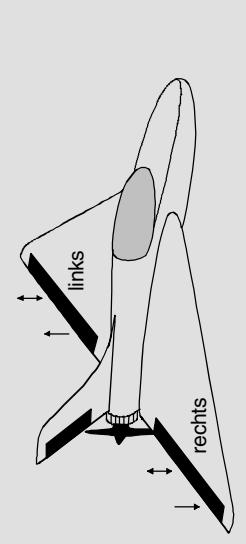
Auch hier sollte der Eingang 8 Menü im »**Gebereinstellungen**« auf „frei“ programmiert sein. Alternativ lässt sich die Steuerfunktion 8 vom Steuerkanal trennen, im Menü ...

### »Nur Mix Kanal« (Beschreibung Seite 105)



# Programmierbeispiel: Delta- und Nurflügelmodell

Was eingangs der Flächenmodell-Programmierung auf der Seite 116 an allgemeinen Anmerkungen zum Einbau und zur Abstimmung der RC-Anlage in ein Modell gesagt wurde, gilt natürlich auch für Delta- und Nurflügelmodelle. Ebenso die Anmerkungen zum Einfliegen und dem Verfeinern von Einstellungen bis hin zur Programmierung von Flugphasen.



Delta- und Nurflügelmodelle unterscheiden sich rein äußerlich durch die ihnen jeweils eigene, charakteristische Form bzw. Geometrie von einem „normalen“ Modell deutlich. Die Unterschiede in deren Serienanordnung sind dagegen subtiler. So sind bei „klassischen“ Delta-/Nurflügelmodellen im Regelfall nur zwei Ruder vorhanden, welche sowohl für „Quer“ als auch für „hoch/tief“ zuständig sind, ähnlich der Seiten-/Höhenruderkonstruktionen an einem V-Leitwerk. Bei neueren Konstruktionen dagegen kann es durchaus sein, dass ein (oder zwei) innen liegende Ruder eine reine Höhenruderkonstruktion besitzen und die außen liegenden Querruder die Funktionen hoch/tief nur noch unterstützen. Auch liegt bei einem 4- bis sogar 6-Klappenflügel die Anwendung von Wölbklappenfunktionen und/oder sogar eines Butterflysystems heute durchaus im Bereich des Möglichen.

Bei „klassischen“ Delta-/Nurflügelkonstruktionen sollte folgende Belegung der Empfängerausgänge verwendet werden (siehe auch Seite 33):

M O D E L L T Y P	kein	Delta / Nurfl.
Leitwerk	2 Q R	2 W K
Bremse	Offset +100%	Eingang 1 SEL

„Motor“:

kein (Motor). K1-Trimmung wirkt gleichmäßig entlang dem gesamten Steuerweg oder „Gas min vorn/hinten“. Trimmung wirkt nur in Richtung Leerlauf.

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Sonderfunktion
	6	Reservefunktion (oder SR rechts)
	5	Seitenruder (oder SR links)
	4	Quer/Höhe Servorechts
	3	Quer/Höhe Servolinks
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion
	8	Sonderfunktion
	7	Wölbkl./Höhe rechts
	6	Wölbkl./Höhe links
	5	Quer/Höhe rechts
	4	Seitenruder (wenn vorhanden)
	3	Höhenruder (bahn Entfernenmodell)
	2	Bremsklappen oder Motordrossel bzw. Regler bei E-Antrieb
	1	

Bei „modern“ ausgelegten Delta-/Nurflügelkonstruktionen und auch „Enten“ hat sich dagegen die „normale“ Belegung bewährt:

Batt	9	Sonderfunktion

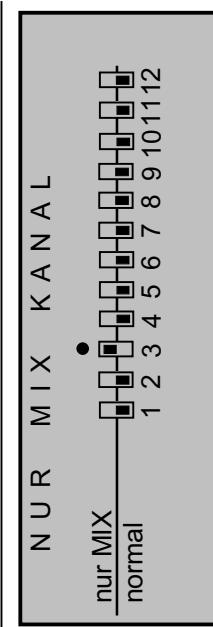
</tbl

## Programmierung eines Delta-Modell mit Leitwerksteuerung „normal“

Wurde dagegen im Menü »Modelltyp« der Leitwerkstyp „**normal**“ gewählt und die Empfängerausgänge gemäß dem unteren Anschlussplan auf der vorigen Seite belegt, dann funktioniert die Querruderfunktion zwar ordnungsgemäß, aber noch nicht die Höhenruderfunktion der beiden Querruderservos.

Befindet sich am „klassischen“ Höhenruderanschluss „3“ ein Servo für Sonderfunktionen, dann vergessen Sie nicht, den Steuerfunktionseingang „3“ im Menü ...

### »Nur Mix Kanal« (Beschreibung Seite 105)



vom Höhenrudersteuerkanal zu trennen, damit das zugehörige Servo nicht versehentlich über den Höhenrudersteuerknüppel betätigkt wird!  
In der Leitwerkstyp-Einstellung „**normal**“ wird die Höher- bzw. Tieferruderkontrolle des entsprechenden Steuerknüppels auf die vorgesehenen zwei Querruder- und zwei Wölbklappenservos erst dann erreicht, wenn bei den getrennt in ihrer Wirkung einstellbaren Flächenmischem „**Höhenruder → NN**“ im Menü ...

»**Flächenmischer**« (Beschreibung Seite 82)  
von null abweichende Werte eingestellt wurden.  
(Die nachfolgenden Einstellungen sind modellspezifisch und dürfen nicht o. w. übernommen werden.)

Bei dieser Art der Einstellung wird das schwanzlose Modell wie eine „normale“ Vierklappen-Tragfläche (2 Querruder und 2 Wölbklappen) mit all ihren Möglichkeiten betrachtet! Bei dieser Betrachtungsweise werden die ursprünglich nur zum Momentenausgleich und zur Erzielung spezieller Effekte gedachten Mischer „**Höhenruder → NN**“ durch die Einstellung von höheren Werten als üblich zur Übertragung des Höhenrudersignals auf die Ruder des schwanzlosen Modells „missbraucht“.

	Querruderdiff.	Wölbklappendiff.	Querr.	2->4 Seitenr.	Bremse	2->7 Wölbkl.	Bremse	->6 Wölbkl.	Bremse	->5 Querr.	Höhenr.	3->6 Wölbkl.	Höhenr.	3->5 Querr.	Wölbkl.	6->3 Höhenr.	Wölbkl.	6->5 Querr.	Dif.-Reduktion	SYM ASY -
►Eing. 5	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	Eing. 6	frei	frei	frei	+ 0%	+ 100% + 100%	+ 100% + 100%	+ 100% + 100%	+ 0%	=>
Eing. 7	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	+ 0%	Eing. 8	frei	frei	frei	+ 0%	+ 100% + 100%	+ 100% + 100%	+ 100% + 100%	+ 0%	---
												Offset	- Weg	+ -Zeit+	SEL	SYM ASY SYM ASY	SEL	SYM ASY SYM ASY		▼

Wer dagegen lieber den gewohnten Höhenrudertrimmhebel benutzen will, setzt die Flächenmischer „Höhenruder → NN“ sowie „Wölbklappe → NN“ auf 0% und definiert stattdessen freie Linear- oder Kurvenmischer. Rufen Sie dazu das Menü ...

### »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 99)

	LinearMIX 1	Tr	HR→ 5																	
►LinearMIX 2	LinearMIX 2	Tr	HR→ 6																	=>
LinearMIX 3	LinearMIX 3		?? → ??																	---
LinearMIX 4	LinearMIX 4		?? → ??																	---
		Typ von nach	SEL SEL SEL SEL	/	-															►

auf und setzen Sie zwei (im einfachsten Fall) Linearmischer „Tr HR → 5“ und „Tr HR → 6“. (Für den anspruchsvollen Piloten bieten sich alternativ Kurvenmischer an.) In dieser Form bewegen sich dann bei Betätigung des Höhenrudertrimmhebels auch die Querruderklappen sinngemäß wie Wölbklappen (siehe dazu Seite 101, linke Spalte). „Tr“ bewirkt, dass der Höhenrudertrimmhebel auf den jeweiligen Mischer wirken kann.

Wechseln Sie also zum Menü ...

## »Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 56)

und weisen diesem Eingang z. B. den INC/DEC-Geber (CTRL 5) zu. Anschließend wechseln Sie in die Spalte „Weg“ und reduzieren den Geberweg von „Eingang 5“ symmetrisch auf ca. 50% ... oder noch weniger, denn: je geringer dieser ist, umso feinfühliger können Sie trimmen.

Auf der Grafikseite dieses Menüs stellen Sie die erforderlichen Mischanteile ein: Um die gleiche Bewegungsrichtung wie bei den Flächenmischern zu erhalten, müssen Sie für den LinearMIX 1 allerdings symmetrisch ca. „+ 50%“ und für den LinearMIX 2 ca. „+ 70%“ programmieren; vergleiche Flächenmischer-Einstellungen weiter oben. Überprüfen Sie die Einstellungen und v. a. die Wirkrichtungen in der »**Servoanzeige**«. Ändern Sie ggf. die Vorzeichen.

Da der Geber 5 bei dieser Konfiguration nicht benötigt wird, schalten Sie den Eingang 5 in der zweiten Spalte des Menüs »**Gebereinstellungen**« wieder auf „frei“, oder stellen Sie den Kanal 5 im Menü »**Nur Mix Kanal**« auf „nur MIX“.

Solcherart programmiert hat der Autor dieser Zeilen vor Jahren schon ein Delta-Modell mit der damaligen mc-20 betrieben und ein Butterfly-System als Landehilfe benützt ... völlig frei von auf- oder abkippenden Momenten durch entsprechend aufeinander abgestimmte Flächenmischer „Bremse → Quer“ und „Bremse → Wölbklappe“, wobei unter „Querruder“ das äußere und unter „Wölbklappe“ das innere Ruderpaar zu verstehen ist.

Ähnlich kann ein moderner, gepfeilter Nurflügel betrieben werden. Auch bei diesen Modellen gibt es innen liegende und außen liegende Ruder: erstere vor dem Schwerpunkt, letztere dahinter. Ein Ausschlag nach unten der/des zentralen Ruders erhöht den Auftrieb und zeigt Höhenruderwirkung. Mit einem Ausschlag nach oben wird das Gegenteil erreicht. An den äußeren Querrudern dagegen dreht sich die Wirkung um: Ein Ausschlag nach unten zeigt Tiefenruderwirkung und umgekehrt. Durch entsprechende Abstimmung der „zuführenden“ Mischern bis hin zum Setzen von Kurvenmischern, um eine unterstützende Wirkung durch das äußere Seitenruderservo an einem noch freien Empfängeraus-

derpaar erst bei extremeren Knüppelausschlägen in Richtung hoch/tief zu erreichen, ist hier „alles“ möglich. Der Autor selbst verwendet für sein Modell einen Kurvenmischer, der durch insgesamt 4 Punkte definiert ist, z. B.:



In diesem Beispiel befinden sich die beiden Stützpunkte 1 und 2 auf 0%, der linke Randpunkt auf + 60% und der rechte Randpunkt auf - 65%; abschließend wurde die Kurve durch Betätigen der **ENTER**-Taste ver rundet.

Egal, welche Art von Servoanordnung gewählt wurde, jegliche Art von Differenzierung sollte mit Vorsicht eingestellt werden! Differenzierungen zeigen nämlich an einem schwanzlosen Modell erst einmal eine einseitige Höhen-/Tiefenruderwirkung. Deshalb empfiehlt es sich, zumindest die ersten Flüge mit einer Einstellung von 0% zu beginnen! Im Laufe der weiteren Flugerprobung kann es dann u. U. durchaus sinnvoll sein, mit von null verschiedenen Differenzierungen zu experimentieren.

Bei größeren Modellen können Seitenruder in den Winglets, das sind an den Tragflächenenden angebrachte „Ohren“, sinnvoll sein. Werden diese über zwei getrennte Servos angesteuert, kann durch die Verwendung eines Mischers im Menü ...

»**Kreuzmischer**« (**Beschreibung Seite 106**) das Seitenrudersignal sehr einfach „gesplittet“ und auch differenziert werden, wobei das zweite Seitenruderservo an einem noch freien Empfängeraus-

gang angeschlossen wird. Falls Sie sich weiter oben für den Leitwerkstyp „**DeltaNurf1**“ entschieden haben, dürfte der Empfängerausgang „5“ noch unbegründet sein. Beim Typ „**normal**“ dürfte dagegen der Ausgang „3“ (HR) noch frei sein, den wir im Folgenden auch verwenden wollen.

K R E U Z M I S C H E R	
Mischer 1	HR=
Mischer 2	HR=
SEL	SEL
SEL	SEL

Über »**Nur Mix Kanal**«, siehe weiter oben (oder ggf. über »**Gebereinstellungen**«, falls sich das zweite Servo an einem der Ausgänge 5 ... 12 befindet) entkoppeln Sie wiederum die Steuerfunktion von demjenigen Steuerkanal, an welchem das zweite Servo angeschlossen wurde.

Die Differenzierung ist in *diesem* Fall notwendig, da beim Kurvenfliegen das jeweils äußere Seitenruder einen größeren Kurvenradius durchfliegt als das innere Seitenruderservo, was zu vergleichbarer Radstellung der Vorderräder eines Autos bei Kurvenfahrten. (Anm.: Das Seitenruder lässt sich nur so wie oben programmiert differenzieren!)

Sollen diese Seitenruder darüber hinaus beim Betätigen eines Bremsystems mit dem K1-Knöppel jedoch noch nach außen ausschlagen, kann dies, z. B. beim Leitwerkstyp „**normal**“ durch Setzen eines weiteren **LinearMIX K1 → 3** mit passender Wegeinstellung erreicht werden. Den Offset stellen Sie auf +100% ein, da sich der K1-Steuerknüppel bei eingefahrenen Bremsklappen (in der Regel) am oberen Anschlag befindet und die Winglet-Seitenruder beim Ausfahren proportional nach außen ausschlagen sollen.

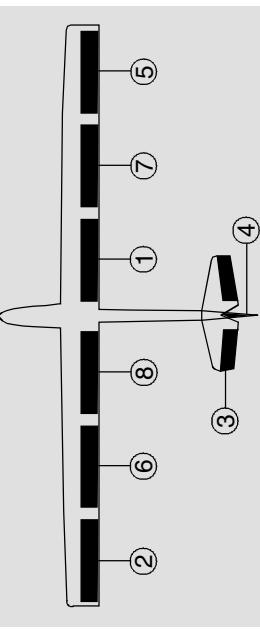
# Programmierbeispiel: 6-Klappen-Flügel

Die mx-22-Programmierung unterstützt seriennmäßig die komfortable Ansteuerung von bis zu 4 Servos für die Querruder/Wölbklappen-Funktion.

Sind die Tragflächen mit 6 Klappen ausgestattet, so kann man durch Verwendung eines Kreuz- und eines freien Mischers zwei weitere Servos als Querruder/Wölbklappen ansteuern.

Im Folgenden betrachten wir ein Modell ohne Motorantrieb.

Die Servos sollten wie folgt an den Empfänger angeschlossen werden:



Um alle Klappen bzw. deren Servos ansteuern zu können, wechseln Sie zunächst zum Menü ...

»**Modelltyp**« (Beschreibung Seite 49)

	M O D E L L T Y P
Motor	kein
Leitwerk	normal
►Querruder/Wölbklappen	2 QR 2 WK
Bremse	Offset +100% Eingang 1 SEL ▾

In der Zeile „Querruder/Wölbklappen“ wählen Sie „2QR 2WK“ aus. Wechseln Sie ins Menü ...

»**Nur Mix Kanal**« (Beschreibung Seite 105)

N U R   M I X   K A N A L
nur MIX normal

und stellen Sie den Kanal 1 auf „nur Mix Kanal“. Dadurch wird der Gas-Steuerknüppel (K1) vom Servo 1 „abgeklemmt“.

Im Menü ...

»**Kreuzmischer**« (Beschreibung Seite 106)

K R E U Z M I S C H E R
►Mischer 1 $\Delta$ 8 $\blacktriangleleft$ $\blacktriangleright$ K1 $\blacktriangleright$ 0 % Mischer 2 $\Delta$ ? $\blacktriangleleft$ $\blacktriangleright$ ? $\blacktriangleright$ + 0 % SEL    SEL    SEL    SEL ▾

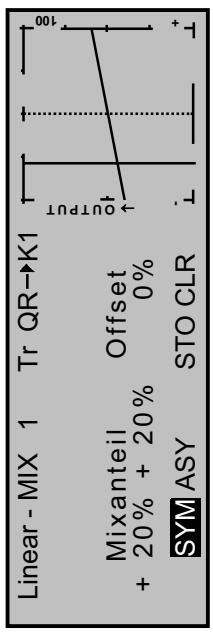
stellen Sie den Mischer 1 auf  $\blacktriangleleft$  8  $\blacktriangleleft$  und  $\blacktriangleright$  K1  $\blacktriangleright$  ein. Dieser Kreuzmischer verbindet das Servo 8 und 1 für die Funktion als Querruderklappen (8 und 1 gegensinnige Bewegung:  $\blacktriangleleft$  K1  $\blacktriangleright$ ) bzw. als Wölbkappen (8 und 1 gleichsinnige Bewegung  $\blacktriangleleft$  8  $\blacktriangleleft$ ).

Wechseln Sie zum Menü ...

»**Freie Mischer**« (Beschreibung Seite 99)

►LinearMix 1	Tr	QR→K1	=>
LinearMix 2	?? → ??	---	---
LinearMix 3	?? → ??	---	---
LinearMix 4	?? → ??	---	---
	Typ von nach	Einst.	◀
	SEL SEL		▶

Hier weisen Sie dem 1. Linear-Mischer „TR“ und „QR → K1“ zu. Dieser Mischer steuert nun die Querruderfunktion (gegensinnige Bewegung der Klappen) der beiden inneren Wölbkappenservos 8 + 1. Auf der 2. Display-Seite ...



geben Sie dann einen zum Modell passenden Mischwert ein.

Um die Wölbkappenservos 6 + 7 auch als Querruder betätigen zu können, setzen Sie im Menü ...

»**Flächenmischer**« (Beschreibung Seite 82)

Querruderdiff.	+	0%
Wölbkappendiff.	+	0%
Querr. 2 → 4 Seitenr.	+	0%
►Querr. 2 → 7 Wölbkl.	+	0%
Bremse → 3 Höhenr.	+	0%
SEL	✓	-

im Abschnitt „Querr. 2 → 7 Wölbkl.“ einen für die Querrudersteuerung der Wölbkappen entsprechenden Wert.

Die bisherigen Einstellungen können Sie im Menü »**Servoanzeige**« überprüfen:

- Bei Querrudersteuerung bewegen sich die Servos 8 + 1 und 6 + 7 genauso wie die Servos 2 + 5. Der Querruder-Trimmhebel wirkt auf die Servos 2 + 5 und 8 + 1 und ...
- ... der K1-Steuerknüppel betätigter noch keine Servos.

**(Achtung:** Servoanzeige(!) bei Querruderbetätigung gleichsinnig, bei Wölbklappenbetätigung gegensinnig.)

Als Nächstes werden im Menü ...

#### »Servoeinstellungen« (Beschreibung Seite 52)

►	Servo 1 =>	0%	100%	100%	150%	150%	0.0
	Servo 2 =>	0%	100%	100%	150%	150%	0.0
	Servo 3 =>	0%	100%	100%	150%	150%	0.0
	Servo 4 =>	0%	100%	100%	150%	150%	0.0
	Umk.Mitte	-	Servoweg+	-	Begrenz.+	-	SYM ASY
▼	SEL SEL						

die Drehrichtungen und Wegeinstellungen für alle Servos vorgenommen.

#### Damit ist die Basis-Programmierung des 6-Klappen-Flügels abgeschlossen.

#### Wölbklappenpositionierung mit Flugphasen

Flugphasenabhängig werden nun die Wölbklappenpositionierungen programmiert.

Programmieren Sie zunächst mit den Menüs »Phaseneinstellung« und »Phasenzuweisung« zwei oder mehr Flugphasen. Ein Flugphasenprogrammbeispiel ist auf Seite 124 zu finden. Anschließend wechseln Sie zum flugphasenabhängigen Menü ...

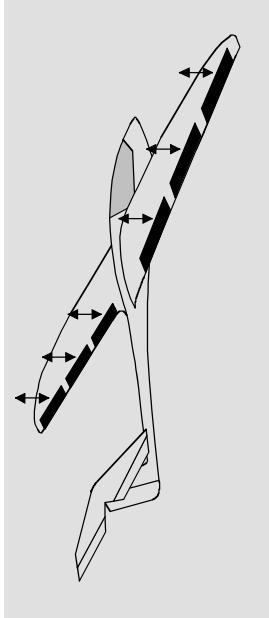
#### »Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 56)

►	Eing. 5	frei	+ 15%	+ 100% +100%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 6	frei	+ 10%	+ 100% +100%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 7	frei	0%	+ 100% +100%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 8	frei	+ 8%	+ 100% +100%	0.0	0.0	0.0
	«normal»	Offset	- Weg	+ -Zeit+	SYM ASY	SYM ASY	ASY
▼	SEL SEL						

um die Wölbklappenpositionierung(en) vorzunehmen.

#### Eine Wölbklappenstellung pro Flugphase

Passen Sie zunächst in jeder Flugphase getrennt den Offset der Eingänge 5, 6 und 8 zur Positionierung der Klappen an („Phasentrimmung“).



Genügt Ihnen eine Wölbklappenposition je Flugphase, dann können Sie den nächsten Abschnitt überspringen. Möchten Sie jedoch ...

#### variable Wölbklappenstellungen pro Flugphase mit nur einem gemeinsamen Geber ...

dann sollten Sie, da es sich bei derartigen Positionsänderungen eher um „Trimmen“ denn um „Stellen“ handelt, einem der beiden INC/DEC-Geber (CTRL 5 oder 6) den Vorzug geben. Auch legen diese ihre jeweilige Trimmposition flugphasenspezifisch im Modellspeicher ab, so dass Ihnen nach einem Wechsel der Flugphase oder gar einem zwischenzeitlichen Modellwechsel die zuletzt erlogenen Werte automatisch wieder zur Verfügung stehen.

Dazu wird im Menü ...

»Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 56) den Eingängen 5, 6 und 8 den einzelnen Flugphasen nach Bedarf einer der beiden INC/DEC-Taster (CTRL 5 oder 6) zugewiesen, hier z. B. der Flugphase „Thermik“ Geb. 5:

►	Eing. 5	Geb. 5	0%	+ 50% + 50%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 6	Geb. 5	0%	+ 50% + 50%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 7	Geb. 5	0%	+ 100% +100%	0.0	0.0	0.0
	Eing. 8	Geb. 5	0%	+ 50% + 50%	0.0	0.0	0.0
	«normal»	Offset	- Weg	+ -Zeit+	SYM ASY	SYM ASY	ASY
▼	SEL SEL						

Außerdem sollte im gleichen Menü der Weg auf etwa 50% reduziert werden, da dann die Trimmschritte entsprechend kleiner sind und dementsprechend die Klappen feinfühliger getrimmt werden können.

#### Variable Wölbklappenstellungen je Klappenpaar...

Möchten Sie alle drei Klappenpaare tatsächlich individuell einstellen können, müssen Sie z. B. beide INC/DEC-Taster verwenden

- und auf einen der beiden seitlichen Proportionalgeber
- oder auf einen der 3-Stufenschalter als drittes Bedienelement zurückgreifen.

#### Anmerkung:

Im Unterschied zu den INC/DEC-Gebern ist aber bei den beiden anderen Gebern deren aktuelle Stellung nicht flugphasenspezifisch speicherbar. Bei einem Flugphasenwechsel wäre auf die zugehörige Geberposition zu achten.

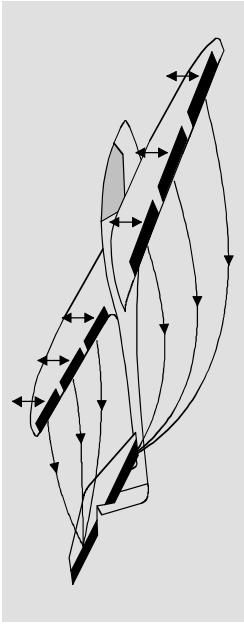
Die gewählten Bedienelemente (z. B. die beiden INC/DEC-C-Geber 5 + 6 sowie der seitliche Geber 9) und deren Wirksamkeit an den Eingängen 5, 6 und 8 kann im Menü »Gebereinstellungen« jeweils getrennt den Gegebenheiten des Modells angepasst werden:

### »Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 56)

►Eing. 5 Geb. 5	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 6 Geb. 6	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 7 frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 8 Geb. 9	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
«normal»	Offset - Weg + -Zeit+	SEL	SYM ASY SYM ASY		

Ordnen Sie die Geber in allen Flugphasen zu.

### Höhenruderausgleich bei Wölbkappenbetätigung



Sollte sich im Flug zeigen, dass nach dem Setzen der Klappen eine Korrektur des Höhenruders erforderlich wird, so kann diese Korrektur im Menü ...

### »Flächenmischer« (Beschreibung Seite 82)

Bremse ->6 Wölbk.	+	0%			
Bremse ->5 Querr.	+	0%			
Höhenr. 3->6 Wölbk.	+	0%			
►Höhenr. 3->5 Querr.	+	0%	+ 0%		
▼	«normal»	SYM ASY -			

### Wölbkappenausgleich bei Höhenruderbetätigung

#### gung

Eine Wölbkappenkorrektur bei Höhenruderbetätigung – normalerweise nur im „Schnellgang“ zur Erhöhung der Agilität um die Querachse benutzt – nehmen Sie ebenfalls im Menü ...

### »Flächenmischer« (Beschreibung Seite 82)

Bremse >3 Höhenr.	+	0%			
Bremse >6 Wölbk.	+	0%			
Bremse ->5 Querr.	+	0%			
Höhenr. 3->6 Wölbk.	+	0%			
►Höhenr. 3->5 Querr.	+	0%	+ 0%		
▼	«normal»	SYM ASY -			

vor. Stellen Sie die Mischter „Höhenr. 3 → 6 Wölbk.“ und „Höhenr. 3 → 5 Querr.“ flugphasenabhängig ein. Nicht nur die Querruderklappen (Servos 2 + 5) werden nun dem Mischanteil entsprechend als Wölbkappen nachgeführt ... üblicherweise gegenläufig zum Höhenruder.

Um die beiden inneren Wölbkappen (Servos 8 + 1) ebenfalls nachzuführen, ist im Menü ...

### »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 99)

pro Flugphase ein Mischter von „HR → 8“ zu setzen. Der Mischter HR → 8 bewirkt – sofern der obige Kreuzmischer auf Seite 132 gesetzt ist – eine gleichsinnige Mithnahme der inneren Wölbkappen bei Höhenruderbetätigung. Bei z. B. zwei Flugphasen also:

Bremse ->6 Wölbk.	+	0%			
Bremse ->5 Querr.	+	0%			
Höhenr. 3->6 Wölbk.	+	0%			
Höhenr. 3->5 Querr.	+	0%	+ 0%		
►Wölbk. 6->3 Höhenr.	+	0%	+ 0%		
▼	«normal»	SYM ASY -			

einge stellt werden. Wählen Sie hierzu den Mischter „Wölbk. 6 → 3 Höhenr.“ an und geben einen passenden Wert ein.

### Auf der zweiten Display-Seite ist ein dem Modell angepasster Mischeranteil einzustellen.

Damit die Mischter LinearMIX 2 und LinearMIX 3 nur flugphasenabhängig wirken, müssen Sie im Menü ...

### »MIX akt. / Phase« (Beschreibung Seite 105)

M I X	A K T I V	I N	P H A S E	
►LinearMIX 1	QR→K1			ja
LinearMIX 2	HR→ 8			ja
LinearMIX 3	HR→ 8			nein
LinearMIX 4	?> ??			ja
	«normal»			SEL

festlegen, welcher Mischer in welcher Flugphase deaktiviert werden soll. Schalten Sie also zwischen den Flugphasen um und stellen Sie die beiden Mischter auf „ja“ bzw. „nein“.

### Verwendung von Bremsklappen

Falls das Modell noch zusätzliche Bremsklappen besitzt (und Ihr Empfänger über einen weiteren Ausgang verfügt), können Sie diese über den K1-Steuerknüppel, der bislang keine Funktion hat, steuern. Allerdings müssen Sie einen weiteren freien Mischter „K1 → 9“ setzen, wobei ein am Ausgang 9 angeschlossenes Servo die Bremsklappen aus- und einfahren soll. Für eine Höhenruderkorrektur beim Auffahren der Bremsklappen bedienen Sie sich des Flächenmischers „Bremse → 3 Höher“. Im »Flächenmischer«-Menü (s. o.). Damit sich das Höhenruder bei eingefahrenen Bremsklappen in seiner Normalposition – dem Höhenrudersteuerknüppel entsprechend – befindet, muss der Mische rneutraelpunkt (Offset) verstellt werden. (Normalerweise sind die Klappen in der vorderen Klappenposition – vom Piloten weg – eingefahren.)

Dies erfolgt im Menü ...

LinearMIX 1	QR→K1	=>
►LinearMIX 2	HR→ 8	=>
LinearMIX 3	HR→ 8	=>
LinearMIX 4	?> ??	=>
	Typ von nach	Einst.
	▼	SEL SEL

### »Modelltyp« (Beschreibung Seite 49)

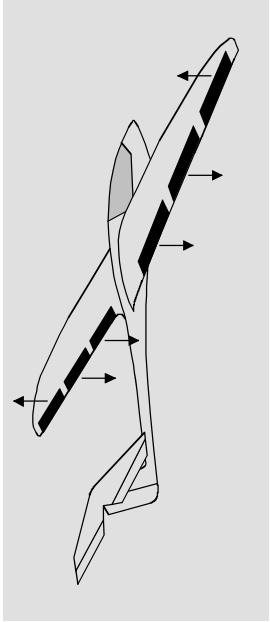
M	O	D	E	L	L	T	Y	P
Motor			kein					
Leitwerk			normal					
Querruder/Wölbklappen			2	QR	1	WK		
►Bremse	Offset	+ 90%	Eingang	1				
	STO		SEL					
	▲							

Im Abschnitt „Bremse“ wird zuerst der K1-Steuerknüppel in die entsprechende (vordere) Stellung gebracht, ab welcher dieser Bremsklappenmischer einsetzen soll und nach Anwahl von **STO** der Einsatzpunkt über einen Kurzdruck auf den Drehgeber bestätigt.

Wird jetzt der K1-Steuerknüppel über diesen Punkt (zum Piloten hin) hinaus bewegt, so wird das Höhenruder dem Mischarteil entsprechend mitgeführt. In der anderen Richtung bleibt der Mischer inaktiv.

### Bremsklappenmischer (Krähensstellung)

Die Mischer „Bremse → 3 Höhenruder“, „Bremse → 5 Querruder“ und „Bremse → 6 Wölbklappen“ können Sie so einstellen, dass die Querruder 2 + 5 nach oben und die Wölbklappen 6 + 7 nach unten ausfahren, während das Höhenruder nachgetrimmt wird (siehe im Abschnitt „Flächenmischer“, Seite 85).



Um auch die inneren Wölbklappen 8 + 1 nachzuführen, ist ein weiterer freier Mischer, und zwar „K1 →

8“ erforderlich. Dieser Mischer bewirkt eine gleichsinnige Mitnahme der inneren Wölbklappen in Abhängigkeit des K1-Steuerkämpfelausschlages. Den Mischartneutrapunkt des betreffenden Linearmischers legen Sie an die gleiche Position des K1-Steuerknüppels, bei der die Bremsklappen eingefahren sind. Falls aber bereits aufgrund der bisherigen Programmierung die vier Linearmischer belegt sind, weichen Sie im Menü ...

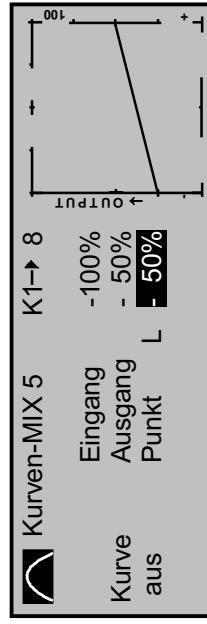
### »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 99)

LinearMIX 2	LinearMIX 3	LinearMIX 4	KurvenMIX5	Typ von nach Einst. ▶
LinearMIX 2	LinearMIX 3	LinearMIX 4	KurvenMIX5	=>
LinearMIX 3	LinearMIX 2	LinearMIX 4	KurvenMIX5	=>
LinearMIX 4	LinearMIX 3	LinearMIX 2	KurvenMIX5	=>
►KurvenMIX5	LinearMIX 4	LinearMIX 3	KurvenMIX5	=>
			SEL SEL	
			▼	

Zur Verbesserung der Querruderwirkung in dieser Krähensstellung kann es durchaus sinnvoll sein, eine eventuell programmierte Querruderdifferenzierung wieder etwas zu reduzieren. Verwenden Sie in diesem Fall die „Differenzierungsreduzierung“ im »**Flächenmischer**«-Menü, die den Grad der Querruderdifferenzierung in einstellbarem Maße kontinuierlich wieder reduziert, wenn Sie mit dem K1-Steuerknüppel die Ruder in die Krähensstellung bringen. Siehe dazu Seite 86.

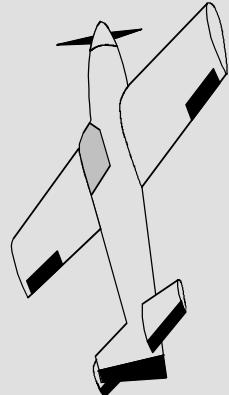
### Querruderdifferenzierung der inneren Wölbklappen (Servos 8 + 1)

Eine differenzierte Ansteuerung der zusätzlichen Klappen 8 + 1 als Querruder stellen Sie im »**Kreuzmischer**«-Menü ein, siehe weiter oben. Die Anwendung der vorstehend beschriebenen Differenzierungsroutine dagegen ist an den Klappen 8 + 1 nicht möglich und an den innersten Klappen auch nicht unbedingt notwendig.



# Programmierbeispiel: F3A-Modell

F3A-Modelle gehören zur Gruppe motorbetriebener Flächenmodelle. Sie werden von einem Verbrennungsmotor oder Elektromotor angetrieben. Modelle mit Elektromotor sind nicht nur in der internationalen Modellkunstflugklasse F3A, sondern auch in der Elektrokunstflugklasse F5A einsetzbar.



Die grundsätzlichen Anmerkungen und Hinweise zum mechanischen Einbau einer Fernlenkanlage, auf die bereits beim ersten Programmierbeispiel auf der Seite 116 hingewiesen wurde, gelten natürlich auch für F3A-Modelle und brauchen daher nicht nochmals hier erwähnt zu werden.

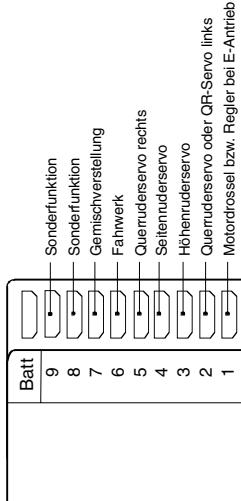
Einwandfrei gebaute F3A-Modelle zeigen ein weitgehend neutrales Flugverhalten. Im Idealfall reagieren sie sehr gutmütig aber präzise auf Steuerbewegungen, ohne dass die einzelnen Flugachsen sich gegenseitig beeinflussen.

Die F3A-Modelle werden über Querruder, Höhenruder und Seitenruder gesteuert. In der Regel wird jedes Querruder über ein eigenes Servo betätigt. Dazu kommt die Regelung der Antriebsleistung des Motors (Gasfunktion) und in vielen Fällen noch ein Einziehfahrwerk. Die Belegung der Kanäle 1 bis 5 unterscheidet sich somit nicht von der der vorher beschriebenen Flächenmodelle:

Die Zusatzfunktion „Einziehfahrwerk“ ist auf einem der Zusatzkanäle 6 bis 9 vorzusehen. Am besten wird das Fahrwerk über einen der 2-Stufenschalter

betätigt. Zusätzlich kann – wenn nötig – noch eine Gemischverstellung für den Vergaser vorgesehen werden.

Für die Gemischverstellung eignet sich einer der beiden INC/DEC-Geber (CTRL 5 oder 6), der einen der noch unbelegten Kanäle des Senders betätigter, besser als einer der seitlichen Proportionalgeber, da ersterer nicht so leicht unbeabsichtigt verstellt werden kann. Außerdem wird die jeweilige Trimmposition der beiden INC/DEC-Geber im Modellspeicher abgelegt und bleibt somit auch dem Ausschalten des Senders zuverlässig erhalten.



Bei der Belegung der Zusatzkanäle am Sender empfiehlt es sich, darauf zu achten, dass die dazu erforderlichen Bedienelemente gut erreichbar sind, da man im Flug – insbesondere beim Wettbewerbs-einsatz – „recht wenig Zeit hat“, die Steuernippel loszulassen.

## Programmierung

Da die Grundprogrammierung des Senders bereits ausführlich auf den Seiten 118ff beschrieben wurde, sollen hier nur F3A-modellspezifische Tipps angefügt werden.

Im Menü ...

### »Servoeinstellung« (Beschreibung Seite 52)

Servo 1 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 2 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 3 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 4 =>	0%	100%	100%	150%	150%
Umk.Mitte	-Servoweg+	-Begrenz.+	SYM ASY	SYM ASY	SYM ASY

werden die Einstellungen für die Servos vorgenommen. Es hat sich bewährt, mit mindestens 100% Servoausschlag zu arbeiten, da die Steuergenaugkeit deutlich besser wird, wenn ein größerer Servoweg benutzt wird. Dies ist beim Bau des Modells bei der Gestaltung der Ruderanlenkungen schon mit zu bedenken. Überprüfen Sie die Servodrehrichtung. Die Servomitte sollte mechanisch abgeglichen sein. Eventuelle Korrekturen können softwaremäßig in der 3. Spalte während der ersten Testflüge durchgeführt werden.

Über das Menü ...

### »Modelltyp« (Beschreibung Seite 49)

wird dann die Leerlauftrimmung bei Kanal 1 aktiviert (normalerweise hinten, Vollgas vorne). Die digitale Trimmung wirkt dann nur in Richtung Leerlauf. Die „Abschalttrimmung“ (Seite 26) ermöglicht es Ihnen, mit einem einfachen Tasten-, „Klick“ unmittelbar von Motor „AUS“ zu der zuletzt eingestellten Leerlaufposition wieder zurückzukehren.

M O D E L L T Y P	Gas min hinten	normal	2 QR	SEL
Motor				
Leitwerk				

Die übrigen Einstellungen belassen Sie wie in der Abbildung gezeigt.

Nach dem **Einfliegen und Eintrimmen** des Modells empfiehlt es sich, den Trimmweg für Höhen- und Querruder zu reduzieren. Das Modell reagiert dann wesentlich weicher auf eine Verstellung der Trimmhebel. Ein „Übertrimmen“ wird so eher vermieden, weil bei vollem Trimmweg u. U. die Verstellung um einen Trimmschritt schon eine zu starke Wirkung zeigen kann: Das Modell, das vorher leicht nach links zog, hängt dann nach dem Trimmen z. B. schon etwas nach rechts.

Reduzieren Sie ggf. die Schrittweite der digitalen Trimmung im Menü ...

#### »Grundeinst. Mod.« (Beschreibung S. 48)

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL	
<	>
Modellname	2
Steueranordnung	PPM18
Modulation	4 4 4
►Trimmsschritte	1 K1 QR HR SR
▼	

für alle 4 Trimmhebel. Die „Empfindlichkeit“ können Sie im Menü »**Servoanzeige**« überprüfen.

Eventuell ist es notwendig, für die Betätigung des Einziehfahrwerks und der Gemischverstellung über das Menü ...

#### »Gebereinstellung« (Beschreibung Seite 56)

einem bestimmten Eingang ein entsprechendes Bedienelement, beispielsweise für das Fahrwerk einen der EIN/AUS-Schalter SV 1 ... 4, 7, 8) an Eingang 6 und für die Gemischverstellung, wie eingangs dieses Programmierbeispiels vorgeschlagen, einen der beiden INC/DEC-Geber – z. B. bei „Gas“ links CTRL6 – dem Eingang 7 zuzuordnen.

Bewährt haben sich Werte von ca. + 30% auf Querruder, Höhen- und Seitenruder, die Sie mit dem Drehgeber in der echten Spalte einstellen. Damit lässt sich das F3A-Modell weich und sauber steuern.

Eing. 5	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 6	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing. 7	Geb. 6	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
►Eing. 8	2 □	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
	Offset SEL	- Weg SEL	- Zeit+ SYM ASY SYM ASY			
▼						

(Für das Einziehfahrwerk kann eine Zeitverzögerung beim Ein- und Ausfahren vorgegeben werden, die allerdings nicht bei dem Fahrwerkservo C2003, Best.-Nr. 3890 wirksam ist.)

Bei Betätigung des Schalters „2“ wird das Fahrwerk ein- bzw. ausgefahren. Der Steuerweg der Bedienelemente ist anzupassen und kann über eine negative Wegeinstellung auch umgedreht werden. F3A-Modelle fliegen recht schnell und reagieren dementsprechend „hart“ auf Steuerbewegungen der Servos. Da aber keine Steuerbewegungen und Korrekturen optisch nicht wahrnehmbar sein sollten, was beim Wettbewerbeinsatz unweigerlich zu Punktabzügen führt, empfiehlt sich, eine exponentielle Steuercharakteristik der Steuerknüppel einzustellen.

Wechseln Sie zum Menü ...

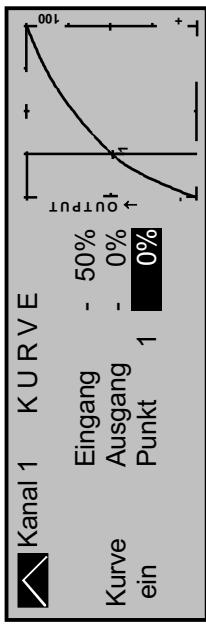
#### »Dual Rate/Exponential« (Beschreibung S. 62)

Querruder	100%	0%
►Höhenruder	100%	+ 30%
Seitenruder	100%	+ 30%
	DUAL	EXPO
▼	— SEL	— SEL

Nur drei Stützpunkte, und zwar bei -100% Steuerweg (= „L, low“), + 100% Steuerweg (= „H, high“) und bei - 50% Steuerweg („1“) ergeben die obige verrundete Kurve.

#### »Kanal 1 Kurve« (Beschreibung Seite 66)

eine so genannte „verbogene“, d. h. nichtlineare Gaskurve, eingestellt werden. Insbesondere Vierstaktmotoren mit Rootsgebläse, z. B. OS Max FS 120 SP Super Charger, verlangen ein steiles Ansteigen der Kurve im unteren Drehzahlbereich. Die entsprechenden Werte müssen allerdings individuell angepasst werden. Die K1-Steuerkurve für den Motor könnte folgendermaßen aussehen:



Nur drei Stützpunkte, und zwar bei -100% Steuerweg (= „L, low“), + 100% Steuerweg (= „H, high“) und bei - 50% Steuerweg („1“) ergeben die obige verrundete Kurve.

Grundsätzliche Vorgehensweise:

1. Löschen Sie den in der softwaremäßigen Grundeinstellung programmierten Stützpunkt „1“ in Steuermitte, indem Sie den K1-Steuerknüppel auf die Steuermitte schieben und die seitliche **CLEAR**-Taste drücken.
2. Verschieben Sie nun den K1-Steuerknüppel und damit die vertikale Linie in der Grafikanzeige auf ca. - 50% Steuerweg („1“) ergeben die obige Drehgeber.

3. Um die dargestellte Kurvenform zu erzielen, haben Sie diesen Punkt mit dem Drehgeber auf ca. 0% im inversen Feld in der Zeile „Punkt“ an.

4. Abschließend verrunden Sie die Kurve mit der linken **ENTER**-Taste.

Falls weitere Stützpunkte zwischen dem linken („L“) und rechten („H“) Ende erforderlich sind, wiederholen Sie die Schritte 2 und 3 in analoger Weise.

Falls Sie die Fernlenkanlage im PCM20- oder SPCM20-Mode betreiben, empfiehlt sich, über das Menü ...

### »FAIL-SAFE-Einstellung.« (Beschreibung S. 108)

eine entsprechende Fail-Safe-Position zu speichern. Im Folgenden betrachten wir den PCM20-Mode.

FAILSAFE (PCM 20)					
Position	Zeit	Batterie F.S.			
	.25s	-75%			
STO	SEL	SEL			

Das „Batterie-Fail-Safe“, das bei Unterschreiten einer bestimmten Empfängerakkuspannung anspricht, „fixiert“ den Vergaser bei wahlweise - 75%, 0% oder + 75% Steuerweg des zugehörigen Gasservos. Die „Fixierung“ kann durch eine Bewegung des Gasknüppels jederzeit wieder aufgehoben werden.

Da F3A-Modelle in der Regel über zwei Querrudder-Servos verfügen, hat es sich bewährt, beim Landen beide Querrudder nach oben zu fahren. Dadurch setzt das Modell in den meisten Fällen etwas langsamer und **stabilier** zur Landung an.

Dazu ist es nötig, Mischer über das Menü ...

### »Freie Mischer« (Beschreibung Seite 99ff)

zu programmieren.

Ausgefahren werden die Querrudder als Landehilfe in Abhängigkeit von der Stellung des Gashebels ab Halbgas in Richtung Leerlauf. Je weiter der Knüppel in Richtung Leerlauf gebracht wird, umso mehr schlagen die Querrudder nach oben aus. Umgekehrt werden beim „Gasseben“ die Querrudder-Landeklappen eingefahren, um ein plötzliches Wegsteigen des Modells zu verhindern.

Damit das Modell bei ausgefahrenen Querrudder-Landeklappen nicht steigt, muss etwas Tiefenruder beigemischt werden.

Setzen Sie also für diese beiden Flugaufgaben die zwei im nachfolgenden Display gezeigten Linearmischern:

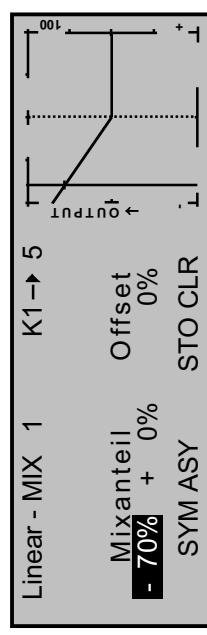
LinearMIX 1	K1 → 5	11	ein =>
LinearMIX 2	K1 → HR	11	ein =>
LinearMIX 3	?? → ??	---	---
LinearMIX 4	?? → ??	---	---
	Typ von nach	Einst.	▼
SEL SEL SEL	—		►

Die Aktivierung der Mischer erfolgt über ein und denselben Externschalter, z. B. Schalter Nr. „1“, der **beiden** Mischem zugeordnet werden muss.

Drücken Sie **ENTER** (oder den Drehgeber), um die jeweiligen Mischarteile auf der zweiten Display-Seite einzustellen. In beiden Fällen bleibt der Mischerneutralpunkt in der K1-Steuermitte liegen.

Oberhalb der Steuermitte geben Sie nach Anwahl des **ASY**-Feldes für beide Mischer 0% ein und unterhalb der Steuermitte in Richtung Leerlauf für den: LinearMIX 1: - 60% ... - 80% und LinearMIX 2: - 5% ... - 10%.

### Beispiel LinearMIX 1:



Damit ist die Grundeinstellung eines F3A-Modells abgeschlossen.

### Kompensation von modellspezifischen Fehlern

Leider passiert es immer wieder, dass kleinere modellspezifische „Fehler“ über die Mischer einer Computer-Fernsteuerung kompensiert werden müssen. Bevor Sie sich allerdings mit diesen Einstellungen beschäftigen, sollte dafür gesorgt werden, dass das Modell **einwandfrei** gebaut ist, optimal an Quer- und Längssachse ausgewogen ist sowie Motorsturz und Motorseitenzug in Ordnung sind.

<p><b>1. Beeinflussung von Längs- und Querachse durch das Seitenruder</b></p> <p>Oft geschieht es, dass bei Betätigung des Seitenruders auch das Verhalten um die Längs- und Querachse beeinflusst wird. Dies ist besonders störend im so genannten Messerflug, bei dem der Auftrieb des Modells bei ausgeschlagenem Seitenruder allein durch den Rumpf erzeugt wird. Dabei kann es zum Drehen des Modells und zu Richtungsänderungen kommen, als ob man Quer- bzw. Höhenruder steuern würde. Es muss gegebenenfalls also eine Korrektur um die Querachse (Höhenruder) und/oder um die Längsachse (Querruder) erfolgen.</p>	<p>Dies lässt sich ebenfalls über »Freie Mischer« der mx-22 leicht durchführen. Dreht z. B. das Modell bei nach rechts ausgefahremem Seitenruder im Messerflug um die Längsachse nach rechts weg, so lässt man das Querruder über den Mischer leicht nach links ausschlagen. Analog verfährt man bei Richtungsänderungen um die Querachse mit einem Mischer auf das Höhenruder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) <u>Korrektur um die Querachse (Höhenruder)</u></li> </ul> <p>LinearMix 3: SR → HR</p> <p>Einstellung asymmetrisch. Die entsprechenden Werte müssen erflogen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>b) <u>Korrektur um die Längsachse (Querruder)</u></li> </ul> <p>LinearMix 4: SR → QR</p> <p>Einstellung asymmetrisch. Die entsprechenden Werte müssen erflogen werden.</p>	<p>Meist genügen hier relativ kleine Mischwerte, die im Bereich unter 10% liegen, sich aber von Modell zu Modell unterscheiden können. Bei Verwendung der Kurvenmischer 5 und 6 können die Mischverhältnisse dem entsprechenden Ausschlag des Seitenruders noch genauer angepasst werden. Auch dafür kann man keine Werte angeben, da dies zu modellspezifisch wäre.</p>
<p><b>2. Senkrechter Auf- und Abstieg</b></p> <p>Manche Modelle neigen dazu, in senkrechten Auf- und Abwärtspassagen von der Ideallinie abzuweichen. Dazu ist eine von der Gashebeleinstellung abhängige Mittelstellung des Höhenruders notwendig. Fängt sich z. B. das Modell im senkrechten Abstieg bei gedrosseltem Motor von selbst ab, muss bei dieser Gasstellung etwas Tiefenruder zugemischt werden.</p>	<p>Wenn die freien Mischer belegt sind, können Sie hierfür auch den Kurvenmischer „KurvenMIX 5: K1 → QR“ als Linearmischer einsetzen. Die entsprechenden Mischwerte liegen in der Regel unter 5% und müssen wiederum erflogen werden.</p>	<p><b>3. Wegdrehen um die Längsachse im Leerlauf</b></p> <p>Wird das Gas zurückgenommen, dreht das Modell möglicherweise im Leerlauf um die Längsachse weg. Mit dem Querruder muss dann gegengehalten werden. Eleganter ist es aber, diesen Effekt über einen Mischer zu korrigieren. Setzen Sie ggf. auch hier einen Kurvenmischer ein:</p> <p>„KurvenMIX 6: K1 → QR“, den Sie wieder als Linearmischer programmieren, allerdings mit sehr kleinem Mischannteil. Die Einstellungen sollten bei ruhigem Wetter vorgenommen werden. Oft genügt es, den Mischer nur halbseitig zwischen Halbgas und Leerlauf aufzweist. Dann kann er beginnen, mit einem einwandfrei fliegenden Modell sich den nicht immer leicht auszuführenden Kunstflugfiguren zu widmen.</p>
		<p><b>4. Wegdrehen bei ausgefahrenen Querrudern/ Landeklappen</b></p> <p>Fährt man zur Landung die Querruder nach oben, ergibt sich oft durch unterschiedliche Servowege der Querruderservos oder durch Bauungenaugkeiten ein Wegdrehen um die Längsachse. Das</p>

Modell zieht also von selbst nach links oder rechts. Auch dies lässt sich leicht über einen Mischer in Abhängigkeit von der Stellung der Querruder-/Landeklappen kompensieren. Wenn Sie unter Abschnitt (2) den Flächenmischer verwenden, steht Ihnen der KurvenMIX 5 noch zur Verfügung:

„KurvenMIX 5: K1 → QR“.

Der Mischer muss über den Externschalter für die Querruder-/Landeklappeneinstellung ein- und ausgeschaltet werden können. Er arbeitet also nur bei aktivierter Querruder-/Landeklappeneinstellung. Der entsprechende Wert muss erflogen werden.

#### Zusammenfassung

Die auf dieser Seite beschriebenen Einstellungen dienen insbesondere dem „Experten“, der ein vollkommen neutrales, präzise fliegendes F3A-Kunstflugmodell zur Verfügung haben möchte.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass dazu recht viel Zeit, Mühe, Fingerspitzengefühl und Know-how erforderlich ist. Experten programmieren sogar während des Fluges. Dies zu tun ist einem fortgeschrittenen Anfänger, der sich an ein F3A-Kunstflugmodell wagt, nicht anzuraten. Er sollte sich am besten an einen erfahrenen Piloten wenden und Schritt für Schritt mit ihm die erwähnten Einstellungen durchführen, bis sein Modell die erhoffte Neutralität im Flugverhalten aufweist. Dann kann er beginnen, mit einem einwandfrei fliegenden Modell sich den nicht immer leicht auszuführenden Kunstflugfiguren zu widmen.

#### 4. Wegdrehen bei ausgefahrenen Querrudern/ Landeklappen

Fährt man zur Landung die Querruder nach oben, ergibt sich oft durch unterschiedliche Servowege der Querruderservos oder durch Bauungenaugkeiten ein Wegdrehen um die Längsachse. Das

# Programmierbeispiel: Hubschraubermodell

In diesem Programmierbeispiel wird vorausgesetzt, dass Sie sich mit der Beschreibung der Einzelmechaniken beschäftigt haben und Ihnen auch die generelle Handhabung des Senders geläufig ist. Außerdem sollte der Hubschrauber entsprechend der dazugehörigen Anleitung mechanisch exakt aufgebaut sein. Die elektronischen Möglichkeiten des Senders sollten keineswegs dazu dienen, grobe mechanische Ungenauigkeiten auszubügeln.

Wie so oft im Leben gibt es auch beim Programmieren der mx-22 verschiedene Wege und Möglichkeiten, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Im folgenden Beispiel soll Ihnen eine klar strukturierte Linie angeboten werden, um zu einer sinnvollen Programmierung zu kommen. Gibt es mehrere Möglichkeiten, wird zunächst auf eine möglichst einfache und übersichtliche Lösung hingewiesen. Funktioniert später der Hubschrauber damit einwandfrei, steht es Ihnen natürlich frei, andere – für Sie vielleicht bessere Lösungen – auszuprobieren.



Als Programmierbeispiel dient der Hubschrauber STARLET 50 von GRAUPNER, mit 3 um jeweils 120° versetzte Anlenkpunkte, Einstigerabstimmung ohne erhöhte Gaskurve, ohne sendeseitige Kreiselbeeinflussung und ohne Drehzahlregler. Bewusst wurde diese einfache Programmierung gewählt, auch um zu demonstrieren, dass mit relativ wenig

Programmieraufwand ein recht gut fliegender Hubschrauber entstehen kann.

Dennoch wollen wir nicht gänzlich auf Erweiterungsmöglichkeiten verzichten: im Anschluss an die grundsätzliche Beschreibung finden Sie Einstellungshinweise zur Kreiselwirkung, zu Drehzahlreglern und anderen Heli-Mechaniken.

Bei der Erstprogrammierung ist einmalig die Grundeinstellung des Senders auf Ihre Steuergewohnheiten notwendig. Dazu wechseln Sie zum Menü ...

## Allgem. Einstell.« (Beschreibung Seite 112)

ALLGEMEINE GRUNDEINSTELLUNGEN		
Besitzername	<Emil Eigentümer>	
Vorgabe Steueranordn.	1	
Vorgabe Modulation	PPM18	
►Expertenmode	nein	
Vorgabe Pitch min	hinten	SEL
	▼	

Zunächst geben Sie Ihren „Namen“ ein, damit der Besitzer später im Display der Grundanzeige erscheint.

Eine wichtige Grundeinstellung ist die „**Vorgabe Pitch min**“ vorne oder hinten. Diese Einstellung bezieht sich auf Ihre Steuergewohnheiten und darf keinesfalls später zum Programmieren von Pitch- oder Gasrichtung geändert werden. Der Expertenmodus blendet automatisch einige Menüs aus der Multifunktionsliste aus, wenn der Wert „nein“ eingetragen ist.

Für die Basisprogrammierung reichen aber die eingeschränkt aufgelisteten Menüs aus, so dass Sie an dieser Stelle nichts ändern müssen. Unabhängig hiervon haben Sie die Möglichkeit, ausgebundete

Codes auch individuell einzeln im Menü »Ausblendung Codes« wieder einzublenden.

Innerhalb eines Modellspeicherplatzes können Sie die Vorgaben „Steueranordnung“, „Modulation“ und „Pitch vorne/hinten“ aber auch wieder ändern. Sind diese Einstellungen getätiggt, geht es weiter mit dem Menü ...

## »Modellauswahl« (Beschreibung Seite 45)

Mit dem Drehknopf wählen Sie einen freien Speicherplatz an,

01	—	CUMULUS 97	SPCM20	1:25h
02	—	Laser	PCM20	2:45h
03	—	DV20 KATANA	PPM18	5:26h
04	—	MEGA STAR	SPCM20	8:31h
05	—	***frei***		
06	—	***frei***		

und dann nach einem Kurzdruck auf den Drehgeber oder Betätigen der ENTER-Taste wählen Sie

## Modelltyp wählen (freier Modellspeicher)



den Modelltyp „Heli“. Die Anzeige wechselt unmittelbar zur Grundanzeige, wenn Sie die Einstellung durch einen Kurzdruck (oder ENTER) bestätigen.

Erscheint die Warnung „Gas zu hoch“, kann diese durch Bewegen des Pitchknüppels in die Minimumsstellung gelöscht werden. Der Speicher sollte nun den entsprechenden Namen bekommen, der im Menü ...

### »Grundeinst. Modell« (Beschreibung Seite 48)

GRUNDEINSTELLUNGEN MODELL			
Modellname	2	PPM18	
Steueranordnung	4	4	4
Modulation	4	4	4
Trimmschritte			►

programmiert wird. Nach der Eingabe des Modellnamens werden nochmals die schon vorgenommenen Grundeinstellungen überprüft, die Sie an dieser Stelle gegebenenfalls speicherplatzbezogen verändern können.

Unter „Trimmsschritte“ stellen Sie die Schrittweite bei jedem „Klick“ der digitalen Trimmstasten ein. Beim Heli wirkt die K1-Trimmung nur auf das Gasservo. Auf die Besonderheiten („Abschalttrimmung“) soll hier nicht nochmals eingegangen werden. Lesen Sie dazu bitte auf der Seite 26 und 60 nach. (Dank der digitalen Trimmung werden Trimmwerte bei einem Modellwechsel automatisch abgespeichert.)

Die erste, rein hubschrauberspezifische Einstellung erfolgt im Menü ...

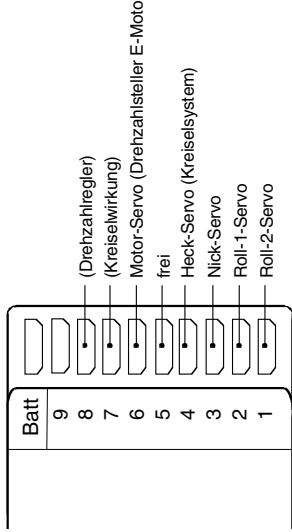
### »Helityp« (Beschreibung Seite 50)

H E L I T Y P		3Sv(2Roll)
Taumelscheibentyp	links	
►Rotor-Drehrichtung	hinten	
Pitch min	0%	
Expo Gaslimit	SEL	▼

Unter „Taumelscheibentyp“ wählen Sie die Ansteuerung der Taumelscheibe bzw. der Pitchfunktion: „3 Servo (2 Roll)“. Im zweiten Untermenü wird die Drehrichtung des Hauptrotors, von oben gesehen,

festgelegt, im Beispiel „links“. „Pitch min“ wird nochmals überprüft, während „Expo Gaslimit“ noch un interessant ist.

Spätestens jetzt sollten auch die Servos in der vor gesehenen Reihenfolge in den Empfänger einge stekkt werden:



Die Mischanteile und Mischrichtungen der Taumelscheibenservos für Pitch, Roll und Nick sind im Me nu ...

### »TS-Mischer« (Beschreibung Seite 107)

►Pitch		TS - M I S C H E R	+ 61%
Roll			+ 61%
Nick			+ 61%
	SEL		▼

bereits voreingestellt auf jeweils + 61%. Sollte die Taumelscheibe den Steuerknüppelbewegungen nicht ordnungsgemäß folgen, ändern Sie ggf. zuerst die Mischrichtungen von „+“ nach „-“ bevor Sie die Servodrehrichtungen im Menü »Servoeinstellung« verändern.

#### Hinweis:

Beachten Sie, dass bei der mx-22, mc-22 und mc-24 gegenüber den bisherigen GRAUPNER-mc-

Fernlenkanlagen das **erste** Pitchservo und das Gas servo miteinander vertauscht sind.

Nun werden im Menü ...

### »Servoeinstellungen« (Beschreibung Seite 52)

Servo 1	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 2	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 3	=>	0%	100%	100%	150%	150%
Servo 4	=>	0%	100%	100%	150%	150%
	Umk.Mitte	-Servoweg+			-Begrenz.+	
	SEL SEL	SYM ASY				

die Wege und Laufrichtungen der einzelnen Servos angepasst. Grundsätzlich sollte man bestrebt sein, möglichst +/- 100% Servoweg einzuhalten, um die beste Auflösung und Stellgenauigkeit zu erhalten. Über „Umk.“ wird die Laufrichtung festgelegt, dabei genau prüfen, ob die Richtung auch stimmt. Das Heckrotorservo muss so laufen, dass die Nase (!) des Helis der Heckknüppelrichtung folgt.

Bei einem Blick ins Menü ...

### »Gebereinstellungen« (Beschreibung Seite 58)

Eing. 9	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing.10	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Eing.11	frei	0%	+100%	+100%	0.0	0.0
Gasl.12	Geb.	9	0%	+100%	+100%	0.0
	Offset		- Weg	+ -Zeit+		
	SEL		SYM ASY	SYM ASY		

fällt auf, dass dem Eingang 12 der Geber 9 (rechter seitliche Proportionalgeber) zugeordnet ist, während alle anderen Eingänge 5 ... 11 auf „frei“ vorprogrammiert sind. Der Eingang 12 dient als **Gaslimiter**. Er wirkt ausschließlich auf den Ausgang „6“, an dem sich das Gasservo befindet.

**Nochmals zur Erinnerung:** Der Gaslimiter steuert nicht das Gasservo, er begrenzt nur den Weg dieses Servos nach oben, entsprechend der Gaslimiterstellung. Gesteuert wird das Gasservo generell vom Pitchknüppel auf der eingestellten Gaskurve. Verwiesen sei an dieser Stelle auf die Seiten 60 und 89 des Handbuches.

Anschließend wechseln Sie in der Spalte „Weg“ zum **ASY**-Feld und erhöhen bei ganz nach vorne geschobenem Gaslimiter den invers unterlegten Wert von 100% auf 125%. Damit wird sichergestellt, dass der Gaslimiter später im Flug auf jeden Fall den gesamten Gasweg durch den Pitchsteuerknüppel freigibt.

Ein weiteres Bedienelement wird im Menü ...

#### »Sonderschalter« (Beschreibung Seite 72)

►Autorotation	Autorotation K1 Pos.	0%	2%
Pitch		=>	
Kanal 1 → Gas		=>	
Kanal 1 → Heckrotor			
Heckrotor → Gas		0%	
Roll → Gas		0%	
Roll → Heckrotor		0%	
Nick → Gas		0%	
Nick → Heckrotor		0%	
Kreiselausblenkung		0%	
Taumelscheibendrehung		0%	
			▲
			▼

aktiviert. Auch wenn man fliegerisch noch nicht so weit ist, sollte der Autorotationsschalter zumindest als Not-Ausschalter für den Motor eingesetzt werden. Dazu das Untermenü „Autorotation“ anwählen, Drehgeber kurz drücken und einen EIN/AUS-Schalter (2-Stufenschalter) in Stellung „EIN“ bringen. Rechts erscheint die Schalternummer (hier z. B. „2“), unter der sich der Schalter im Menü »Schalteranzeige« wiederfinden lässt.

Dieser Schalter sollte sich am Sender an einer Stelle befinden, die – ohne einen Knüppel loszulassen –

leicht erreichbar ist, z. B. oberhalb des Pitchknüppels.

#### Noch ein Tipp:

Gewöhnen Sie sich an, allen Schaltern eine gemeinsame Einschaltrichtung zu geben; dann reicht vor dem Flug ein Blick über den Sender – alle Schalter aus.

In weiteren Untermenüs könnten jetzt Flugphasenschalter zugeordnet werden, was aber bei dieser Einfachprogrammierung noch nicht vorgesehen ist. Damit haben Sie jetzt die senderseitigen Grundeinstellungen vorgenommen, wie sie später bei weiteren Modellprogrammierungen immer wieder notwendig sind. Die eigentliche hellspezifische Einstellung erfolgt vorwiegend im Menü ...

#### »Helmischer« (Beschreibung Seite 86)

Pitch		=>	
Kanal 1 → Gas		=>	
Kanal 1 → Heckrotor			
Heckrotor → Gas	0%		
Roll → Gas	0%		
Roll → Heckrotor	0%		
Nick → Gas	0%		
Nick → Heckrotor	0%		
Kreiselausblenkung	0%		
Taumelscheibendrehung	0%		
		▲	
		▼	

Gleich in der ersten Zeile erscheint die Funktion „**Pitch**“. Ein Kurzdruck auf den Drehgeber wechselt ins entsprechende Untermenü. Hier erscheint die grafische Darstellung der Pitchkurve, die zunächst nur durch drei Punkte („L“ (low), „1“ und „H“ (high)) definiert ist, was auch in den meisten Fällen ausreicht.

Nun ziehen Sie den Pitchknüppel ganz zurück in die Pitchminimumposition, Punkt „L“ (low). Je nach fliegerischem Können des Piloten stellen Sie den Blattanstellwinkel auf 0 bis -4° ein. Damit ergibt sich nun eine am Schwebeflugpunkt leicht geknickte Linie, die so genannte Pitchkurve, die z. B. folgendermaßen aussehen kann:

**Tipp:**  
Versuchen Sie immer, zunächst mit diesen drei Punkten auszukommen, mehr Punkte „verkomplizieren“ die Sache und sind im Moment eher eine Belastung.

Bezugspunkt für den Schwebeflug sollte generell die mechanische Pitchknüppelmitteinstellung sein, da diese Position am ehesten dem normalen Steuereingefühl entspricht. Die Kurvenabstimmung erlaubt zwar andere Einstellungen, da muss man aber schon genau wissen, was man tut. Zunächst stellen Sie den Pitchknüppel in die Mitte. Die Servos, die Sie zuvor nach Herstellerangabe eingestellt hatten, stehen mit ihren Hebeln rechtwinklig zum Servogehäuse (im Normalfall). An den Steuerstangen zu den Blättern wird nun mechanisch der Schwebeflughpitchwert von 4° bis 5° eingestellt. Damit fliegen im Prinzip alle bekannten Hubschrauber.

Rufen Sie die Zeile „**Kanal 1 → Heckrotor**“ auf, um den statischen Drehmomentausgleich (DMA) am Heckrotor einzustellen. Arbeiten Sie auch hier nur mit den drei vorgegebenen Stützpunkten, alles andere ist den erfahrenen Piloten vorbehalten. Die Voreinstellungen von „L“ = -30% am unteren Steuerknüppelweg und „H“ = +30% am gegenüberliegenden Ende können zunächst unverändert übernommen werden und müssen im Fluge eventuell nachkorrigiert werden.

Schalten Sie jetzt versuchswise wieder in die AR-Phase. Auch hier wird die Einstellkurve deaktiviert, das Heckservo reagiert nicht mehr auf Pitchbewegungen (im antriebslosen Zustand des Hauptrotors entsteht ja kein Drehmoment). Alle weiteren Unterpunkte sind zurzeit noch nicht wichtig.

Wenn der Kreisel entgegen der Vorgabe doch eine sendersseitige Empfindlichkeitseinstellung hat, kann der gefundene Einstellwert problemlos im Speicher „versenkt“ werden. Als Einstellkanal benötigen Sie noch einen freien Proportionalgeber (Geber 10 auf der linken Seite). Diesen weisen Sie im Menü ...

### »Gebereinstellung« (Beschreibung Seite 58)

Eing. 5	frei	0%	+100%	+100%	0.0
Gas	frei	0%	+100%	+100%	0.0
►Gyro	Geb. 10	0%	+100%	+100%	0.0
Eing. 8	frei	0%	+100%	+100%	0.0
		Offset	- Weg	+ -Zeit+	
		SEL	SEL	SYM ASY SYM ASY	▼

dem Eingang „Gyro“ zu. Bewegen Sie den Schieber ganz nach vorne und wechseln Sie mittels Drehgeber zum **ASY**-Feld in der Spalte „Weg“. Hier kann jetzt die maximale Empfindlichkeit des Kreisels, z. B. 50%, eingestellt werden. Damit hat man einen Festwert, solange der Schieberegler am vorderen Anschlag steht. Der richtige Wert muss im Fluge angepasst werden.

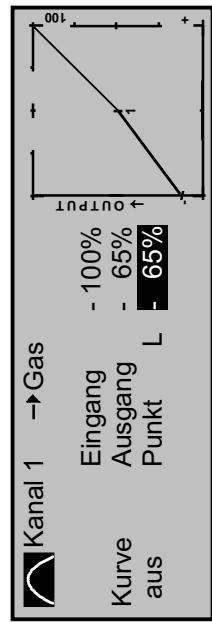
am Minimum-Anschlag etwas hin und her. Das Servo darf dabei nicht mitlaufen. Damit haben Sie jetzt einen nahtlosen Übergang von der Leerlauftrimmung auf die Gaskurve. Die weiteren Einstellungen entlang der Gaskurve müssen später im Flug durchgeführt werden.

Sie sollten jetzt noch die **ENTER**-Taste betätigen, um die Kurve zu verrunden.

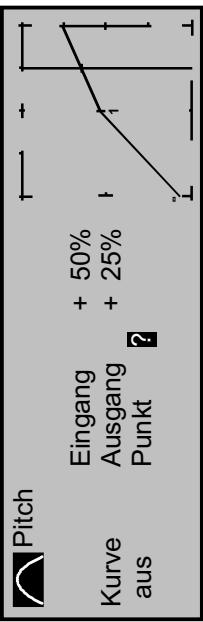
Wenn Sie nun in die Autorotationsphase schalten – unten im Display wird der Flugphasenname «Autorot» eingeblendet – erscheint die „alte“ Pitchkurve wieder. Stellen Sie nun die gleichen Werte wie in der Normalphase ein, lediglich im oberen Steuerknüppelpunkt – bei „H“ – kann der Pitchwinkel um etwa 2° vergrößert werden. Damit hat man später (I) beim Autorotieren etwas mehr Einstellwinkel zum Abfangen des Modells.

Nach dem Einstellen der Pitchkurve geht es mit **ESC** zurück in die Menüliste der Helimischer. Wechseln Sie zur Zeile „**Kanal 1 → Gas**“, um die Gaskurve – bei wieder abgeschalteter Autorotation – einzustellen.

Zuerst muss der Einstellbereich der Leerlauftrimmung mit dem Punkt „L“ der Gaskurve abgestimmt werden. Dazu stellen Sie den Punkt „L“ auf etwa 65% ein.



Bei geschlossenem Gaslimiter und ganz geöffneter Leerlauftrimmung bewegen Sie den Pitchknüppel



Wenn Sie aus dieser Grafik heraus versuchswise in die Autorotationsphase (AR) umschalten, erscheint die Anzeige „Kanal 1 → Gas aus“, d. h., dass das Gasservo auf einen Festwert geschaltet ist, der wie folgt eingestellt werden kann:

Gehen Sie mit **ESC** zurück zur Menüliste. Solange Sie sich noch in der Autorotationsphase befinden, werden neue Untermenüs aufgelistet, und zwar:



Siehe Handbuch Seite 96f.

Wichtig ist die Zeile „Gasposition AR“. Den Wert rechts stellen Sie abhängig von der Servodrehrichtung auf entweder etwa +125% oder -125% ein. Hier hilft Ihnen das Menü „**Servoanzeige**“. Damit ist der Motor in der Autorotationsphase (für den Notfall) sicher ausgeschaltet. Später, wenn Sie genügend Erfahrungen gesammelt haben, um den Autorotationsflug zu üben, kann hier ein stabiler Leerlauf

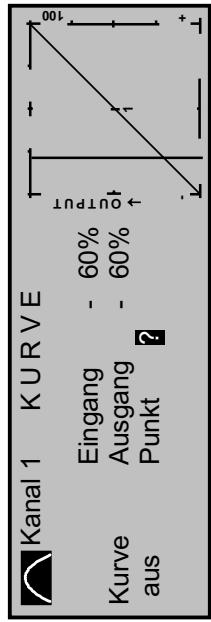
nicht wichtig. Durch Ausschalten von „AR“ geht's wieder zurück zur ersten Menüliste.

gepasst werden. Weitere Einstellhinweise finden Sie im Abschnitt „Kreiselausblendung“ auf Seite 91 - 92.

Zum Abschluss dieser Erstprogrammierung noch ein Wort zum Menü ...

### »Kanal 1 Kurve« (Beschreibung Seite 67)

Diese Funktion ist eine Art „komfortable Exponenten-Kurve“ für den Pitchknüppel und die daran angeschlossenen Mischfunktionen, siehe Seite 67.



Wenn überhaupt, sollte diese Kurve erst ganz am Schluss, wenn alle Abstimmungen erledigt sind, „vorsichtig“ angewendet werden. Auf keinen Fall darf sie zur Gas-/Pitchabstimmung benutzt werden! Durch Überlagerungen entstehen dann „gemeine“ Effekte.

Damit sind zunächst alle helispezifischen Einstellungen erledigt, die auf der „Werkbank“ gemacht werden können. Die weitere Feinabstimmung muss nun im Flug erfolgen. Die dabei erlogenen (hoffentlich) geringfügigen (digitalen) Trimmeinstellungen werden ja automatisch abgespeichert. Größere Abweichungen sollten Sie aber erst mechanisch nachjustieren oder aber die bisher besprochenen Einstellungen entsprechend anpassen.

### Weitere Einstellungen

Mit diesem Programmierbeispiel haben Sie einen Hubschrauber mit einer Grundabstimmung für das Schwebeflugtraining und einfache Rundflüge. Je nach Können und fliegerischer Erfahrung sind natürlich auch weitere Funktionen aktivierbar. Will man mit verschiedenen Drehzahlen und Trimmungen fliegen, aktiviert man so genannte „Flugphasen“, die über zugeordnete Schalter aufgerufen werden können. Dazu rufen Sie zunächst das Menü ...

### »Phaseneinstellung« (Beschreibung Seite 76)

	Autorot	Autorot	1.5s →	+	*
Phase	1	normal	1.0s	-	
Phase	2	Schwebe	1.0s	-	
Phase	3	Akro	1.0s	-	
Name					
Umsch. Zeit					
SEL					

auf.  
„+“: Phasenschalter vorhanden  
„\*“: gerade aktive Phase

Vorher sollten Sie überlegen, ob Sie über Einzelschalter oder, sinnvollerweise, über einen der beiden 3-Stufenschalter neben der Autorotationsphase bis zu 3 weitere Flugphasen aktivieren wollen. Die letztere Möglichkeit ist „logischer“ und u. U. übersichtlicher. Im Menü „Autorot“ bereits angewählt. Die Autorotationsphase hat bei Aktivierung immer absoluten Vorrang vor eventuell anderen Phasen, denen Sie Schalter zuweisen.

In diesem Menü vergeben Sie aber zunächst einmal den Phasen 1 bis 3 „griffige“ Namen, die aus einer Liste übernommen werden. Diese Bezeichnungen dienen der besseren Unterscheidung und werden später im Display bei allen flugphasenabhängigen Menüs angezeigt.

Anschließend geben Sie in der nächsten Spalte die Umschaltzeit ein, mit der von dieser Phase in die jeweilige nächste Phase gewechselt werden soll. Etwa 1s sollte genügen. Auch dieser Wert kann später dem eigenen Geschmack angepasst werden. Beachten Sie, dass in die Autorotationsphase, dessen Name mit „Autorot“ festgelegt ist, ohne Zeitverzögerung umgeschaltet wird. Hier geben Sie erforderlichenfalls diejenige Zeit vor, die bei einem Wechsel von der Autorotationsphase in eine andere Phase wirksam sein soll.

Um zwischen den einzelnen Flugphasen wechseln zu können, ist abschließend die Zuordnung der Einzelschalter bzw. des 3-Stufenschalters notwendig.

Die Zuordnung des Schalters erfolgt im Menü ...

### »Phasenzuweisung« (Beschreibung Seite 77)

	P H A S E N Z U W E I S U N G			
prior	kombi	B	C	D
A	<-	5\	6\	<1 normal >
		✓-	✓-	✓-
		SEL		

Weisen Sie unter „B“ oder „C“ z. B. den 3-Stufenschalter (SW 5 + 6) zu. Nun müssen Sie der jeweiligen Schalterstellung die entsprechende Flugphase aus dem Menü »Phaseneinstellung« zuteilen. Da Sie den Flugphasen bereits Namen zugeteilt haben, erscheint rechts im Display zunächst der Name der Phase „1“. Falls der bereits zugewiesene Autorotationsschalter betätigt wurde, erscheint im Display „Autorot“. Zur Erinnerung: Die Autorotationsphase hat absoluten Vorrang.

Bringen Sie den Schalter zuerst in die erste Endstellung und wechseln nach rechts im Display zum

**SEL-Feld.** Mit dem Drehknopf des Senders wählen Sie die für diese Schalterstellung gewünschte Flugphase (in diesem Beispiel „2 Schwiebe“) und bestätigen ggf. durch einen Kurzdruck oder mit **ENTER** oder aber Sie drücken den Schalter gleich in die andere Endstellung und legen für diese Schalterstellung z. B. den Namen „Akro“ fest. Die Schaltermitte erhält dann den Namen „normal“. (Vertauschte Namensbelegungen für die 3 Schalterstellungen sind natürlich ebenso möglich.)

Die vor der Zuordnung eines Phasenschalters gemachten Modell-Einstellungen befinden sich nun in der Flugphase 1 („normal“). Das ist diejenige Phase, welche nach der obigen Festlegung in der Schaltermittelstellung aufgerufen wird.

Diese bereits erfolgte Normaleinstellung kann in die anderen Flugphasen kopiert werden, so dass zunächst auf jeder Phase gleich geflogen werden kann. Dazu bedienen Sie sich des Menüs »**Kopieren/Löschen**«, Seite 45.

Beim Betrieb der Flugphasen ist es möglich, für jede einzelne Phase Änderungen in den phasenabhängigen Menüs vorzunehmen. Da die mx-22 eine digitale Trimmung besitzt, werden im Heli-Programm neben den flugphasenabhängigen Menü-Einstellungen auch alle 4 Trimmpositionen flugphasenabhängig abgespeichert.

**Drehzahlregler**  
Irgendwann kommt der Wunsch auf, einen Drehzahlregler in den Hubschrauber einzubauen, z. B. mc-Hei-Control, um mit verschiedenen Drehzahlen zu fliegen. Sinnvollerweise kopiert man dabei die einzelnen Drehzahlen mit den Flugphasen, so dass auch weitere, zusätzliche Anpassungen möglich sind.

Zur senderseitigen Programmierung ist Voraussetzung, dass der Drehzahlregler entsprechend der Hersteller-Anleitung eingebaut und programmiert wurde. Natürlich lässt auch hier die mx-22 wieder mehrere Möglichkeiten zu, um in den einzelnen Phasen verschiedene Drehzahlen zu realisieren. Es gibt „supercomfortable“ Bedienmöglichkeiten, die allerdings einen hohen sendeseitigen Programmaufwand benötigen und daher eher dem erfahrenen Piloten vorbehalten sein sollten.

Im folgenden Beispiel nimmt man zwar eine Einschränkung gewisser Komfort-Merkmale in Kauf, aber die Drehzahlregelung ist absolut ausreichend und vor allem auch noch genügend übersichtlich beim Programmieren und nicht zuletzt auch bei der Bedienung. Die Vorgehensweise ähnelt der Einstellung der Kreiselwirkung. Sie benutzen hier den verstellbaren Endanschlag des 3-Stufenschalters SW 9 + 10 den Sie im Menü ...

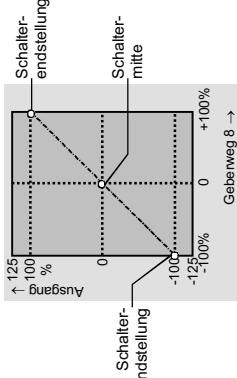
#### »**Gebereinstellungen**« (Beschreibung Seite 58)

Eing 5	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Gas	frei	0%	+100% +100%	0.0	0.0
Gyro	Geb. 10	0%	+100% +100%	0.0	0.0
►Eing 8	Geb. 8	0%	+100% +100%	0.0	0.0
«normal»		Offset	- Weg + -Zeit+		
▼	<b>SEL</b>		SYM ASY SYM ASY		

dem „Eingang 8“ in jeder der drei programmierten

Flugphasen „normal“, „Schwebe“ und „Akro“ zuweisen. (In unserem Beispiel ist der zweite 3-Stufenschalter bereits für diese Flugphasenprogrammierung reserviert. Sollte einer der beiden seitlichen Proportionalgeber noch unbennutzt sein, können Sie natürlich auch diesen verwenden.)

**Vorgabe:**  
Der Regler werde so programmiert, dass der 3-Stufenschalter, Geber 8, z. B. am hinteren Anschlag „Regler aus“ bedeutet, während der vordere Anschlag die jeweilige Drehzahl festlegt.



Entsprechend den 3 Schalterstellungen ergeben sich für den Geberweg auch nur 3 Positionen.

#### Flugphasenabhängige Parametereinstellung:

In Phase 1 „normal“ soll der Drehzahlregler generell abgeschaltet sein! Diese Phase dient vorwiegend zum Prüfen des Motors und allgemeiner Einstellungen. Dies erreichen Sie, indem Sie z. B. mit dem Drehgeber die Zeile „Eingang 8“ anwählen, den Geberweg zunächst symmetrisch auf null reduzieren und anschließend diesen Gebenullpunkt (Spalte „Offset“) nach -100% (bis -125%) verschieben.

Im Menü »**Servoanzeige**« können Sie überprüfen, dass unabhängig von der Geberstellung der angezeigte „Servoweg“ des Kanals 8 bei -100% verharrt. Der 3-Stufenschalter hat jetzt keinen Einfluss mehr auf den Regler, der ja gemäß der obigen Vorgabe

bei -100% „ausgeschaltet“ sein sollte.

In der „Schweben“-Flugphase (Phase 2) soll eine niedrige Schwebedrehzahl von etwa 1350 U/min eingestellt werden. Dazu schalten Sie in die entsprechende Flugphase und wählen wieder „Eingang 8“ an. Die aktuelle Flugphase ist unten links im Display eingeblendet.

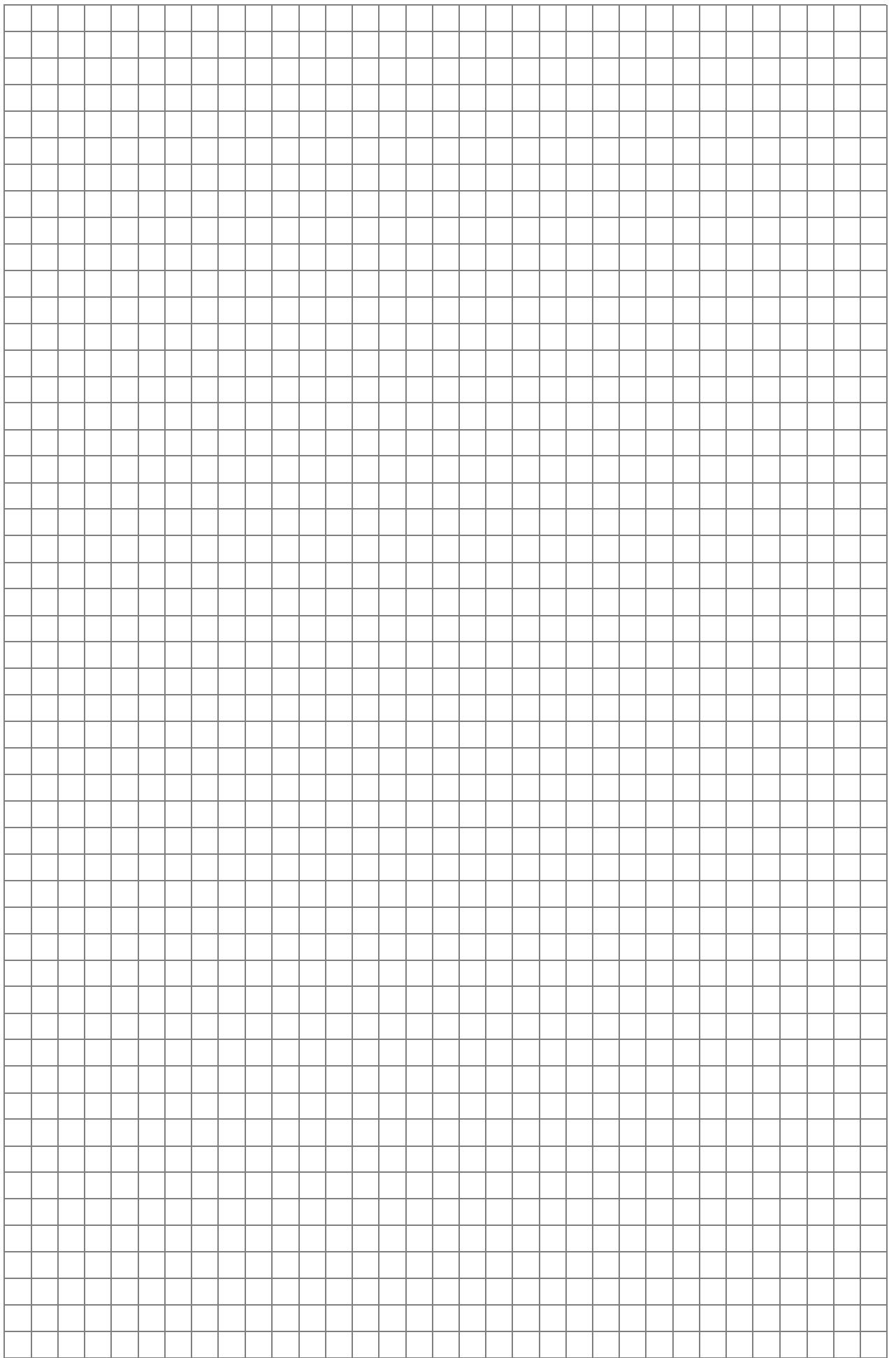
Der 3-Stufenegeber 8 stehe in der Schwebeflugphase wieder vorne, was Drehzahlregler aktiviert bedeutet. In der Spalte „Weg“ wechseln Sie zum **ASY**-Feld und stellen den entsprechenden Wert auf 0%. Je nach Reglertyp kann dieser Wert natürlich variieren. Er muss später mittels Drehzahlmesser eingesetzt werden. Ist ein Wert, unterhalb des 0-Punktes nötig, müssen Sie in dieser Schalterstellung wiederum in der Spalte „Offset“ den Wert entsprechend ändern.

Die gleiche Prozedur wird auch in der Flugphase 3 „Akro“ durchgeführt, diesmal mit einem Prozentwert von ca. 40% – natürlich abhängig vom Reglertyp – für hohe Kunstflugdrehzahl.

Trotz dieser vergleichsweise einfachen Drehzahlreglerprogrammierung können so verschiedene Flugphasen mit den eingestellten Drehzahlen abgerufen werden. Dabei bleibt der 3-Stufenegeber 8 immer in vorderster Position. Dennoch haben Sie jederzeit die Möglichkeit, durch Zurückziehen dieses Schalters in die hinterste Position, den Drehzahlregler unabhängig von der Flugphase abzuschalten, siehe »**Servoanzeige**« Kanal 8.

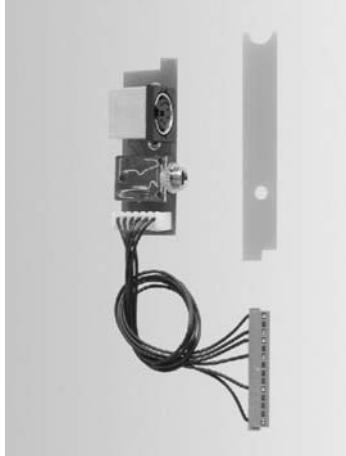
Wenn Sie Ihren Heli nach diesem Programmierbeispiel eingestellt haben, ist er zwar kein Wettbewerbs hubschrauber, aber er lässt bereits recht anspruchsvolles Fliegen zu. Weitere Funktionen sollen

ten Sie erst dann aktivieren, wenn das Modell einwandfrei fliegt, damit die (erhofften) Verbesserungen auch nachvollziehbar sind. Aktivieren Sie weitere Funktionen möglichst einzeln, damit Sie die Anwendung auch tatsächlich erkennen und zuordnen können. Denken Sie daran, nicht die Menge der eingesetzten Funktionen zeichnet den guten Piloten aus, sondern das, was er auch aus wenigen fließend machen kann.



# Zubehör

## Lehrer-Schüler-System



### Lehrer/PC-Modul für mx-22

Best.-Nr. 3290.22

Erforderlich für den Betrieb des Senders mx-22 als Lehrer-Sender und für den Datentransfer. Das Modul wird in den Sender eingesteckt. Die 14-polige Steckerleiste wird mit der entsprechenden Buchse auf der Senderplatine verbunden. Die passenden Öffnungen sind im Gehäusedeckel bereits vorhanden. Eine Einbauleitung ist im Set beigelegt.

An die Klinkenbuchse wird das optoelektronische Lichtleiterkabel angeschlossen. Die zweite Buchse ist für das Kopierkabel (Best.-Nr. 4179.2) vorgesehen, über welches Daten zwischen Sendern mx-22/mx-22 oder auch mx-22/mc-22 übertragen werden können. Alternativ wird das PC-Interface-Kabel mx-22/PC (Best.-Nr. 4182.9) für die Kommunikation zu einem PC angeschlossen.

Ungeübten wird empfohlen, den Einbau des Lehrer/PC-Moduls in den GRAUPNER-Servostellen vornehmen zu lassen.

Programmtechnische Einstellungen werden im Menü »Lehrer/Schüler«, Seite 110 vorgenommen.



### Schüler-Modul für mx-22

Best.-Nr. 3290.33

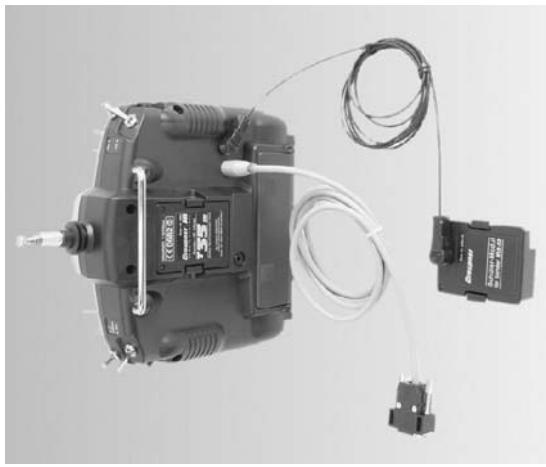
Dieses Modul wird anstelle des HF-Moduls in die Senderrückwand eingesetzt, wenn der Sender mx-22 als Schüler-Sender betrieben werden soll.



### Lichtleiterkabel für Lehrer-Schüler-System

Best.-Nr. 3290.4

Das Lichtleiterkabel wird in die entsprechenden Klinkenbuchsen des Lehrer- bzw. Schüler-Moduls gesteckt. Die Stecker sind beschriftet:  
M (Master) = Lehrer-Sender  
S (Student) = Schüler-Sender



mc-12, mc-14, mc-15, mc-16, mc-16/20, mc-17, mc-18, mc-20, mc-22- und mc-24.  
Passende Schüler-Module für diese Sender finden Sie im GRAUPNER Hauptkatalog. Umgekehrt können aber auch alle Graupner/JF-Sender, die für das optoelektronische Lichteilersystem geeignet sind, als Lehrer-Sender verwendet werden.

Die Auswahl der Einzelübergabe-Funktionen erfolgt im Menü »Lehrer/Schüler« (Seite 110) des Lehrer-Senders, der Wahlweise in der Betriebsart PPM18, PPM24, PCM20 oder SPCM20 benutzt werden kann.

Der Schülersender wird in der Grundstellung betrieben. Bei Sendern der Serie mc ist der ausgewählte Modellspeicherplatz zu löschen, der PPM-Mode (mx-22/mc-22/mc-24; PPM18- oder PPM24-Mode) einzuschalten und gegebenenfalls ein Modellname einzugeben. Alle anderen Einstellungen sowie Misch- und Koppeleinstellungen werden vom Lehrer-Sender übertragen. Lediglich die Steueranordnung kann den Bedürfnissen angepasst werden.

Bei den Schüler-Sendern D 14, FM 414, FM 4014, FM 6014, FM 6014/PCM 18 ist die Servolaufrichtung und Steueranordnung zu überprüfen und gegebenenfalls durch Umstecken der entsprechenden Kabel im Sender anzupassen.

Beachten Sie auch die jeweiligen Anleitungen.

**Allgemeine Hinweise zum Lehrer/Schüler-Betrieb**

Die drei Komponenten Lehrer/PC-Modul, Schüler-Modul mx-22 sowie das Lichteileiterkabel ermöglichen die programmierbare Einzel-, Mehrfach- oder Gesamt-Funktionsübergabe an einen Schüler-Sender mx-22. Bei der Verbindung des Lehrer-Senders mit einem Schüler-Sender über das optoelektronische Lichtleiterkabel ist der Stecker des Lichtleiterkabels mit der Bezeichnung „M“ (Master) in das Lehrer-Modul und der Stecker „S“ (Student) in das Schüler-Modul zu stecken.

Als Schüler-Sender geeignet sind aber auch folgende Sender:  
D 14, FM 414, FM 4014, FM 6014, mc-10,

# Zubehör



## Aluminium-Sender-Koffer mx-22

Best.-Nr. 9 (Abb. ähnlich)

Hochwertiger, abschließbarer, stabiler Alukoffer mit attraktivem Design. Eine schaumstoffgepolsterte Einlage ermöglicht, Sender, Empfänger, Servos und Zubehörteile stoßgeschützt aufzubewahren bzw. zu transportieren.  
Abmessungen ca. 400 x 300 x 150 mm



## Umhängeriemen für Handsender

Best.-Nr. 1121

20 mm breit, mit Karabinerhaken  
Spezielle Ausführung mit Längenverstellung



## Kopierkabel mx-22/mx-22 bzw. mx-22/mc-22

Best.-Nr. 4179.2

Zum Kopieren zwischen Sendern mx-22/mx-22 oder auch mx-22/mc-22.

Für den Anschluss am Sender mx-22 ist jeweils ein Lehrer/PC-Modul, Best.-Nr. 3290.22 und für den Anschluss am Sender mc-22 der Schnittstellenverteiler, Best.-Nr. 4182.3 erforderlich.

### Hinweis:

Die Modellspeicherformate der mx-22 und mc-22 sind kompatibel d. h. eine Modellspeicherung der mc-22 kann in eine mx-22 und umgekehrt eingespielt werden. In der Regel wird dann natürlich die Belegung der Schalter und Geber an die unterschiedlichen Ausrüstungen der Sender anzupassen sein, da der Sender mc-22 in der Serienausstattung nicht komplett ausgestattet ist und insbesondere Schalter, Proportionalgeber etc. auf der Senderplatine umgesteckt werden können.



## PC-Interface-Kabel mx-22/PC

Best.-Nr. 4182.9

Erforderlich zur Kommunikation (Kopieren und speichern) zwischen Sender mx-22 und einem PC. Senderseitig wird das Lehrer/PC-Modul, Best.-Nr. 3290.2 benötigt.  
Die erforderliche Software liegt bei.



## Diagnosekabel (DSC)

Best.-Nr. 4178.1

Über dieses Diagnosekabel kann ein Empfänger direkt mit dem Sender mx-22 verbunden werden. Beim Anschluss an die DSC-Buchse auf der Senderrückseite schaltet sich der Sender automatisch ein, wobei gleichzeitig das HF-Modul deaktiviert wird. Es werden keine Signale über die Antenne abgestrahlt. Der Sender darf nicht zusätzlich mit dem Haupschalter eingeschaltet werden!

# Zulässige Betriebsfrequenzen, lieferbare Quarze, Frequenzflaggen

! Der Betrieb der Fernsteueranlage ist nur auf den für das jeweilige EU-Land national zugelassenen Frequenzen/Kanälen zulässig. Bitte beachten Sie die jeweilige Gesetzeslage. Das Benutzen der Fernsteueranlage auf davon abweichenden Frequenzen/Kanälen ist verboten!

Frequenzband	Zulassung	Kanal Nr.	Sende-Frequenz MHz	Empfänger Best.-Nr.	Präzisions-Quarze	DS Doppelsuper-Quarze	Flagge	Zuglassen in den Ländern (ohne Gewähr)												
								Sender Best.-Nr.	Empfänger Best.-Nr.	Best.-Nr.	D	B	A	DK	F	I	L	N	NL	S
<b>35</b> MHz-Band <b>Band A</b>  (nur für Flugmodelle zugelassen)	FF	61	35.010	3986.61	.62	.62	.62	3986.61	3986.61	3270.61	.62	.62	.63	.63	.64	.64	.65	.65	.66	.66
	62	35.020			.63	.63														
	63	35.030			.64	.64														
	64	35.040			.65	.65														
	65	35.050			.66	.66														
	66	35.060			.67	.67														
	67	35.070			.68	.68														
	68	35.080			.69	.69														
	69	35.090			.70	.70														
	70	35.100			.71	.71														
	71	35.110			.72	.72														
	72	35.120			.73	.73														
	73	35.130			.74	.74														
	74	35.140			.75	.75														
<b>Band B</b>  (nur für Flugmodelle zugelassen)	75	35.150			.76	.76														
	76	35.160			.77	.77														
	77	35.170			.78	.78														
	78	35.180			.79	.79														
	79	35.190			.80	.80														
	80	35.200			.81	.81														
	81	35.210			.82	.82														
	82	35.220			.83	.83														
	83	35.230			.84	.84														
	84	35.240			.85	.85														
	85	35.250			.86	.86														
	86	35.260			.87	.87														
	87	35.270			.88	.88														
	88	35.280			.89	.89														
	89	35.290			.90	.90														
	90	35.300			.91	.91														
	91	35.310																		
<b>40</b> MHz-Band  (nur für Schiffs- und Automodelle zugelassen)	50	40.665			4064.50	4065.50												3240.50	40.50	
	51	40.675			.51	.51												.51	.51	
	52	40.685			.52	.52												.52	.52	
	53	40.695			.53	.53												.53	.53	
	54	40.715			4064.54	4065.54												.54	.54	
	55	40.725			.55	.55												.55	.55	
	56	40.735			.56	.56												.56	.56	
	57	40.765			.57	.57												.57	.57	
	58	40.775			.58	.58												.58	.58	
	59	40.785			.59	.59												.59	.59	
	60	40.815			.61	.61												.61	.61	
	61	40.825			.62	.62												.62	.62	
	62	40.835			.63	.63												.63	.63	
	63	40.865			.64	.64												.64	.64	
	64	40.875			.65	.65												.65	.65	
	65	40.885			.66	.66												.66	.66	
	66	40.915			.67	.67												.67	.67	
	67	40.925			.68	.68												.68	.68	
	68	40.935			.69	.69												.69	.69	
	69	40.965			.70	.70												.70	.70	
	70	40.975			.71	.71												.71	.71	
	71	40.985			.72	.72												.72	.72	

## Zulassungszertifikate

## Konformität

Product Characteristics	
Transmitter for remote control toy cars using following modules:	133 FMS55 141 FMS55 142 FMS55
Frequency Characteristics	35 010 - 35 910 MHz 40 965 - 41 200 MHz
RF-Output Power (ERP)	≤ 100 mW
ITU Designation	3K9F1D
Number of Channels	1
Channel Separation	10 Hz
Operational Mode	Simplex
Antenna	Integr. antenna
Sensitivity Details:	
Emissed testpattern	Receivable testpattern number, date & laboratory
Radio spectrum EN 300 222-1 V1.1.1 (2009-06)	Type Test Report 2_Z319-01-01-03 issued 08.04.2003 by GETECOMICT
Niche/Lineous:	
TCF according to the application dated April 8, 2003	
Page 1 of 1 Registration no. E813498-EU-DW-GS-Q1 2003	
Ampel 10 Linie Cellelele EXPERT OPINION	

## E-G-Konformitätsserklärung

CERTIFICATE OF CONFORMITY

**GETECON**

CETECOM ICT Services GmbH

CERTIFICATE OF CONFORMITY

**WORCESTER**

**WILL GELGELD**

CETECOM ICT Services GmbH

# Anmeldung des Fernsteuerbetriebs in Deutschland

{Für andere EU-Länder gelten andere Bestimmungen! Bitte informieren Sie sich bei der für Ihr Land zuständigen Behörde}

Für die Verwendung von Fernsteuerausendern im 35-MHz-Band muß vor Inbetriebnahme bei der für Sie zuständigen Außenstelle der Regulierungsbehörde ein Antrag auf Zuteilung von Frequenzen gestellt werden. Diese Zuteilung ist personenbezogen, und muss, selbst wenn mehrere Fernsteuersender von einer Person betrieben werden, nur einmal beantragt werden.

Muster-Antragsformular für Sender im 35-MHz-Band

(1) Antragsteller: <b>Heinz Mustermann</b> Gartenstr. 1a 70153 Stuttgart	(2) Geburtsdatum: <b>12.03.1969</b>
(3) bei Ihnen Ansprechpartner für Rückfragen (Name, Rufnummer):	

Antragsformulare können bei der für Ihren Bezirk zuständigen Außenstelle der Regulierungsbehörde bezogen werden. Das Antragsformular und weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter „<http://www.regtip.de>“.

PLZ	ORT	STRASSE	PLZ	ORT	STRASSE
86159	Augsburg	Morellenstr. 33	78467	Konstanz	Robert-Gerwig-Str. 12
95444	Bayreuth	Josephsplatz 8	47805	Krefeld	Dießemer Bruch 61
10117	Berlin	Maurerstr. 69-75	84030	Landshut	Liebigstr. 3
53175	Bonn	Dreizehnmorgenweg 6	25789	Leer	Hermann-Lange-Ring 28
38122	Braunschweig	Theodor-Heuss-Str. 5a	04277	Leipzig	Arno-Nitsche-Str. 43-45
28205	Bremen	Bennigsenstr. 3	23617	Stockelsdorf	Daimlerstr. 1
09111	Chemnitz	Straße der Nationen 2-4	39110	Magdeburg	Hohendodelebeistr. 4
03044	Cottbus	Hütungstr. 51	59872	Meschede	Nördelistr. 5
64283	Darmstadt	Neckarstr. 8-10	42781	Haan	Fuhr 4
32758	Detmold	Heidenoldendorferstr.136	5473	Mühlheim	Aktienstr. 1-7
44379	Dortmund	Alten Hellweg 56	80802	München	Maria-Josepha-Str. 13-15
01069	Dresden	Semperstr. 15	48155	Münster	Hansaring 66
52251	Düren	Arnoldsweilerstr. 23	17033	Neuried	Voßstr. 6
990091	Erfurt	Zur alten Ziegelei 16	67433	Neustadt	Schütt 13
65760	Eschborn	Mergenthalerallee 35-37	90471	Nürnberg	Bresslauerstr. 396
79106	Freiburg	Engelbergerstr. 41k	26135	Oldenburg	Eyersweg 9
36043	Fulda	Rangstr. 39	14557	Wilhelmshorst	Eichenweg 5-7
370785	Göttingen	Bertha-von-Suttner-Str. 1	456665	Recklinghausen	August-Schmidt-Ring 9
05110	Halle	Philipp-Müller-Str. 44/1	93059	Regensburg	Im Gewerbepark A 15
20097	Hamburg	Sachsensstr. 12-14	72762	Reutlingen	Gustav-Schwab-Str. 34
30173	Hannover	Wilestr. 2	83026	Rosenheim	Arnulfstr. 13
25564	Breitenburg	Postkamp 26	18059	Rostock	Nobelstr. 55
76135	Karlstraße	Steinhäuserstr. 20	66111	Saarbrücken	Beethovenstr. 1
34117	Kassel	Königstor 20	74523	Schwäb.-Hall	Einkornstr. 109
24109	Kiel	Wittland 10	19055	Schwerin	Pappelgrund 16
56072	Kohlenz	Im Acker 23	20565	Stutforst	Schnockriederstr. 8c

<b>Neantrag</b>	<b>Aenderungsantrag</b>
Bundesdatenschutzgesetz §§ 13 - 14: Die Erhebung von personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich zum Zwecke der Erfüllung der uns durch Gesetz oder Regelungsberechtigte (FREI) zugewiesenen Aufgaben und unter stärkerer Wahrung der Rechte des Betroffenen gemäß § 41 Telekommunikations- und Postgesetz. Die Nutzung der Daten für andere Zwecke ist ausdrücklich untersagt. Eine Verarbeitung ist nur dann erlaubt, wenn dies im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung der Kommission für den Fall der bestreitbaren Einwendungen der Betroffenen vorgenommen wird. Eine Verarbeitung ist zulässig, wenn die Daten im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung der Kommission für den Fall der bestreitbaren Einwendungen der Betroffenen vorgenommen werden. Eine Verarbeitung ist zulässig, wenn die Daten im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung der Kommission für den Fall der bestreitbaren Einwendungen der Betroffenen vorgenommen werden. Eine Verarbeitung ist zulässig, wenn die Daten im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung der Kommission für den Fall der bestreitbaren Einwendungen der Betroffenen vorgenommen werden.	
(4) Frequenzleitzulassungsnummer (bei Änderungen):	(5) Kasernatlichen (wenn bekannt):
(6) Nachrechnungsmedium:	(7) 2003

**Allgemeine Hinweise** Zugelassene Frequenzen dürfen nur zum Betreiben solcher Funkanlagen genutzt werden, die den jeweiligen Vorschriften und Anforderungen für den vorgesehenen Anwendungszweck entsprechen. Safergerichtliche Sendefunkgeräte müssen entsprechend gekennzeichnet sein.

Hans Müller

Schriftliche Anfrage an den Präsidenten

# Sachwortverzeichnis

<b>A</b> <p>Abschalttrimmung <b>26</b>, <b>49</b>, <b>60</b>, <b>89</b>, <b>93</b>, <b>136</b>, <b>141</b>          s. auch Trimmung</p> <p>Akkuspannung <b>10</b>, <b>20</b>, <b>47</b>, <b>109</b>, <b>138</b></p> <p>Akkuschacht <b>10</b>, <b>19</b></p> <p>Akkuzzeit</p> <p>s. Senderbetriebszeit</p> <p>Alarmtimer <b>39</b>, <b>80</b>, <b>123</b></p> <p>Allgem. Einstellg. <b>21</b>, <b>36</b>, <b>37</b>, <b>41</b>, <b>44</b>, <b>47</b>, <b>49</b>, <b>52</b>, <b>112</b>, <b>116</b>, <b>118</b>, <b>126</b>, <b>140</b>, <b>145</b></p> <p>Anschlussbuchse <b>11</b>, <b>14</b>          - Externschalter <b>23</b>, <b>24</b>, <b>25</b>, <b>29</b>, <b>30</b>, <b>37</b>, <b>38</b>, <b>62</b> ... <b>65</b>, <b>70</b>, <b>71</b>, <b>80</b>, <b>96</b>, <b>122</b>, <b>123</b>, <b>138</b>, <b>139</b></p> <p>-schnittstelle <b>153</b>, <b>154</b></p> <p>Anschlusschnittstelle</p> <p>s. Anschlussbuchse</p> <p>Antenne</p> <p>- Empfänger <b>3</b>, <b>22</b>          - Sender <b>4</b>, <b>5</b>, <b>21</b>, <b>23</b>, <b>24</b>          -sockel <b>14</b></p> <p>Anwendungsbereich <b>3</b></p> <p>Ausblenden Codes: <b>36</b>, <b>42</b>, <b>47</b>, <b>74</b>, <b>113</b>, <b>114</b>, <b>118</b>, <b>126</b></p> <p>Autorotation <b>24</b>, <b>34</b>, <b>38</b>, <b>39</b>, <b>40</b>, <b>61</b>, <b>72</b>, <b>73</b>, <b>74</b>, <b>76</b>, <b>77</b>, <b>86</b>, <b>89</b>, <b>91</b>, <b>93</b>, <b>96</b>, <b>97</b>, <b>142</b>, <b>143</b>, <b>144</b></p> <p>- Gaspotrotoffset AR <b>40</b>, <b>96</b>, <b>97</b>, <b>143</b></p> <p>- Heckrotoroffset AR <b>40</b>, <b>96</b>, <b>97</b></p> <p>- K1-Position <b>72</b>, <b>73</b></p>	<p>s. Geber</p> <p>Bedientasten <b>18</b>, <b>27</b>, <b>42</b>, <b>114</b>          Besitzername <b>41</b>, <b>112</b>, <b>118</b>, <b>140</b>          Betriebszeit <b>5</b>, <b>20</b>, <b>32</b>, <b>44</b>, <b>45</b>, <b>80</b>          Bo-Turn <b>91</b></p> <p>Bremse</p> <p>s. Modelltyp          - Offset <b>24</b>, <b>37</b>, <b>40</b>, <b>50</b>, <b>83</b>, <b>84</b>, <b>104</b>, <b>107</b>, <b>119</b>, <b>126</b>, <b>127</b>, <b>131</b>, <b>132</b>, <b>134</b>, <b>135</b></p> <p>Bremstfeder</p> <p>- umstellen <b>15</b></p> <p>Bremsklappen <b>23</b>, <b>26</b>, <b>32</b>, <b>33</b>, <b>38</b>, <b>48</b>, <b>49</b>, <b>67</b>, <b>70</b>, <b>83</b>, <b>105</b>, <b>107</b>, <b>112</b>, <b>116</b>, <b>119</b>, <b>122</b>, <b>127</b>, <b>129</b>, <b>131</b>, <b>134</b>, <b>135</b></p> <p>-mischer <b>82</b>, <b>85</b></p> <p>Butterfly <b>6</b>, <b>83</b> ... <b>86</b>, <b>98</b>, <b>105</b>, <b>116</b>, <b>120</b>, <b>126</b>, <b>127</b>, <b>129</b>, <b>131</b></p>	<p>-, mechanische <b>116</b>          - Querruder <b>32</b>, <b>39</b>, <b>41</b>, <b>83</b> ... <b>85</b>, <b>86</b>, <b>119</b>, <b>120</b>, <b>135</b></p> <p>- Seiteruder <b>107</b>          - V-Leitwerk <b>107</b></p> <p>- Wölbklappen <b>32</b>, <b>39</b>, <b>84</b>, <b>119</b>, <b>129</b>          s. auch Flächenmischer</p> <p>Differenzierungsreduktion</p> <p>s. Flächenmischer</p> <p>Digitaltrimmung</p> <p>s. Trimmmung</p> <p>Display <b>18</b>, <b>20</b>, <b>21</b>, <b>26</b>, <b>27</b>, <b>29</b>, <b>30</b>, <b>44</b></p> <p>-kontrast <b>18</b>, <b>20</b>, <b>27</b>          DMA</p> <p>s. Drehmomentausgleich</p> <p>Drehgeber <b>6</b>, <b>18</b>, <b>20</b>, <b>23</b>, <b>27</b> ... <b>28</b>, <b>29</b>, <b>30</b>, u. v. a.</p> <p>Drehmomentausgleich (DMA)          -, statischer <b>90</b>, <b>91</b>, <b>97</b>, <b>143</b></p> <p>3D-Flug <b>88</b>, <b>89</b></p> <p>3D-Rotary</p> <p>s. Drehgeber</p> <p>DSC <b>19</b>, <b>149</b></p> <p>Dual Rate <b>32</b>, <b>34</b>, <b>38</b>, <b>62</b> ... <b>65</b>, <b>70</b>, <b>74</b>, <b>98</b>, <b>113</b>, <b>120</b></p> <p>Dual Rate/Expo <b>38</b>, <b>62</b> ... <b>65</b>, <b>74</b>, <b>120</b>, <b>137</b></p>	<p>-, asymmetrische <b>63</b>, <b>65</b></p>	<p><b>C</b></p> <p>CLEAR (CLR) <b>20</b>, <b>27</b>, <b>30</b></p> <p>CLR s. CLEAR</p> <p>Control (CTRL) <b>23</b>, <b>29</b>, <b>56</b>, <b>58</b></p> <p>s. auch Geber</p> <p>CTRL s. Control</p>	<p><b>D</b></p> <p>DEC-Geber <b>18</b>, <b>23</b>, <b>130</b>, <b>133</b></p> <p>Dekrement</p> <p>s. Geber, DEC, INC</p> <p>Delta</p> <p>-modell <b>2</b>, <b>32</b>, <b>33</b>, <b>36</b>, <b>49</b>, <b>78</b>, <b>119</b>, <b>129</b> ... <b>131</b></p> <p>s. auch Leitwerk</p> <p>Diagnosebuchse</p> <p>s. DSC</p> <p>Differenzierung</p> <p>-, Kreuzmischer <b>106</b>, <b>107</b>, <b>131</b></p>	<p><b>E</b></p> <p>Ein-/Aus-Schalter <b>18</b></p> <p>Einbau</p> <p>- Empfangsanlage <b>3</b></p> <p>- Gestänge <b>3</b>, <b>4</b>, <b>53</b>, <b>62</b>, <b>64</b>, <b>92</b> ... <b>94</b>, <b>119</b></p> <p>Fahrtregler <b>5</b>, <b>22</b>, <b>32</b>, <b>122</b>, <b>123</b></p> <p>Fail Safe <b>20</b>, <b>21</b>, <b>41</b>, <b>44</b>, <b>45</b>, <b>47</b>, <b>108</b> ... <b>110</b>, <b>113</b>, <b>138</b></p> <p>-, Batterie <b>10</b>, <b>41</b>, <b>42</b>, <b>108</b> ... <b>109</b>, <b>138</b></p> <p>- Halt-Modus <b>41</b>, <b>108</b> ... <b>110</b></p> <p>F3A-Modell <b>136</b> ... <b>139</b></p> <p>Festschalter <b>29</b> ... <b>30</b>, <b>37</b>, <b>57</b>, <b>59</b>, <b>104</b>, <b>Flächemischer</b> <b>32</b>, <b>37</b>, <b>39</b>, <b>40</b>, <b>50</b>, <b>74</b>, <b>82</b> ... <b>86</b>, <b>120</b>, <b>125</b>, <b>126</b>, <b>131</b></p>
--	---	--	--	---	--	---

# Sachwortverzeichnis

- Bremse→3 Höhenr. 39, 50, 83, <b>84</b> , 85, 104, 120, 134, 135	Funktionsfelder <b>27</b> FX-Schalter s. Festorschalter	-zuordnung 24, 29, <b>58</b> , 72, 106 Geheimzahl s. Eingabesperrre Grundanzeige 20, 23, 27, 34, 38, 39, 44	HELP s. Hilfe-Funktion HF-Modul 13, 16, 19, 21, 24, 111, 148, 149, 154
- Bremse→5 Querruder 39, 50, <b>85</b> , 104, 135		Grundeinstellungen Modell 2, 6, 21, 26, 44, 45, <b>48</b> ... <b>54</b> , 108, 109, <b>112</b> , 116, 118, 141	Hilfe-Funktion 6, 20, <b>27</b> , 114
- Bremse→6 Wölblkappe 39, 50, <b>84</b> , 135	<b>G</b> Gas -Kurve 34, 52, 60, 61, <b>88</b> ... <b>90</b> , 93 ... 94, 113, 137, 140, 142, 143	Gyro-Sensor s. Kreisel	Hubschraubermodell 23, 34 ... 42, 44, 46, 48, 60, 72, 73, 86, 93 ... 95, 96, 104, 107, 109, 112, 140ff
- Differenzierungsreduktion 32, 40, 83, 85, <b>86</b> , 120, 135	-position AR 40, <b>96</b> ... <b>97</b> , 143		Inbetriebnahme <b>21</b> ... <b>23</b> , 118 INC-Geber 18, 23, 130, 133
- Höhenr. 3→5 Querr. 130, 134	-vorwahl 89, 93		Inkrement s. INC, DEC, Geber Inhaltsverzeichnis 2
- Höhenr. 3→6 Wölblk. 39, <b>85</b> , 130, 134	Gas-/Bremsklappenkurve s. Kanal-1-Kurve	<b>H</b> Haftung 5 Halt-Modus s. Fail Safe	Kanal-1-Kurve 6, 32, 38, 64, <b>66</b> ... <b>69</b> , 74, 87 ... 89, 93, 120, 137, 144
- Querrudderdiff. 32, 39, 41, <b>83</b> ... <b>85</b> , 86, 119, 120, 135	Gaslimit(er) 24, 26, 34, 37, 52, 58, <b>60</b> ... <b>61</b> , 89, 93 ... 96, 141, 143	HEIM	Kanalwechsel 16 K1-Trimmung <b>26</b> , 32, 34, 36, 49, 52, 60, 67, 83, 89, 117, 129
- Querr. 2→4 Seitenr. 120	- Expo 37, <b>52</b> , 89	-Mechanik 50, 90, 93, 107, -System 50, 90, 93, 107	Knüppel s. Steuerknüppel
- Querr. 2→7 Wölblk. 39, <b>84</b> , 120, 129	- Zeitverzögerung 61, 96 Gas-/Pitchkurve <b>67</b>	Helimischer 24, 34, 40, 50, 51, 64, 67, 68, 74, 76, <b>86</b> ... <b>97</b> , 100, 101, 142	Kontast s. Displaykontrast
- Wölblk. 6→3 Höhenr. 40, <b>85</b> , 125, 129, 134	Gastrimmung s. Trimmung	- Autorotation s. Autorotation - Pitch 23, 26, 34 ... 38, 40 ... 42, 48, 50, 52, 64, 67, 73, <b>87</b> ... <b>88</b> , 90, 93 ... 97, 101, 107, 112, 113, 140 ... 144	Kopieren - extern → MX22 <b>46</b> - Flugphase 32, 34, 36, 45, <b>46</b> , 75, 77, 125, 145
- Wölblk. 6→5 Querr. 40, <b>86</b> , 120	Geber 24	-, Kanal 1 → Gas 32, 34, 40, 61, <b>88</b> ... <b>90</b> , 94, 121, 143	- MX22 → extern <b>46</b>
Flächenmodell 3, 6, 20, 26, 32, 41, 44, 48, 49, 101, 109, 112, 116 ... 139	einstellungen 6, 22, 23, 24, 29, 32, 34, 37, 41, 49, 53, <b>56</b> ... <b>61</b> , 71, 74, 89, 98, 99, 101, 104, 105, 106, 113, 122, 125, 130, 131, 133, 134, 137, 141, 143, 145 -Offset 24, 37, 40, 50, <b>57</b> , <b>59</b> , 78, 83, 84, 85, 102, 119, 131, 145 146	-, Kanal 1 → Heckrotor 34, 40, 51, 52, <b>90</b> , 96, 113, 143	- Modell → Modell <b>46</b>
Flugphasen 6, 20, 23, 24, 32, 34, 36, 38 ... 41, 56, 58, 60, 61, 62, 64, 72, 73, 82, 86 ... 97, 99, 104, 124 ... 127, 133 ... 135, 144 ... 146	-position 20, 25, 27, 30, 56, 59, 71, 72, 102, 103, 133	-, Heckrotor → Gas34, 40, 51, <b>90</b> - Roll → Gäs 34, 40, 51, <b>90</b>	- Sichern alle Modelle <b>47</b>
-programmierung <b>46</b> , <b>74</b> ... <b>78</b> , <b>105</b>	-richtung 26, 37, 57, 59, 67	-, Roll → Heck 34, 40, 51, <b>91</b>	Kopieren/Löschen 32, 34, 36, 44, <b>45</b> , 48, 75, 125, 145
-schalter 38, <b>72</b> ... <b>73</b> , <b>77</b> ... <b>78</b> , 142	-schalter <b>24</b> , 25, 27, <b>29</b> ... <b>30</b> , 37, 38, 56 ... 59, 62 ... 65, <b>70</b> ... <b>72</b> , 123	- Nick → Gas 34, 40, 51, <b>90</b> - Nick → Heck 34, 40, 51, <b>91</b>	Kopierkabel 45, 149
Flugzeituhr 20, 39, <b>80</b>		Helimodell s. Hubschraubermodell	Krähenstellung
freie Mischer s. Mischer		HeliTyp 24, 35, 37, <b>50</b> , 90, 91, 93, 101, 107, 112, 141	
Frequenzbandwechsel 3, <b>16</b>			
Funktionsauswahl			
s. Multifunktionsmenü			
Funktionseingang			

# Sachwortverzeichnis

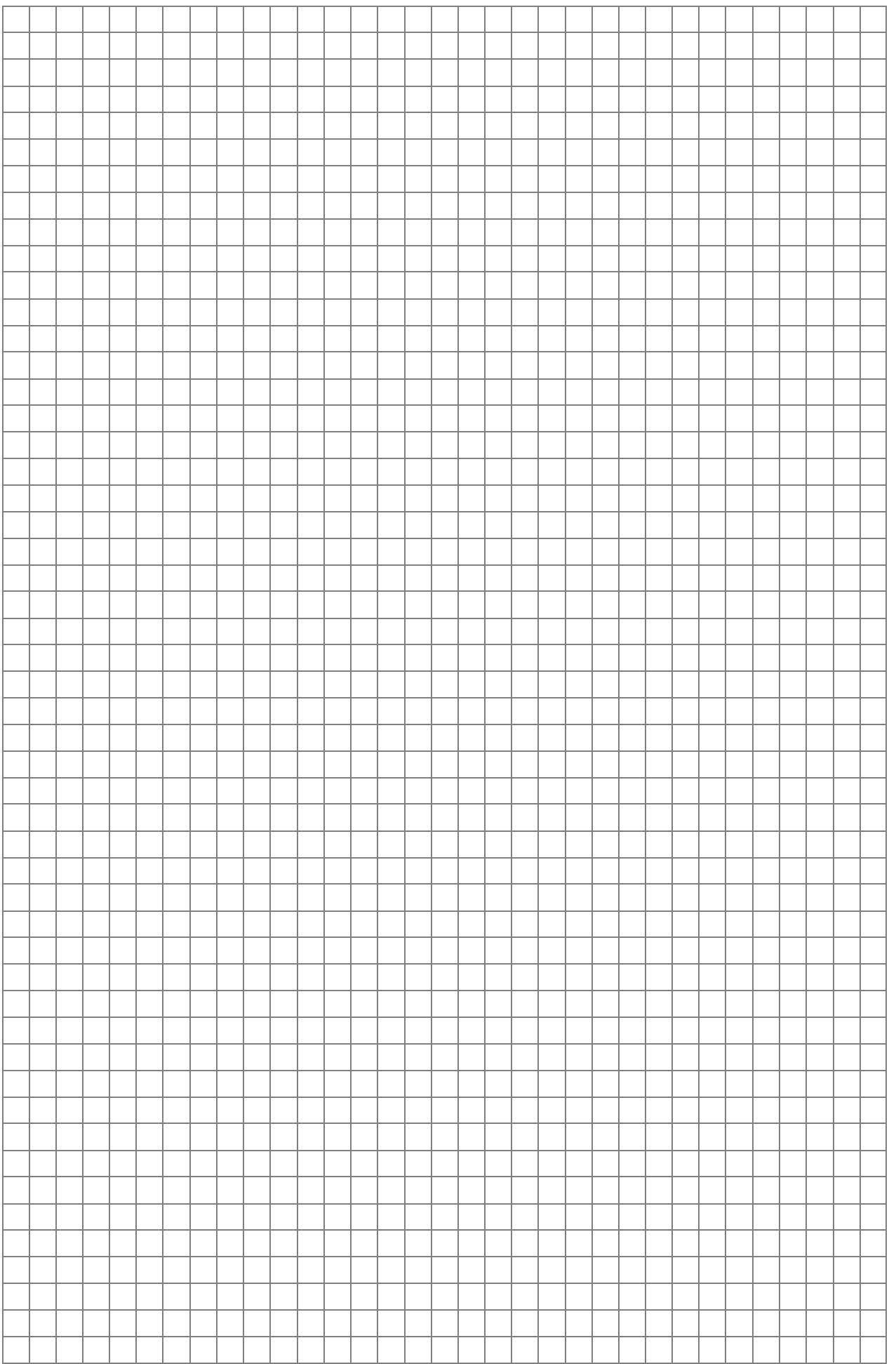
<b>s. Butterfly</b>		
<b>Kreisel</b>		
- allgemein	35, 39, 58, 73, 78, 141, 143	
- ausblendung	34, 40, 91 ... 92	
- mechanische <b>4</b>		
-wirkung	40, 58, 91 ... 92, 143	
<b>Kreuzknüppel</b>		
<b>s. Steuerknüppel</b>		
<b>Kreuzmischer</b>	24, 32, 34, 41, <b>106</b> ... <b>107</b> , 119, 128, 131, 132, 134, 135	
- Differenzierungsgrad	41, <b>106</b> ... <b>107</b> , 131	
<b>Kunstflug</b>		
- Fläche	84, 85, 120, 136 ... 139	
- Heli	34, 76, 88 ... 94, 146	
Kurvenmischer	32, 34, 40, 68, 82, 98 ... 100, <b>103</b> ... <b>104</b> , 130, 131, 135, 139	
- Stützpunkt	27, 38, <b>66</b> ... <b>69</b> , 87 ... 90, 93, 95, <b>103</b> ... <b>104</b> , 131, 135, 137 ... 139, 143	
- verunden	<b>67</b> , 69, 88, 104, 138, 143	
Kurzschluss	3, 11, 16	
-brücke s. Lötbrücke		
<b>Ladebuchse</b>	4, 10, 11, <b>19</b>	
laden		
- Senderakku	4, <b>10</b> ... <b>11</b> , 16, 20, 21, 45	
- Empfängerakku	4, <b>11</b>	
<b>LC-Display</b>		
<b>s. Display</b>		
Leeraufstellg.	26, 52, 60 ... 61, 93	
<b>s. auch Abschalttrimmg</b>		
Leerauftrimmg	26, 41, 52, 60, 89, 70, 73, 75, 76, <b>82</b> ... <b>107</b> , 111, 112	
<b>s. Modellauswahl</b>		
<b>Lehrer-Schüler</b>	19, 20, 25, 33, 35, 41, <b>110</b> ... <b>111</b> , 148	
<b>Leitwerk</b>		
- Delta	32, 33, 36, <b>49</b> , 78, 119, 129 ... 131	
-, normal	32, 33, 36, 41, <b>49</b> , 107, 119, 126, 129 ... 131	
-, Nurflügel	32, 33, 36, <b>49</b> , 78, 119, 129 ... 131	
-, V-Leitwerk	32, 33, 36, 41, <b>49</b> , 106, 107, 119	
-, 2 HR Sv	3 + 8	
Leitwerkstyp	32, 33, 36, 41, <b>49</b> , 107, 129 ... 131	
Lichtleiterkabel	111, 148	
Linearmischer	32, 40, 98, <b>99</b> , 101, 104, 106, 127, 130, 135, 138, 139	
Lithiumbatterie	12, 14, 18	
Löschtaste	20	
s. auch Clear		
Lötbrücke	11, 16	
s. Rückstrom		
<b>M</b>		
Massekontaktefeder	13, 14	
Mischantell	40, 41, 50, 82, 84, 87, 90, 98 ... 104, 107, 127, 128, 131, 134, 135, 138, 139	
-, asymmetrisch	27, 37, 38, 40, 53, 54, 57, 59, 98, <b>102</b> , 104, 127, 128, 131, 145	
Massekontaktefeder	13, 14	
Mischantell	40, 41, 50, 82, 84, 87, 90, 98 ... 104, 107, 127, 128, 131, 134, 135, 138, 139	
-, symmetrisch	27, 37, 50, 53, 54, 57, 59, 98, <b>102</b> , 104, 127, 128, 131, 145	
Mischer	23 ... 25, 29, 32, 34, 37, 40, 41, 47, 50, 51 ... 53, 60, 66, 67, 70, 73, 75, 76, <b>82</b> ... <b>107</b> , 111, 112	
<b>N</b>		
Neutralisationshebel	<b>15</b>	
Neutralstellung		
<b>S. Servomittlerverstellung</b>		
<b>S. Steuerknüppel</b>		
Nurflügelmodell		
<b>S. Leitwerk</b>		
Nur Mix Kanal	24, 37, 41, 60, 83, 98, 100, 104, <b>105</b> , 127, 128, 130 ... 132	
<b>O</b>		
Offset		
<b>S. Geber</b>		
<b>S. Mischenneutralpunkt</b>		
Offset Eingang „1, 8“		
<b>S. Bremse</b>		
On/Off		
<b>S. Ein-/Aus-Schalter</b>		
-speicher	6, 20, 21, 32, 34, 36, 42, 44 ... 49, 52, 56, 58, 72, 75, 76, 80, 82, 98, 99, 110 ... 113, 117, 118, 124, 126, 133, 136, 140	
Modelltyp		
- allgemein	20, 24, 26, 32, 33, 36, 39 ... 41, 44 ... 46, <b>49</b> , 67, 82 ... 84, 101, 104, 107, 113, 117 ... 120, 122, 125, 126, 129, 130, 132, 135, 136, 140	
<b>P</b>		
PC-Modul	19, 148	
PCM20	10, 20, 21, 36, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 108, 110, 113, 138	
Pflegehinweise	5	

# Sachwortverzeichnis

Phasen	-wirkung 85, 86, 101, 120 Querruder/Wölbklappen <b>49</b> , 126, 132	-betriebszeit 20, 39, <b>80</b> , 123 -gehäuse 6, 13, 70 -koffer 149 - öffnen <b>13</b> , 19 -öffnungen 14, 148 -quarz 19 Servo	-anordnung 24, 36, 41, 42, 47, <b>48</b> , 49, 52, 111, <b>112</b> , 118, 140, 148 -funktion 6, <b>23</b> , 24 ... 26, 30, 34, 38, 40, 41, 48, 52, 56, 58, 62, 64 ... 66, 72, 82, 83, 84, 86, 92, 93, 98, 99, 100, 103, 105, 106, 110 ... 113, 127, 128, 131 -funktionseingang <b>23</b> ... <b>24</b> , 56, 58, 83, 130
<b>E</b>	Reichweite	-test 4, 23 -überprüfung <b>23</b>	-kanal <b>23</b> ... <b>24</b> , 32, 38, 82, 86, 98, 100 ... 102, 105, 127, 128, 131 Steuerknüppel 2, 4, 13, 18, 26, 30, 34, 40, 44, 45, 48, 49, 52, 53, 59, 62, 63 ... 68, 70, 73, 87 ...
		Reihenschaltung Mischer <b>99</b> , 100, 101 Rotordrehrichtung <b>37</b> , <b>51</b> , 90, 91 Rückenflug 93 Rückstrom	-anzeige 42, 113, 127, 133, 145 -drehrichtung (Umk) 35, 37, 52, <b>53</b> , 82, 101, 106, 107, 126, 136, 141, 143 -einbau 4
		-, Lötkücke entfernen 11, 14, 16 -sicherheitsschaltg. 11, 13, <b>16</b>	-einstellung 21, 23, 24, 33, 35, 37, 41, 47, 49, <b>52</b> ... <b>54</b> , 62, 64, 98, 101, 106, 113, 119, 122, 128, 133, 136, 141 -mitte 24, <b>53</b>
			-neutralstellung 37, 41, 52, <b>53</b> , 116, 119, 136 -weg 6, 23, 24, 37, 49, 52, <b>53</b> ... <b>54</b> , 57, 59, 62 ... 65, 84, 98, 101, 119, 122, 136, 139, 141, 145 -wegbegrenzung 37, 52, <b>53</b> ... <b>54</b> , 96, 101, 119
			Sicherheitshinweise <b>3</b> Sicherheitsschaltung Schalter
			s. Rückstrom Sichern alle Modelle S. Kopieren/Löschen Sicherung 12, 13, <b>16</b> Sonderschalter 2, 24, 34, 38, 39, 61, 64, 67, <b>72</b> ... <b>73</b> , 74, 76, 77, 86, 142
			SPCM20 2, 20, 21, 36, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 108 ... 110, 113 Steckquarze s. Quarze
			Taumelscheibe 34, 35, 37, 40, 47, <b>50</b> ... <b>51</b> , 73, 90, 91, 93, 107, 141
			Taumelscheiben -ansteuerung <b>50</b> ... <b>51</b> , 93, 141 -drehung 34, 40, 50, 73, <b>93</b> -mischer 2, 41, 47, <b>107</b> , 141 -typ 35, 37, <b>50</b> ... <b>51</b> , 93, 141 Teleskopantenne
<b>C</b>	Quarze <b>3</b> , 16, 19, 21, 22, 150 Querruder	-akku 4, 10, 11, 13, 47, 80 -antenne, s. Antenne -aufhängung 18, 149 -beschreibung 18 ... 19	
	differenzierung: s. Flächenmischer -, splitten <b>83</b> ... <b>84</b>		
	-steuerung 84, 129, 132		

Sachwortverzeichnis

<b>s. Antenne</b>	<b>39, 80 ... 81, 123</b>	<b>Wölbklappen</b>	<b>32, 39, 84, 129</b>
Timer		-differenzierung	
Trimm		-steuerung	82, 86
-hebel	4, 20, <b>26</b> , 36, 45, 49, 53, 61, 78, 90, 93 ... 95, 99, 100, 107, 118, 130, 132, 137	-wirkung	101
-hebelposition	20, <b>26</b>		
-punkt, s. <b>Stützpunkt</b>			
-schritte	36, <b>49</b> , 118, 133, 141	<b>Z</b> Zeitverzögerung	39
-werte speichern	<b>26</b> , 45, 141, 144	-, asymmetrische	57, 96, 144
Trimmung		- Fail Safe	41, <b>108, 110</b>
s. auch K1-Trimmung		- Flugphasenwechsel	39, <b>76</b>
- digitale	2, 18, 20, <b>21</b> , 26, 32, 34, 36, 45, 49, <b>60</b> , 90, 94, 100, 118, 130, 136, 137, 141	- Geber	<b>57, 59, 61</b> , 96, 104, 123, 137
		Zifferneingabe	
		s. Eingabesperrre	
<b>U</b>			
Übertragungsart			
s. Modulation			
Uhren	2, 6, 32, 34, 39, <b>80</b> , 123		
Umschaltzeit	39, <b>75, 76, 78</b> , 83, 124, 126, 144		
Unverzögerte Kanäle	2, 24, 39, 74, <b>78</b>		
<b>V</b>			
Vergaseransteuerung			
Verrunden			
s. Kurvenmischer			
Verzögerungszeit			
s. Zeitverzögerung			
V-Leitwerk			
s. Leitwerk			
<b>W</b>			
Warnanzeigen	12, 18, <b>20, 44</b>		
Wegbegrenzung			
s. Servo			
Wendemoment			



# Garantiekunde

**Wir gewähren auf dieses Erzeugnis eine Garantie von  
24 Monaten  
months  
mois**

## Servicestellen / Service / Service après-vente

<b>Graupner-Zentralservice</b> Graupner GmbH & Co. KG Postfach 1242 D-73220 Kirchheim ■ (00 49)(07 02 11) 72 21 30	<b>United Kingdom</b> GLIDERS Brunel Drive Newark, Nottinghamshire NG24 2EG ■ (00 44)(01 63 6) 61 05 39	<b>Servicehotline</b> Graupner GmbH & Co. KG Montag - Freitag 9 <sup>30</sup> -11 <sup>30</sup> und 13 <sup>00</sup> -15 <sup>00</sup> Uhr ■ (00 49)(0 180 5) 47 28 76	<b>France</b> Graupner France Gérard Altmayer 86, rue St. Antoine 57601 Forbach-Oeting ■ (00 33)(03 8 7) 85 62 12	<b>Sverige</b> Baltechno Electronics Box 5307 40227 Göteborg ■ (00 37) 86 08 27	<b>Belgie/Belgique/Nederland</b> Jan van Mouwerik Slot de Houvelaan 30 3155 Maasland VT ■ (00 31)(0 10) 59 13 59 4	<b>Luxembourg</b> Kit Flammang 129, route d'Arlon 8009 Strassen ■ (00 35) 23 12 23 2	<b>Italia</b> GiMax Via Manzoni, no. 8 25064 Gussago ■ (00 39)(03 0) 25 22 73 2	<b>Ceská Republika/ Slovenská Republika</b> RC Servis Z. Hnizdil Letecká 666/22 16100 Praha 6 - Ruzyně ■ (00 42)(02) 36 62 74	<b>Espana</b> FA - Sol S.A. C. Avinyo 4 08240 Manresa ■ (00 34)(09 3) 87 34 23 4
Die F.a. Graupner GmbH & Co. KG, Henriettenstraße 94-96, 73230 Kirchheim/Teck gewährt ab dem Kaufdatum auf dieses Produkt eine Garantie von 24 Monaten. Die Garantie gilt nur für die bereits beim Kauf des Produktes vorhandenen Material- oder Funktionsmängel. Schäden die auf Abnutzung, Überlastung, falsches Zubehör oder unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, sind von der Garantie ausgeschlossen. Die gesetzlichen Rechte und Gewährleistungsansprüche des Verbrauchers werden durch diese Garantie nicht berührt. Bitte überprüfen Sie vor einer Reklamation oder Rücksendung das Produkt genau auf Mängel, da wir Ihnen bei Mängelfreiheit die entstandenen Unkosten in Rechnung stellen müssen.	<b>Computer-System mX-22</b> <input type="checkbox"/> 35-MHz-Set <input type="checkbox"/> 35-MHz-Einzelsender <input type="checkbox"/> 35-MHz-Einzelsender B-Band <input type="checkbox"/> 35-MHz-Einzelsender <input type="checkbox"/> 35-MHz-Einzelsender	The user's legal rights and claims under guarantee are not affected by this guarantee. Please check the product carefully for defects before you are make a claim or send the item to us, since we are obliged to make a charge for our cost if the product is found to be free of faults.	<b>Übergabedatum:</b> Date of purchase/delivery: Date of remise:	Name des Käufers: Owner's name: Nom de l'acheteur:	Straße, Wohnort: Complete address : Domicile et rue :				
soires ou à d'une application inadaptée, sont exclus de la garantie. Cette garantie ne remet pas en cause les droits et prétections légaux du consommateur. Avant toute réclamation et tout retour du produit, veuillez s.v.p. contrôler et noter exactement les défauts ou vices.	<b>Garantie-Urkunde</b> Warranty certificate / Certificat de garantie	<b>Garantie-Urkunde</b> Warranty certificate / Certificat de garantie	<b>Übergabedatum:</b> Date of purchase/delivery: Date of remise:	Name des Käufers: Owner's name: Nom de l'acheteur:	Firmenstempel und Unterschrift des Einzelnändlers: Stamp and signature of dealer: Cachet de la firme et signature du détaillant :				
La société Graupner GmbH & Co. KG, Henriettenstraße 94-96, 73230 Kirchheim/Teck, Allemagne, accorde sur ce produit une garantie de 24 mois à partir de la date d'achat. La garantie prend effet uniquement sur les vices de fonctionnement et de matériel du produit acheté. Les dommages dus à de l'usure, à de la surcharge, à de mauvais acces-									

**GRAUPNER GMBH & CO. KG**  
POSTFACH 1242  
D-73220 KIRCHHEIM/TECK  
GERMANY  
<http://www.graupner.de>

Änderungen sowie Liefermöglichkeiten vorbehalten.  
Lieferung nur durch den Fachhandel. Bezugsquellen  
werden nachgewiesen.

Obwohl die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen sorgfältig  
auf ihre Funktionen hin überprüft wurden, kann für Fehler, Unvollständi-  
gkeiten und Druckfehler keinerlei Haftung übernommen werden.  
*GRAUPNER* behält sich das Recht vor, die beschriebenen Software-  
und Hardwaremerkmale jederzeit unangekündigt zu ändern.